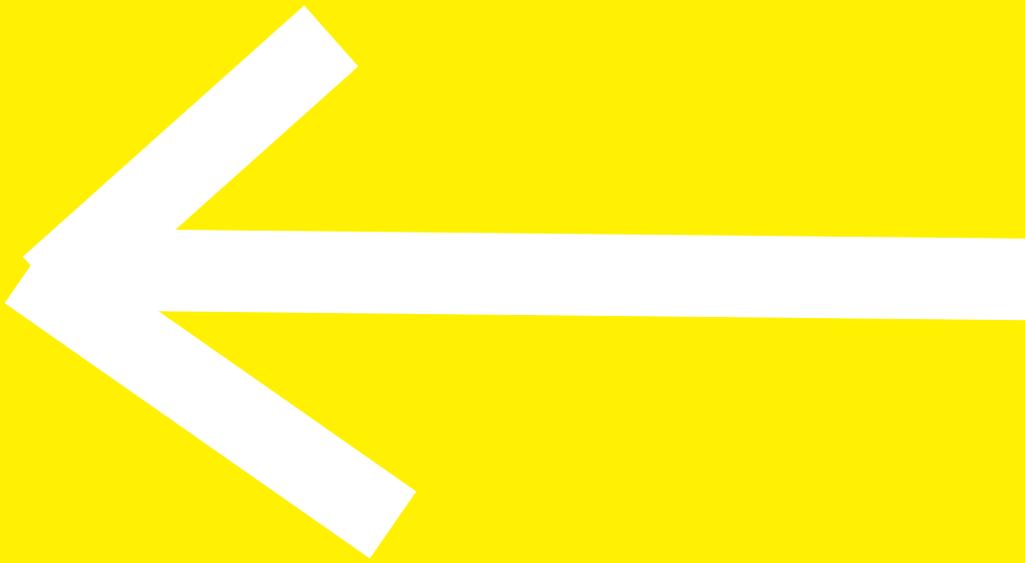




**Jahresbericht der  
Kantonsschule Solothurn 2019/20**





# **Bericht über das Schuljahr 2019/20**

IIIIII KANTON ***solothurn***



***Kantonsschule Solothurn***

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort des Rektors

Oberland statt Finnland – oder erstens kommt es anders und zweitens als man denkt . . . . .	4
--	---

## Bericht der Schulleitung

Bericht des Rektors . . . . .	10
Nationales . . . . .	10
Kantonales . . . . .	12
Lokales . . . . .	13
Qualität und Entwicklung . . . . .	18
Buntes Allerlei . . . . .	25
Zum Schluss: ein Gedanke und ein Dank . . . . .	28
Aus den Abteilungen . . . . .	32
Sek P . . . . .	32
Gymnasium . . . . .	35
Fachmittelschule (FMS), Fachmatura (FM) und Passerelle . . . . .	43
Instrumentalunterricht und Musikprojekte . . . . .	47
Dienste . . . . .	50
Verschiedenes	
Begabungsförderung . . . . .	58
Schulversuch «Familia Romana» . . . . .	61
Gesundheitsförderung an der Kantonsschule Solothurn . . . . .	64
Spanische Schafe, Wiener Kongress und Schweizer Neutralität . . . . .	66
Personelles	
Lehrerschaft . . . . .	70
Personal . . . . .	70
Verabschiedungen . . . . .	71

## Schwerpunkt Corona

Grusswort des Rektors . . . . .	120
Erfahrungsberichte zu Corona . . . . .	124
Interviews zu Corona . . . . .	133

## Blick ins Schuljahr

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz . . . . .	150
Reisen Europa . . . . .	152
Spezialwoche . . . . .	154
Konzerte und Auftritte . . . . .	158
Sportanlässe Fachschaft Sport 2019/20 . . . . .	160

## **Namen**

Behörden . . . . .	164
Schulorganisation . . . . .	166
Lehrerschaft . . . . .	168
Personal . . . . .	174
Im Ruhestand . . . . .	175
Klassen . . . . .	177
Preise und Auszeichnungen . . . . .	188

## **Zahlen**

Lehrkörper . . . . .	192
Schülerschaft . . . . .	192
Finanzen . . . . .	193
Impressum . . . . .	196

## **Separate Beilage:**

Die Abschlussklassen 2019/20 im Bild

# Vorwort des Rektors

## **Oberland statt Finnland – oder erstens kommt es anders und zweitens als man denkt**

Auf einmal war alles anders. Die Corona-Krise und der Lockdown verlangten von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und ganz besonders auch von uns Bildungsverantwortlichen in den vergangenen Monaten ein schlagartiges Umdenken. Es brauchte schnelle Reaktionen, flexible Lösungen, kreative Ideen, neue Herangehensweisen und nicht zuletzt auch ein hohes Mass an Durchhaltevermögen und Optimismus. Ich erlaube mir deshalb hier an dieser Stelle für einmal damit zu beginnen, womit man sonst üblicherweise aufhört: Mit einem grossen Dank.

Ich möchte allen Angehörigen unserer Schule ganz herzlich für den Einsatz, für die Unterstützung und ganz besonders auch für die grossartige Leistung danken, welche in der Zeit der Schulschliessung erbracht wurde. Mit keiner Imagekampagne der Welt wäre es möglich gewesen, in so kurzer Zeit den in der Gesellschaft oft kritischen Blick auf die Schule und den Lehrberuf derart positiv zu verändern. Hierfür einfach von meiner Seite ein ganz grosses *Merci!*

Ja, in diesem Schuljahr war so vieles anders als erwartet und wahrscheinlich auch anders, als viele von uns je geglaubt hätten. Seien wir ehrlich: Wer von uns hätte gedacht, dass wir eine Zeit erleben werden, in welcher unser Land quasi stillsteht, Schulen und Restaurants geschlossen sind und Abstand der neue Anstand ist?

Die Corona-Pandemie hat uns gnadenlos aufgezeigt, wie wenig Nutzen detaillierte Pläne und Risikoberechnungen haben können. Die Wirklichkeit ist banal, kein gesunder Mensch wird ihr widersprechen: Die Zukunft ist nicht vorhersehbar. Wir haben noch immer keine Kristallkugel, die uns allmächtig macht. Auch wenn uns Zukunftsforscher und Prognostiker mit immer detaillierteren Angaben und technischen Hilfsmitteln etwas anderes weismachen wollen. Die Wirklichkeit zeigt uns immer wieder aufs Neue: Wir beherrschen die Zukunft immer noch nicht. Im Gegenteil. Und damit taucht auch gleich die Frage auf, wie wir mit dieser Tatsache umgehen.

Für uns durchorganisierte Schweizer – ich erlaube mir diese Pauschalisierung – stellen Planung und Organisation wesentliche Bestandteile unseres Lebens dar. Unsere Ordnungsliebe, der Jahreskalender für die Grünabfuhr, die bereits wieder gebuchten Sommerferien im kommenden Juli – all dies gibt uns Sicherheit in unserem



Alltag. Und diese Sicherheit und die damit im Zusammenhang stehende Beständigkeit zeigen sich auch bei einer vornehmen Zurückhaltung gegenüber Neuerungen und Veränderungen. Sei dies in der Gesellschaft, sei dies in der Politik oder sei dies auch im Bildungswesen: Stabilität (heute moderner betitelt als Konsolidierung) ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Ausnahmen, wie zum Beispiel unsere sehr innovativen KMU, bestätigen die Regel.

Trifft nun – zum Beispiel im Rahmen einer Krise – die Unvorhersehbarkeit der Zukunft auf unsere durchgeplante Realität, entsteht Verunsicherung (meist gefolgt von der Frage, wer dies denn hätte vorhersehen müssen). Unser Umgang mit Unsicherheit ist wenig geübt. Die in solchen Situationen wichtigen Fähigkeiten wie Flexibilität, Spontaneität und Improvisation werden uns Schweizern im Ausland ebenso wenig attestiert, wie die hierfür erforderliche Gelassenheit im Umgang mit Instabilität.

Ganz persönlich erlebe ich diese Eigenschaften auch bei der Führung unserer Schule und den in diesem Zusammenhang zu treffenden Entscheidungen. Nach etwas mehr als 15 Jahren in meiner Tätigkeit als Rektor bin ich zur Einsicht gelangt, dass wir in unsere Entscheidungsfindung immer auch unsere Intuition einbeziehen sollten. Das heisst keineswegs, unserer Intuition immer zu folgen. Es geht nur darum, sie nicht ungeprüft vom Tisch zu wischen, sondern sie respektvoll wahrzunehmen und ernsthaft in Erwägung zu ziehen, weil wir nur in seltenen Fällen über alle relevanten Daten verfügen, um nur rational logische Entscheidungen zu treffen. Hinzu kommt, dass unser Erfahrungswissen eine wesentlich höhere Kapazität besitzt, als unser rationales Bewusstsein. Wenn also insbesondere Entscheidungen unter Zeitdruck nötig sind, kommen wir mit Kalkulieren, Analysieren und Mindmap-Zeichnen nicht weiter. Erstens weil die Zeit fehlt, und zweitens meist auch die nötigen Daten nicht vorliegen. Bundesrätin *Karin Keller-Sutter* hat dies in einem Interview im Rahmen der Corona-Pandemie sehr schön mit der Aussage zusammengefasst: «Eine Krise eignet sich schlecht, um perfekt zu sein.»

Aber was heisst denn nun eigentlich «entscheiden»? Meine Antwort: Wahrnehmen, Denken und Handeln. Entscheiden heisst auch Verantwortung übernehmen und sich exponieren. Im Privaten, wenn es darum geht, die schon lange geplanten und für alle Familienangehörigen wichtigen und schönen Finnlandferien abzusagen, im Schulischen, wenn die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung festgelegt werden soll

oder – im Falle einer Ausnahmesituation – wenn Reglemente und Schutzkonzepte ausgearbeitet werden müssen. In diesem Zusammenhang zu sehen, dass auch die zweitbeste Entscheidung immer noch gut ist, fällt uns ab und zu schwer und muss ebenso geübt werden, wie der Umstand, Entscheidungen nicht immer abzuwarten.

Gerade im schulischen Umfeld stelle ich mit einer gewissen Besorgnis fest, dass zunehmend gefragt statt entschieden wird, mit der Konsequenz einer Überlastung der Schulleitung und einer (verständlichen) Unzufriedenheit bei jener Gruppe von Lehrpersonen, welche gerne selbst Entscheidungen treffen würde und sich dann durch die aus den Fragen entstandenen Regelungen und Anweisungen bevormundet fühlt. Hinzu kommt, dass ich es im Zusammenhang mit der Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler als fundamental erachte, sie mit Entscheidungen (und den damit einhergehenden Fehlern und daraus folgenden Lernprozessen) zu konfrontieren. Später werden sie es sein, welche mit ihren Entscheidungen unser Land in die Zukunft führen. Helfen wir ihnen dabei, zu erkennen, dass es nicht nur eine einzige richtige Entscheidung gibt, die Wahl des Jackpots sozusagen, während alle anderen Optionen die falschen sind. Wie sollen wir wissen, welcher Beruf, welcher Partner, welches Leben zu uns passt, wenn wir uns weigern es auszuprobieren? Helfen wir unseren Schülerinnen und Schülern also auch dabei, keine Angst vor Fehlern bei Entscheidungen zu haben. Die Angst vor Fehlern ist der Todesstoss für unsere Kreativität und Freude. Bringen wir ihnen bei, dass jede Entscheidung die beste Wahl für diesen Moment ist. Selbst wenn wir uns rückblickend wünschen mögen, wir hätten an einem bestimmten Punkt anders entschieden – an diesem Punkt war unsere Entscheidung die beste, die wir treffen konnten.

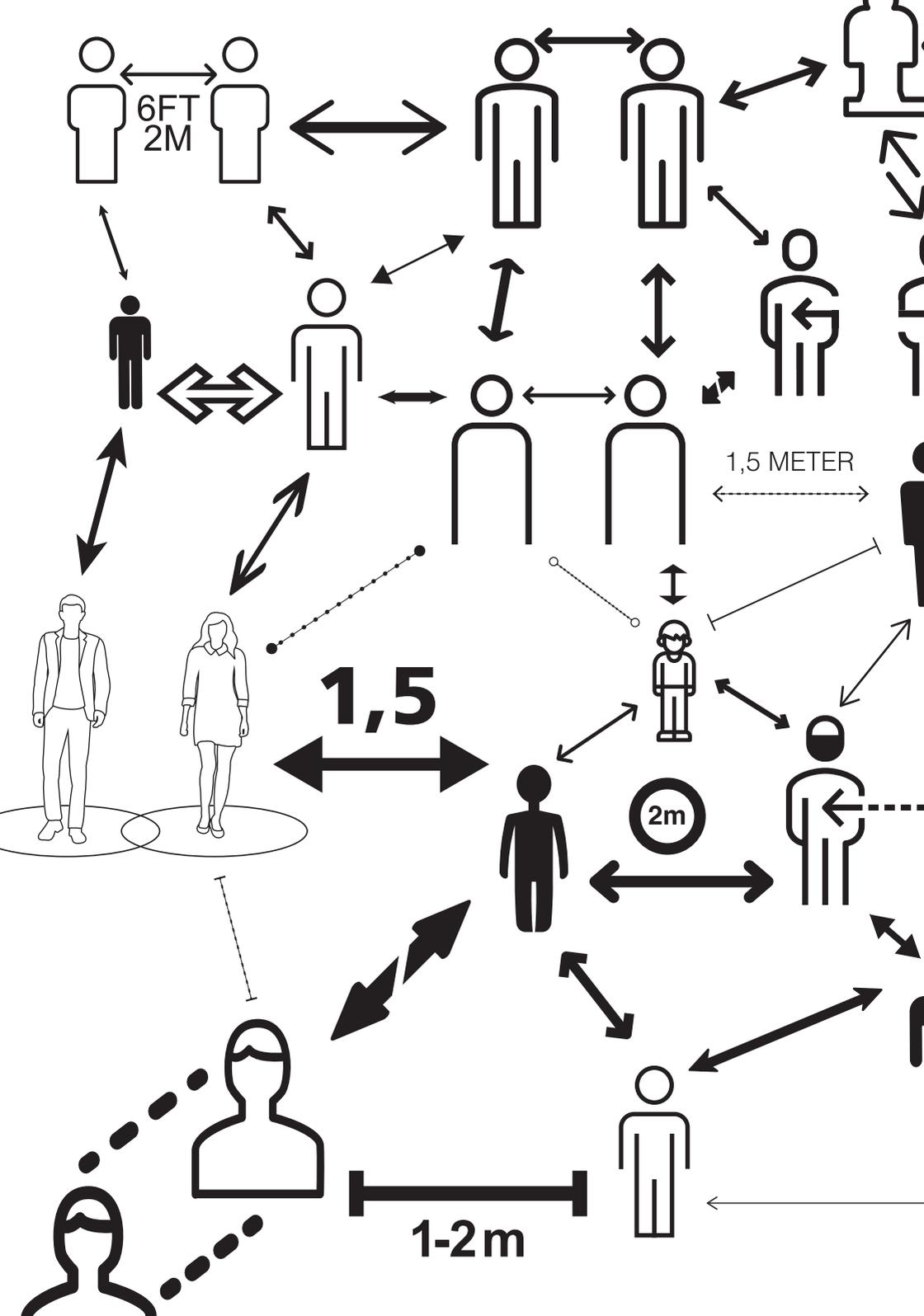
Vermitteln wir ihnen, dass keine Entscheidung auf ewig verbindlich ist. Wir können jederzeit eine neue Richtung einschlagen: Das Haus verkaufen, den Wohnort wechseln, einen neuen Beruf erlernen, oder eben im Oberland statt in Finnland Ferien machen.

Lehren wir sie, sich selbst zu verzeihen – auch für Entscheidungen, die man gerne rückgängig machen würde. Es ist eine irreführende Annahme, dass wir unser Leben tatsächlich bis ins Detail planen und kontrollieren können. Als ob unsere wohlüberlegte Planung nicht jederzeit über den Haufen geworfen werden könnte, wenn nicht durch unsere eigene Hand, dann durch das Leben selbst. Es liegt nicht allein in unserer Macht, was sich aus unseren Entscheidungen entwickelt – also können wir sie doch gleich mit etwas mehr Leichtigkeit treffen. Es ist gut, einen Plan zu haben und dahinter zu stehen – doch kommt es nicht doch meist anders, als man denkt?

Und schliesslich dient es uns allen, wenn unsere Schülerinnen und Schüler uns mit dem Wissen verlassen, dass das Leben nicht im Kopf stattfindet, sondern sich im Tun entfaltet. Erinnern wir uns: Falsch ist keine Entscheidung, eine beste Entscheidung gibt es nicht, sondern tatsächlich nur eine Erfahrung, die uns letztendlich immer ein Stückchen weiterbringt.

Also: Lasst uns doch *alle* weniger grübeln und wieder mehr entscheiden!

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*



# Bericht der Schulleitung



# Bericht des Rektors

Es dürfte wohl unbestritten sein, dass das Schuljahr 2019/20 von besonderer Bedeutung war. Aktuell fällt es schwer, neben all den Irrungen und Wirrungen, welche die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, den Blick auch auf das schulische Umfeld und die Entwicklungen innerhalb unserer Schule zu richten. So lässt sich denn auch erklären, dass mein Bericht in diesem Jahr kürzer als gewohnt ausfällt, was aber nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die Weiterentwicklung der Schule trotz der schwierigen Rahmenbedingungen unvermindert und mit klarer Ausrichtung weitergelaufen ist und vielleicht noch den einen oder anderen zusätzlichen Input erhalten hat.

## Nationales

### Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

Gestützt auf den 94 Seiten umfassenden Bericht zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität<sup>1</sup> haben die Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) mit einem Mandat die Grundlage für die Fortsetzung des Projekts «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» gelegt. Das Mandat definiert die Projektziele sowie die damit verbundenen Projektaufträge; es beschreibt die Projektorganisation, die Projektkosten sowie die Modalitäten der Finanzierung, der Kommunikation und der Projektdokumentation. Als Ziele werden dabei festgehalten:<sup>2</sup>

- Die Aktualisierung des Rahmenlehrplans der Maturitätsschulen unter angemessenem Einbezug der zuständigen Fachgremien der EDK sowie der Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren, der Lehrpersonen und der Universitäten;
- Die Anpassung von Art. 6 des MAR/MAV zur Mindestdauer der gymnasialen Ausbildung und die gleichzeitige Überprüfung der Angemessenheit der weiteren Bestimmungen des MAR/MAV;
- Die Klärung der Zuständigkeiten und Kompetenzen der Akteure und Gremien, die im Bereich der Qualität der gymnasialen Ausbildung tätig sind.

Abgeleitet aus den von der EDK und dem SBFI genannten drei Zielen wurden vier Projekte lanciert:

- Das Projekt «Aktualisierung des Rahmenlehrplans» (Projekt RLP);
- Das Projekt «Harmonisierung der Mindestdauer der gymnasialen

1 [www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2019/05/weiterentwicklung-gym-matur.pdf](http://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2019/05/weiterentwicklung-gym-matur.pdf). download.pdf/weiterentwicklung\_gym\_maturitaet\_auslegeordnung\_d.pdf (zuletzt aufgerufen am 30. September 2019)

2 [www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2020/02/gm-phase-2.pdf](http://www.sbfi.admin.ch/dam/sbfi/de/dokumente/2020/02/gm-phase-2.pdf). download.pdf/mandat-gymnasiale-maturitaet\_d.pdf (zuletzt aufgerufen am 7. September 2020)

- Maturität» (Projekt Mindestdauer);
- Das Projekt «Überprüfung weiterer Bestimmungen des MAR/MAV» (Projekt MAR/MAV);
- Das Projekt «Zuständigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Qualität» (Projekt Governance).

An einer Table Ronde wurde am 24. Juni 2020 über den aktuellen Projektstand informiert. Als Vertreter der Konferenz Schweizer Gymnasialrektoren (KSGR) trat ich mit meinen Kollegen unter anderem dafür ein, dass vor der Ausarbeitung der Fachlehrpläne im Rahmenlehrplan sichergestellt werden müsse, dass die Bildungsziele und Arbeitsweisen eines zeitgemässen Gymnasiums in jedem einzelnen Fach verbindlich aufgenommen würden. Auch wenn diese Aussage grundsätzlich positiv aufgenommen wurde, bleibt bei mir doch ein gewisser Zweifel bestehen, ob das Projekt zu einer grundlegenden Überarbeitung des Gymnasiums führt oder vielleicht doch eher von einer «Pinselsanierung» gesprochen werden muss. Für mich persönlich stellt sich bei diesem ganzen Projekt eine sehr wichtige Grund-satzfrage:

Soll der künftige Unterricht bezüglich strukturellem Rahmen grundsätzlich so weitergehen oder nicht? Konkret: Gibt es auch in Zukunft einen Fächerkanon, eventuell mit ein paar Änderungen, oder nicht? Gibt es in Zukunft immer noch den Stundenplan (einzelne Stunden werden aufgeführt) oder gehen wir zu einem Wochenplan über (Unterrichtseinheiten beziehungsweise -blöcke)? Ich bin der festen Meinung, dass die Diskussion darüber im jetzigen Zeitpunkt absolut zentral ist. Wenn wir nicht jetzt darüber reden, wann dann? Wenn nicht die Vertreter des Gymnasiums diese Frage aufwerfen, wer sonst?

Erst nach Klärung dieser grundsätzlichen Fragen sind Aussagen zum Fächerkanon, den darin enthaltenen Fächern und Fächerkombinationen oder -blöcken möglich. Im jetzigen Stadium muss meines Erachtens zuerst das grosse Ganze gesehen, diskutiert und vor allem geklärt werden, erst dann können wir weitergehen.

Eine ganz persönliche Einschätzung zum Schluss: Ich bin der festen Überzeugung, dass der aktuelle gymnasiale Unterricht mit 45-minütigen Blöcken in den ersten beiden Jahren des Gymnasiums noch eine gewisse Daseinsberechtigung hat, insbesondere in den letzten beiden Jahren aber nicht mehr zeitgemäss ist. Zur Lösung der Probleme von morgen und zur Weiterentwicklung der Gesellschaft braucht es sowohl inhaltlich wie auch strukturell einen mutigeren Ansatz, wobei ich aufgrund des Projektverlaufs ernsthaft daran zweifle, dass diese Grundsatzdiskussionen gewünscht werden.

## **Übernahme der Leistungen von IFES durch das ZEM**

Die Plenarversammlung der EDK hat am 17. Juni 2010 das Statut des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) verabschiedet.

Mit Beschluss vom 30. Januar 2020 hat der Vorstand der EDK das Generalsekretariat beauftragt, eine Integration der Leistungen des IFES in das ZEM (Schweizerisches Zentrum für die Mittelschule, vormals Weiterbildungszentrale WBZ) ab 2022 vorzubereiten. Das ZEM soll mit der Integration der Leistungen des IFES weitere Instrumente erhalten, um seine strategischen Aufgaben zuhanden der Fachkonferenzen datenbasiert umzusetzen. Dieser fast unscheinbare Beschluss der EDK weckt bei mir persönlich grosse Befürchtungen. Diese betreffen einerseits die zunehmende «Nationalisierung» des Gymnasiums, andererseits die Stützung des ZEM, welches seitens der Konferenz der Schweizer Gymnasialrektoren (KSGR) nicht unbestritten ist. Es wird mir im Rahmen meiner Arbeit in der Projektgruppe Governance ein wichtiges Anliegen sein, diesen Prozess kritisch zu begleiten.

## Kantonales

### **Kantonaler Lehrplan der Fachmittelschule**

Mit einem Kick-off starteten am 30. August 2019 die Arbeiten für den neuen Kantonalen Lehrplan FMS. Analog zu den Arbeiten am KLP Gymnasium werden diese Arbeiten von Dr. *Reto Stampfli* und *Ueli Trautweiler* geleitet und sollten im März 2021 abgeschlossen sein. Auf diesen Zeitpunkt hin ist auch die Verknüpfung bestimmter Fachinhalte mit dem Konzept des begleiteten selbstorganisierten Lernens im Rahmen des Projekts «Lernen an der KSSO» zu klären. Die in diesem Zusammenhang unbedingt zu nutzenden Synergieeffekte mit den Erfahrungen am Gymnasium gilt es dann sicherlich nochmals bewusst hervorzuheben. Auf die Arbeiten zu diesem Projekt wird im Berichtsteil der Abteilungsleitung FMS genauer eingegangen.

### **Maturitätskommission**

Ebenfalls «coronabedingt» traf sich die Maturitätskommission im Schuljahr 2019/20 lediglich ein einziges Mal zu einer Sitzung. Am 30. Oktober 2019 nahmen die Mitglieder der Kommission die Rückmeldungen der Ressortleitenden zu den Maturitätsprüfungen im Juli 2019 zur Kenntnis. Die Ressortleitenden berichteten, dass die Maturitätsprüfungen auch dieses Jahr gut verlaufen seien und die Zusam-

menarbeit und der Austausch mit und auch unter den Fachschaften in den meisten Fällen sehr gut funktioniere. Seitens der KSSO konnte diese positive Bilanz über den Verlauf der Prüfungen bestätigt werden. Diese erfreuliche Bilanz widerspiegelt sich auch in einem hervorragenden Notenbild. 38 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben eine Maturdurchschnittsnote von 5.0 und höher erreicht. Zwei Maturanden schlossen mit einem Notenschnitt von 5.96 ab.

Die weitere geplante Sitzung Anfang Mai zum Thema «Matura und BYOD» wurde aufgrund der Corona-Pandemie vom Präsidenten abgesagt. Aufgrund des regierungsrätlichen Entscheids, auf die Durchführung von Maturitätsprüfungen im Sommer 2019 infolge der Corona-Pandemie zu verzichten und die Maturität gestützt auf die Erfahrungsnoten zu erteilen, war auch keine Sitzung des Validierungsausschusses der Maturitätskommission erforderlich.

### **Nachführung Volksschulgesetz**

Der vom Departement am 17. September 2019 vorgelegte Vernehmlassungsentwurf zur «Nachführung» des Volksschulgesetzes stiess sowohl im politischen als auch im schulischen Umfeld auf Widerstand und warf zahlreiche Fragen auf. Seitens der Kantonsschulen richtete sich das Augenmerk aus naheliegenden Gründen auf jene Änderungen, welche sich auf die Führung der Sek P auswirkten. Insbesondere die neue Formulierung, dass die Sekundarstufe I in der Regel drei Jahre daure, stellte aus meiner Sicht eine nicht unwesentliche materielle Abweichung zur jetzigen Gesetzgebung dar, in welcher die zweijährige Sek P explizit so verankert ist. Auch in anderen Teilen mussten wir feststellen, dass in den gewählten Formulierungen dem Sonderfall des Schulträgers bei den beiden an den Kantonsschulen geführten Sek-P-Standorten zu wenig Rechnung getragen wurde. Die entsprechenden Rückmeldungen unsererseits wurden vom Rechtsdienst DBK entgegengenommen und wir warten nun gespannt auf die neuen Formulierungen.

## Lokales

### **Personelles**

Acht Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahrs altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form

unsere Schule geprägt haben. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Aufgrund der Corona-Pandemie war es in diesem Jahr leider nicht möglich, das standardisierte Verfahren zur Umwandlung von befristeten in unbefristete Pensen durchzuführen. Gemäss Entscheid der Schulleitung werden diese im Schuljahr 2020/21 nachgeholt. Mit insgesamt sieben Neuanstellungen in den Fächern Deutsch, Geografie, Informatik, Mathematik sowie Wirtschaft und Recht konnten die entstandenen Lücken in der Pensenplanung geschlossen werden.

An dieser Stelle wie immer ein wenig Statistik:

In der Pensenplanung wurden in diesem Jahr insgesamt 2990 Lektionen verplant. Geht man von einer Unterrichtsdauer von 38 Wochen pro Schuljahr aus, so werden damit an der KSSO im Schuljahr 2020/21 insgesamt 113 620 Unterrichtslektionen erteilt. Gerne nutze ich die Gelegenheit, hier all jenen zu danken, welche bei der Bewältigung der grossen organisatorischen Herausforderungen an unserer Schule ausgezeichnete Arbeit leisten. Ganz besonders danke ich an dieser Stelle unseren Stundenplanern, welche in der ausserordentlichen Situation der Wiederaufnahme des Unterrichts Ausserordentliches geleistet haben.

## **Personelle Veränderungen in der Schulleitung und deren Umfeld**

Unmittelbar nach den Sommerferien 2019 wurde die Schulleitung darüber informiert, dass unser Leiter Dienste, Herr *Florian Stebler*, die Schule per Ende Oktober 2019 verlassen und eine neue Herausforderung beim Amt für Kultur und Sport annehmen werde. Auf die gesamtschweizerische Ausschreibung gingen zahlreiche interessante Bewerbungen für die Besetzung der Stelle ein und nach intensiver Prüfung und spannenden Gesprächen konnte der eingesetzte Wahlausschuss Herrn *Markus Altermatt* als Nachfolger dem Personalamt zur Besetzung der Stelle vorschlagen. Dank für uns glücklicher Umstände konnte Herr Altermatt seine neue Aufgabe als Leiter Dienste bei uns bereits Ende November übernehmen und damit bereits unterstützend und prägend beim Jahresabschluss mitwirken.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2019 reichte Dr. *Bernhard Ruh* seine altersbedingte Demission als Konrektor Gesamtschule per 31. Mai 2020 ein. Ein Wahlausschuss, bestehend aus Frau *Liliane Buchmeier*, Abteilungsleiterin ABMH, Herrn *Markus Tschopp*, Vizepräsident SKLV und Vertretung der Lehrerschaft, Konrektor *Dominik Vögeli* als Vertreter der Schulleitung und dem Rektor als direktem Vorgesetzten, befasste sich mit dem Prozess der Nachfolgeregelung.

Auf die Ausschreibung der interessanten Aufgabe gingen insgesamt 12 Bewerbungen ein. Nach der ersten Sichtung der Dossiers entschied sich der Wahlausschuss dafür, drei Personen für ein Bewerbungsgespräch samt spezifischer Aufgabenstellung einzuladen. Gestützt auf diese spannenden Eindrücke stellte der Wahlausschuss einen entsprechenden Wahlantrag zuhanden des Regierungsrates. In der Sitzung vom 25. Februar bestätigte der Regierungsrat den Wahlantrag des Ausschusses bestätigt und wählte Dr. *Simon Knellwolf* als neuen Konrektor Gesamtschule.

Ausgelöst durch familiäre Rahmenbedingungen informierte zudem Konrektorin *Claudia Wüthrich Witschi* im Januar die Schulleitung darüber, dass sie ihre Tätigkeit an der KSSO auf Ende des Schuljahres 2019/20 beenden werde. Im Rahmen einer Klausurtagung Ende März 2020 beschloss die Schulleitung, auf eine Ausschreibung der Stelle zu verzichten. Hingegen ist für die Übernahme eines Teils der Führungsaufgaben Frau *Barbara Imholz* ab 1. August 2020 als Konrektorin I mit einem Pensum von 100 Prozent angestellt worden. Die verbleibenden Führungsprozente werden aus folgenden Überlegungen für die Schaffung einer pädagogischen Führungsunterstützung genutzt: Im Zentrum von Schulentwicklung (wie im Zentrum von Schule überhaupt) stehen die Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler. Gelingende Schulentwicklung hat deshalb das ultimative Ziel, die Lerngelegenheiten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Daran gemessen sind Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung nur Mittel. Das Verständnis der Schulleitung der KSSO hinsichtlich der Führung einer Schule beruht darauf, dass die Personalentwicklung, die Initiierung von Unterrichtsentwicklung sowie das Implementieren von geeigneten Strukturen und die Definition von strategischen Zielen (Organisationsentwicklung) innerhalb der Vorgaben des Departementes Aufgaben der Schulleitung sind. In diesem Sinne ist die pädagogische Führungsunterstützung ein ganz starker Motor der Schulentwicklung, arbeitet demnach (auch) auf der strategischen Ebene und entlastet die Schulleitung wesentlich. Die gleichzeitig geforderte, im Stellenprofil verankerte zwingende Verbindung dieser Stelle mit einer Tätigkeit an einer Universität oder Pädagogischen Hochschule ermöglicht den aktuellen Bezug zur Forschung und – was wir als besonders wertvoll erachten – eine direkte Verbindung zu geeigneten Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrpersonen der KSSO. Die einschlägige Literatur zum Thema Schulentwicklung (z. B. die eben erschienene und umfassend erweiterte 4. Auflage des Buches «Schulführung und Schulentwicklung» von Capaul/Seitz/Keller vom Institut für Wissenschaftspädagogik der Universität St. Gallen) verweist darauf, dass die Lehrperso-

nen in den Schulleitungen zunehmend eine Ansprechinstanz finden sollten, um Aspekte der fachlichen Weiterbildung und der persönlichen Entwicklung zu thematisieren. Bei dieser Aufgabe leistet die pädagogische Führungsunterstützung sowohl hinsichtlich des zu bearbeitenden Volumens (220 Lehrpersonen an der KSSO) als auch bezüglich der geforderten Kenntnisse der vorhandenen Angebote die erforderliche Unterstützung und Entlastung der Schulleitung.

Neben der ausserordentlichen Belastung durch die Corona-Pandemie führten diese zahlreichen personellen Veränderungen in der Schulleitung in diesem Jahr zu einer ausserordentlichen Belastung des Rektorats. Verstärkt wurde diese noch dadurch, dass meine langjährige Assistentin, Frau *Christa Müller-Lenz*, per Ende November 2019 eine neue Herausforderung als persönliche Assistentin des Bildungsdirektors angenommen hat. Glücklicherweise konnte auch hier mit Frau *Nadine Neuenschwander* eine gute Lösung für die Nachfolge gefunden werden. Frau Neuenschwander nahm am 1. Februar 2020 ihre Tätigkeit im Rektorat auf.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, an dieser Stelle all jenen herzlich zu danken, welche in der Übergangphase durch Pensenaufstockungen oder die Übernahme von neuen Tätigkeiten (wie z.B. die Protokollierung in der SLK) mitgeholfen haben, den Betrieb zuverlässig aufrechtzuerhalten. Gerade diese ausserordentlichen personellen Wechsel zeigen in Verbindung mit der Aufrechterhaltung der guten Qualität des Schulbetriebs hinsichtlich der Abläufe und der Organisation, dass die KSSO in diesem Bereich gute Vorarbeiten geleistet hat und auf die Unterstützung der Mitarbeitenden zählen kann.

### **Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen**

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 17 Sitzungen im Schuljahr 2019/20 unter anderem (chronologische Reihenfolge):

- die Durchführung eines Jungparteientags unter der Leitung des Schülerinnen- und Schülerparlaments (SuSPa)
- die Indikatoren für die Standardisierte Abschlussklassenbefragung SAB 2019 zuhanden des Lenkungsausschusses des Qualitätsrates (LA QR)
- die Kündigung des Mensavertrags und den Versand von Offerteinladungen
- die Tagungen mit den Fachschaften und Schlüsselpositionen neu alle zwei Jahre im April durchzuführen
- die Einrichtung eines Führungscockpits zur Verbesserung der Pro-

- jektsteuerungen
- die Wahl von Frau *Caroline Ryser* als zusätzliches Mitglied der AG Weiterbildung
- die Wahl von Herrn *Andreas Kamber* als Musikkoordinator in den Sonderklassen Sport und Kultur
- die Teilnahme am Wettbewerb «Jugend debattiert»
- die Durchführung des Schulleitungsfeedbacks nach den Sommerferien 2020
- die Reorganisation des Krisenstabes der KSSO
- ein Fördergefäss für mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler der Sek P einzurichten
- die Bewilligung von Flugreisen nur zu erteilen, wenn ein Bezug zum vermittelten Schulstoff und Unterricht nachgewiesen wird
- Frau *Alina Mathiuet* und Herrn *Markus Altermatt* als Mitglieder des Stiftungsrats der Kulturstiftung zu wählen
- das Konzept für eine Pilotphase mit einem Gesundheitszirkel an der KSSO
- die Rahmenbedingungen zur Umsetzung des 3. Schuljahrs im obligatorischen Fach Informatik
- die Teilnahme an der Ausschreibung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (scnat) für die Bewerbung um das MINT-Label

Nicht eingeschlossen sind hier die zahlreichen ausserordentlichen Sitzungen der Schulleitung zur Bewältigung der Aufgaben im Rahmen der Corona-Pandemie (siehe dazu den entsprechenden Sonderteil in diesem Jahresbericht).

Aufgrund der Corona-Pandemie war im Schuljahr 2019/20 nur die Durchführung der Gesamtkonferenz vom 27. August 2019 (Informationen zur kantonalen Mitarbeitendenbefragung und zur Evaluationsübung) möglich. Alle weiteren Konferenzen mussten abge sagt werden.

### **Klausurtagung**

Wie bereits in den Vorjahren fand am 30. Oktober 2019 eine gemeinsame Klausurtagung mit der Schulleitung, den Fachschaftspräsidien sowie Kolleginnen und Kollegen, welche Schnittstellenfunktionen an unserer Schule ausüben, statt.

Die thematischen Schwerpunkte bildeten in diesem Jahr das Projekt «Lernen an der KSSO» sowie die Rückmeldungen aus den standardisierten Abschluss- und Ehemaligenbefragungen (SAB und SEB). Ergänzend dazu konnten Anliegen der 17 Fachschaften diskutiert und aufgenommen werden und praktische Fragen wie zum Beispiel

die Entschädigung der Fachschaftspräsidien diskutiert und auch gelöst werden. Ebenso konnte darüber informiert werden, dass ab der Beurteilungsperiode 2020/21 in den Mitarbeitendengesprächen bei allen Konrektorinnen und Konrektoren die gleichen ausserordentlichen individuellen Leistungen zur Festlegung des Leistungsbonus berücksichtigt werden, ein bereits öfters geäussertes Anliegen, das nun erfüllt werden kann. Nach wie vor wird bei der Klausurtagung insbesondere der direkte, unkomplizierte Austausch in einer anderen Umgebung von allen Beteiligten sehr geschätzt. Aus diesem Grund hat die SLK trotz des zunehmenden Drucks aus der Politik hinsichtlich Ausfalllektionen beschlossen, die Klausurtagung beizubehalten und sie in das neu erstellte Konzept der internen Reviews im Rahmen der Strategieumsetzung an der KSSO einzubetten.

### **Fachschaftspräsidienkonferenz**

Die Fachschaftspräsidienkonferenz vom 16. September 2019 stand im Zeichen der Beantwortung von Anliegen aus den Fachschaften sowie der Diskussion der Resultate aus der kantonalen Mitarbeitendenbefragung und der Standardisierten Ehemaligenbefragung (SEB). Ausserdem konnten die Fachschaftspräsidien informiert werden, dass das weitere Vorgehen für die Gesamtanierung der KSSO nun geklärt ist und das kantonale Hochbauamt einen entsprechenden Auftrag für deren Planung erhalten hat. Auf die Durchführung der im März 2020 geplanten Konferenz wurde aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet.

## Qualität und Entwicklung

### **Lernen an der KSSO**

Das im Schuljahr 2018/19 gestartete Projekt «Lernen an der KSSO» hat zum Ziel, das begleitete selbstorganisierte Lernen (BSL) auf allen Stufen zu fördern. Dies geschieht im Hinblick auf einen grösseren Erfolg in den nachfolgenden Studiengängen. Das Ausserordentliche bei diesem Projekt stellt der Einbezug der gesamten Schule dar (Sek P als vorbereitende Schule der Sekundarstufe I für das Gymnasium, Gymnasium, Fachmittelschule FMS und Fachmaturität sowie Passerellen-Lehrgang). Symbolisch wird mit dem Projekt also eine «Lernbrücke vom Lehrplan 21 nach Bologna» geschlagen.

Obwohl man meinen sollte, mit zunehmendem Alter seien Schülerinnen und Schüler immer besser in der Lage, selbständig zu lernen, offenbart der Blick in die Schulen eher das umgekehrte Bild: Kaum eine Primarschule, die nicht freies Lernen zum Beispiel mit

Wochenarbeitsplänen praktiziert, aber es sind nur wenige und stets sehr isolierte Projekte, welche selbständiges Lernen in der Sekundarstufe II zu etablieren versuchen. Dabei ist eine pädagogische Erkenntnis zentral: Lernen ist nur über die aktive Beteiligung der Lernenden möglich. Letztlich kann man nur selbst etwas lernen. Man muss sich Stoff selbst aneignen, man braucht dazu eine Motivation und ein gewisses Mass an Selbstwirksamkeit. Lernen erfordert immer ein Minimum an selbstgesteuerter Aktivität. Auch der klassische Frontalunterricht enthält Aspekte der Selbststeuerung, zum Beispiel durch die Art und Weise der Aufnahme und Verarbeitung der dargelegten Inhalte.

Gestützt auf diese Überlegungen sowie auf zahlreiche Rückmeldungen ehemaliger Schülerinnen und Schüler, aber auch der Hochschulen, setzt die Schulleitung das Ziel einer Stärkung des BSL-Anteils in allen Abteilungen der KSSO. Sowohl Ziel als auch Vorgehensweise fanden im Rahmen der Klausurtagungen eine breite Zustimmung. Mit insgesamt sieben Teilprojekten soll das oben erwähnte Ziel erreicht werden, wobei gleichzeitig die aufgrund der Veränderungen von Stundentafeln notwendigen Anpassungen vorgenommen werden sollen:

- Das Teilprojekt 1 (Sek P) hat das Ziel, dass im Rahmen des ordentlichen Unterrichts (allenfalls unter Einbezug von Lernplattformen wie mindsteps, Lernareal u. a.) gezielt BSL-Sequenzen durchgeführt werden. Zudem soll in der Klassenlehrerstunde die allgemeine Arbeitsorganisation verbessert werden.
- Den systematischen Einbezug von BSL-Elementen in den Regelunterricht unter Berücksichtigung der vorhandenen Zeitgefässe in der Abteilung Gymnasium enthält das Teilprojekt 2a. Die Schülerinnen und Schüler sollen damit bei ihrem Abschluss über solide, gesicherte Erfahrungen zu den besonderen Anforderungen des selbstorganisierten Lernens im Hinblick auf ein Studium verfügen.
- Mit der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik ab Schuljahr 2019/20 wird das Unterrichtsgefäss «Lernen am Projekt» am Gymnasium aufgehoben. Dessen allgemeine Zielsetzung lautete: «Das Unterrichtsgefäss Lernen am Projekt (kurz LaP) hat zum Ziel, die überfachlichen Kompetenzen mit ihren Teilbereichen «wissenschaftliche Kompetenzen», «kooperative Kompetenzen», «Informationsverarbeitungskompetenzen» und «kulturkritische Kompetenzen» mit Hilfe des Projektunterrichts zu fördern. Diese Kompetenzen werden für die Erarbeitung der Maturaarbeit benötigt und sind neben den fachspezifischen Kompetenzen zwingend nötig zur Erlangung der Studierfähigkeit und der vertieften Gesellschaftsreife.» Das Teilprojekt 2b hat demnach das Ziel, diese not-

wendigen methodischen Kompetenzen (projektartiges Arbeiten) nach Aufhebung des Unterrichtsgefässes «Lernen am Projekt» sicherzustellen.

- Im Teilprojekt 2c sollen im Rahmen eines Schulversuchs Klassen mit deutlich erhöhtem Anteil an BSL und individualisiertem Unterricht geführt werden. Mit diesen sogenannten ELMA-Klassen (Eigenständiges Lernen mit Anleitung) wird ein Angebot geschaffen, welches interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ein Curriculum zu wählen, das ihnen zusätzlich zur Matur eine breite Ausbildung im Bereich des begleiteten selbstorganisierten Lernens und des eigenständigen Lernens bietet.
- Durch die Verabschiedung des neuen Rahmenlehrplans ist auf kantonaler Ebene der Lehrplan der FMS vollständig zu überarbeiten. Analog dem Gymnasium soll für die FMS mit dem Teilprojekt 3a bei dieser Überarbeitung in der praktischen Umsetzung an der KSSO der gezielte Einbezug von BSL in den Regelunterricht aufgezeigt werden.
- Die bereits vorhandenen Erfahrungen mit SGL/BSL an der Fachmaturität Pädagogik werden im Teilprojekt 3b sorgfältig evaluiert, festgehalten und in einem klar formulierten Konzept zusammengefasst.
- Im Passerellen-Lehrgang gilt ab Schuljahr 2019/20 die definitive Verordnung mit der Regelung, dass die Ergänzungsprüfungen parallel zu den Maturaprüfungen stattfinden. Dadurch mussten die Unterrichtszeiten angepasst werden. Im Teilprojekt 4 wird geklärt, ob BSL durch die Erhöhung der Wochenstundenzahl und die damit verbundene Neustrukturierung eine sinnvolle Ergänzung des bereits sehr selbstverantwortlich geführten Bildungsgangs darstellt. Im Gegensatz zu den anderen Abteilungen stellt sich hier also die Frage, ob zusätzlich zum hohen Anteil an Selbststudium strukturierende BSL-Elemente einen festen Bestandteil des Passerellen-Lehrgangs bilden sollen.

Der aktuelle Stand der einzelnen Teilprojekte wird bei den jeweiligen Abteilungen beschrieben.

## **Digitalisierung des Lehrens und Lernens**

Im zweiten Jahr der einlaufenden Einführung des BYOD-Konzepts verfügt rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler über ein persönliches Arbeitsgerät, das sie täglich im Unterricht verwenden. In den betreffenden Klassen werden Unterlagen vermehrt elektronisch auf der KSSO-Cloud zur Verfügung gestellt. Während der Phase des Fernunterrichts wurden im April zusätzlich die Lernplattform Moodle, die Anwendungen von Microsoft365 und die Videokonfe-

renz-Lösung Cisco Webex Meetings zur Verfügung gestellt. Diese Tools stehen auch weiterhin im Präsenzunterricht zur Verfügung. Neben neuartigen interaktiven Lerneinheiten eröffnen sie vielfältige Möglichkeiten des individuellen Feedbacks und auch des digitalen Prüfens.

Die Einführung der neuen Tools wurde begleitet durch eine Serie von Weiterbildungsveranstaltungen für die Lehrpersonen während der Frühlingsferien. Knapp 100 nahmen auf freiwilliger Basis an diesen Kursen teil. Zweifelsohne hat der Lockdown die Entwicklung der Schule hinsichtlich der Digitalisierung beschleunigt, und wie bei anderen Themen gilt es auch hier, sorgfältig zu überprüfen, welche gewonnenen Erkenntnisse auch nach der Corona-Pandemie den Unterricht der Zukunft beeinflussen und prägen werden. Dies gilt ganz besonders auch für den Aspekt des digitalen Prüfens, wo wertvolle Erfahrungen gesammelt, gleichzeitig aber auch zahlreiche Probleme offenbart wurden.

### **Re-Zertifizierung des QM der KSSO durch die Firma SGS**

Die Vorarbeiten auf die alle drei Jahre stattfindende Re-Zertifizierung des QM der KSSO waren abgeschlossen und der Termin für die Durchführung des Hearings am 17. März 2020 stand fest, als mit dem bundesrätlichen Entscheid vom 13. März, auf nationaler Ebene sämtliche Schulen aufgrund der Corona-Pandemie zu schliessen, auch hier alle Aktivitäten eingestellt wurden und das Hearing verschoben werden musste. Die glücklicherweise sehr konstruktive Lösungsfindung mit der Firma SGS und dem verantwortlichen Auditor führte dazu, dass das Hearing für die Re-Zertifizierung neu im September 2020 stattfinden soll und das daran anschliessende Zwischenaudit dann wieder turnusgemäss im März 2021 erfolgen wird. Im Jahresbericht 2020/21 wird demnach sowohl auf die Re-Zertifizierung als auch das Zwischenaudit eingegangen werden.

### **Standardisierte Ehemaligenbefragung (SEB) und Abschlussklassenbefragung (SAB) am Gymnasium**

Im November 2018 wurden im Rahmen der «standardisierten Ehemaligenbefragung» (SEB) die Maturandinnen und Maturanden des Abschlussjahres 2016, die ihren gymnasialen Lehrgang im Jahr 2012 begonnen hatten, befragt. Die Rücklaufquote von 54 Prozent darf im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Schulen durchaus positiv erwähnt werden. Wie bei der Befragung vor drei Jahren kann festgestellt werden, dass die «Ehemaligen» insgesamt ihre Ausbildung am Gymnasium mit zwei Jahren Distanz positiver einschätzen als noch im Abschlussjahr 2016. Die am Ende des Bildungsgangs ver-

mutlich noch recht stark subjektiv geprägten Aussagen machen einer wohl etwas objektiveren Sicht Platz. Förderlich hierbei ist sicherlich auch der Austausch mit Studierenden der gleichen Fachrichtung aus anderen Schulen. Aus dem im August 2019 im Rahmen der Mittelschulkonferenz vorgestellten Auswertungsbericht seien nachfolgend die wichtigsten Aussagen zusammengefasst:

- 111 der 125 Antwortenden (88.8%) beurteilen die Zufriedenheit mit der Schule als Ganzes positiv ( $\geq 4$ ) was knapp unterhalb des politisch vorgegebenen Wertes von 90% liegt, aber eine Verbesserung gegenüber der SEB 2015 (85.2%) darstellt.
- Nach wie vor sehr erfreulich präsentieren sich die Items in Bezug auf Studienbeginn (38% unserer Maturandinnen und Maturanden steigen direkt nach Schulabschluss bis spätestens 3 Monate danach in das Studium ein [Wert CH: 32%]) und Haupttätigkeit (83% studieren an einer Universität oder der ETH/EPFL [Wert CH: 75%]), was grundsätzlich als Zeichen für eine gute fachliche Ausbildung gewertet werden darf.
- Die Rückmeldungen bezüglich Lernerfolgs zeigen in den einzelnen Fächern verglichen mit der Abschlussklassenbefragung 2016 deutlich bessere Werte. Dies deckt sich mit den Befragungen in den früheren Jahren und kann auf den direkten Vergleich mit Studierenden aus anderen Schulen an der Universität zurückgeführt werden.
- Mehr als 95% der Antwortenden beurteilen ihre Kompetenz bezüglich Rücksichtnahme gegenüber anderen sowie Toleranz gegenüber anderen Werten und Lebensweisen positiv.
- Die Verbesserungen im Bereich der Rückmeldungen zur Studien- und Laufbahnberatung bestätigen die eingeschlagenen Veränderungen.
- Erstmals seit Beginn der Befragungen liegen beide Aussagen zum Einfluss des Gymnasiums auf die politische Bildung über dem gesamtschweizerischen Wert, was auch hier die Folgerung zulässt, dass die sowohl seitens der Schule als auch seitens der Fachschaften eingeleiteten Korrekturmassnahmen Wirkung zeigen.
- Ein «Trend zur Mitte» wird bei derartigen Befragungen immer deutlicher spürbar. Erfreulich ist sicherlich die Tatsache, dass negative Abweichungen im Vergleich zur letzten Befragung 2019 deutlich abgenommen haben; es muss aber der Anspruch und das Ziel der KSSO sein, vermehrt positiv bedeutsame Abweichungen zu erzielen. Ziel der Qualitätsbemühungen kann es also nicht bloss sein, defizitorientiert an den Schwächen zu arbeiten, es gilt auch die vorhandenen Stärken noch weiter auszubauen und für alle Beteiligten spürbar zu machen.
- Analog zum gesamtschweizerischen Trend wird der Lernerfolg im

Fach Französisch kritisch beurteilt. Gerade in unserem «Brückenkanton» gilt es diesem Aspekt Beachtung zu schenken.

- Kritisch zu betrachten gilt es die Rückmeldungen dieses Jahrganges bezüglich Zufriedenheit mit der Ausbildung im Bereich des selbständigen Arbeitens. Nahezu die Hälfte der Antwortenden beantwortet die Aussagen «Ich habe am Gymnasium gelernt, selbst festzulegen, was ich lernen will» respektive «Ich habe am Gymnasium gelernt, Lernmaterialien selbst auszusuchen» negativ. Wir sind überzeugt, dass die seitens der Schule initiierten Bemühungen mit dem Projekt «Lernen an der KSSO» diesbezüglich Verbesserungen bringen werden.

Im März 2019 wurden die standardisierten Abschlussklassenbefragungen (SAB) mit den Maturaklassen 2019 (Start 2015) flächendeckend durchgeführt. Die überaus erfreulichen Resultate dieser Befragung wurden im Oktober 2019 im Rahmen der Mittelschulkonferenz vorgestellt und im Rahmen der Klausurtagung Ende Oktober wurde auf der Lueg eine Einschätzung zusammen mit den Fachschaftspräsidentinnen und -präsidenten vorgenommen.

Ergänzend zu den auch in diesem Jahr erstellten Auswertungsberichten hat die Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem LA QR erstmals für eine derartige Datenerhebung zu erreichende Soll-Werte festgelegt. Diese sollen mithelfen, Handlungsfelder klar zu definieren und – was insbesondere für die Lehrpersonen von Bedeutung ist – auch festzulegen, wo kein Handlungsbedarf gesehen wird und die Arbeit in der gleichen Qualität unverändert weitergeführt werden kann. Da die Indikatoren nicht auf wissenschaftlichen Grundlagen basieren, wird es die Aufgabe der Schulleitung und des LA QR sein, diese im Rahmen des operativen Reviews kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Aus den umfangreichen Daten seien die folgenden Punkte hervorgehoben:

- In der Befragung 2019 liegt die Zufriedenheit mit der Schule als Ganzes erstmals in der Geschichte der Abschlussklassenbefragungen über dem Durchschnittswert aller Schulen. 87.5% der Schülerinnen und Schüler beurteilen die Zufriedenheit mit der Schule als Ganzes positiv (Wert CH: 86%). Auffallend hier: Während gesamtschweizerisch 12.6% der Antwortenden die Höchstnote vergeben, sind es bei den Antwortenden der KSSO 10.6%.
- 86.8% (2016: 77.2%) unserer Schülerinnen und Schüler glauben daran, dass sie mit der Maturität an der KSSO eine genügend breite Basis vermittelt erhalten haben, um ein Hochschulstudium in allen Fachrichtungen bewältigen zu können.
- Die Schulführung erhält von den Abschlussklassen 2019 eine sehr

- gute Beurteilung. 19.3% der Antwortenden vergaben hier sogar die Höchstnote.
- An der KSSO kann auf einer motivierten Grundhaltung der Schülerinnen und Schüler aufgebaut werden («Wenn ich lerne, gebe ich mein Bestes» [KSSO: 4.6; CH: 4.4] und «Wenn ich lerne, arbeite ich auch dann weiter, wenn der Stoff schwierig ist» [KSSO: 4.8; CH: 4.5]).
  - Erstmals zeigen sich im Bereich der zeitlichen Belastung keine Abweichungen zu den Werten aller Antwortenden. Der Trend der Abnahme bei den Antwortenden mit zu hoher Belastung ist erfreulich und zeigt den Erfolg der eingeleiteten Massnahmen sowohl im Bereich der Rahmenbedingungen als auch im Unterricht.
  - Die Anstrengungen der Schulleitung insbesondere im Bereich Information und elektronischer Hilfsmittel (z.B. der konsequente Weiterausbau des gesamtschulischen Informationssystems GISY, die Einführung des elektronischen Klassenbuchs ECB oder die Notentransparenz dank der Schulverwaltungssoftware KASCHUSO) zeigen positive Auswirkungen.
  - 90% der Antwortenden der KSSO (CH: 85%) äussern sich positiv zu den Aussagen im wichtigen Bereich Schulklima.
  - Die Beurteilung der Zufriedenheit in Teilbereichen der Schule (Lehrpersonen, Unterricht, Schulführung, Stundenpläne etc.) liegt über dem Durchschnittswert aller teilnehmenden Schulen.
  - 72% (CH: 59%) der Antwortenden geben an, dass sie ein Studium an einer Universität oder einer ETH aufnehmen werden, womit die unbestrittene Hauptaufgabe des Gymnasiums, die Vorbereitung auf ein nachfolgendes Studium an einer Universität oder der ETH, überdurchschnittlich erfüllt wird.
  - Die Aussage «Bei uns kümmern sich die Lehrpersonen auch um die Schülerinnen und Schüler, die nicht so schnell mitkommen» (Männer KSSO: 4.0; Frauen KSSO: 3.4) verdient Beachtung unter dem Aspekt der Genderthematik.

# Buntes Allerlei

## **Gesamtschulischer Weiterbildungstag**

Die gesamtschulische Weiterbildung im Herbst 2019 stand ganz im Zeichen der beiden grossen Unterrichtsentwicklungsprojekte BYOD und Lernen an der KSSO. Am Morgen wurden Denkanstösse geliefert mit zwei Inputreferaten zu den Themen «Neueste Erkenntnisse der Forschung in den Bereichen Lernen, Gedächtnis und deren neurobiologische Verankerung» von Prof. Dr. *Dominique de Quervain* und «Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung von BYOD an der Kantonsschule Zofingen» durch Dr. *Dominique Metzler*. Am Nachmittag ging es dann um Good-Practice-Beispiele aus dem Kollegium in den Bereichen BSL- oder BYOD-Einsatz im Unterricht.

## **Beitritt zum Schulnetz21**

Es freut uns sehr, dass die KSSO die Anforderungen des Schweizerischen Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen erfüllt hat und unsere Schule ins Schulnetz21 aufgenommen wurde. Die Tafel, welche diesen Beitritt offiziell bestätigt, wurde Ende Juni 2020 neben den anderen Auszeichnungen unserer Schule am Haupteingang angebracht.

## **Zusammenarbeit KSSO – EPFL**

Gestützt auf die bereits erfolgten Treffen wird die KSSO die Zusammenarbeit mit der EPFL weiter intensivieren. Ein Gespräch zwischen Mitgliedern der Schulleitung der KSSO und Verantwortlichen der EPFL führte zu zwei konkreten Projekten im kommenden Jahr (MINT-Förderung und gesamtschulische Weiterbildung) sowie einer Absichtserklärung für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit entsprechendem Austausch.

## **Von Klima, Digitalisierung und Gleichstellung – Veranstaltungen zu den National- und Ständeratswahlen**

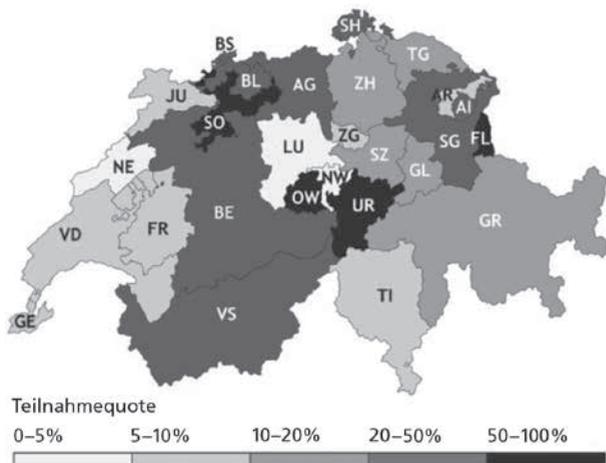
Am Donnerstag, 12. September 2019, fand an der Kantonsschule Solothurn die traditionelle Veranstaltung im Hinblick auf die Nationalratswahlen im Oktober statt. Die Fachschaft Geschichte organisierte für die Schülerinnen und Schüler eine Podiumsdiskussion und einen «Polit-Märet». An den verschiedenen Parteiständen konnten sich die Schüler und Schülerinnen eingehend informieren und vor allem auch mit den Politikern und Politikerinnen diskutieren. Flüchtlingspolitik, Ausländerintegration und Militärausgaben waren dabei die heissen Themen. «Jetzt geh ich auf jeden Fall wählen!»

oder «Ich finde es super, dass es an unserer Schule solche Veranstaltungen gibt. So sollte Schule häufiger sein: Mitten im Leben drin!» sind zwei Stimmen von Schülerinnen, welche die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen zeigen.

In einem zweiten Anlass waren am 16. September 2019 sämtliche Ständeratskandidaten an der Kantonsschule Solothurn zu Gast. Sie präsentierten den Schülerinnen und Schülern des Maturjahrgangs in der Aula ihre Positionen, diskutierten diese auf dem Podium untereinander und stellten sich den Fragen zur Umweltpolitik und der Klimadebatte, aber auch zu Themen, welche in der moderierten Diskussion nicht angesprochen wurden wie zum Beispiel Fragen zu Ehe und Adoption bei gleichgeschlechtlichen Paaren, wo sich die Kandidaten vornehmlich auf Parteilinie präsentierten.

### Wissenschaftsolympiaden 2019

3940 Jugendliche begeisterten sich für eine erste Runde der neun Olympiaden. 650 Schülerinnen und Schüler profitierten von ausser-schulischem Unterricht in ihrem Lieblingsfach, sei dies beim Workshop, im Lager oder durch persönliches Coaching.



#### Anzahl Teilnehmende nach Schule

Von rund 92,5% der Teilnehmenden wurde die Schule erfasst.

#### Top 20

Kantonsschule Solothurn	359
Gymnasium Neufeld Bern	189
Alte Kantonsschule Aarau	163
Kantonsschule am Burggraben	130
Kollegium Spiritus Sanctus	130

Der Rückblick des Vereins Schweizer Wissenschaftsolympiaden zeigt die erfreuliche Teilnahmequote an den Olympiaden sowohl des Kantons als auch der KSSO. An dieser Stelle danke ich *Christina Tardo-Styner* und *Holger Scheib* für den unermüdlichen und grossen Einsatz im Bereich der Begabungsförderung, der eine solche Erfolgsmeldung erst möglich macht.

## Unternehmer von morgen

Zehn Schülerinnen und Schüler besuchten im Schuljahr 2019/20 einen Freikurs, in dem es darum ging, ein Miniunternehmen zu gründen, welches in der realen Wirtschaftswelt bestehen kann. Diese Unternehmen mussten sich im Verlauf des Jahres in der echten Welt beweisen und Profit erwirtschaften. Anschliessend nahmen sie am nationalen Wettbewerb der Organisation YES (Young Enterprise Switzerland) teil, wo sie sich gegenüber mehr als 200 anderen Miniunternehmen behaupten mussten.

Am Mittwoch, 30. Oktober 2019, stellten sich unsere beiden Unternehmen an einer Eröffnungsveranstaltung in der Aula vor. Damit wurde auch der Startschuss zum Wettbewerb für den Titel des besten Miniunternehmens 2019/20 getätigt. Mit über 1000 Schülerinnen und Schülern und mit rund 200 Miniunternehmen begann im August 2019 das «Company Programme» 2019/20. Um sich als eines von 25 Miniunternehmen für das nationale Finale zu qualifizieren, mussten die Jungunternehmen zwei Selektionsrunden mit unterschiedlichen Kriterien überstehen.

*Gian-Andrea Bart, Valentin Batzli, Elia Canneori und Jan Schaller* erledigten diese Aufgaben sehr erfolgreich und wurden hierfür mit dem 2. Platz im nationalen Finale des «Company Programme» von YES belohnt.

## Corona-Chor-Projekt

Einen wunderbaren Einblick, was die vergangenen Wochen auch ermöglicht haben, zeigt das Video aus der Fachschaft Musik.



Downloadbar unter:  
<https://www.youtube.com/watch?v=syX3dV-X5og>



## Weihnachtskonzert

In der zweimal prall gefüllten Jesuitenkirche durften die Anwesenden einen würdigen und schönen Abschluss des Jahres 2019 er-

leben. Ich danke auch an dieser Stelle den Organisatoren und den Mitwirkenden ganz herzlich für diese stimmungsvollen Anlässe. Die konstant wachsenden Einschränkungen aufgrund feuerpolizeilicher Massnahmen veranlassen uns, für das laufende Jahr Alternativen zum Durchführungsort zu finden, da zu viele Leute aufgrund der geringeren Platzzahl abgewiesen werden mussten.

## Zum Schluss: ein Gedanke und ein Dank

Ein Schuljahr, über welches wir wohl noch lange sprechen werden, ist abgeschlossen. Vieles hat sich in unserem Alltag, Zahlreiches an unserer Schule verändert. Ein erster Blick auf die eingegangenen Rückmeldungen zu den gemachten Erfahrungen zeigt, was im «distance learning» vermisst wurde, er zeigt aber auch, in welchen Bereichen die Veränderungen über die Corona-Pandemie hinaus weiter erwünscht wären.

Unvermindert hat das Corona-Virus unser Leben fest im Griff, physische Distanz ist das alles beherrschende Paradigma. Die Bedrohung ist unsichtbar, der Alarmzustand gilt permanent. Eine Gesellschaft, deren grösstes Problem bis vor wenigen Wochen ein Überangebot an Möglichkeiten war, wurde plötzlich in eine Krise katapultiert, mit Isolation, Beschränkung, Enge, Zukunftssorgen und Umlernen-Müssen. Wie beinahe alle Teilbereiche unseres Zusammenlebens hat auch die Schule ihren Charakter massiv verändert: Mit viel Kreativität und Engagement ist sie von den Lehrpersonen und mit der Unterstützung aus der IT praktisch von einem Tag auf den anderen aus dem realen in den virtuellen Raum verlagert worden.

Mit der schrittweisen Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts kehrte Mitte Mai wieder Leben in unser Schulhaus und in die Schulzimmer ein. Es wurde wieder gelacht, gestritten, gelernt, gespielt, gearbeitet und vieles mehr und es wurde uns in diesem Zusammenhang auch bewusst, dass die Aufgaben einer Lehrperson auch am Gymnasium weit über die Vermittlung von Fachinhalten hinausgehen. Im Rahmen meiner regelmässigen FAQ an die Angehörigen der KSSO habe ich kurz vor der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts auf die folgenden vier Punkte hingewiesen, die ich hier gerne nochmals wiederholen möchte:

## **Schule ist mehr ...**

*«Viel wichtiger als das Nachholen des Lernstoffes oder als Leistungsforderungen wird der Fokus auf das emotionale Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sein; es braucht Zeit und Raum für das Ankommen in der Schule, für das Wiederaufbauen von Vertrauen und für die Aufarbeitung der Zeit in der familiären Isolation.» (Stefan Hopmann, Uni Wien).*

Die Schulschliessung hat uns allen deutlich gezeigt, dass Schule weit mehr leistet als blosser Wissensvermittlung. Schulen geben Halt und Struktur, sie sind zentraler Ort der sozialen Interaktion für Kinder und Jugendliche. Auch wenn bei uns die Leistung einen wichtigen Stellenwert einnimmt, hat die Institution Schule den ebenso wichtigen Auftrag, einen sozialen Erfahrungsraum für unsere Jugendlichen zu bieten. Wie wenig digitale Medien in diesem Bereich leisten können, haben uns WhatsApp und Videochats gezeigt. Der reine Online-Unterricht, das «distance learning», ist demnach zwar ein absolut attraktives Medium zum Erwerb von Wissen und soll auch inskünftig entsprechend genutzt werden. Er kann aber immer nur eine Ergänzung dessen sein, was Lehrpersonen vor Ort mit den Schülerinnen und Schülern in direkter Interaktion leisten. Die Unmittelbarkeit des Präsenzunterrichts und die Beziehungsarbeit sind wichtig, um allen Schülerinnen und Schülern jene Aufmerksamkeit zu geben, die sie benötigen. Schaffen wir also in Zukunft im Präsenzunterricht bewusst Raum und Zeit für die soziale Interaktion mit unseren Schülerinnen und Schülern und lagern reine Wissensvermittlung, wo sinnvoll und möglich, in die digitale Welt aus.

## **Halt geben – Resilienz lernen**

Je schnelllebiger die Veränderungen, je grösser die Verunsicherungen und je höher der Druck, umso wichtiger ist die Fähigkeit, konstruktive Bewältigungsstrategien zur Verfügung zu haben – das gilt für uns ebenso wie für die Schülerinnen und Schüler und die Institution Schule insgesamt. Dabei hilft es, sich der eigenen Stärken, Ressourcen und der Wahlmöglichkeiten bewusst zu sein beziehungsweise Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Einzelnen oder der Gruppe ermöglichen, die Herausforderungen anzunehmen und wieder handlungsfähig zu werden.

Haltgebende, vertrauensvolle Beziehungen sind hierbei absolut zentral. Je mehr wir erfahren, dass in unser Können und in unsere Fähigkeiten Vertrauen gesetzt wird, dass wir Halt finden, wenn wir ihn benötigen, dass wir respektiert werden in unserer Individualität und Einzigartigkeit – umso stärker können wir aus Krisen hervorgehen. Dies gilt für uns alle: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und

Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angehörige der Schulleitung.

### **Fragen öffnen ...**

Um nicht in Hilflosigkeit verhaftet zu bleiben, ist während und nach Situationen, die Unsicherheit und Stress erzeugen, der konstruktive Umgang mit den eigenen Empfindungen besonders wichtig. Nutzen wir die Begegnungen in unseren Schulzimmern für die Gelegenheit, die eigenen Gefühle auszudrücken und über sie zu sprechen: Wie beginnen wir neu? Worauf freust du dich hier in der Schule? Worauf weniger? Was hast du am Wochenende erlebt? All diese Fragen schaffen Raum für den gewünschten sozialen Austausch und damit die so wertvolle Basis für ein erfolgreiches Lernen.

### **... Antworten geben Sicherheit**

Das Anknüpfen an Themen wie exponentielles Wachstum oder die Interpretation von Diagrammen und Kurven, die laufend in den Medien präsentiert werden, bieten spannende Ansatzpunkte in Mathematik. In den Naturwissenschaften wäre die Auseinandersetzung mit COVID-19 im Zusammenhang mit Wissenschaft und Forschung für Medizin und Impfungen ein aktuelles und lebensnahes Thema. In den Sprachfächern bietet sich der Umgang mit Fake News an und die vielen notwendigen Verhaltensregelungen zum Schutz von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern können für Soziales Lernen genutzt werden: Der «neue» respektvolle Umgang miteinander, Verantwortung für sich und andere übernehmen, Selbstkontrolle, Zusammenarbeit, Risikoabschätzung ...

Ich hoffe, wir lassen uns alle inspirieren und in Zukunft öfter daran denken, dass es manchmal weniger um Fächer und Lernstoff als vielmehr um uns und unsere Klassen geht.

Das Wichtigste aber ist für mich, an dieser Stelle nochmals ganz herzlich allen Angehörigen unserer Schule für die grosse Arbeit, die wertvolle Unterstützung und den aus meiner Sicht sehr guten Zusammenhalt zu danken. Gerade in ausserordentlichen Zeiten zeigt sich die Qualität einer Institution und deren Angehörigen. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich im vergangenen Schuljahr versucht, den «Dampfer KSSO» einigermaßen ruhig durch den «Corona-Sturm» zu führen. Unzählige Reglemente und Weisungen mussten verfasst und umgesetzt werden, Unterricht und Prüfungen mussten innert kürzester Zeit umgestellt und neu konzipiert werden. Die für uns so wichtige Planungssicherheit musste der Flexibilität, Spontaneität und Gelassenheit Platz machen. Dafür, dass

uns dies in grossem Masse gelungen ist, danke ich allen Angehörigen unserer Schule ganz herzlich.

Einen besonderen Dank richte ich gerne an das engste Umfeld des Rektorats: an meinen langjährigen Konrektor der Gesamtschule, Dr. *Bernhard Ruh* und seinen Nachfolger, Dr. *Simon Knellwolf*, denen es gelang, die anspruchsvollen organisatorischen Arbeiten auch in dieser ausserordentlichen Zeit mit ausgezeichneter Qualität zu meistern, sowie an Frau *Christa Müller-Lenz* und Frau *Nadine Neuenchwander* für die hervorragende und angenehme Zusammenarbeit. Ihr riesiges Engagement und ihre Hilfsbereitschaft sind für mich eine wertvolle Unterstützung im manchmal etwas hektischen Schulalltag.

Und schliesslich geht mein Dank an alle weiteren Personen, die sich im vergangenen Schuljahr für das Wohl unserer Schule engagiert haben.

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*

# Aus den Abteilungen

## Sek P

### Besondere Leistungen in der Sek P

- Jannis Hanke, P18g, Goldmedaille beim Informatikbiber
- Levin Thi, P19a, Goldmedaille beim Informatikbiber
- Klasse P18e, 3. Platz bei Mathe im Advent 2019, Berlin

### Lernen an der KSSO/Teilprojekt 1

Die in den Klassenlehrerstunden investierte Zeit für die Themen «Arbeitsorganisation» beziehungsweise «Selbständiges Lernen» zeigt Früchte: Die Befragung, welche in beiden Sek-P-Jahrgängen jeweils im Februar stattfindet, zeigt, dass sich die Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Vorjahren verbessert hat. Viele Eltern merken, dass diese Themen in der Schule behandelt werden und stellen zu Hause positive Auswirkungen fest.

Das Thema bleibt natürlich aktuell. Im P19er-Jahrgang soll nun der Fokus vermehrt auf selbständige Lernsequenzen im normalen Unterricht gelegt werden, während sich die neuen Schülerinnen und Schüler der Sek P20 mit der Unterstützung ihrer Klassenlehrpersonen hauptsächlich mit der Arbeits- und Lernorganisation beschäftigen.

### Befragung der Klassen des 1. Gymnasiums zu ihrer Zufriedenheit mit der Vorstufe

Gemäss Leistungsauftrag des Kantons für die beiden Kantonschulen Solothurn und Olten wird alle drei Jahre die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler aller 1. Gym-Klassen in Bezug auf die Vorstufe erhoben. Diese Erhebung erfolgte im Juni 2020. Da die betroffenen Klassen aufgrund von Corona in Halbklassen unterrichtet wurden, erfolgte die Befragung online und von zu Hause aus.

Von den 319 Schülerinnen und Schülern der 1. Gym-Klassen haben 292 an der Befragung teilgenommen. Die Rücklaufquote beträgt demnach sehr hohe 91.5%.

Die Resultate für die Sek P der Kanti Solothurn sind sehr erfreulich:

Die Frage «Wie zufrieden bist du rückblickend insgesamt mit der Qualität der Ausbildung an deiner ehemaligen Schule?» wurde von 95% positiv beantwortet. Das bedeutet, dass diese auf einer sechs-



Jannis Hanke, P18g, und Levin Thi, P19a, Goldmedaillengewinner beim Informatikbiber

stufigen Skala den Wert 4, 5 oder 6 angegeben haben.

Auch die fachliche Vorbereitung auf das Gymnasium wird von 91% als positiv gewertet. Zudem würden 93% der Befragten wieder die Sek P der Kanti Solothurn wählen, wenn Sie könnten.

Diese sehr guten Resultate freuen uns, wir ruhen uns aber nicht auf den Lorbeeren aus. Die Bemerkungen, welche die Schülerinnen und Schüler als Freitext notieren konnten, gaben uns Hinweise, wo wir den Hebel ansetzen und Verbesserungen herbeiführen können.

### **Anlässe im Jahresablauf**

Die folgenden Anlässe haben auch im vergangenen Schuljahr stattgefunden. Auf eine detaillierte Ausführung soll jedoch verzichtet werden.

- ICT-Nachmittag am 13. August 2019 (10. Durchführung)
- Einblicke in die Berufswelt (im Rahmen der Spezialwoche vom 23. bis 27. September 2019; 3. Durchführung)
- «Achtung Liebe» im November 2019 (3. Durchführung)
- Schneesporthlager vom 9. bis 14. Februar 2020 (8. Durchführung)
- Check S2 im Februar/März 2020 (6. Durchführung)

Die für Frühling vorgesehenen Angebote «Verkehrsunterricht» sowie «Internet und Suchtprävention» in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Fachstelle Perspektive konnten leider aufgrund von Corona nicht stattfinden.

### **COVID-19/Corona**

Im März wurde absehbar, dass der Schweiz ein Lockdown drohen könnte, von dem auch die Schulen betroffen sein würden. Die meisten Angehörigen unserer Schule waren aber dann doch überrascht, als am Nachmittag des 13. März bekannt wurde, dass nun «Lichterlöschen» und Fernunterricht angesagt sei. Wer am Nachmittag Unterricht hatte, konnte sich noch von seinen Klassen verabschieden und letzte Instruktionen geben.

Die Lehrpersonen mussten nun ihren Unterricht umstellen und die Schülerinnen und Schüler sich zu Hause für den Fernunterricht einrichten. Diese Situation war nicht ganz einfach und vor allem neu, hatte doch noch niemand eine Schulschliessung über mehrere Wochen erlebt. Während die älteren Schülerinnen und Schüler mit eigenen Laptops arbeiten konnten, waren diejenigen der Sek P darauf angewiesen, die Geräte ihrer Eltern verwenden zu dürfen. Einige Geräte konnte unsere IT abgeben, um Engpässe zu verhindern.

Der Fernunterricht dauerte für die Schülerinnen und Schüler der Sek P schliesslich bis am 11. Mai, also 6 Wochen (plus 2 Wochen

Frühlingsferien). Die in diesen zwei Monaten geforderten Fähigkeiten «Selbständigkeit», «Organisationsvermögen», «Durchhaltewille» und «Motivation» sind auch im normalen Schulalltag wichtig. Von den während des Fernunterrichts gemachten Erfahrungen profitieren die Schülerinnen und Schüler jetzt im regulären Betrieb!

Am 11. Mai starteten wir in der Sek P mit Halbklassen. Dies war vom Kanton nicht gefordert worden und die Kanti Solothurn ging hier über das kantonsweit gültige Schutzkonzept des Volksschulamtes (VSA) hinaus. Das war jedoch aufgrund der engen Platzverhältnisse in den Schulzimmern der KSSO sicher die richtige Entscheidung.

Damit der Halbklassenunterricht sinnvoll und vom Aufwand her erträglich durchgeführt werden konnte, wurde ein Sonderstundenplan erstellt. Dabei wurden die Lektionen einerseits fachweise gebündelt und andererseits ein Teil des Stoffes als Hausaufgaben in Auftrag gegeben. Den beiden Stundenplanern *Marco Aebischer* und *Oliver Baltisberger* gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für den Sondereffort!

Schon früh wurde durch das VSA bekannt gegeben, dass auf der Volksschulstufe im Falle von Semesterzeugnissen keine Noten vergeben würden und die Promotion ausgesetzt würde. Dies galt auch flächendeckend für die Sek P im ganzen Kanton und bedeutete gleichzeitig, dass alle Schülerinnen und Schüler in die nächsthöhere Klassenstufe und sogar ins Gymnasium übertreten konnten, wenn die Anmeldung dafür rechtzeitig erfolgt war.

Als am 8. Juni auch die höheren Klassen in den Unterricht zurückkehrten, war schon rein aus Platzgründen kein Halbklassenunterricht mehr möglich. Für die Sek P bedeutete dies: zurück zum Unterricht gemäss regulärem Stundenplan in den Ganzklassen. Dies wurde bis zu den Sommerferien so weitergeführt.

## **Dank**

Ich danke herzlich meiner Assistentin *Gabi Widmer*, welche mir in meiner täglichen Arbeit eine grosse Stütze ist und mich vielerorts entlastet. Gabi kennt «den Laden» und arbeitet weitgehend selbständig, das ist für den Chef natürlich eine gute Situation! Auch die Zusammenarbeit mit *Anita Dupont*, der Assistentin der FMS/FM/Pas-serelle, ist sehr konstruktiv, ich schliesse Anita in meinen Dank mit ein.

*Dominik Vögeli, Konrektor*

# Gymnasium

Das Schuljahr 2019/20 stand während des ersten Semesters im Zeichen der im Jahr zuvor initiierten Entwicklungen. Im zweiten Semester wurden, wie in allen anderen Bereichen unseres Wirkens, fast alle Pläne, Projekte, Anlässe und Arbeiten durch die Ereignisse der Corona-Pandemie gründlich durchgeschüttelt. Doch dazu kommen wir später.

## **Lernen an der KSSO (Teilprojekte 2a, 2b und 2c)**

Die das Gymnasium betreffenden Teilprojekte des Projekts «Lernen an der KSSO» haben grosse Fortschritte gemacht. Das *Teilprojekt 2a* hat das Ziel, das selbständige Lernen im Regelunterricht des Gymnasiums zu fördern. (Eine ausführlichere Beschreibung der Zielsetzung kann im Jahresbericht des Schuljahres 2018/19 nachgelesen werden.) Die Fachschaften wurden im Herbst 2019 erstmals aufgegrufen, ihre BSL-zentrierten Unterrichtssequenzen (Begleitetes selbstorganisiertes Lernen) zu dokumentieren. Die zu diesem Zweck erstellten Übersichtstabellen haben unterschiedliche Ausgangspunkte zu Tage gefördert. Während beispielsweise im Fach Geografie bereits damals von fast allen Lehrpersonen der Fachschaft eine breite Palette von Sequenzen, Modulen und Unterrichtsblöcken verzeichnet wurde, spielten BSL-Einheiten in anderen Fächern eine kleinere Rolle und offenbarten durchaus Entwicklungspotenzial. Bereits Ende Februar 2020, anlässlich der zweiten Erhebung in den Fachschaften, zeigte sich, dass diese Entwicklung auch tatsächlich stattgefunden hat. Das Volumen der erfassten Unterrichtsprojekte und -sequenzen stieg um etwa 50 Prozent. Das Thema «Begleitetes selbstorganisiertes Lernen» ist in den Fachschaften definitiv angekommen. Mit Spannung und Optimismus blicken wir der nächsten Erhebung der BSL-Aktivitäten entgegen, die auf Oktober 2020 terminiert ist.

Das *Teilprojekt 2b* konnte im Herbst 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Es definiert, wie die im bisherigen Gefäss «Lernen am Projekt» vermittelten überfachlichen Kompetenzen in Zukunft im gymnasialen Regelunterricht vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit Vertretungen aller Fachschaften konnte ein sowohl einfaches als auch vernünftiges Modell entwickelt werden. Im zweiten Semester der 1. Klasse wird das projektartige Lernen im Fach Biologie ein erstes Mal thematisiert und praktiziert. Im Laufe der 2. Klasse wird im Deutschunterricht ebenfalls ein grösseres Projekt durchgeführt. Im ersten Semester der 3. Klasse folgt ein weiteres Projekt im Fach Geografie. Und während der ganzen 3. Klasse wird das Fach Informatik, in Zusammenarbeit mit einem weiteren Fach, das Erwerben von me-

thodischen Kompetenzen im projektartigen Lernen abrunden. Den so definierten Projekten wurden als Schwerpunkte spezifische einzuübende Kompetenzen zugewiesen. Die erste Feuerprobe hat dieses Konzept bereits hinter sich: Trotz der zeitweiligen Schulschliessung (oder vielleicht gar wegen dieser Schliessung?) konnten die Ziele in den Biologie-Projekten der 1. Klassen per Ende des Schuljahres ohne nennenswerte Probleme erreicht werden.

Das *Teilprojekt 2c* hat das anspruchsvolle Ziel, den gymnasialen Lehrgang mit einem markant erhöhten Anteil an selbständigem Lernen zu absolvieren. Ähnliche gymnasiale Bildungsgänge existieren zwar bereits vereinzelt in der Schweiz, doch gab es hier sehr viel konzeptionelle Arbeit zu leisten. Es galt und gilt, ein Gleichgewicht zwischen «Angeleitetem Lernen» (AL), «Begleitetem selbstorganisiertem Lernen» (BSL) und «Eigenständigem Lernen» (EL) zu finden, ohne die reglementarischen Vorgaben wie die Stundentafel oder den Lehrplan aus den Augen zu verlieren, dies unter Berücksichtigung vieler komplexer organisatorischer Rahmenbedingungen der KSSO (Pensenplanung, Stundenplan, Raumbedarf, Betreuung). Und immer wieder stellte sich die entscheidende Frage: Schätzen wir das Bedürfnis nach einem solchen Angebot richtig ein? Besteht ein genügend grosses Interesse an den ELMA-Klassen? Mit diesem Namen (*Eigenständiges Lernen mit Anleitung*) wurde das neue Angebot an verschiedenen Orientierungsveranstaltungen bei uns, aber auch bei den Schulen der Stufen Sek P und Sek E vorgestellt. Am Informationsmorgen für zukünftige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am 18. Januar 2020 stellten wir mit einiger Erleichterung ein grosses Interesse fest, das auch durch zahlreiche positive Rückmeldungen von Eltern bekräftigt wurde. Die Stunde der Wahrheit aber ist in solchen Dingen der Moment der definitiven Anmeldungen. Zu unserer grossen Freude zeigte sich, dass wir auf Anhieb drei ELMA-Klassen bilden konnten, das durch den Regierungsrat festgelegte Maximum dieses Schulversuchs; einige Interessierte mussten gar in «normale» Gymnasialklassen eingeteilt werden. Nun konnten die zahlreichen praktischen Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen werden, so dass zu Beginn des neuen Schuljahres rund 70 Schülerinnen und Schüler sich auf diesen ELMA-Weg begeben können. Dasselbe gilt für die rund 30 Lehrpersonen, die ihre Unterrichtskonzepte im Hinblick auf diesen anders gestalteten Ausbildungsgang völlig neu denken müssen.

Die ELMA-Klassen sind, wie auch die anderen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die BSL-Unterrichtssequenzen absolvieren, darauf angewiesen, dass sie jederzeit mit einem eigenen Laptop arbeiten können. Das im August 2018 eingeführte BYOD-Obligatorium

trat mit dem Schuljahresbeginn für weitere rund 330 Schülerinnen und Schüler in Kraft. Schon früh stellten wir fest, dass die Verwendung des Laptops bei diesem zweiten Jahrgang (noch mehr als beim ersten) in weiten Teilen auf äusserst unaufgeregte Weise zum Alltag wurde. Dank der einwandfreien Infrastruktur, die von der Abteilung IT bereitgestellt wird, kann praktisch immer störungsfrei gearbeitet werden.

### **Maturaarbeit**

Ein besonderes Augenmerk richteten wir im Schuljahr 2019/20 auf das Thema Maturaarbeit, mit zwei Schwerpunkten. Einerseits überprüften wir die Akzeptanz des im Vorjahr eingeführten provisorischen Ablaufplans, welcher den gesamten Maturaarbeitsprozess um einige Wochen vorverlegte. Sämtliche entscheidenden Eckdaten waren etwas früher angesetzt worden, namentlich die Abgabe der schriftlichen Arbeit Mitte November (statt unmittelbar nach den Weihnachtsferien) und die Präsentation der Arbeiten Anfang Januar (statt nach den Sportferien). Zudem war eine für die Maturaarbeit reservierte, unmittelbar vor den Sommerferien stattfindende Arbeitswoche eingeführt worden. Das so geprüfte Modell erfuhr eine sehr grosse Zustimmung, von den befragten Abschlussklassen, da sie dadurch mehr Zeit für die Vorbereitung der Maturitätsprüfungen gewinnen, von der Schulleitung, die auf diese Weise eine ganze Reihe von alljährlich wiederkehrenden Terminkollisionen (z.B. mit den externen Sprachzertifikatsprüfungen) vermeiden kann, und auch von einer überwiegenden Mehrheit der Lehrpersonen. Der definitive Ablaufplan, der für die nächsten 3. Klassen gelten wird, wird nur noch geringfügig modifiziert werden: Die Abgabe der schriftlichen Arbeit wird leicht vorverlegt und neu Anfang November fällig sein.

Andererseits wurde eine Projektgruppe unter der Leitung von *Christina Tardo-Styner* gebildet, welche die «Richtlinien für das Verfassen der Maturaarbeit» einer Aktualisierung und Modernisierung unterzog. Während die eidgenössischen Vorgaben zur Maturaarbeit unverändert und somit unantastbar blieben, konnten die lokalen Ausführungsbestimmungen tüchtig gestrafft werden. Im Bereich der künstlerischen Arbeiten wurde ein neues Beurteilungskonzept entwickelt und die Palette möglicher Formen der mündlichen Präsentation der Maturaarbeit erweitert. Zahlreiche Scripts zu einzelnen methodischen Werkzeugen wurden überarbeitet oder neu erstellt und ergänzen die in den oben erwähnten Projekten des Regelunterrichts erworbenen Kompetenzen. Die neuen Richtlinien hätten bereits im Schuljahr 2019/20 vom Kollegium verabschiedet werden sollen. Bedingt durch die zeitweilige Schulschliessung wird dies nun

erst zu Beginn des Schuljahres 2020/21 geschehen. Diese neuen Richtlinien treten bereits für die 3. Klassen des Jahres 2020/21 des Gymnasiums in Kraft.

## Alltag und Highlights

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten blicken wir, mindestens bis zum 13. März 2020, auf ein gutes, weitgehend reibungslos verlaufenes Schuljahr zurück. In vielen Bereichen sahen wir keine Veranlassung, an den erfolgreichen Rezepten der vergangenen Jahre Veränderungen vorzunehmen. Die Informationsabende für die Eltern der 1. und 3. Klassen (August 2019) wurden ebenso geschätzt wie jene für die Eltern der künftigen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums (Januar 2020). Die Abschlussklassen, die wir noch vor der Schulschliessung um einen Rückblick auf ihre Gymnasialzeit baten, zeigten sich, wie bereits in früheren Jahren, sehr zufrieden mit unserem Konzept der Studienwahlvorbereitung, fühlten sich immer gut informiert und schätzten die Möglichkeit, stets einfache Zugänge zu ihren Lehrpersonen und zur Schulleitung zu haben. Einzelne Kritikpunkte der bilingualen Klasse B16a zum Obligatorium eines englischsprachigen Ergänzungsfachs und zum Obligatorium eines Sprachzertifikats wurden bereits per 1. August 2020 aufgenommen und in Absprache mit der Schweizerischen Maturitätskommission einer guten Lösung zugeführt. Die Aufzählung verschiedener gelungener Projekte würde den Rahmen dieses Berichts sprengen.

Aber Ehre, wem Ehre gebührt! Die Klasse B16a durfte im Herbst 2019 an einer Studienwoche in England teilnehmen, nachdem sie den bedeutenden Wettbewerb «Science on the Move» (unter der Leitung von *Christina Tardo-Styner* und *Holger Scheib*) gewonnen hatte. Einzelne Schülerinnen und Schüler zeichneten sich auch dieses Jahr bei nationalen oder internationalen Wettbewerben aus: *Niklas Eckert* (N16W) gewann eine Goldmedaille an der nationalen Geografie-Olympiade, *Lennart Horn* (B16a) gewann an der nationalen Physik-Olympiade ebenfalls eine Goldmedaille. Dasselbe Kunststück gelang ihm an der nationalen Chemie-Olympiade, wo er sich auch für die (virtuell stattfindende) internationale Chemie-Olympiade qualifizierte. *Daria Diethelm* (B16a), *Timo Eugster* (B16a), *Julia Gschwind* (B16a), *Lennart Horn* (B16a) und *Cedric Hirschi* (N16a) erreichten beim Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» 2019/20 das Finale, wo die drei Erstgenannten nicht nur die Bewertung «hervorragend» erzielten, sondern auch begehrte Sonderpreise namhafter Stiftungen in Form von Forschungsaufenthalten und Studienwochen gewannen. *Lance Borer* (N19c) und *Nicolas Tschertter* (N19c) qualifizierten sich für die Summer School of Infor-

matics der EPF in Lausanne. Und als Letztes ein wahres Highlight: *Lennart Horn* (B16a) durfte noch vor Beginn des Schuljahres an der Summer School der Spitzenuniversität Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge, USA, teilnehmen.

### **Corona**

Die zweite Hälfte des Schuljahres wurde vollständig von der Schulschliessung und der unvermittelten Umstellung von Präsenzunterricht auf Fernunterricht geprägt. Ab dem 8. Juni wurde für die 1. und 2. Klassen des Gymnasiums wieder Präsenzunterricht in Halbklassen eingeführt, die 3. Klassen konnten noch einzelne Lektionen und insbesondere Prüfungen in den abschliessenden und für die Maturität 2021 zählenden Fächern besuchen, während die Maturiklassen ihren Fuss erst wieder anlässlich der Maturitätsfeiern ins Schulhaus setzen durften.

Schon recht bald konnten wir feststellen, dass die eingangs erwähnten Innovationen des letzten Schuljahres und deren Implementierung während des laufenden Schuljahres nun erste Früchte trugen: Dank des BYOD-Obligatoriums, sicher aber auch dank einer gewissen Vertrautheit mit vermehrt eigenständigem Lernen bewältigten unsere Schülerinnen und Schüler die neue Situation gut, was sie auch in einer Befragung zum Distance Learning zum Ausdruck brachten.

Welche Auswirkungen die Schulschliessung und der allgemeine Lockdown ab dem 16. März 2020 auf das Gymnasium hatten, sei in der Folge in aller Kürze aufgelistet:

- Während die (externen) Cambridge-Sprachzertifikatsprüfungen am 14. März gerade noch unter Dach und Fach gebracht werden konnten, mussten die DELF/DALF-Prüfungen im Juni nachgeholt und abgeschlossen werden.
- Die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium (und die FMS) wurde abgesagt. In den vom Kanton erarbeiteten COVID-19-Sonderregelungen wurde die Aufnahme aller Angemeldeten verfügt, allerdings mit der Auflage, dass nach dem ersten Jahr die Promotionsbedingungen erfüllt sein müssen. Andernfalls muss der Ausbildungsgang verlassen werden, eine Repetitionsmöglichkeit besteht nicht.
- Da alle für das Gymnasium angemeldeten Schülerinnen und Schüler aus der Sek P ohne Erfüllung der Promotionsbedingungen am Ende des Schuljahres ins Gymnasium übertreten können – im Gegensatz zu normalen Jahren, in denen jeweils zwei bis drei Schülerinnen und Schüler pro Klasse in die Sek E übertreten –, sahen wir uns mit einer überdurchschnittlich hohen Anzahl neuer Schü-

lerinnen und Schüler konfrontiert.

- Für die 1. Klassen des Gymnasiums wurde verfügt, dass der Promotionstermin von Juli 2020 entfällt. Alle Schülerinnen und Schüler behalten ihren Promotionsstatus vom Januar 2020. Der Promotionstermin vom Januar 2021 wird darüber entscheiden, ob es weitergeht, was für die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Fall sein wird, oder ob es zu Rückversetzungen kommen wird. Auch wenn sie zahlenmässig schwer zu prognostizieren sind, galt es, diese Repetitionen bei der Bildung der neuen 1. Klassen einzukalkulieren. Die neuen Klassen dürfen nicht zu klein sein, denn wir müssen ja die kantonalen Vorgaben des Kantons zu den durchschnittlichen Klassengrössen im Gymnasium einhalten, sie dürfen aber auch nicht zu gross sein, damit allfällige repetierende Schülerinnen und Schüler im Januar 2021 noch Platz finden, ohne dass unsere eher kleinen Schulräume aus allen Nähten platzen. Dies ist jedes Jahr ein planerischer Balanceakt, dieses Mal war es aber eine besondere Herausforderung ...!
- Dieselbe Regelung galt für die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen. Normalerweise führt das Zeugnis am Ende des zweiten Jahres, bei welchem für ein Weiterkommen die Promotionsbedingungen erfüllt sein müssen (kein Provisorium möglich), dazu, dass einige Schülerinnen und Schüler ihr Schuljahr wiederholen müssen oder sich für eine Berufslehre entscheiden. Dieser «Schwelle» messen wir üblicherweise einige Aussagekraft zum künftigen Erfolg an den Maturitätsprüfungen bei, scheitern in der Folge doch nur noch sehr wenige an weiteren Zeugnisterminen oder an den Prüfungen. Diese Hürde musste nun nicht überwunden werden. Der nächste Promotionstermin wird die sogenannte «Maturatschwelle» sein, das Zeugnis am Ende der 3. Klasse. Wir schauen diesem Termin durchaus mit einiger Sorge entgegen, gilt das dritte Jahr doch als das anspruchsvollste, was die Anzahl Fächer und die Lektionenzahl pro Woche betrifft.
- Für die 3. Klassen des Gymnasiums wurde es ein wenig komplizierter, weshalb ein beachtlicher Teil unserer Aufmerksamkeit diesem Jahrgang gewidmet war. Zwar wurde entschieden, dass auch das Zeugnis dieser Schülerinnen und Schüler nicht promotionswirksam ist. Der Leistungsstand vom 13. März 2020 wurde «eingefroren» und bildete die Grundlage für die Zeugnisnoten von Ende Juni. In vier Fächern (Biologie, Chemie, Geografie, Bildnerisches Gestalten resp. Musik) wird die Zeugnisnote jedoch für die Maturität 2021 zählen. So legten wir besonderen Wert darauf, dass die Noten in diesen Fächern absolut reglementsconform (namentlich die Anzahl der Leistungsbewertungen) zustande kamen. Was einfach

klingt, war es in der Praxis beileibe nicht. Die ab März 2020 noch erforderlichen Prüfungen mussten natürlich unter Wahrung der Auflagen des BAG geplant und durchgeführt werden. Erschwerend für alle Beteiligten war bestimmt die relativ lange Zeit der Unsicherheit über die genaue Ausgestaltung der Regelungen durch die kantonalen Behörden. Etwas gar oft mussten wir die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Kolleginnen und Kollegen auf später vertrösten und ihre Ungeduld zu zügeln versuchen. Erfreulicherweise konnten wir aber am Ende des Schuljahres korrekte Zeugnisse mit korrekten Noten ausstellen.



Bioprüfung der M17L

- Am meisten Zündstoff aber gab es bei den Maturklassen. Maturitätsprüfungen ja oder nein, und wenn ja, nur schriftliche oder nur mündliche? Oder beide? Im Rückblick muss die lange Wartezeit bis zu den Entscheiden des Bundesrats und dann der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) als Zumutung bezeichnet werden. Die Maturandinnen und Maturanden schwebten wochen-, ja monatelang im Ungewissen. Im Vergleich zu dramatischen medizinischen Fragen ist dies natürlich kaum von Belang. Im Falle ähnlicher Ereignisse würde man sich aber doch schnellere Entscheide wünschen. Letztlich wurden die Maturitätsprüfungen im Kanton Solothurn abgesagt. Die Maturandinnen und Maturanden mussten in einzelnen Fächern, wie in den 3. Klassen, noch Prüfungen absolvieren, allerdings unter Bedingungen des Fernunterrichts. Unterricht vor Ort fand seit dem 16. März nicht mehr statt. An den Maturfeiern am Ende des Schuljahres durften wir allen Schülerinnen und Schülern der Maturklassen ihre Maturitätszeugnisse überreichen. Den Rahmen dafür bildeten allerdings nicht wie gewohnt eine einzige grosse Feier in der Eishalle Zuchwil, sondern acht eher

familiär, aber doch stilvoll und würdig gestaltete Anlässe in unseren eigenen Räumlichkeiten, in denen wir mit jeweils zwei Klassen den erfolgreichen Abschluss der Gymnasialzeit feierten. Auf eine Verleihung der traditionellen Maturapreise verzichteten wir allerdings unter den gegebenen Umständen.

Nun, ist die Matur 2020 eine «Matura light», eine «Billigmatur»? Diese öfters gehörte und in den Medien breit diskutierte Ansicht teilen wir auf keinen Fall. *Franz Eberle*, seit kurzem emeritierter Professor für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik an der Universität Zürich, schreibt zum Wert der Maturaprüfungen 2020 in der NZZ vom 28. Mai 2020: *«Die Maturandinnen und Maturanden des Corona-Jahrgangs aus den Kantonen ohne Maturitätsprüfungen werden [...] kaum weniger erfolgreich sein an den Universitäten. Sie müssen vielleicht noch etwas mehr mögliche Lücken selbst ausfüllen.»* «Noch etwas mehr»: Franz Eberle deutet sehr diskret an, dass auch in normalen Jahren das Maturzeugnis zwar die «allgemeine Hochschulreife» ausweist und den freien Zugang zu fast allen Studienrichtungen ermöglicht, jedoch noch keine Garantie für ein erfolgreiches Hochschulstudium darstellt. In diesem Sinne werden wir den weiteren Werdegang des diesjährigen Maturjahrgangs verfolgen, optimistisch und aufmerksam.

Welche Lehren und Konsequenzen zieht das Gymnasium aus den Monaten der Schulschliessung? Vieles haben wir wohl richtig gemacht, was die Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen Ende Juni 2020 bestätigt. Einzelne Entscheide würden wir im Wiederholungsfall wohl anders fällen. Die für das Gymnasium wichtigste Konsequenz ist ohne Zweifel, dass wir das BYOD-Obligatorium bereits ab dem neuen Schuljahr auch für die 1. Klassen des Gymnasiums einführen können. Die entsprechenden rechtlichen Grundlagen wurden Ende Juni 2020 erfreulich schnell erwirkt, so dass der gymnasiale Unterricht an der Kantonsschule Solothurn ab sofort flächendeckend mit dem Einbezug persönlicher Laptops geplant und durchgeführt werden kann, was für alle Beteiligten eine grosse Vereinfachung und Erleichterung darstellen wird.

### **Hohe Beanspruchung der Abteilungsleitung**

Die Monate des Distance Learning führten bei der Leitung des Gymnasiums zu einem spürbaren Anstieg des Arbeitsaufwands, insbesondere in den Bereichen Organisation und Information. Für über 1000 Schülerinnen und Schüler in 53 Klassen mussten Prüfungen im Fernunterricht und vor Ort organisiert werden, praktische Ausführungsbestimmungen der COVID-19-Sonderregelungen definiert

werden, Halbklassenunterricht unter Beachtung der BAG-Vorgaben eingerichtet werden. Und Hunderte von Fragen wollten umgehend beantwortet sein. Glücklicherweise konnte die Arbeit auf vier Personen aufgeteilt werden. Sollten wir im Schuljahr 2020/21 erneut mit einer Schulschliessung konfrontiert werden, müssten wir die Verantwortung dann aber zu dritt wahrnehmen. Konrektorin *Claudia Wüthrich Witschi*, die während drei Jahren namentlich für die N-Klassen (einerseits mit dem Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik, andererseits mit dem Schwerpunktfach Biologie und Chemie) zuständig war, verlässt auf Ende des Schuljahres 2019/20 die Kantonsschule Solothurn und die Abteilungsleitung des Gymnasiums. Eine Würdigung ihrer Verdienste erfolgt an anderer Stelle in diesem Jahresbericht. Wir bedanken uns bei Claudia Wüthrich für die konstruktive Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft in Biel alles Gute.

Diesen Dank weiten wir auch an unsere Kolleginnen und Kollegen aus, die in diesem Jahr Ausserordentliches leisten mussten und wesentlich dazu beigetragen haben, dass ein Schuljahr, das ab März zeitweise kaum mehr planbar war und chaotisch zu enden drohte, sehr geordnet und korrekt abgeschlossen werden konnte. In diesen Dank schliessen wir unsere Assistentinnen *Waltraud Bärtschi* (seit November 2019 pensioniert, vgl. Verabschiedungstext weiter hinten), *Brigitte Büttiker*, *Ira Joss-Mäder* und *Marianne Harnisch* ein. Auch sie haben ein turbulentes Schuljahr bravourös gemeistert und uns bei unserer Arbeit mit grossem Einsatz und der gewohnten, aber keineswegs selbstverständlichen Zuverlässigkeit stets wirkungsvoll unterstützt.

*Barbara Imholz, Konrektorin*

*Dr. Dieter Müller, Konrektor*

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

*Claudia Wüthrich Witschi, Konrektorin*

## Fachmittelschule (FMS), Fachmatura (FM) und Passerelle

### **Neue Wege**

In den ersten Märztagen 2020 schrieb die italienische Schriftstellerin Francesca Melandri: *«Ich schreibe euch aus Italien, also eurer Zukunft. Wir sind jetzt dort, wo ihr in wenigen Tagen sein werdet. Die Grafiken der Pandemie zeigen, dass wir in einem parallelen Tanz miteinander verbunden sind, in dem wir euch zeitlich einige Tage*

*voraus sind, so wie Wuhan uns einige Wochen voraus war.»* Wirklich ernst genommen hat diese Worte am Anfang niemand, doch schon bald wurde klar, dass sich mit 2020 ein ganz besonderes Jahr ankündigte, das auch in der FMS seine Spuren hinterlassen hat. Prä-Corona, ein Jahr vorher, bei der Planung des neuen FMS-Jahrgangs im Frühling 2019, stellte sich wie so oft die Frage, ob mit drei oder vier neuen Klassen gerechnet werden könne. Die 87 angemeldeten Schülerinnen und Schüler sprachen eine klare Sprache und führten im Sommer 2019 zur Bildung von vier Klassen. Obwohl es in den Klassenverbänden gut funktionierte, schrumpfte der Bestand bis Ende Jahr auf 71 zusammen, was eine Klassenzusammenlegung unumgänglich machte. Bei der Auflösung und Umverteilung der betroffenen Klassen konnte dank der kooperativen Haltung der Schülerinnen und Schüler eine befriedigende Lösung gefunden werden. Generell wirft diese regelmässig auftretende Fluktuation in den 1. Klassen der FMS Fragen auf. Obwohl eine interne Umfrage im Schuljahr 2018/19 ergeben hat, dass rund 82 Prozent der FMS-Schülerinnen und Schüler im ersten Ausbildungsjahr eine klare Vorstellung bei ihrer Berufswahl haben, sind in den ersten beiden Semestern zahlreiche Wechsel in die Berufslehre nichts Aussergewöhnliches. In diesem Jahr war auch ein von der Anzahl her auffälliger Übertritt an die FMS Basel auszumachen, an der sechs Berufsfelder angeboten werden und der Kanton Solothurn seine Schülerinnen und Schüler in den Fachrichtungen Gestaltung/Kunst und Musik/Theater/Tanz unterstützt.

Da nach der Absage der Maturaprüfungen mit leichter Verspätung das «Njet» für die FMS-Prüfungen erfolgte, wurden auch in der FMS die Erfahrungsnoten zum Erreichen des Abschlusses herangezogen. Wie im Vorjahr konnte auch im Juni 2020 sämtlichen Kandidatinnen und Kandidaten zum erfolgreichen Abschluss gratuliert werden. Obwohl vermutlich nicht alle Schülerinnen und Schüler unglücklich über diese Entwicklung waren, ist an dieser Stelle doch noch einmal festzuhalten, dass die Wirkung einer Abschlussprüfung für die weitere Ausbildung nicht zu unterschätzen ist.

Parallel zum Tagesgeschäft verlief in der FMS die Entwicklung des neuen Lehrplans, der ab Sommer 2021 in Kraft treten wird. Die Autorentams der beiden Kantonsschulen haben, gestützt auf den neuen Rahmenlehrplan, der FMS-Ausbildung in ihren inhaltlichen und pädagogischen Vorgaben eine den aktuellen Anforderungen angepasste Struktur verliehen, die möglichst nahtlos an den Lehrplan 21 anschliesst. In diesem Zusammenhang wird ganz im Sinne des Projekts «Lernen an der KSSO» dem begleiteten selbstorganisierten Lernen (BSL) Beachtung geschenkt. Konkret zeigt sich das

zum Beispiel in der integrierten Projektarbeit, die in der 2. FMS verschiedene Fächer sinnvoll verknüpfen wird.

## **Fachmaturität**

### *Quo vadis FM Pädagogik?*

Seit die Fachmatura eingeführt worden ist, besuchen jedes Jahr über 80 Prozent der FMS-Abgängerinnen und Abgänger den einsemestrigen pädagogischen Lehrgang (FM-P). Anders als in der FM-P sind die anderen Fachmaturen in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit praktisch ausgerichtet und verzeichnen als eigentliche Unterrichts-Elemente lediglich vier Transfertage. Die FM Pädagogik erstreckt sich über ein Semester, mit den Präsentationen der Abschlussarbeiten im Dezember und den Prüfungen im Februar/März. Nach den Sportferien im Februar 2020 traten 50 Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen zu den Prüfungen an, die ohne Erfahrungsnoten rein aufgrund der Prüfungsergebnisse entschieden werden. 44 Prüflinge (88 %) konnten an einer verkürzten Fachmaturfeier ohne auswärtige Gäste am 13. März 2020 ihr Zeugnis entgegennehmen; drei Tage später trat der Lockdown in Kraft. Neun Absolventinnen und Absolventen der FM Gesundheit und 14 in der Sozialen Arbeit erhielten, ebenfalls in einer redimensionierten Feier, am 24. Juni ihr Maturazeugnis.

Vor zwei Jahren wurde in Zusammenhang mit der Fachmatura Pädagogik eine vierkantonale Arbeitsgruppe einberufen. Schulleiterinnen und Schulleiter aus den beiden Basel, aus dem Aargau und aus dem Kanton Solothurn arbeiten an einer Anpassung der Fachmatura, welche den aktuellen Begebenheiten und Anforderungen gerecht wird. Dieser Prozess, eine einheitliche Lösung zu finden, erweist sich als ein zähes Unterfangen, da in den beteiligten Kantonen in Bezug auf den Lehrplan ganz unterschiedliche Semester- oder Jahresprogramme bestehen. Eine interne Befragung in Zusammenhang mit dem Projekt «Lernen an der KSSO» hat im Frühling 2020 ergeben, dass die Lehrpersonen eine rasche Anpassung anstreben und im FM-Lehrgang ein grosses Potenzial für das begleitete selbstorganisierte Lernen (BSL) erkennen. Nun gilt es bewusst abzuwägen, inwieweit der vierkantonale Weg eine zeitnahe Lösung bringen kann, oder ob eine kantonale Variante eher die angestrebten Optimierungen liefert. Eine Anpassung ist auf jeden Fall vorzunehmen.

## **Passerelle**

### *It was a long way*

«It's a long way to Tipperary, it's a long way to go», klingt ein bekanntes irisches Volkslied, das in diesem Jahr ausgezeichnet als Hym-

ne für den Passerellen-Lehrgang gedient hätte. So wie ein Ire namens Paddy sich nach seiner Heimatstadt Tipperary und seiner grossen Liebe sehnt, so sehnten sich die 37 Prüflinge in der Passerelle 2019/20 nach dem Abschluss ihrer Ausbildung. Nicht nur, dass sie die einzigen Lernenden waren, die eine Abschlussprüfung zu absolvieren hatten; nein, das finale Examen, das eigentlich im Juni geplant gewesen wäre, fand erst im August, also nach den Sommerferien, statt. Umso erfreulicher ist der Umstand, dass 28 von den 37, die zu den Prüfungen angetreten sind, mit einer neuen Rekord-Bestehensquote von rund 76 Prozent ihr Bildungs-Sehnsuchtsziel erreicht haben. Einen grossen Anteil an dieser erfreulichen Bilanz haben sicher auch die Lehrpersonen der Passerelle, die in Fern- und Nahunterricht eine gehörige Anzahl an Überstunden geleistet haben.

*«Willst du, o Herz! ein heitres Ziel erreichen,  
Musst du in eigener Angel schwebend ruhn;  
Ein Tor versucht zu gehn in fremden Schuh,  
Nur mit sich selbst kann sich der Mann vergleichen!»*

Mit diesen Versen aus einem Gedicht von Gottfried Keller, das zum diesjährigen Stoff der Ergänzungsprüfung gehörte, wurden die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen zur Feier am 28. August begrüsst. Doch nicht nur in Deutsch mit der Analyse von Gedichten und postmodernen Romanen mussten die Passerellen-Studentinnen und Studenten glänzen, denn sie wurden auch in den Fächern Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte und Geografie herausgefordert. Diese Anforderungen bekamen vor allem während des Lockdowns eine ganz neue Ausprägung. Über diese Hürden berichtet die Passerellen-Studentin *Flurina Kloter* in ihren eigenen Worten: «Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir in der Schule witzelten, wie lange es wohl noch gehen werde, bis die Kanti Solothurn dichtmachen würde. Das ging dann tatsächlich überraschend schnell, bis es hiess, wir hätten bis auf Weiteres keinen Präsenzunterricht mehr. [...] Nun war ich dazu gezwungen, mich völlig selbst zu organisieren, und erstellte mir einen Lernplan. Leider konnte ich diesen lediglich zwei Wochen einhalten, dann ging meine Motivation ziemlich «den Bach runter».»

Schlussendlich haben Flurina und 27 Kolleginnen und Kollegen dank Zielstrebigkeit und Ausdauer den Brückenschlag von der Berufs- oder Fachmatura zu den universitären Hochschulen erfolgreich geschafft und die abschliessenden Worte von Keller können sie auf diesem weiteren Weg begleiten:

*«Tu frei und offen, was du nicht kannst lassen,  
Doch wandle streng auf selbstbeschränkten Wegen  
Und lerne früh nur deine Fehler hassen!  
Dann gehe mild den anderen entgegen!  
Kannst du dich selbst nur fest zusammenfassen,  
So hängt an deine Schritte sich der Segen.»*

## **Dank**

Nebst den Lehrpersonen im Passerellen-Lehrgang haben auch die Lehrerinnen und Lehrer in der FMS und FM dieses Jahr eine aussergewöhnliche Leistung vollbracht. Nicht alles hat von Beginn weg geklappt, doch eine positive Beharrlichkeit führte zu vielen kreativen neuen Lösungswegen. Mit zum Team gehört auch die Assistentin der FMS/FM und der Passerelle, *Anita Dupont*, die tatkräftig mitgeholfen hat, trotz vielen Hindernissen und Umwegen die angestrebten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

*Reto Stampfli, Konrektor*

## Instrumentalunterricht und Musikprojekte

Wie wichtig Musik für das Wohlbefinden der Menschen ist, hat uns gerade auch die Corona-Krise wieder aufgezeigt. In vielen Ländern wurde während der Lockdown-Phasen auf Balkonen und Terrassen, getrennt und trotzdem zusammen, gesungen und musiziert. Jugendliche brachten virtuelle Ständchen dar und es wurden weltweit virtuelle musikalische Benefizveranstaltungen organisiert, um besonders stark Betroffenen Mut zu machen und gleichzeitig auch etwas Geld zur Unterstützung zu generieren.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler haben gemäss den Aussagen ihrer Lehrpersonen im Fernunterricht mehr geübt als in einem ordentlichen Schuljahr. Und trotzdem hat es den musischen Bereich auch weit stärker eingeschränkt als viele andere Bereiche. Singen in Gruppen gehört gemäss vielen Forschenden zu den besonders gefährlichen Tätigkeiten, wenn es um das Ansteckungsrisiko geht. Auch nach dem Lockdown, im Halbklassenunterricht, war es nur eingeschränkt möglich, zum Beispiel in der Aula, gemeinsam zu singen. Das Orchester, die Big Band und die diversen Kammermusikensembles durften im zweiten Halbjahr gar nicht mehr gemeinsam musizieren, und auch die Abschlussvorspiele konnten in diesem Jahr nicht durchgeführt werden.

Aber im ersten Semester fanden viele tolle musikalische Anlässe statt, auf die weiter unten eingegangen wird.

Die Freude an der Musik ist trotz Corona bei den meisten geblieben, ja gar noch grösser geworden, und wir freuen uns und hoffen darauf, dass es im nächsten Schuljahr wieder viele tolle musikalische Events geben wird.

## **Orchester, Big Band, Chöre, Kammermusiken und Workshop-Bands**

Neben dem Einzelunterricht, in dem unsere Schülerinnen und Schüler an ihren individuellen Fähigkeiten arbeiten und sich viele von ihnen auf ihre musikalische Abschlussprüfung vorbereiten, bilden auch unsere diversen Formationen einen wichtigen Bestandteil des musikalischen Wirkens unserer Schule. Die Kammermusikensembles und Workshop-Bands bereiten sich dabei auf diverse Auftritte vor grösserem und kleinerem Publikum vor. Ein fünfminütiger Auftritt in einer vollen Aula zu Beginn eines Informationsanlasses lässt das Adrenalin im Blut der meisten Musikantinnen und Musikanten doch auf neue Höhen vorstossen. Viele Schülerinnen und Schüler finden Gefallen daran und freuen sich auf den nächsten solchen Auftritt. Gelegenheiten gibt es viele, seien es die Umrahmung von Feiern, Pausenkonzerte, das Benefizkonzert von Unos Con Otros oder eigens organisierte Konzerte wie das Bachkonzert des Kammermusikensembles von *Sarah Basciani* und *Andreas Kunz* im Januar. Die Übersicht im Anhang liefert eine Zusammenstellung von stattgefundenen und leider auch ausgefallenen Auftritten.

Ein jährlich wiederkehrender Höhepunkt im musikalischen Jahr der Kantonsschule ist auf jeden Fall die grosse Weihnachtsfeier in der Jesuitenkirche. Im Berichtsjahr wurde diese vom grossen Ad-hoc-Chor, bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonsschule, gemeinsam mit dem Orchester der Kantonsschule gestaltet. Zum ersten Mal trat an der letzten Feier zudem der Ad-hoc-Frauenchor der KSSO auf. Eine schöne Ergänzung zum schon fast traditionellen Männerchor.

Eine spezielle Erwähnung in diesem Jahresbericht verdient vor allem auch der grosse Chor der Kantonsschule, bestehend aus knapp 100 Sängerinnen und Sängern, der unter der Leitung von *Jürg Schläpfer* und *Daniel Rhyner* Rachmaninows Opus 37, die Ganznächtlige Vigil, über Monate einstudiert hat. Es war geplant, dass der Chor in den Frühlingsferien 2020 eine Reise nach St. Petersburg unternehmen und dieses grossartige Werk dort zusammen mit russischen Sängern aufführen würde. Leider mussten sowohl diese

Chorreise als auch die Konzerte hier in Solothurn abgesagt werden. Trotz des Verständnisses für die Situation blieb danach ein grosser Frust bei vielen Sängern und Sängerinnen.

## Vortragsübungen, Stufenprüfungen

Eine Vielzahl von Vortragsübungen fand wie jedes Jahr vor den Dezembervorspielen statt. Einige Vortragsübungen gab es dann zu Beginn des zweiten Semesters noch in Form von «Geisterkonzerten», bevor dann alle Auftritte für den Rest des Schuljahres abgesagt werden mussten. Auch die Junivorspiele konnten leider nicht durchgeführt werden, was von vielen Schülerinnen und Schülern bedauert wurde, aber natürlich nicht von allen.

In der ersten Hälfte des zweiten Semesters finden normalerweise auch die Stufenprüfungen statt. Diese mussten auf Grund der Corona-Epidemie verschoben werden. Die meisten konnten unmittelbar vor den Sommerferien noch nachgeholt werden, einige jedoch erst danach, und wiederum verzichteten einige Schülerinnen und Schüler ganz auf diese freiwillige Stufenprüfung.



## Aulakonzerte

Eine lange Tradition haben unsere drei Aulakonzerte. Im Frühjahr, genauer Anfang September 2019, fand das erste Aulakonzert des vergangenen Schuljahres statt. Dabei trat eine ehemalige Schülerin unserer Schule, *Lea Ziegler*, die mittlerweile ihr Berufsstudium in klassischer Gitarre abgeschlossen hat, zusammen mit unserem jungen Gesangslehrer *Theofilo Sabbioni* auf. Das tolle Programm begeisterte die leider nicht sehr zahlreichen Anwesenden. Schon zum dritten Mal wurde das letzte Konzert des Kalenderjahrs 2019 wieder zur Hälfte von begabten Schülerinnen und Schülern unserer Schule bestritten. Das Programm enthielt ausschliesslich Werke von Schweizer Komponisten. Im zweiten Teil führte ein Ensemble, bestehend aus *Martin Imholz*, *Stefan Thut*, *Patrick Kappeler* und *Andreas Kunz*, welche alle an unserer Schule unterrichten, Werke von *Martin Imholz* und *Stefan Thut* auf. Ein nicht alltägliches Ereignis, dem ein grosses Publikum beiwohnte. Das dritte Konzert im vergangenen Schuljahr hätte im Mai stattgefunden und musste wegen der Corona-Krise leider um ein Jahr verschoben werden. Dieses wäre von unserem E-Bass-Lehrer *Beat Rüeegsegger* zusammen mit einer seiner diversen Formationen, *ÇIÇEK TAKSİ* genannt, bestritten worden – Sie, geschätzte Lesende, erhalten somit die Gelegenheit, dieses Konzert im Frühjahr 2021 zu besuchen.

## **Dank**

Für ihr grosses Engagement bedanke ich mich bei allen, die sich für das musikalische Wirken an unserer Schule einsetzen. Hierzu gehören neben den musizierenden Schülerinnen und Schülern natürlich auch die Schulmusik- und Instrumentallehrpersonen, welche mit grossem Elan die Freude an der Musik weitergeben. Im Besonderen bedanke ich mich bei unseren beiden ausscheidenden Kollegen *Gerhard Gloor* (Oboe) und *Theofilo Sabbioni* (Gesang) für ihren engagierten Einsatz an der Kantonsschule. Gerhard Gloor geht in die wohlverdiente Pension. Für Theofilo Sabbioni reichen leider in Zukunft unsere Pensen nicht mehr aus; er wird sich weiteren Studien widmen.

Ganz besonders danke ich an dieser Stelle meiner ehemaligen Assistentin im Bereich des Instrumentalunterrichts, Frau *Waltraud Bärtschi*, die unsere Schule in Richtung Pension verlassen hat (s.a. Verabschiedung S.71). An Stelle von Waltraud Bärtschi hat im Herbst 2019 *Ira Joss-Mäder* das Sekretariat des Instrumentalunterrichts übernommen. Auch ihr möchte ich an dieser Stelle meinen Dank für ihre grosse Unterstützung ausdrücken.

Ich bin gespannt, welche neuen Herausforderungen das nächste Schuljahr an uns stellen wird.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

## Dienste

### **Organisatorisches**

Mit dem Wechsel des Leiters Dienste ging eine kleine organisatorische Anpassung einher. Die Sekretärinnen der Schulleitungsmitglieder sind nicht mehr dem Leiter Dienste, sondern neu dem entsprechenden Schulleitungsmitglied unterstellt. Aus Sicht der Personalführung ist dies effizienter und vereinfacht die Zuständigkeiten. Die Sekretärinnen zählen nach wie vor zum Verwaltungspersonal und sind im nachfolgenden Bericht im Kapitel Ein- und Austritte eingeschlossen.

### **Personelles**

#### *Anlässe*

Kurz vor Weihnachten wurde das traditionelle «Advents-Znüni» in der Mensa durchgeführt. Viele der Teilnehmenden brachten selbstgemachte Leckereien mit. Die Vorweihnachtszeit – manche sprechen von einer besinnlichen Zeit – ist auch an der Schule recht

hektisch. Umso mehr wird das kurze gesellige Zusammensein mit den Kolleginnen und Kollegen immer gepflegt.

Infolge des Corona-Lockdowns konnte der Jahresanlass der Dienste leider nicht durchgeführt werden. Alle bedauern diesen Umstand sehr und hoffen auf eine baldige neue Gelegenheit. Und so bleibt auch das Programm noch ein Geheimnis des Leiters Dienste!

### *Eintritte/Austritte*

Per 31. Oktober 2019 trat der Leiter Dienste, *Florian Stebler*, aus der Kantonsschule aus und übt nun dieselbe Funktion im Amt für Kultur und Sport aus.

Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt trat *Waltraud Bärtschi* aus dem Dienst der Kantonsschule aus und ging in Pension. Frau Bärtschi führte während vieler Jahre das Sekretariat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Abteilung und der Musikabteilung und erlebte in dieser Zeit die grossen Veränderungen in der administrativen Arbeitswelt hautnah mit.

Per 30. November 2019 trat die Assistentin des Rektors, *Christa Müller-Lenz*, aus der Kantonsschule aus und wurde neue persönliche Assistentin des Departementsvorstehers Bildung und Kultur.

Auch am 30. November 2019 veränderten sich die zwei Mitarbeiterinnen der Mediothek – *Anita Bieri* und *Maria Schneider* – beruflich und fanden andernorts eine neue Herausforderung.

Am 1. Dezember 2019 durfte ich meine Stelle als Leiter Dienste antreten. Nach nun einem halben Jahr habe ich mich sehr gut eingelebt und konnte dank meinen sehr vielseitigen Aufgaben zahlreiche Kontakte knüpfen. Die Schule respektive die hier arbeitenden Kolleginnen und Kollegen erlebe ich als sehr offen, fortschrittlich und positiv denkend.

Am 1. Februar 2020 trat *Nadine Neuenschwander* als neue Assistentin des Rektors in die Kantonsschule ein. Nadine bringt bereits nach kurzer Zeit viel Ruhe in das hektische Rektorat von *Stefan Zumbunn* und entlastet diesen von vielen Arbeiten.

Per 30. Juni 2020 verabschiedeten wir die Leiterin der Mediothek, *Ursula Näf*. Ursula trat nach 41 Jahren beim Kanton in den wohlverdienten Ruhestand. Ursula durfte dank ihrem grossen Fachwissen zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Mediothek für die Kanti aufbauen und hat diese dann sukzessive weiterentwickelt. Es darf vermutet werden, dass Ursula Näf sämtliche Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen und Verwaltungsangestellte kennt, welche während ihrer langen Tätigkeit hier an der Schule verkehrten. Ursula leitete während ebenso vieler Jahre auch Yoga-Kurse, welche bei den Angestellten sehr beliebt waren.

## **Bau und Unterhalt**

### *Zentraler Empfang*

Wie erwartet, konnte der zentrale Empfang in der zweiten Hälfte 2019 eröffnet werden. Nachfolgend wurden einige kleinere, sich aus dem täglichen Arbeiten ergebende, Anpassungen zusammen mit den am Empfang arbeitenden Mitarbeiterinnen in kurzer Zeit umgesetzt. Somit konnten die gesteckten Projektziele voll und ganz erfüllt werden.

### *Gesamtsanierung*

Bereits im Rahmen meiner Bewerbung als Leiter Dienste wurde ich mit diesem ambitionierten Projekt konfrontiert, welches für mich in den nächsten Jahren zu einem Hauptthema werden wird. Mit diesem Projekt wird die Kantonsschule in den nächsten knapp zehn Jahren totalsaniert. Ohne Unterbruch des laufenden Schulbetriebs wird die gesamte Anlage umgebaut und erweitert; ein moderner Campus soll entstehen. Am 26. Mai 2020 verabschiedete die Schulleitung die Grundlagen und Rahmenbedingungen und reichte sie dem Hochbauamt ein. Nachfolgend finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, 1:1 einige wichtige Passagen aus diesem Dokument:

#### *1. Einleitung und Zielsetzung*

*Das Hauptgebäude als ältester Teil der Kantonsschule Solothurn (KSSO) wurde in den Jahren 1938 bis 1940 errichtet, 1941 bis 1957 westseitig erweitert und mit einer Aula komplettiert. 1961 wurde die Schule durch eine Zweifachturnhalle, 1972 durch zwei Pavillons und in den 90er-Jahren durch den Naturwissenschaftstrakt und die Mensa erweitert. Im Gebäudekomplex werden eine gymnasiale Maturitätsschule, die Sekundarschule P, eine Fachmittelschule mit Fachmaturität sowie ein Passerellen-Lehrgang mit derzeit 1700 Schülerinnen und Schülern, 220 Lehrpersonen und 45 Mitarbeitenden geführt. Die Kantonsschule Solothurn gehört somit zu den grössten Mittelschulen der Schweiz. Die aktuellen Entwicklungen unserer Gesellschaft sowie die Bevölkerungszahlen weisen auf einen Anstieg der Schülerzahlen hin.*

*In den nächsten Jahren müssen die Gebäude der Kantonsschule Solothurn grundlegend saniert und an die Anforderungen eines modernen Schulbetriebes (neue Unterrichtsformen) angepasst werden. Der entsprechende Regierungsratsbeschluss (RRB 2019/1662) liegt vor. Das Hochbauamt (HBA) wurde beauftragt, den Bau zu planen und durchzuführen.*

*Im Rahmen dieser Planungsarbeiten ist die KSSO aufgefordert, aktiv mitzuwirken und gestützt auf die heute bekannten Entwick-*

lungen das Raumbedürfnis einer Schule der Zukunft zu definieren. Aus diesem Grund wurde das vorliegende Dokument erstellt. Dieses beinhaltet die zugrunde liegenden Überlegungen und Annahmen und legt gestützt auf diese die Bedürfnisse und Interessen der KSSO fest.

## 2.1 Allgemeine Überlegungen

*Bildung lebt von Beziehungen zwischen Menschen. Damit Beziehungen entstehen und sich entwickeln können, schaffen Pädagoginnen und Pädagogen Räume und Kontexte: Sie ermöglichen Zusammenarbeit, Austausch und Interaktion, umgekehrt aber auch Rückzug und Ruhe. Die räumliche Umgebung – der Schulraum – ist eine wichtige Ressource ihrer täglichen Arbeit.*

*Wie muss Schulraum aussehen, dass er alle Beteiligten bestmöglich unterstützt? Ein Patentrezept für guten Schulraum gibt es bestimmt genauso wenig wie eines für gute Schule. Ein zu beachtender Grundsatz hierbei ist aber, dass Schulraum gut ist, wenn die Menschen sich dort wohl fühlen, gerne dort arbeiten, einander begegnen, wenn sie ihn flexibel nutzen können, wenn er Freiräume bietet, die Neues zulassen. Dies hat nicht nur mit Quantitäten des Schulraums zu tun, sondern ebenso sehr mit Qualitäten.*

*Guter Schulraum eröffnet Möglichkeiten der Zusammenarbeit, damit Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen voneinander lernen können. Schulraumplanung heisst, gemeinsam an der Schule von morgen zu «bauen». Dies beginnt mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung: Wie wollen wir an unserer Schule unterrichten, zusammenarbeiten und zusammenleben? Welche Auswirkungen ergeben sich aus der Digitalisierung? Die Antworten auf diese Fragen fallen nicht überall gleich aus. Unterschiedliche Haltungen von Lehrpersonen fließen hier ebenso ein, wie die verschiedenen Bedürfnisse der einzelnen Fächer. Eines darf im Rahmen dieser Planung aber nicht unbeachtet bleiben: Schulen wandeln sich. Zusammen mit der Gesellschaft und der Arbeitswelt verändern sich auch die Anforderungen an das Lernen und Arbeiten in der Schule. Gleichzeitig bringt die Forschung neue Erkenntnisse, pädagogisch-didaktische Ansätze und Ideen. Lehrerinnen und Lehrer wollen ihren Unterricht weiterentwickeln und verbessern. Der Schulraum sollte diesen Wandel mitmachen. Er bildet den Rahmen für das Lernen und Arbeiten, er bietet Möglichkeiten und setzt Grenzen. Umgekehrt gestalten die Menschen den Schulraum, weisen verschiedenen Orten Bedeutungen zu, strukturieren und verändern ihn.*

*Schulen entwickeln damit ein eigenes Profil und eine eigene Identität.*

tität. Deshalb muss nicht jede Schulanlage gleich aussehen und es gilt Inspirationen aus anderen Schulorten auf unsere konkrete Situation anzupassen.

Die KSSO soll demnach ein moderner, einladender und sich auf einem hohen technischen Niveau befindlicher Campus sein, in welchem ökologisch hochwertige Materialien verbaut sind und der zu 100% mit erneuerbarer Energie betrieben wird.

#### 2.2.4 Grundlegender Raumbedarf Unterricht

Gemäss einer Umfrage unter Schweizer Gymnasien geht die Schulleitung davon aus, dass folgende Eckwerte für die Berechnung des Raumbedarfs herangezogen werden:

- Pro Klasse stehen der Schule aus organisatorischen Gründen 1.5 Schulräume zur Verfügung. Gestützt auf die Annahme von 95 Klassen führt dies zu insgesamt rund 140 Unterrichtsräumen.
- Pro jeweils vier Lernende steht ein «Lernort» zur Verfügung. Gestützt auf die rund 2000 Schülerinnen und Schüler führt dies zu ca. 500 «Arbeitsplätzen für individuelles Lernen». Die Art dieser Arbeitsplätze unterscheidet sich aufgrund der unterschiedlichen Altersgruppen, welche Ausbildungsgänge an der KSSO besuchen.
- Im Kanton Solothurn bestehen keine Weisungen hinsichtlich der Raumgrösse. Gestützt auf Vorgaben aus dem Bereich der Volksschule (z.B. Volksschulverordnung des Kantons Bern (BSG 432.211.1 vom 10. Januar 2013) müsste von einer Minimalgrösse von 46 m<sup>2</sup> pro Unterrichtsraum ausgegangen werden. Da dies aufgrund der Gegebenheiten (z.B. Hauptgebäude) nicht umgesetzt werden kann, müssen durch zusätzliche Arbeitsplätze Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden.
- Es ist ausreichend Raum für Verpflegung, Hausaufgaben, Gemeinschaftsaktivitäten, Rückzugsmöglichkeiten und Aktivitäten im Freien vorzusehen.
- Es stehen in ausreichender Zahl grosse Räumlichkeiten für die Durchführung von Veranstaltungen (Konzerte/Vorträge/Vorlesungen/Wahlpodien etc.), Abschlussprüfungen und Konferenzen zur Verfügung. Zur Verfeinerung der obigen Annahmen erfolgte seitens der Schule eine detailliertere Planung des Raumbedarfs anhand der gemäss Studentafel relevanten Lektionen in den einzelnen Fächern, basierend auf dem aktuellen Stand.

#### 2.2.5 Raumbedarf Arbeitsplätze

Ausgehend von der erwarteten Zahl von ca. 250 angestellten Lehrpersonen ergibt sich gestützt auf den heutigen mittleren Anstellungsgrad von 65% ein Vollzeitäquivalent von ca. 160. Dieser Wert

entspricht der Anzahl der erforderlichen Arbeitsplätze für die Lehrpersonen. Für die ca. 50 Angestellten im Bereich der Verwaltung (Schulleitung/Administration/Hausdienst etc.) sind Arbeitsplätze in der bisherigen Anzahl und Ausführung vorzusehen.

- In weiteren Kapiteln werden
- der Bedarf an Schulräumen
- die grundsätzlichen Anforderungen an die Räumlichkeiten zum Lernen (Arbeitsort für Schülerinnen und Schüler/Arbeitsort für Lehrpersonen/Arbeitsort für die Verwaltung)
- die Schule als Begegnungsort
- der Aussenbereich
- und die baulichen Anforderungen

beschrieben. Der Schulleitung ist bewusst, dass es *den* Unterricht zukünftig nicht mehr geben wird und damit auch *das* Schulzimmer nicht mehr. Die Lehrformen werden sich stark verändern, vor allem durch die Digitalisierung. Das fordert alle Beteiligten sehr, weil ein Schulcampus entstehen soll, welcher auch in 40 Jahren noch als modern wahrgenommen wird. Aus denkmalpflegerischen Gründen steht ausser Frage, dass das Hauptgebäude zumindest in seiner Hülle nicht verändert werden wird. Hingegen ist absehbar, dass der Turnhallentrakt abgerissen und durch vier bis fünf neue Hallen ersetzt werden wird.

Bis im Herbst 2020 sollen die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen sein. Damit werden die Grundlagen vorliegen, damit das Solothurner Stimmvolk zu dieser Gesamtanierung hoffentlich ein JA in die Urne legen wird. Danach wird mit einer Bauzeit von acht Jahren gerechnet.

### *Mensa*

Ende 2019 hat die Kantonsschule den Betreibervertrag für die Mensa mit dem Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenverein, Sektion Solothurn (SGF) aufgelöst. Nach langjähriger Zusammenarbeit war die Schulleitung der Meinung, dass der Zeitpunkt für eine Veränderung gekommen ist.

Mit der Firma SV Schweiz AG (SV) ging ein sehr grosser, erfahrener Player auf dem Gebiet der Gemeinschaftsverpflegung als Sieger aus dem Evaluationsverfahren hervor. Mit SV darf erwartet werden, dass dem Kunden eine noch grössere Vielfalt im Angebot unterbreitet werden kann. SV steht für gesunde, attraktive Ernährung, nachhaltig und wo immer möglich regional produziert. Zu Beginn des neuen Schuljahres konnten Schülerinnen und Schüler sowie die Angestellten erstmals das neue Angebot testen.

Um auch optisch neue Akzente zu setzen, gingen mit dem Betreiberwechsel auch einige Anpassungen am Mobiliar in der Mensa einher. So wurde eine hölzerne Sitztreppe installiert, auf welcher die Schülerinnen und Schüler unkompliziert verweilen können. Ebenfalls der jugendlichen Hauptkundschaft angepasst ist die Anschaffung einer ganzen Anzahl von Hochtischen und entsprechenden farbigen Stühlen, welche auch optisch die Mensa als Verpflegungs-ort aufwerten. Das Angebot im «grünen Monster» ist verändert und der Free-Flow-Bereich durch die Demontage von Trennscheiben optisch weniger vom Essbereich abgetrennt worden.

#### *Kleinere Anpassungen im Lehrerzimmer*

Einige Veränderungen hat auch das altherwürdige Lehrerzimmer erfahren. So wurden unter anderem passend zum schönen Täferboden neue Vorhänge aufgehängt und die in die Jahre gekommen Selecta-Automaten durch eine professionelle Nespresso-Maschine ersetzt. Damit soll das Lehrerzimmer ein einladender, geschätzter Begegnungsort werden, in welchem auch kleinere Anlässe möglich sind.

### **Kopier- und Druckgeräte**

Die monatlich ausgewertete Statistik der Kopiergeräte zeigt, dass trotz respektive zusätzlich zur Digitalisierung nach wie vor sehr viel kopiert und gedruckt wird. Leider ist die angestrebte Reduktion an Papierverbrauch nicht eingetreten. Als nachhaltig handelnde Schule ist eine Verringerung der Papiermenge allerdings unabdingbar. Deshalb wurden und werden verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Zahl an Kopien massiv zu senken. Alle Angestellten der Schule müssen sich beteiligen. Wir sind aber überzeugt, dass dies – nach einer kurzen Umgewöhnungszeit – kein Problem sein wird.

### **Corona – auch die Dienste waren gefordert**

Die Corona-Krise machte auch vor den Diensten und deren Aufgaben nicht Halt.

Kaum Probleme stellte für die Mitarbeitenden das von einem Tag auf den anderen verordnete Home-Office dar. Dank der Tatsache, dass alle auch zu Hause informatikmässig gut ausgerüstet sind, konnten sämtliche Büroarbeiten zeitgerecht erledigt werden. Einzelne Anpassungen, wie zum Beispiel das Drucken von SAP-Dokumenten, wurden dank sehr guter Unterstützung unserer eigenen IT rasch vorgenommen. Nach meiner Einschätzung wäre die Umstellung auf Homeschooling und Home-Office ohne eigene IT nie so rasch und unkompliziert möglich gewesen, wie das die Kanti erfahren durfte.

Patrick Schiffmann vom Hausdienst beim Einrichten der Plexiglaswände in der Mensa



Bereits Ende Februar wurden die ersten Schutzkonzepte im Schulareal umgesetzt und erstmals die inzwischen berühmten BAG-Plakate – rund 200 an der Zahl – aufgehängt. Die Hausdienste verstärkten ihren Output durch das zusätzliche Einmieten von externem Reinigungspersonal. Denn zweimal täglich wurden sämtliche Türfallen, Fenstergriffe und Schalter gereinigt. Wöchentlich wurden alle Schulzimmer desinfiziert. Immer nach Beendigung von Lektionen wurden in den Klassenzimmern die Pulte durch die Schülerinnen und Schüler desinfiziert. Die Hauswarte stellten zahllose Handdesinfektionsspender auf und füllten diese mehrmals täglich auf. In allen Sekretariaten wurden Glasscheiben zur Trennung von Kunden und Angestellten montiert. Jedes zweite Pissoir in den Herrentoiletten wurde gesperrt, in der Mensa jeder zweite Tisch entfernt sowie die Hälfte der Sitzplätze aufgehoben. Im ganzen Schulhaus wurden Markierungen zu Gehrichtungen und zum Abstandhalten aufgeklebt. Mensa und Mediothek setzten die durch ihre eigenen Branchenverbände vorgegebenen Schutzkonzepte um. Ganze drei Mal mussten die durch das BAG aktualisierten Plakate neu gedruckt und aufgehängt werden. Als Absicherung wurden 120 000 Schutzmasken sowie rund 3000 Liter Desinfektionsmittel ans Lager beschafft. Bis zur endgültigen Schliessung der Schule am 13. März wurden diese Massnahmen den übergeordneten Vorgaben gemäss mehrmals überarbeitet und verfeinert.

*Markus Altermatt, Leiter Dienste*

# Verschiedenes

## Begabungsförderung

Auch im Schuljahr 2019/20 wurden interne und externe Angebote zur Förderung der Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler rege genutzt. Dabei waren wie in den vergangenen Jahren die Angebote von «Schweizer Jugend forscht» sowie der Wissenschaftsolympiaden in der Gunst der Teilnehmenden weit vorne. Nachfolgend stelle ich Ihnen einige herausragende Ergebnisse meiner Arbeit als Koordinator für Begabungsförderung vor. Dank aussprechen will ich an dieser Stelle explizit all den Schülerinnen und Schülern, die die Extrameile gegangen sind und sich fördern und fordern liessen. Mein Dank geht aber auch an die Schulleitung, die Projekte und Ideen zur Begabungsförderung stets äusserst wohlwollend unterstützt.

### **Wissenschaftsolympiaden**

Herausragend waren mit Sicherheit die drei Goldmedaillen an Schweizer Wissenschaftsolympiaden, die gleichzeitig zur Teilnahme an den internationalen Finals qualifizieren. Letztere fielen heuer aufgrund der Corona-Situation aus und wurden zum Teil online durchgeführt.

- *Niklas Eckert*, N16W, gewann an der nationalen Geografie-Olympiade eine Goldmedaille.
- *Lennart Horn*, B16a, gewann heuer sogar gleich zwei nationale Goldmedaillen in Chemie und Physik. Lennart hat seinen bisherigen beiden Goldmedaillen in Chemie in den Jahren 2018/2019 nun zwei weitere hinzugefügt. Zumindest in der jüngeren Geschichte der Kantonsschule ist Lennart der erfolgreichste Olympionike.

Hervorheben möchte ich zudem, dass wir mit *Viktoria Wyss*, B19a, und *Tabea Ochsenbein*, N16a, zwei Teilnehmerinnen an den nationalen Vorausscheidungen in Informatik und Philosophie hatten, zwei Domänen, in denen wir bislang kaum präsent waren. Es wäre schön, wenn sich Nachfolgerinnen und Nachfolger für Viktoria und Tabea finden liessen.

### **Schweizer Jugend forscht – Nationaler Wettbewerb**

Ein zweites Highlight aus Sicht der Begabungsförderung stellte der Nationale Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» dar. Durch die Revision des Zeitplans für Maturaarbeiten und den neuen

Abgabetermin im November wurde für unsere Schülerinnen und Schüler die Teilnahme am prestigeträchtigen Nationalen Wettbewerb im Abschlussjahr erstmals möglich. Wenn die Projekteingabe bei «Schweizer Jugend forscht» Ende Oktober ist, die Maturaarbeiten hingegen erst nach den Weihnachtsferien abgegeben wurden, wie dies bis anhin der Fall war, war es unseren Schülerinnen und Schülern im Maturjahr nicht möglich, am Nationalen Wettbewerb teilzunehmen. Dies war 2019/20 zum ersten Mal anders. Gleich fünf Maturandinnen und Maturanden meisterten alle Hürden und qualifizierten sich für die Finalrunde in Biel. Leider kam auch hier der Lockdown dazwischen, sodass die fünf ihre Arbeit nicht persönlich vorstellen und verteidigen konnten, sondern via Video zur Öffentlichkeit sprachen. Der Nationale Wettbewerb ist reizvoll, weil sich maximal 100 junge Menschen von Gymnasien und Berufsschulen der Schweiz mit ihren Projektarbeiten einem breiten Publikum präsentieren dürfen. Der Wettbewerb ist auch deshalb interessant, weil sich in diesem Publikum immer ein Bundesrat und hohe Funktionsträger befinden. Ausserdem werden attraktive Preise für all diejenigen Arbeiten verliehen, die mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnet werden.

- *Daria Diethelm*, B16a, in der Kategorie «Chemie, Biochemie, Medizin» mit ihrer Maturaarbeit: «Cytarabine: Repurposing a Known Chemotherapeutic as an Antiviral against HSV-2 and VSV». Prädikat «hervorragend». Sonderpreis Simply Science Stiftung (Forschungsaufenthalt bei einer der 250 Mitgliedfirmen des Verbands «science industries switzerland» und Bargeldpreis)
- *Timo Eugster*, B16a, in der Kategorie «Physik, Technik»: «Calculating and Testing Flight Characteristics of a Self-Built Quadrocopter». Prädikat «hervorragend». Sonderpreis Metrohm-Stiftung Summer School of Science (Teilnahme an einem Forschungs- und Wissenschaftsaufenthalt für Jugendliche aus der ganzen Welt in Pozega, Kroatien)
- *Julia Gschwind*, B16a, in der Kategorie «Physik, Technik»: «The Development of a Smart Kitchen Cabinet in Order to Reduce Food Waste». Prädikat «hervorragend». Sonderpreis ETH Zürich Alfred-Escher-Preis (Durch den ETH Entrepreneur Club geführte Studienreise an einen internationalen Gründer-Hotspot oder einen grossen Innovations-Event)
- *Cédric Hirschi*, N16a, in der Kategorie «Physik, Technik»: «Bau und Optimierung einer elektronischen Last zum Testen von Netzteilen, Powerbanks und Co.». Prädikat «sehr gut»
- *Lennart Horn*, B16a, in der Kategorie «Chemie, Biochemie, Medizin»: «The Infectious Pathway of Parvovirus B19 Involves the Golgi

Apparatus/Endoplasmic Reticulum and Is Sensitive to Brefeldin A». Prädikat «gut»

Leider konnten aufgrund der aktuellen Situation nicht alle Preise in der seinerzeit ausgerufenen Form umgesetzt werden.

## **Mathematik- und Logikmeisterschaften**

Die Ausscheidung bei uns an der Kanti im Dezember wurde durchgeführt, dabei wurden durchaus gute Leistungen gezeigt. Leider fiel die weitere Austragung des Wettbewerbs (Halbfinal im März in Olten; Final im Juni in Paris) der Corona-Pandemie zum Opfer.

## **Summer Schools**

Die tiefste Schneise schlug Corona heuer bei den Sommerakademien. Nur sehr wenige Summer Schools fanden überhaupt statt, darunter eine virtuelle Form der EPFL Summer School in Informatics. An dieser nahmen mit *Livia Behnisch*, P18f, *Lance Borer* und *Nicolas Tscherter*, beide N19c, gleich drei Informatik-Talente teil.

Im Sommer 2019 war *Lennart Horn*, B16a, am MIT in Massachusetts an der RSI Summer School.

## **Vorkurse Musikhochschulen**

*Anna Maria Rieder*, W15s, besuchte die Hochschule der Künste und die Musikschule Konservatorium in Bern. *Marie-Joséphine Brancato-Schöpfer* und *Salvatore Frezza*, beide M16b, belegten an der Musikakademie Basel Theorie und Komposition. *Philip Kiefer*, S18a, absolvierte den Semi-Pro Kurs an der Swiss Jazz School in Bern.

## **Preise und Vermischtes**

Ebenfalls musikalisch engagiert waren die folgenden Schülerinnen und Schüler:

*Andreas Kaiser*, M17L, belegte mit seinem Cornet den 1. Rang in der Kategorie A beim Nordwestschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb. Gemeinsam mit *Antonia Eggenschwiler*, L18b, und *Fabio Lahera-Köstel*, M17L bildete Andreas die «Kanti SO Trumpet Cornets» und erzielte am selben Wettbewerb den 2. Rang in der Kategorie 1.

In den Künsten, diesmal den Bildnerischen, tätig war auch *Jael Zürcher*, M16a, die mit ihrer Maturaarbeit beim «Schweizerischen Maturitätspreis Bildnerisches Gestalten» den 2. Rang belegte.

Einen kantonalen Sportpreis erhielt *Jan Iseli*, W16s, für seine hervorragenden Leistungen im Curlingsport.

*Galina Ramseyer*, P18e, widmet sich lieber der Wortkunst und veröffentlichte ihr erstes Buch.

Schliesslich begaben sich *Gian-Andrea Bart*, *Valentin Batzli*, *Jan Schaller*, alle W17a, sowie *Elia Canneori*, N16a, in die Welt der Wirtschaft und belegten als Jungunternehmer am YES Company Programme mit ihrer Firma Viso<sup>1</sup> den 2. Rang.

Hausintern wurden im letzten Schuljahr in der Individualförderung neue Wege beschritten. Erstmals wurden Schülerinnen und Schüler der Sek-P-Stufe gefördert. Und ebenfalls zum ersten Mal wurde mit *Tanja Hengartner*, B19a, eine Schülerin für eine Projektarbeit in Physik teilweise vom regulären Unterricht dispensiert.

Die «neue» Schule legt immer mehr Wert auf das Individuum. Es ist daher sicher nicht zu weit gesprungen, wenn ich weitere persönliche Förderungen von Schülerinnen und Schülern an der KSSO oder extern erwarte. Wir haben tolle und kluge junge Menschen bei uns, die oft nur einen kleinen Stups in die richtige Richtung benötigen. Den Rest des Weges gehen sie begeistert und selbstständig.

*Dr. Holger Scheib, Koordinator für Begabungsförderung*

## Schulversuch «Familia Romana»

### **Bericht zum Schulversuch im Fach Latein auf Stufe Sek P mit dem Lehrmittel «Familia Romana»**

*Beat Jung*, Lehrer für Latein und Deutsch an der Kantonsschule Solothurn, hatte eine Vision: Im Lateinunterricht sollte vermehrt gesprochen werden, ja, es sollten richtige lateinische Dialoge möglich sein. Damit würde sich der Lateinunterricht im Ansatz an den übrigen Sprachfächern orientieren. Beat versprach sich dadurch nicht zuletzt eine höhere Attraktivität des Faches Latein und daraus resultierend mehr Anmeldungen für das Grundlagen- oder Schwerpunktfach Latein im Gymnasium.

Am 7. Juni 2018 gab die Schulleitung der Kanti Solothurn grünes Licht für einen entsprechenden Pilotversuch mit dem Lehrmittel «Familia Romana», welcher für die Schweiz Pioniercharakter hatte. An diesem Schulversuch, der sich über zwei Schuljahre (2018/19 und 2019/20) erstreckte, nahmen die Klassen P18e, P18f und P18g der Kanti Solothurn mit den Lehrpersonen *Beat Jung* und *David Krebs* teil.

Extern wurde der Pilotversuch begleitet von *Bernadette Schnyder*, Konrektorin am Gymnasium Liestal, *Bruno Colpi*, ehemaliger Direktor der Kantonsschule Olten, und *Roberto Carfagni* von der Schola Latina in Montella (Italien). Im Weiteren schlossen sich *Gabriela*

*Hammel* von der Sek P in Grenchen und *Daniele Supino* vom Oberstufenzentrum Derendingen-Luterbach mit je einer Klasse dem Pilotversuch an, ohne dass jedoch an den beiden Sek-I-Zentren eine Evaluation durch die externen Experten durchgeführt wurde.

Die Fragestellung des Pilotversuchs war: Eignet sich das Unterrichtswerk *Familia Romana* und die von seinem Autor *Hans Ørberg* verwendete Methode für den Lateinunterricht an der Sek P?

Im Lateinunterricht mit der *Familia Romana* werden alle vier Kompetenzen gepflegt, welche beim Erwerb einer Fremdsprache relevant sind, also Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Die Arbeit an diesen vier Kompetenzfeldern ermöglicht den Lehrpersonen einen variationsreichen Unterricht, jedoch ohne die Ziele des Lehrplans ausser Acht zu lassen.

Diese Art des Vermittelns stellt an die Lehrpersonen grosse Anforderungen. Sie waren gezwungen, ihren Unterricht – oder sogar sich selbst als Lehrperson – ein Stück weit neu zu erfinden. Sie mussten ihre Sprachkompetenz zuerst erweitern und auch den Mut aufbringen, vor der Klasse oder vor Kollegen Lateinisch zu sprechen. Der Aufwand dafür hat sich jedoch gelohnt und wurde vom Projektteam als Bereicherung empfunden. Insbesondere die Unterrichtsbesuche des Expertenteams mit den anschliessenden Diskussionen wurden als sehr wertvoll erlebt und sehr geschätzt! Auch der Austausch mit *Roberto Carfagni* – entweder per Skype oder persönlich anlässlich der von ihm organisierten *Scholae Aestivae* – war gemäss Aussage des Projektteams jeweils ein Highlight!

So zieht das Projektteam denn auch ein rundum positives Fazit: Die Lehr- und Lernziele sind erreicht worden, der Unterricht wurde neu belebt – was zahlreiche positive Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern belegen – und auch die Anmeldungen für das Schwerpunktfach Latein im Gymnasium waren so hoch wie schon lange nicht mehr.

Der Schlussbericht des Expertenteams geht in die gleiche Richtung:

*Bruno Colpi* und *Bernadette Schnyder* hatten bei ihren Unterrichtsbesuchen eine «muntere, aufgeweckte Lernatmosphäre» festgestellt und der Unterricht wurde als methodisch vielfältig erlebt. Dem Projektteam wird grosses Engagement und Können im Zusammenhang mit dieser neuen Lehrmethode attestiert.

Das Lehrmittel beziehungsweise die Unterrichtsmethode selbst wird als geeignet eingestuft. Dabei wird aber auch – in diesem Fall sehr passend – festgehalten, dass verschiedene Wege nach Rom führen, sprich: verschiedene Lehrmethoden oder Lehrmittel erfolgreich

«Sehr geehrter Stefan Zumbunn, Rektor der Kantonsschule Solothurn (leider abwesend), Sehr geehrter Dr. Bruno Colpi, ehemaliger Leiter der Kantonsschule Olten, Sehr geehrte Dr. Bernadette Schnyder, Konrektorin Gymnasium Liestal, Sehr geehrte Kollegen Beat, David und Daniele (auch abwesend)!

Ich fühle mich geehrt, euch alle hier im kleinen familiären Kreise zum Abschluss des Pilotprojekts «Familia Romana» begrüßen zu dürfen. Als erstes möchte ich euch alle um Nachsicht bitten, wenn ich als des Lateins nicht eben Mächtige mich vor euch prominenten und des Lateins in schriftlicher und vor allem auch mündlicher Weise kundigen Fachpersonen lateinisch auszudrücken versuche. Das Latein, oft als tote Sprache bezeichnet, lebt. Es lebt in Solothurn, einem Ort, wo vor ziemlich genau 2000 Jahren schon einmal Latein gesprochen wurde. Ewig gestrig allerdings ist die Idee des Lateinsprechens nicht, sondern ganz im Gegenteil die Avantgarde des Lateinunterrichts in der gymnasialen Landschaft der Schweiz. Wo sonst als in Solothurn sprechen 13- bis 15-jährige Gymnasiasten Latein? Fragen sich gegenseitig auf Lateinisch über ihren Alltag aus und schreiben lateinische Texte? Latein ist damit in Solothurn zu einer Fremdsprache geworden wie alle anderen Fremdsprachen auch! Herausgetreten aus dem Status einer Sprache, die Schülerinnen und Schüler nur passiv verstehen und ins Deutsche übersetzen, zu einer aktiv angewandten Sprache.»

sein können. Ein Zitat aus dem Schlussbericht von Colpi und Schnyder fasst treffend zusammen:

«Der neue Ansatz verändert das Image des Lateinunterrichts von einem versteinerten «Büffelfach» zu einem lebendigen Zugang zu einer ehemaligen Weltsprache, die überall in unserer aktuellen Welt Spuren hinterlassen hat. Beiden Lehrpersonen möchten wir unsere grosse Hochachtung aussprechen, dass sie sich auf dieses Wagnis eingelassen haben, Weiterbildungen besucht und ihren Unterricht, ohne vor dem grossen Arbeitsaufwand zurückzusehen, ganz neu konzipiert haben.»

Dominik Vögeli, Konrektor

Nachfolgend der Text der Ansprache von Konrektorin *Barbara Imholz* (verantwortlich für die Fachschaft Alte Sprachen) anlässlich der «Projektabschlussfeier» vom 14. August 2020:

«Honoratissime *Stephane Zumbunn*, rector scholae cantonalis Salodurensis – miserandum in modum absens –, honoratissime doctor *Bruno Colpi*, olim moderator scholae cantonalis Oltensis, honoratissima doctrix *Bernadetta Schnyder*, co-rectrix gymnasii Liestalensis, honoratissimi collegae Beate et David et Daniele (etiam absens)!

Valde gaudeo, ut mihi liceat vos omnes hic in conventiculo salvere, experimento «Familiae Romanae» feliciter perfecto.

A vobis, egregiis viris mulieribusque Latine cum scribendi tum loquendi peritis, veniam peto, ut vos Latine adloquar, cum linguam Latinam non ut meam possideam.

Lingua Latina, quae saepe mortua esse dicitur, vivit et valet.

Cui vita reddita est Saloduri, ubi ante duo milia annorum Latine loquebatur.

Latine loqui autem non est laudatorum temporis acti, immo praecursorum linguae Latinae in gymnasiis Helveticis docendae.

Ubi terrarum gymnasiastae tredecim quindecimve annorum Latine loquuntur – nisi Saloduri? Ubi Latine de rebus agendis narrant atque scripta producunt?

Ita Saloduri lingua Latina facta est lingua peregrina inter alias!

Non iam lingua est, quam discipuli discipulaeque patientes intellegunt et Teutonice vertuntur, sed qua agentes utuntur.

Erlaubt mir, nun wieder ins Deutsche zu wechseln für den Dank!

Ich bedanke mich bei Stefan für die Unterstützung des Projekts «Familia Romana», bei *Bruno Colpi* und *Bernadette Schnyder* für die zweijährige fachliche, ausgezeichnete Betreuung, Begleitung und

den Schlussbericht, aber vor allem gilt mein Dank natürlich meinen Kollegen Beat, Daniele und David, die zwei Jahre intensivster Arbeit hinter sich haben, die sich unermüdlich weitergebildet und sich gegenseitig besucht haben.

Und mein allergrösster Dank gilt *Beat Jung* als Initiator und Spiritus Rector des gesamten Projekts, der alle mitgerissen und motiviert hat. Vielen lieben Dank!

Ich wünsche, dass dieses Projekt «Familia Romana» nur seine Funktion als Pilotprojekt hinter sich lassen wird, aber ansonsten bei uns weiterlebt, noch viele Jahre vor sich hat und dabei viele Schülerinnen und Schüler auf diese Art für das Latein begeistert!

Wünschenswert wäre es aus meiner Sicht, wenn sich von Solothurn aus dieser Enthusiasmus durch die Schweiz verbreiten würde!

Und nun: Lasst uns anstossen auf diesen grossen Erfolg! Prosit!»

## Gesundheitsförderung an der Kantonsschule Solothurn

Die Kantonsschule Solothurn (KSSO) will Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit mit der Qualitätsentwicklung verbinden und legt damit die Basis für einen gesunden Lebens-, Lern- und Arbeitsraum Schule.

Mit diesem Bestreben hat sich die KSSO bereits vor 10 Jahren mit der Gründung einer Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention (AG GFP) auf einen Entwicklungsprozess eingelassen, bei dem das persönliche und das gemeinschaftliche Gesundheitspotenzial entwickelt, Gesundheitsrisiken reduziert und Gesundheitskompetenz aufgebaut und erweitert werden sollen. Sie erkennt darin die Grundlagen für einen sicheren, anregenden und gesundheitsförderlichen Schulalltag, in dem sich Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen und alle weiteren Beteiligten wohlfühlen und gute Leistungen erbringen.

Für die AG GFP war es seit Beginn ihres Bestehens ein Ziel, dem Schweizer Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (SNGS) – heute Schulnetz21 genannt – beizutreten. Sie erkennt darin eine wertvolle Unterstützung in ihrer Arbeit. Voraussetzungen für den Beitritt sind jedoch die Zustimmung einer grossen Mehrheit der Mitarbeitenden und die Definition von zwei Zielen, welche die Zustimmung der Mitarbeitenden finden. So wurde im Dezember 2018 auf Initiative der AG GFP eine Umfrage unter dem Personal und der Lehrerschaft der Kantonsschule Solothurn gemacht, bei der sich über 90% der Teil-



**schulnetz21**

schweizerisches netzwerk  
gesundheitsfördernder und  
nachhaltiger schulen

1 Der Gesundheitszirkel ist ein zeitlich limitiertes Instrument, mit dem (von der Grundidee) Mitarbeitende ihre Arbeitssituation hinsichtlich gesundheitsrelevanter Merkmale beurteilen, Belastungen und Ressourcen identifizieren sowie mögliche Handlungsfelder und konkrete Massnahmen zur Belastungsoptimierung und Ressourcenstärkung (mit-) entwickeln (vgl. Wolfgang Slesina: Gesundheitszirkel – Der «Düsseldorfer» Ansatz. In: Westermayer/Bähr (Hrsg.): Betriebliche Gesundheitszirkel, Göttingen 1994).

An der KSSO sollen auch Zirkel für Schüler und Schüleinnen durchgeführt werden.



Link zum Leitfaden «Wir sind auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schule»: [www.schulnetz21.ch/sites/default/files/docs/de/sn21\\_leitfaden\\_deutsch\\_aufgabe\\_9\\_def.pdf](http://www.schulnetz21.ch/sites/default/files/docs/de/sn21_leitfaden_deutsch_aufgabe_9_def.pdf)

nehmenden für einen Beitritt zum Schulnetz21 aussprachen. Daneben wurden erste anzustrebende Ziele ausgewählt, nämlich die Einführung eines Gesundheitszirkels<sup>1</sup> und die Erarbeitung von Massnahmen zur Stressprävention.

### **Anforderungen erfüllt und Auszeichnung erhalten**

Der KSSO wurde mitgeteilt, dass sie die Anforderungen erfüllt hat und ins Schulnetz21 aufgenommen wird. Mit der Auszeichnungstafel, welche im März dieses Jahres eingetroffen und nun nach der Wiederaufnahme des Schulbetriebs neben den anderen Auszeichnungen der Kantonsschule am Haupteingang angebracht worden ist, wird der Beitritt zum Schulnetz21 offiziell.

### **Vorteile des Beitritts**

Der Beitritt zum Schulnetz21 bringt verschiedene Vorteile mit sich, wie Beratung und Unterstützung in der Gestaltung des schulischen Entwicklungsprozesses oder Vernetzung mit Fachpersonen der Gesundheitsförderung und anderen Mitgliedschulen in der Region. Daneben können nationale Impulstagungen zu spezifischen Themen besucht werden (z. B. «Vom Like zum Wohlbefinden: Digitalisierung in Schulen gesundheitsfördernd und nachhaltig gestalten»; «Partizipation – Warum tun wir uns das an?»; «Achtsamkeit im Schulalltag»; «Gesundheit, Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung»).

### **Weitere Etappenziele**

Das erste oben genannte Ziel, einen «Gesundheitszirkel» für die KSSO einzuführen, ist insofern realisiert, als ein Konzept erarbeitet worden ist, welches im kommenden Schuljahr das erste Mal an einem konkreten Thema angewendet werden soll.

Das zweite Ziel «Massnahmen zur Stressprävention implementieren» soll in Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Mitarbeitenden realisiert werden. Das heisst, es werden passende Massnahmen für die KSSO entwickelt und umgesetzt.

Mit diesen positiven Entwicklungen freut sich die Arbeitsgruppe auf die Weiterarbeit und den regen Austausch mit allen Beteiligten.

*Corinne Studer, Leiterin der AG Gesundheit und Prävention  
an der Kantonsschule Solothurn*

# Spanische Schafe, Wiener Kongress und Schweizer Neutralität

## **Dr. Peter Lehmann promoviert über Schweizerneutralität**

Peter Lehmann, Geschichts- und Religionslehrer an der Kantonsschule Solothurn, schrieb seine Doktorarbeit und hat sie als Buch veröffentlicht: «Die Umdeutung der Neutralität». Im Nachgang zur Buchvernissage in der Aula der Kantonsschule fand folgendes Interview statt.

### **Wie kam es dazu, dass du dich entschieden hast zu promovieren, und wieso gerade zum Thema der Schweizerischen Neutralität?**

Nach dem Lizentiat konnte ich mir gut vorstellen, noch einmal eine grössere Arbeit zu schreiben, wollte aber zuerst das Lehrdiplom erwerben. Gegen Ende der PH hatte ich plötzlich eines Tages eine Mail im Posteingang, in der mir Professor *Kapossy* ein Doktoratsstipendium anbot, offenbar auf Empfehlung meines Liz.-Betreuers. Da habe ich zugesagt. Das Thema des Forschungsprojektes war grob gesagt die Frage, wie die Schweiz im späten 18. Jahrhundert versuchte, sich im Europa der Kabinettskriege zu behaupten. So sind wir dann im gegenseitigen Austausch auf das Thema Neutralität gekommen.

### **War es gut zu vereinbaren, an der Kantonsschule Solothurn zu unterrichten und gleichzeitig in Lausanne zu doktorieren?**

Zeitlich liess es sich erstaunlich gut vereinbaren, da ich an der Uni und an der Kanti jeweils plus/minus 50% angestellt war. Die Schwierigkeit war allerdings, dass ich als Junglehrer für die Vorbereitung des Unterrichts noch wesentlich mehr investieren musste als später. So musste die Doktorarbeit regelmässig zurückstehen, was die Arbeit natürlich verzögerte. Darüber hinaus hemmte das Unterrichten auch das Schreiben, da man dafür den Kopf frei haben muss. Deshalb habe ich in den beiden entscheidenden Momenten des Schreibprozesses an der Kanti jeweils drei Monate unbezahlten Urlaub beantragt.

### **Was war sozusagen die Leitfrage bei deiner Arbeit, und lassen sich die Ergebnisse hier kurz zusammenfassen?**

Am Anfang stand das Paradox, dass die Eidgenossenschaft sich 1815 um eine förmliche Anerkennung einer immerwährenden Neutralität durch die Wiener Kongressmächte bemühte, obschon sie

Peter Lehmann beim humorvollen Vortrag zur Schweizer Neutralität



doch offensichtlich in den Jahren zwischen 1798 und 1815 unfähig war, ebendiese Neutralität aufrechtzuerhalten. Diesem Widerspruch wollte ich nachgehen. Damit verbunden war die Frage, was für einen Stellenwert die Neutralität für die Schweiz am Ende des 18. Jahrhunderts hatte, und wie sich dieser durch die Anerkennung der immerwährenden Neutralität veränderte.

Die Ergebnisse lassen sich freilich nicht so einfach in zwei Sätzen zusammenfassen, sonst hätte ich ja kein Buch schreiben müssen. Aber eine der spannendsten Erkenntnisse war dann zu sehen, dass bereits in den 1820er-Jahren etliche Schweizer Intellektuelle die Neutralität umdeuteten. Sie sahen in ihr nicht mehr die Politik des schwachen Kleinstaates, sondern sie stilisierten die Aufrechterhaltung der Neutralität zur Frage der Existenzberechtigung der Schweiz schlechthin. Diese Ansicht wurde zu einem Teil des Mythos der Schweiz gemacht, was die grosse Bedeutung der Neutralität für unser nationales Selbstverständnis erklärt.

### **War diese Arbeit auch bereichernd für dich als Lehrer, sind Inhalte auch in den Unterricht mit eingeflossen, z.B. die berüchtigten Spanischen Schafe?**

Im Geschichtsunterricht kann ich das Thema leider nur ganz kurz streifen. Aber ich habe meinen Schülerinnen und Schülern durchaus schon mal erklärt, dass der Genfer Diplomat *Charles Pictet de Rochemont* – der Verfasser der immerwährenden Neutralität – dank seiner Merino-Schafzucht am Wiener Kongress ein gefragter Gesprächspartner war. Um 1800 gab es unter den Reichen und Mäch-

tigen einen regelrechten Merino-Hype. Da Pictet zu diesem Thema einiges an Ratgeberliteratur verfasst hatte, galt er in Wien als der «Papst der Schafe». Quasi als Trittbrettfahrer solcher privaten Interessen konnte er dann auch seine politischen Ideen an den Mann bringen. Das sind dann die allzu menschlichen Anekdoten, die bisweilen hinter der «grossen Geschichte» zu finden sind.

Darüber hinaus konnte ich während des Doktorats als wissenschaftlicher Berater für das Nationalmuseum in Prangins an einer Ausstellung zur Schweiz zwischen dem Ancien Régime und der Restauration mitarbeiten. Dafür haben wir etliche schöne Bilder und Texte zusammengestellt. Da habe ich natürlich das eine oder andere für den Unterricht mitgenommen.

Wichtiger als das Inhaltliche ist für mich allerdings die Erfahrung des Verfassens der Arbeit an sich. Am Anfang hat man das Gefühl, damit die Welt verändern oder zumindest einen Teil der Geschichte neu schreiben zu können. Die Nöte, die dann damit verbunden sind, Einschränkungen und Abstriche machen zu müssen, habe ich noch lebhaft in Erinnerung. Das ist etwas, was ich meinen Schülerinnen und Schülern bei ihrer ersten grösseren Arbeit, der Maturarbeit, als Erfahrung mit auf den Weg geben kann. Ich glaube, dass ich ihre Situation am Anfang ihres Arbeitsprozesses nun noch besser nachvollziehen kann. Und ihnen entsprechend helfen kann, ihr Thema einzuschränken und geeignete Methoden und Quellen zu finden, um zu einem Ergebnis zu kommen.

### **Wirst du deine akademische Laufbahn weiterführen und bleibst du uns als Lehrer an der Kantonsschule erhalten?**

Im Moment bin ich sehr wohl als Lehrer an der Kanti und die Arbeit bereitet mir grosse Freude. Auch wenn ein Doktorat der Uni Lausanne, so wie in Frankreich, theoretisch für eine Professur qualifizieren würde, habe ich keine im Visier. Der Weg dorthin ist mit sehr vielen Unsicherheiten verbunden, weil es praktisch nur zeitlich befristete Projektstellen gibt. Deshalb zieht es mich nicht weiter. Allenfalls könnte ich mir aber nochmals ein kleineres Forschungsprojekt im Nebenjob vorstellen – etwa zu Solothurn.

### **Könntest du unseren Leser/-innen zum Abschluss erklären, was es mit «dem letzten Bären des alten Bern» und «der politischen Schaukel» auf sich hat?**

Beide Bilder illustrieren für mich schön je eine Zeit der Schweizer Geschichte. Der Bär steht für das Jahr 1798, als zwei französische Armeen die Alte Eidgenossenschaft überfielen und ihr die helvetische Verfassung und ein enges Bündnis mit Frankreich aufzwangen.

Als besondere Demütigung der Berner, die militärisch Widerstand geleistet hatten, nahmen die Franzosen deren Wappentiere aus dem Bärengaben mit. Nur ein totes Neugeborenes liessen sie zurück. Es wurde von einem Unbekannten geborgen und als Erinnerung an die schmerzliche Niederlage und in nostalgischer Verklärung des Untergegangenen ausgestopft und präpariert.

Die politische Schaukel steht für die Schweiz der Mediationsverfassung ab 1803. Durch die französische Besatzung waren tiefe Gräben entstanden zwischen denjenigen, welche dem Untergegangenen nachtrauerten, und den Anhängern der neuen revolutionären Ideen. Napoleon, seit 1799 der starke Mann Frankreichs, wusste diese Rivalität geschickt zu nutzen. Während er die beiden schweizerischen Hanswürste sich gegenseitig aushebeln liess, blieb er der entscheidende Faktor in der Eidgenossenschaft. Er gestaltete sie nach seinem Willen, auch territorial, indem er, wie auf der Karikatur angedeutet, das Wallis Frankreich einverleibte.

**Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft als  
Historiker und Lehrer an der KSSO.**

*Peter Lehmann und Stephan Kaiser*

# Personelles

## Lehrerschaft

### Eintritte

*Frank Sarah* (Französisch)

*Keller Lea* (Mathematik)

*Kretzschmar Ralf* (Informatik)

*Röthlisberger Janine* (Französisch)

*Schweizer Nathalia* (Deutsch, Englisch)

*Wyss Deborah* (Französisch)

### Austritte

*Brawer Ava* (Mathematik)

*Frank Sarah* (Französisch)

*Gloor Gerhard* (Oboe)

*Mathez Felix* (Englisch)

*Mathys Christoph* (Wirtschaft und Recht)

*Ruh Bernhard* (Konrektor Gesamtschule)

*Sabbioni Theo* (Sologesang)

*Schneider Patricia* (Bildnerisches Gestalten)

*Wüthrich Witschi Claudia* (Konrektorin Gymnasium)

## Personal

### Eintritte

*Altermatt Markus* (Leiter Dienste)

*Neuenschwander Nadine* (Rektoratsassistentin)

### Austritte

*Bärtschi Waltraud* (Konrektoratsassistentin)

*Bieri Anita* (Stv. Leiterin Mediothek)

*Müller-Lenz Christa* (Rektoratsassistentin)

*Naef Ursula* (Leiterin Mediothek)

*Schneider Maria* (Mediotheksmitarbeiterin)

*Stebler Florian* (Leiter Dienste)

## Verabschiedungen



### **Waltraud Bärtschi, Konrektoratsassistentin**

Im Herbst 2020 begann für *Waltraud Bärtschi* nach vielen Jahren im Dienste unserer Schule der wohlverdiente Ruhestand. Waltraud Bärtschi schloss ihre Ausbildung zur Kaufmännischen Angestellten 1974 ab und trat im Jahr 1982 in den Staatsdienst ein, genauer gesagt als Sachbearbeiterin im Hochbauamt. Nach einem Wechsel zur Jugendanwaltschaft und einer kurzen Zeit ausserhalb der kantonalen Verwaltung übernahm sie dann im September 2002 das Sekretariat des Rektorats des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Maturitätsprofils und der Musikabteilung unter der Leitung von Rektor *Bernhard Buzzi*. Die Arbeit im Sekretariat der N-Abteilung, im Team mit dem Rektor gefiel ihr sehr. Diese Freude an der Arbeit im kleinen Team durfte ich als neue Vorgesetzte ab dem Schuljahr 2012 auch immer wieder spüren. Ihre Hauptaufgabe war die Führung des Sekretariats, mit den allgemeinen Korrespondenzen und den in allen Büros anfallenden administrativen Arbeiten. Die schulspezifischen Arbeiten lagen vor allem im Bereich des Notenwesens bis hin zur Erstellung der Maturitätszeugnisse, in der Organisation der Musikmatur und der Mithilfe bei der Organisation der Hauptmatur. Viele dieser Arbeiten waren auch in den frühen 2000er-Jahren noch um einiges aufwendiger als heutzutage, da viele Prozesse noch nicht digitalisiert waren und viel Handarbeit erforderten. Einige Prozesse sind in den letzten Jahren weggefallen, neue sind hinzugekommen.

Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit war auch der Schalterdienst, bei dem sie oft die erste Anlaufstelle für Fragen von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, aber auch für Lehrpersonen war. Sehr geschätzt wurde dabei Waltraud Bärtschis freundliche, aufmerksame Art, geprägt von einer gehörigen Prise österreichischem Scharm. Insbesondere für die Instrumentallehrpersonen war Waltraud Bärtschi stets eine wichtige Ansprechperson. Erleichterte sie ihnen doch viele administrative Arbeiten und unterstützte sie, wo immer sie konnte. Sie ermahnte sie nett, wenn zum Beispiel Noten fällig und noch fehlend waren, stellte sicher, dass Klaviere und Flügel stets gut gestimmt waren, reservierte die Aula, stellte den Aushang für Konzerte und andere Auftritte sicher und vieles mehr.

Die Schulleitungsreform mit der Zusammenführung der verschiedenen Abteilungen des Gymnasiums in eine Abteilung Gymnasium mit der gleichzeitigen Zusammenlegung der Sekretariate war ein wichtiger Umbruch in ihrer Zeit an der Kantonsschule. Die Abteilung N wurde dabei aufgehoben. War Waltraud Bärtschi in der neuen

Organisationsform zuerst noch für die von ihr sehr geschätzten N-Klassen zuständig, änderte sich dies ab 2017, als statt der naturwissenschaftlichen Klassen die musischen Klassen in ihre administrative Obhut gegeben wurden. Als roter Faden zog sich aber die Zuständigkeit für den Instrumentalunterricht sehr zu ihrer Freude weiter. Es war allen klar, ging es um den Instrumentalunterricht, musste man sich bei Frau Bärtschi melden, sie würde einem weiterhelfen können.

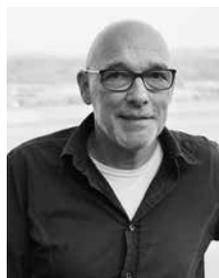
Ich danke Waltraud Bärtschi von Herzen für die 12 Jahre enge und gute Zusammenarbeit, für ihre Unterstützung und ihre herzliche Art und wünsche ihr für die kommende Zeit, in der mehr Platz für Freunde und Familie bleibt, nur das Beste.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

## **Gerhard Gloor**

*Gerhard Gloor* gehörte zu jenen Instrumentallehrpersonen, die jahrelang für ein sehr kleines Pensum – meist nur zwei bis drei Schülerinnen und Schüler – wöchentlich den Weg an die Kantonsschule hier in Solothurn unter die Räder nahmen. Schon bevor Gerhard im Jahr 1999 seine Lehrtätigkeit an der Kantonsschule Solothurn begann, war er seit mehreren Jahren in der Kanti Olten tätig gewesen. Olten und Solothurn sind seit jeher Orte, die in Gerhards Vita vorkommen. Nach dem Unterseminar in Olten folgte das Oberseminar in Solothurn. Im Anschluss absolvierte er das Oboestudium am Konservatorium in Zürich, wo er mit dem Orchesterdiplom und dem Nebenfach Schulmusik I abschloss. Es folgte das Studium zum Konzertdiplom an der Musikhochschule in Luzern. Gerhard Gloor hat seither während seines ganzen Berufslebens den Spagat zwischen dem Unterrichten und der eigenen künstlerischen Tätigkeit mit Bravour vollbracht. Neben dem Unterrichten an bis zu acht Musikschulen gleichzeitig spielte er in zahlreichen Orchestern als Kammermusiker oder Solist. Er nahm an vielen musikalischen Produktionen für Tonträger oder Radioaufnahmen teil. Seiner Solistentätigkeit wurde sogar vom Oltner Komponisten *Peter Escher* ein Solostück auf den Leib geschrieben; dieses trägt den Titel «Quattro pezzi, op. 150» und den Untertitel «il oboista gloorioso», wobei das zweite «o» in «gloorioso» nicht etwa ein Druckfehler ist, sondern ein Hinweis auf Gerhards tollen Umgang mit seinem Instrument.

Gerhard Gloor hat an der Kantonsschule Solothurn als Nachfolger von *Barbara Jost* begonnen und übergibt nun seine beiden Schüler wieder an sie. Für ein letztes Semester wird er noch in Olten und seinem Wohnort Wisen unterrichten und dann geht es endgültig Richtung Pension. Ich danke Gerhard für sein Engagement in den



vergangenen über 20 Jahren an der Kantonsschule Solothurn und wünsche ihm für seinen Ruhestand nur das Beste.

*Christina Tardo-Styner, Konrektorin*



### **Felix Mathez**

Eigentlich würden der Familienname und der Bürgerort eher auf einen Französischlehrer hindeuten, doch *Felix Mathez* ist ein English teacher through and through. Aufgewachsen in Biberist, studierte er an der Universität Bern Englisch und Deutsch, mit dem Fokus auf Neuere Englische Philologie und Amerikanistik. Das Auslandsemester führte ihn nach London, einer Metropole, die Felix von Anfang an in ihren Bann zog. Unzählige Male besuchte er die Kulturhochburg an der Themse, sei es privat oder mit Schulklassen. In London fand er fast alles, was er mit britischer Kultur und vor allem auch Literatur in Verbindung brachte. So scheute er sich auch nicht, den Jugendlichen mit Shakespeare und Dickens wahre Klassiker schmackhaft zu machen.

Bereits seit der Studienzeit hat sich bei Felix eine Vorliebe für short stories entwickelt. Aus den Jahren in Bern ist auch bekannt, dass sich Felix vor allem für Damen aus Amerika interessierte, erst recht wenn sie aus dem 19. Jahrhundert stammten, lautete doch der Titel seiner Lizentiatsarbeit: «Pushing the limits; independent female characters in the American novel between 1850 and 1890.»

Nach einem Engagement am Tech in Solothurn fand Felix als Stellvertreter den Weg an die Kantonsschule. 1988 wurde er als Hilfslehrer angestellt, eine Bezeichnung, die heute etwas unbeholfen klingt, damals jedoch einen wichtigen Schritt zur Festanstellung darstellte. Felix fühlte sich an seinem neuen Arbeitsplatz schnell wohl und lebte sich ausgezeichnet in die Fachschaft Englisch ein. Im Jahr 1993 erfolgte dann die definitive Wahl. Er interessierte sich von Beginn weg für neue Wege der Sprachvermittlung; so ist es nicht erstaunlich, dass er sich sofort für das Projekt «Schwerpunktfach Englisch» begeistern konnte. Und so kann man ihn als einen der Väter des mittlerweile etablierten Schwerpunktfachs bezeichnen. Auch in Sachen Cambridge-Sprachzertifikate wirkte Felix an vorderster Front mit und brachte den Schülerinnen und Schülern die Vorteile dieser internationalen Ausweise näher. Überhaupt ist er der Meinung, dass eine Sprache nur im direkten Einsatz richtig erworben und angewendet werden kann. Dieses Bestreben festigte er regelmässig durch Sprach- und Kulturreisen nach London, Canterbury und Tunbridge Wells. Ganz wie Jack London, eine seiner literarischen Vorlieben, ist auch Felix überzeugt, dass Reisen bildet.

Über die Jahre entwickelte sich Felix zu einem der Leader in der Fachschaft Englisch. Das lässt sich auch gut daran erkennen, dass er als Einziger über eine persönliche Tee- und Kaffeetasse im Fachschaftszimmer verfügte. Ein edles, royales Trinkgefäss, das sich niemand aus der English community zu berühren erlaubte, geschweige denn an den Mund zu führen. An dieser Stelle kann auch bemerkt werden, dass der traditionsreiche Nippes von Felix' Frau Ursula mittlerweile in Sicherheit gebracht worden ist.

Ursula und Felix verbrachten Jahrzehnte am selben Arbeitsplatz, wobei Ursula immer wieder bemerkte, dass sie höchst selten von ihrem Ehemann Besuch erhalten habe, was vermutlich damit zusammenhängt, dass die beiden auf unterschiedlichen Stockwerken unterrichteten.

Felix ist zweifellos von der britischen Kultur geprägt und fühlt sich wohl darin. Ein britisches Kulturgut, das er ganz besonders schätzt, ist die Komikergruppe Monty Python, die mit ihrem Flying Circus ein humoristisches Erbe sondergleichen geschaffen haben. Felix war stets bemüht, diese doch sehr britische Art des Humors und den damit verbundenen meaning of life auch an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben.

Doch dann erfolgte parallel zum «Brexit» auch der «Fexit». Am 31. Januar 2020 ist Felix aus der Kantonsschul-Union ausgetreten. Doch ganz so, wie in einer berühmten kriminalistischen Regel beschrieben, kehrte Felix mehrfach an den Tatort zurück. Prüfungen und Nachprüfungen in der Fachmaturität Pädagogik, einer Abteilung, die er noch in seinem letzten Arbeitsjahr kennenlernte, brachten ihn nicht ganz freiwillig zurück in die Alma Mater Solodorensis.

Doch nun ist game over. Der tatsächliche Ruhestand garantiert nun auch, was er verspricht; doch Felix, als Vater zweier Töchter, deren Arbeitsorte sehr international geprägt sind, wird wohl nicht wirklich zur Ruhe kommen. Seine Reisetätigkeit wird sich auch in Zukunft nicht wesentlich verringern und London als Destination wird bestimmt immer mit dabei sein.

*Dr. Reto Stampfli, Konrektor*



## Christoph Mathys

Wer erkennt sie nicht, oft schon von weitem, diese tragende Stimme mit dem charakteristischen Lachen? Oft hört man sie im obersten Stock, im westlichen Teil des Hauptgebäudes, da, wo *Christoph Mathys* auch sein Zimmer hat, aber auch in anderen Bereichen unserer Schule vernimmt man ihn gut. Dieses Lachen wird in Zukunft nicht mehr zu hören sein, seine gute Laune wird uns fehlen.

Nicht mancher kennt die Kantonsschule Solothurn so gut wie Christoph Mathys. Er gehört zu jenen Kolleginnen und Kollegen, die früher wohl die Mehrheit im Kollegium stellten: Er kennt die Kanti Solothurn auch als Schüler. Im Herbst 1974 schloss er in der Klasse 5a seine Matur Typus C ab, in einer Klasse von 13 Maturanden. Ja, nur Jungs!

Erwähnt wird Christoph Mathys in den Annalen dieser Schule wieder am 16. Oktober 1982, als neu eintretender Hilfslehrer für Wirtschaftsfächer, nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen und seinem Abschluss als Handelslehrer (mag. oec. HSG). Vier Jahre später erfolgte, «gestützt auf die Probelektion und das Vorstellungsgespräch», die provisorische Wahl als Lehrer mit Teilpensum für Wirtschaftsfächer und ein weiteres Jahr später, 1987, die definitive Wahl, zusammen mit einem gewissen *Roland Heim*. Die Grundbesoldung einer Jahresstunde betrug damals CHF 3126.90. Und am 2. Juli 1991 erfolgte die Wahl zum Professor an der Kantonsschule Solothurn. Das waren noch Zeiten!

Machen wir einen kleinen Zeitsprung: Am 4. Januar 2007 erschien in der damaligen Mittelland Zeitung ein Interview mit Christoph Mathys. Er wurde gefragt, was für ihn den perfekten Solothurner ausmache. Dieser sei «gemütlich, tolerant, aktiv, gesellig, offen». Ihn fasziniere die «Verbindung von deutschschweizerischer Gründlichkeit und Zuverlässigkeit mit dem welschen *Savoir-vivre*». Nicht gesagt hat er in diesem Interview, ob er diese Beschreibung für sich selbst in Anspruch nehme, aber es scheint, sie sei doch sehr treffend.

Dass Christoph Mathys seit nunmehr fast vierzig Jahren ein engagierter Lehrer ist, bei dem man zu Recht das Wort Berufung in den Mund nehmen darf, ist wohlbekannt. Unzählige Klassen hat er mit seinem grossen Wissen, seiner tiefen Überzeugung, dass die Theorie mit praktischen und vor allem aktuellen Beispielen aus dem Alltag verknüpft werden müsse, auf die Erfordernisse des Erwachsenendaseins vorbereitet und ihnen vertiefte Kenntnisse wirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhänge vermittelt. Viele Schülerinnen und Schüler gingen ausgesprochen gerne in seinen lebendigen, oft lustigen Unterricht. Doch über methodisches und didaktisches Ge-

schick wollen wir in diesen wenigen Zeilen nicht sprechen, denn es gibt da noch einiges andere.

«Aktiv» sei der perfekte Solothurner. 13 Jahre lang war Christoph Präsident der Fachschaft Wirtschaft und Recht. Seit 1994 betreute er Lehramtspraktikanten der Universität Bern. Daneben engagierte er sich in zahlreichen Arbeitsgruppen zu verschiedensten Themen. Besonders hervorheben wollen wir seine jahrzehntelange treue, sehr physische Präsenz im Lehrerturnen, das damals von *Felix Bessire* geleitet wurde. Und auch an die vielen anschliessenden Nachtessen im «Sternen» mit hitzigen und lustigen Diskussionen erinnern sich jene, die dabei waren, immer noch sehr gerne. Christoph sicher auch!

Seine Energie, seinen Tatendrang und seinen Gestaltungswillen brachte Christoph aber immer auch ausserhalb der Kantonsschule Solothurn zum Tragen und stellte damit wichtige Verbindungen zwischen der Kantonsschule und der Gesellschaft her, in der Region, besonders aber in der Stadt Solothurn. So übernahm er als gerade mal 33-Jähriger 1988 die Leitung der Volkshochschule Solothurn, die er bis 1992 innehatte. Während mehr als zehn Jahren war er Mitglied, zeitweise gar Vizepräsident der Finanzkommission der Stadt Solothurn, und während sieben Jahren wirkte er als Präsident des Schwimmclubs Solothurn. Alle diese Aufgaben trugen dazu bei, sich viel Wissen und Können in der gesellschaftlichen Praxis zu erwerben und das Funktionieren von Staat und Gesellschaft mit dem Hintergrund vielfältiger eigener Erfahrungen zu betrachten.

Diese Tätigkeiten führten natürlich dazu, dass sich Christoph in der ganzen Stadt ein grosses Netzwerk an Bekanntschaften und Freundschaften aufbauen konnte. Mit ihm an einem belebten Tag durch die Altstadt zu spazieren, lässt den Nicht-Solothurner seinen eklatanten Mangel an Verwurzelung deutlich spüren! Christoph kennt fast jeden, und dank seines geselligen und offenen Umgangs mit seinen Mitmenschen hat man immer das Gefühl, dass er sich mit allen gut versteht.

Ein weiterer Meilenstein seiner Tätigkeiten stellte seine Wahl als Ersatzrichter am Richteramt Solothurn-Lebern im Jahr 2001 dar. Auch hier ist der Nutzen für den Unterricht, aber auch für die Schule als Institution offensichtlich. Unzählige Klassen konnten eine Gerichtsverhandlung mit Richter Mathys verfolgen, und so wurde für sie das ZGB von einem dicken Wälzer mit recht überblickbarem Unterhaltungswert zu einer äusserst realen Handlungsleitlinie in den Irrungen und Wirrungen des menschlichen Daseins.

Einen für ihn selbst ebenfalls bedeutenden Schritt in seiner beruflichen Laufbahn tat Christoph Mathys, als er per 1. August 2002 als Prorektor der Kantonsschule Solothurn eingesetzt wurde. In Zu-

sammenarbeit mit Rektor Dr. *Rolf Hofer* kümmerte er sich von da an, neben der Unterrichtstätigkeit, um die Leitung der Abteilung W/FMS und übernahm zahlreiche administrative und organisatorische Aufgaben. Dazu gehörte auch die Personalführung, unter anderem mit lohnwirksamen Unterrichtsbesuchen. Obwohl nicht unbedingt zum Kerngeschäft gehörend, seien hier besonders die legendären Tippspiele erwähnt, die Christoph und *Bernhard Ruh* jeweils an den Fussballweltmeisterschaften auf die Beine stellten und die das ganze Kollegium in fiebrige und hitzige Diskussionen verwickelten. Im Jahr 2011, nach neun Jahren, entschied sich Christoph, die Schulleitung und insbesondere die KESS, die Konferenz der erweiterten Schulleitung Solothurn, zu verlassen und wieder vollumfänglich als Lehrer zu wirken.

Zur Aktivität, die sich wie ein roter Faden durch diesen Text zieht, gehören bestimmt auch seine sportlichen Tätigkeiten: Da gibt es den talentierten Fussballer der 1. Mannschaft des FC Solothurn und des FC Post, den leicht verbissenen Rennfahrer auf dem Velo, und, nicht zu vergessen, den treuen Fan des sympathischsten Eishockey-Clubs der Schweiz, des HC Ambri-Piotta, den Fan, der schon so oft den Gotthardtunnel benutzt hat, um sich in der Valascia fast die Ohren abzufrieren und am folgenden Morgen mit kleinen Augen vor die Klassen zu treten. Ebenso wichtig, und da kommt jetzt definitiv das Gesellige dazu, sind aber Christophs Engagements als Fasnächtler in der Stadt Solothurn: zunächst mehr als zehn Jahre bei der Guggenmusik Blosofoniker (skeptische Stimmen rätseln bis heute, welches Instrument er gespielt haben soll), dann fast 20 Jahre lang beim Ambassadeur-Bäse, wo er feinsinnige Schnitzelbänke dichtete, und zuletzt bei der Narrenzunft Honolulu.

Nun? Verlässt uns jetzt ein perfekter Solothurner? Der geeignete Leser urteile selbst! Eines ist aber sicher: Kantonsschullehrer wie Christoph Mathys, die der Verbindung zwischen Schule und Gesellschaft einen so grossen Stellenwert zu geben vermögen, hat die Kantonsschule Solothurn nicht mehr viele in ihren Reihen. Und, um an den Anfang zurückzukehren: Er wird uns fehlen, mit seinem charakteristischen Lachen, mit seiner guten Laune!

Wir wünschen dir, lieber Christoph, verbunden mit unserem Dank für alles, was du für unsere Schule geleistet hast, alles Gute für die Zukunft!

*Dr. Dieter Müller, Konrektor*

## **Ursula Naef, Leiterin Mediothek**

Im Leben von *Ursula Naef* spielten Bücher schon früh eine wichtige Rolle. Bereits in ihrer Primarschulzeit in Niedergösgen war sie eine eifrige Benutzerin der elterlichen Hausbibliothek. Die unermesslichen Welten zwischen den schmalen Pappdeckeln faszinierten sie. Auch während ihrer Mittelschuljahre an der Alten Kantonsschule in Aarau verschlang sie bis zur B-Matura im Jahr 1978 Lektüren jeglicher Couleur. Dann folgte die Berufswahl, und damit tat sie sich ein wenig schwer. Ursula trieb es zu den Büchern und so kam sie zu einem Arbeitseinsatz an der Gurzelngasse in Solothurn, in der Belletristik-Abteilung der Buchhandlung Lüthy, wo sie wichtige Erfahrungen im Buchhandel sammeln konnte. Es folgte ein Germanistikstudium an der Universität Zürich, das jedoch schon früh ein vorzeitiges Ende fand. Der Ruf der Bücher war stärker: Ursula startete als Hilfsbibliothekarin an der Kantonsschule Olten.



Bereits 1981 führte sie ihr beruflicher Weg zurück in die Kantonshauptstadt. In der Zentralbibliothek begann sie ihr Wirken unter der etwas sperrigen Berufsbezeichnung «Ausleihbeamtin». Parallel zu dieser Tätigkeit konnte sie die Ausbildung zur Bibliothekarin VSB absolvieren und schloss mit der Diplomarbeit «Erschliessung und Katalogisierung der Plakatsammlung der Zentralbibliothek Solothurn» erfolgreich ab.

1989 bot sich eine einmalige Chance: Für die neu errichtete Mediothek der Kantonsschule Solothurn wurden Fachleute gesucht. Der Auftrag des Regierungsrates lautete: «Es soll eine leserfreundliche Umgebung geschaffen und die ca. 3000 angeschafften Bücher katalogisiert und klassifiziert werden.» Diese Aufgabe war genau nach dem Gusto von Ursula.

Hier konnte sie sich entfalten. Sie wurde 1989 definitiv gewählt und konnte so von Anfang an das Wachsen und Gedeihen der Mediothek der Kantonsschule mitprägen. Als Leiterin Mediothek wurde sie durch die Mediothekskommission begleitet, in der nebst Lehrpersonen auch Schülerinnen und Schüler vertreten waren. Ursula kannte die neusten Entwicklungen im Bibliothekswesen und setzte sie direkt vor Ort um. Sie war stets bestrebt, die Medienvielfalt an ihrem Wirkungsort zu fördern. Ein breites Sortiment und eine benutzerfreundliche Ambiance waren ihr wichtig. So konnte sie miterleben, wie die Mittelschulmediothek immer mehr auch zu einem Lern- und Arbeitsort wurde, einem Treffpunkt, der Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen als Begegnungszone und Aufenthaltsort dient. Auch im Bereich der Recherche-Angebote für Klassen oder einzelne Schü-

ler hat sich die Mediothek weiterentwickelt. So ist die Mediothek der Kantonschule über all die Jahre zwar am selben Ort geblieben, doch die Entwicklung ist nicht am Ort stehen geblieben. Regelmässig wurde das gut sortierte Angebot auch durch Lesungen und Veranstaltungen ergänzt. Unvergesslich blieb für Ursula in diesem Zusammenhang eine Lesung mit *Peter Bichsel*.

Bücher sind ein wichtiger Teil in Ursulas Leben. Wer sie kennt, der weiss jedoch, dass es auch noch etwas anderes gibt, das in ihrem Leben einen zentralen Stellenwert besitzt. Es ist eine jahrtausendealte Lebensphilosophie, von der Körper und Geist profitiert. Seit Jahrzehnten ist Ursula diplomierte Yogalehrerin. Mehrfach durfte sie sogar in Rishikesh in Indien Weiterbildungen miterleben. Nachdem sie regelmässig von den Sportlehrpersonen und auch im Fach Religion für Übungslektionen angefragt worden war und diese ein grosses Echo bei den Schülerinnen und Schülern auslösten, wurde sie an unserer Schule ab 2005 zusätzlich als Mittelschullehrerin im Fach Yoga angestellt, einem sehr beliebten Freikurs, den Ursula ohne Unterbruch weiterführte. Doch auch ausserhalb der Schule gibt sie regelmässig Yoga-Stunden. Ursula freut sich, dass sie in Zukunft das Klavierspiel wieder intensivieren und vermehrt Kunstausstellungen und Operaufführungen besuchen kann. Und so ist auch nach ihrer vorzeitigen Pensionierung und ihrem letzten Arbeitstag am 16. Juni 2020 nicht zu befürchten, dass bei ihr Langeweile aufkommen könnte; erst recht nicht, wenn man weiss, wie viele Bücher bei ihr bereitstehen, um in aller Ruhe gelesen zu werden.

*Dr. Reto Stampfli, Konrektor*



### **Konrektor Dr. Bernhard Ruh**

Wer, so frage ich mich, wird künftig eine allfällige neue Schulverwaltungsoftware im Kollegium mit dem Vergleich einer Hausrenovation einführen?

Wer wird beim Auftauchen eines Problems in unverkennbarer Art sagen: «Luege mer mal», um dann kurze Zeit später mit der Lösung oder einem Lösungsvorschlag zurückzukommen?

Ich kann ganz offen sagen: Ich kenne die Antworten auf diese Fragen nicht.

Mit einer für mich bewundernswerten Mischung aus Engagement, Ruhe, aber auch Humor und Lebenslust hat Dr. *Bernhard Ruh* seine Tätigkeit als Lehrer und als Konrektor an unserer Schule ausgeübt.

Es ist ihm auf vorbildliche Art gelungen, rasch und unkompliziert Lösungen für Probleme zu finden und diese im persönlichen Kontakt

dem Gegenüber – unabhängig davon, ob Schülerin oder Schüler, Eltern, Kollegin oder Kollege – so darzulegen, dass alle verstanden haben, was gemeint ist und was auf sie zukommt. Sehr häufig sind dabei auch unorthodoxe Lösungen entstanden, welche aber immer das Wohl der Schule und deren Angehörigen ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellten.

Geboren und aufgewachsen in Thusis und Bonstetten hat Bernhard Ruh seine Gymnasialzeit im Internat der Klosterschule in Disentis absolviert. Die Matura Typus A erlangte er im Jahre 1974 und begann direkt anschliessend seine Mathematikstudien an der ETHZ. Diese schloss er 1979 mit dem Lizentiat und 1982 mit der Dissertation «Krümmungstreue Diffeomorphismen Riemannscher und pseudo-Riemannscher Mannigfaltigkeiten» ab.

1987 erhielt er – ebenfalls an der ETHZ – das Diplom für das Höhere Lehramt in Mathematik. Bereits während des Studiums besass der Sport allgemein und Volleyball im Besonderen einen hohen Stellenwert im Leben von Bernhard Ruh, spielte er doch bei Voléro Zürich in der 1. Liga; auch heute noch ist er für seine Sprungkraft bekannt.

Nachdem er an der Universität Zürich und an der EPFL als Assistent gearbeitet hatte, sammelte er die ersten Unterrichtserfahrungen an der Kantonsschule Zug, wo er am Unter- und Obergymnasium die Fächer Mathematik, Informatik, Technisches Zeichnen und naturwissenschaftliches Propädeutikum unterrichtete.

1987 bewarb er sich auf die damals ausgeschriebene «Hauptlehrerstelle für Mathematik, Darstellende Geometrie und Technisches Zeichnen» an der KSSO (seine Frau ist Solothurnerin!) und wurde schliesslich am 1. Oktober 1989 definitiv durch den Regierungsrat gewählt. Im entsprechenden Jahresbericht schreibt der damalige Rektor *Robert Flury*: «*Es erfüllt uns mit Genugtuung, dass damit die seit der Demission von Professor B. Baertschi im Frühling 1985 vakante und immer nur provisorisch besetzte Stelle dank der verbesserten Pensensituation endlich wieder durch einen ausgezeichnet ausgewiesenen Hauptlehrer besetzt werden konnte.*»

Sehr rasch haben die damals verantwortlichen Personen die ausserordentlichen Fähigkeiten von Bernhard Ruh im organisatorischen und administrativen Bereich entdeckt, was zunächst zu seiner Wahl als Stundenplaner und später zum Rektor-Stellvertreter von *Bernhard Buzzi* führte.

Die Erarbeitung einer Lösung für die Pensenplanung, die Modellberechnungen bei der Einführung des neuen Promotionsreglements, die eigene Lösung für das Erstellen der Maturazeugnisse, weil dies die damalige Software ECOopen nicht geschafft hat – all dies und

noch viel mehr sind Produkte, die von Bernhard Ruh entwickelt worden sind und unsere Schule prägten und prägen. Und in dieser Phase und diesen Situationen durfte ich Bernhard Ruh näher kennenlernen. Zunächst als Stundenplaner und Prorektor des N-Profiles und ab 2005 als Gesamtschulischer Konrektor konnte ich von seinem stundenplanerischen Wissen und seinen herausragenden Kenntnissen der Schulstruktur profitieren und erlebte dabei seine Loyalität, seinen Innovationswillen und ganz besonders seine im positivsten Sinne pragmatische Lösungsfindung.

Es war aber auch der Beginn von zahlreichen organisatorischen Erleichterungen: GISY – um nur eine davon zu nennen – gehört zu seinen grossen Errungenschaften und hat sich gerade auch in den letzten Monaten wieder hervorragend bewährt und ist zu einem zentralen Tool unserer Schule geworden. Und immer, wenn ein komplexes Problem wie die Zuteilung der Ergänzungsfächer, das Ausarbeiten des Maturaprüfungsplans oder die Organisation der Maturaarbeitspräsentationen anstand, fand Bernhard Ruh eine – meist auf Excel basierende – Lösung. Es waren nicht zuletzt seine phänomenalen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Vereinfachung von Abläufen, welche unsere Schule auf den hervorragenden Stand von heute gebracht haben.

Aber auch im Klassenzimmer hat er mit seiner für alle Schülerinnen und Schüler spürbaren Freude an der Mathematik positive Entwicklungen vorangetrieben und gehört nach dem erfolgreichen Absolvieren des Cambridge Proficiency Kurses und der zugehörigen Fremdsprachendidaktik letztendlich auch zu den Pionieren im bilingualen Unterricht. Diese Mischung aus Freude am Fach und Offenheit für Neues machte ihn zu einem hervorragenden Lehrer an unserer Schule.

Lieber Bernhard!

Nach mehr als 20 Jahren intensiver Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen ist mir beim Schreiben dieser Zeilen noch einmal eindrücklich klar geworden, wie wertvoll du für mich gewesen bist. Du hattest Ideen, du warst innovativ und du hast mich im täglichen Geschäft auf die typische «Bernhard-Art» unterstützt, die auch viele andere kennen: ruhig, zielorientiert, präzise und effizient bei der Erledigung des täglichen «Krams». Deine damit verbundene, sprichwörtliche Bescheidenheit hat mich dabei immer wieder beeindruckt. Nie wolltest du dich nach vorne drängen, Lob hast du meistens übergangen und alles, was du für andere getan hast, war für dich selbstverständlich.

Und jetzt? Jetzt stehst du in erster Linie nicht vor einem Ende,

sondern vor einem Anfang, den ich dir von Herzen gönne. Du wirst endlich Finnland auch ausserhalb der Schulferien besuchen können, du hast mehr Zeit für Mathematik, mehr Zeit für Besuche im Tessin, mehr Zeit für deine Familie, mehr Zeit zum Klavierspielen und mehr Zeit für Matchbesuche, sei dies beim ZSC oder beim FCZ.

Und ich? Mir bleibt an dieser Stelle einfach der grosse Dank für die grossartige Unterstützung und deinen Einsatz an unserer Schule, und ich wünsche dir für den neuen Lebensabschnitt von ganzem Herzen alles Gute.

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*

### **Patricia Schneider**

Auf den 1. August 2000 wurde *Patricia Schneider* an der Kanti Solothurn angestellt; sie kann diesen Sommer also auf genau 20 Jahre KSSO zurückblicken!

In dieser langen Zeit wirkte Patricia als engagierte und aktive Lehrerin, welche ihre Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Art und Weise forderte und förderte. Patricias Verständnis von Unterricht entspricht nicht unbedingt einem starren Fächerkanon. Immer wieder hat sie sich deshalb mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern eingelassen und den Schülerinnen und Schülern Projekte wie zum Beispiel eine Pigmentwerkstatt im Chemielabor oder Illustrationen in Kombination mit Deutschunterricht ermöglicht. In den Spezialwochen bot sie Vertiefungen in verschiedenen Spezialgebieten an und führte Projekte zu Themen wie Tiefdruck, Typografie, Camera obscura, Inszenierte Fotografie oder Stop-Motion durch. Gerade an den Schnittstellen der verschiedenen Fachgebiete ergeben sich ihrer Meinung nach die spannendsten Fragen.

Ihr Unterricht fand auch nicht ausschliesslich im BiG-Zimmer oder auf dem Kantiareal statt. Sie nahm teilweise Klassen mit nach Bern an die Hochschule der Künste – ihrem zweiten Anstellungsort – und führte dort an Samstagen Siebdruckateliers durch. Beispielsweise schön bedruckte Taschen oder Postkarten waren das Resultat.

Auch EF- oder Schwerpunktfachreisen gehörten natürlich dazu, um den im Unterricht behandelten Stoff zu vertiefen oder in natura zu betrachten.

Als offene und vielseitig interessierte Person wirkte Patricia auch in gesamtschulischen Projekten oder Gruppierungen mit, so zum Beispiel in der AG ICT, der AG Erscheinungsbild, der AG Schulentwicklung oder beim Verein Unos Con Otros. Mit UCO reiste sie nach Senegal zum Besuch unserer Partnerschule, und auch sonst waren Bildungs- und Studienreisen für sie wichtig: Auch auf der Indienrei-



se der KSSO mit *Vroni Hein* nach Chandigarh war sie dabei.

Regelmässig bildete Patricia zudem angehende BiG-Lehrer/-innen aus und nahm Praktikanten von verschiedenen Hochschulen an.

Als Nachfolgerin von *Peter Jeker* übernahm Patricia 2009 für einige Jahre das Präsidium der Fachschaft BiG/Werken.

Neben der Schule hatte Patricia eine Anstellung als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste in Bern. Dort unterrichtete sie die Studierenden in Siebdruckkursen und Kunstpädagogik und betreute Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten. Zudem arbeitete sie in Forschungsprojekten mit. Patricia betonte jeweils in den Mitarbeitergesprächen, dass sich die Arbeit an der Schule und an der Uni gegenseitig befruchtet und nicht etwa konkurrenziert. Es liessen sich immer wieder Synergien nutzen und die eine Tätigkeit beeinflusste die andere.

Sie war aber immer auch selbst freischaffende Künstlerin mit Ausstellungstätigkeit. Im Frühling 2017 war es ihr möglich, an einem künstlerischen Projekt in Havanna teilzunehmen mit Ausstellungen in Havanna, San Francisco und Basel.

Patricia Schneider war und ist vielfältig aktiv; die Anstellungen an Schule und Uni sowie die Künstlertätigkeit waren ihr nicht genug. Eine kleine Nebenbeschäftigung war für sie etwa die Mitwirkung beim von der Hochschule der Künste herausgegebenen online-Magazin «Ding-Dong», dazu führte sie Interviews und schrieb Texte.

Daneben war sie auch freie Mitarbeiterin beim Radio SRF (Kulturstammtisch). Und auch Weiterbildungsmässig war Patricia emsig unterwegs. Jährlich besuchte sie mehrere grössere und kleinere Weiterbildungskurse, teilweise auch im Ausland, so in Hannover oder Kassel. Sie bildete sich unter anderem auch im 3D-Drucken oder sogar im CNC-Fräsen weiter.

Patricia ist auch flexibel: Auf der Rückfahrt von einer Fachschaftsreise nach Norditalien blieb der Autobus so lange im Stau stecken, dass die Ankunft in Solothurn sich in die frühen Morgenstunden verzögerte. Patricia übernachtete schlussendlich auf dem Sofa einer Fachschaftskollegin und hielt die erste Morgenlektion um 7.35 Uhr, wie wenn nichts gewesen wäre.

Aber auch sportlich ist Patricia: Sie betrieb Kampfsport oder ist mit dem Mountainbike unterwegs. Einem Unfallprotokoll im Personaldossier ist zu entnehmen, dass sich Patricia am 16. August 2009 bei einem Mountainbike-Unfall verletzte. Es handelte sich dabei um eine «Bagatell-Unfallmeldung». Wie sich später herausstellte, hatte sich Patricia dabei jedoch die Schulter gebrochen! Sie war aber hart im Nehmen: Die erste Arztkonsultation fand erst am 13. Oktober statt, als der Bruch praktisch verheilt war!

Patricia hat sich nun entschieden, nicht mehr auf so vielen Hochzeiten zu tanzen. Schweren Herzens beendet sie ihre Anstellung an der Kanti Solothurn, um sich vermehrt ihrer Anstellung an der Hochschule der Künste in Bern widmen zu können, wo sie die Atelierleitung übernimmt und auch vermehrt als Dozentin wirken wird.

Wir wünschen alles Gute für die Zukunft!

*Dominik Vögeli, Konrektor*

## **Konrektorin Claudia Wüthrich Witschi**

Mit Schreiben vom 4. November 1999 hat sich *Claudia Wüthrich Witschi* beim damaligen Rektor des Gymnasiums, *Emanuel Gerber*, für eine «Lehrstelle mit reduziertem Pensum für Deutsch und ein weiteres Fach» im Umfang von 16 Lektionen beworben. Gestützt auf ihre hervorragenden Leistungen im Studium, die positiven Referenzen von bereits an der KSSO unterrichtenden Kolleginnen sowie die guten Erfahrungen aus früheren Stellvertretungen, erstaunt der Entscheid des damaligen Rektors nicht, das Pensum an Claudia Wüthrich Witschi zu vergeben.

Wirft man einen Blick in das sehr sorgfältige Bewerbungsdossier, fallen einem unverzüglich drei Dinge auf:

1. Die bereits erwähnten, hervorragenden Leistungen im Studium.
2. Die spürbare Liebe zum Fach und zum Unterrichten.
3. Eine ausgeprägte Kombination von beruflichem Ehrgeiz und starkem Familiengefühl.

Geboren in Wiler bei Utzenstorf und danach umgezogen nach Escholzmatt, verbrachte Claudia Wüthrich die Schulzeit im Entlebuch; die Matura Typus B erlangte sie im Jahre 1988 an der Kantonsschule Reussbühl Luzern.

Sie absolvierte das Studium in Neuerer deutscher Literatur mit den beiden Nebenfächern Deutsche Sprache und Neuere Geschichte an der Universität Bern und schloss dieses mit einer Lizentiatsarbeit zum Thema ««Trefliche Tugendschule!» Johann Wolfgang von Goethes «Clavigo» und «Stella» innerhalb der Tradition des bürgerlichen Trauerspiels» im Jahre 1998 ab. [«Trefliche» ist kein Orthografiefehler, sondern die Schreibweise eines zeitgenössischen Rezensenten von Goethes «Stella». Der Verf.]

Unmittelbar anschliessend nahm sie die Ausbildung für das Höhere Lehramt an der Uni Fribourg in Angriff, welche sie im Februar 2000 erfolgreich abschloss. In den durchwegs lobenden Berichten zu den Praktika schrieb unsere Kollegin *Christa Meier Schenk* dann auch: «Es entwickelte sich schnell eine gute Beziehung zwischen den



Klassen und Frau Wüthrich. Dank ihrer Beobachtungsgabe und ihrem Einfühlungsvermögen erfasste sie schnell die spezifischen Eigenheiten der verschiedenen Klassen und wusste darauf zu reagieren.» Aber auch mahnende Worte kann man dort finden; so schrieb zum Beispiel unsere ehemalige Kollegin *Ursula Krenger* in ihrem Schlussbericht zum Praktikum: «Ich erachtete es als meine Pflicht, der Praktikantin ein Bild der Realität, wie sie ein Deutschlehrer an unserer Schule vorfindet, zu geben. Das heisst, dass bei einer Pflichtstundenzahl von 24 Lektionen auch eine gewisse Ökonomie der Kräfte zu beachten sei, um in der Lage zu sein, auf Dauer einen qualitativ guten Unterricht zu geben.»

Mit RRB vom 2. Mai 2000 wurde Claudia Wüthrich Witschi per 1. August 2000 vom Regierungsrat als Lehrerin mit reduziertem Pensum für Deutsch und ein weiteres Fach gewählt. Schon bald nach ihrer Wahl folgte die Geburt ihrer beiden Söhne Michael (Dezember 2002) und Lukas (April 2004). Als typischer Familienmensch spürte sie aber bald, dass es eine immer grösser werdende Belastung wurde, ihren hohen Ansprüchen und Zielen sowohl privat als auch beruflich zu genügen, was sie letztendlich dazu bewog, zugunsten der Familie das Pensum zu reduzieren und schliesslich unsere Kanti im Juli 2006 zu verlassen. Vorerst, wie sich zeigen sollte.

Ausgerüstet mit einem Zertifikat als Marte Meo Therapeutin kehrte Claudia Wüthrich Witschi im August 2012 wieder nach Solothurn zurück, und als im Frühling 2017 die Nachfolge von Dr. *Peter Berger* im Konrektorat des Gymnasiums ausgeschrieben wurde und dabei auch die Möglichkeit einer Stellenteilung in Betracht gezogen wurde, bot sich für sie die Gelegenheit, sich «auf anderen Ebenen und in anderen Bereichen für die KSSO einzusetzen – für eine Schule, die mir ans Herz gewachsen ist und die ich als lebendig und innovativ erlebe», wie sie in ihrem damaligen Bewerbungsschreiben festhielt.

Gebotene Gelegenheiten nutzen, das ist es, was sich wie ein roter Faden durch das Leben von Claudia Wüthrich Witschi zieht. Und genau dies hat sie auch in den letzten drei Jahren in ihrer Funktion als Konrektorin gemacht. Sei dies in Form des Absolvierens des CAS für Schulleitungen am IWP der Universität St. Gallen, sei dies als verantwortliches Schulleitungsmitglied im Einsatz für die N-Klassen oder in der Zusammenarbeit mit den ihr anvertrauten Fachschaften, oder sei dies im Bereich Gesundheit, wo sie in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Gesundheit und Prävention den Beitritt unserer Schule zum Netzwerk<sup>21</sup> ermöglicht und einen Gesundheitszirkel aufgebaut hat. Unabhängig von der Aufgabe hat sie sich zuverlässig für ihren Standpunkt und die für sie wichtigen Anliegen eingesetzt

und dabei stets den Menschen und dessen Bedürfnisse ins Zentrum ihrer Überlegungen gestellt.

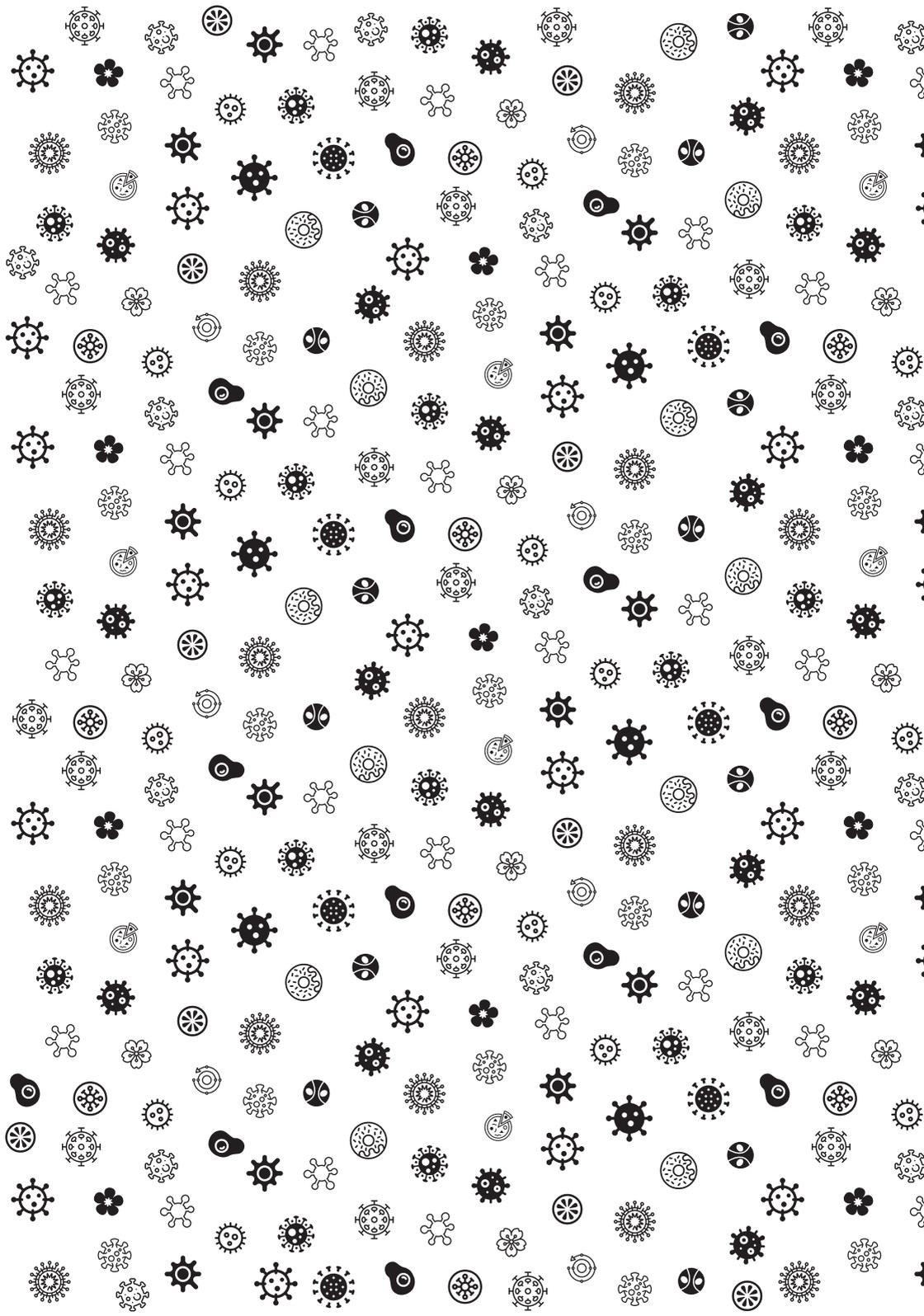
Wir alle wissen aber auch, dass die Vereinbarung von Familie und Beruf gerade in einer Führungstätigkeit einen Balanceakt darstellt. Und wie es für die Persönlichkeit von Claudia Wüthrich Witschi typisch ist, hat sie sich – nachdem ihre Präsenz in der Familie wieder stärker gefordert wurde – dafür entschieden, ihre Kräfte vermehrt wieder dort einzusetzen. Ein Schritt, den ich bewundere und vor dem ich hier nur den Hut ziehen kann.

Liebe Claudia!

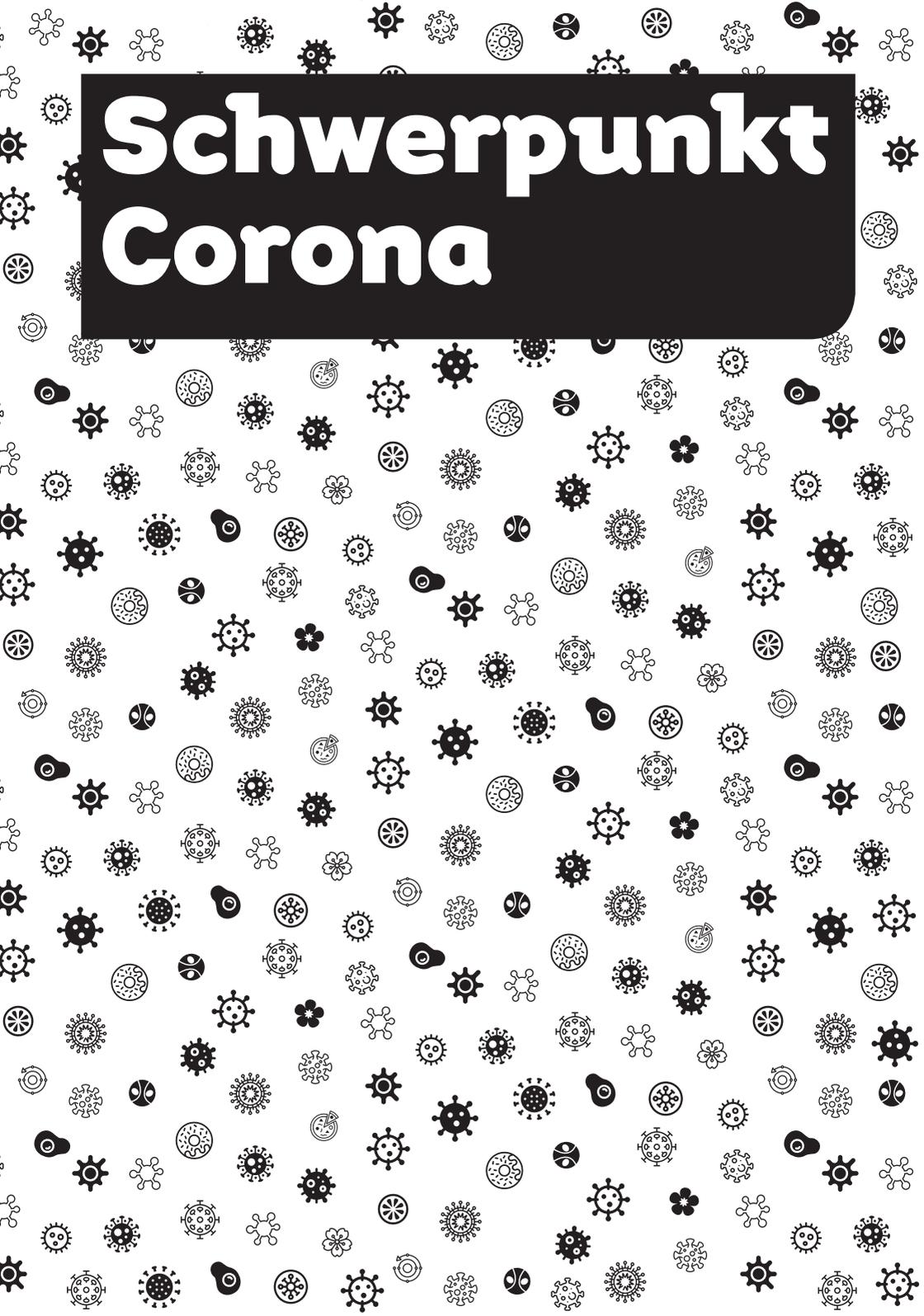
Ich danke dir an dieser Stelle ganz herzlich für dein grosses Engagement, deine Unterstützung und ganz besonders für deine Herzlichkeit, die du nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern allen Angehörigen der KSSO entgegengebracht hast, und wünsche dir für die weitere Zukunft am Seeland-Gymnasium in Biel und ganz besonders auch im Kreise deiner Liebsten viel Freude, aber auch Zeit und von ganzem Herzen alles Gute.

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*





# Schwerpunkt Corona











Kantonsschule Solothurn

← Sämtliche Aussenanlagen der  
Kantonsschule bleiben bis auf  
Weiteres geschlossen.  
Das Betreten der Anlagen ist  
verboten.

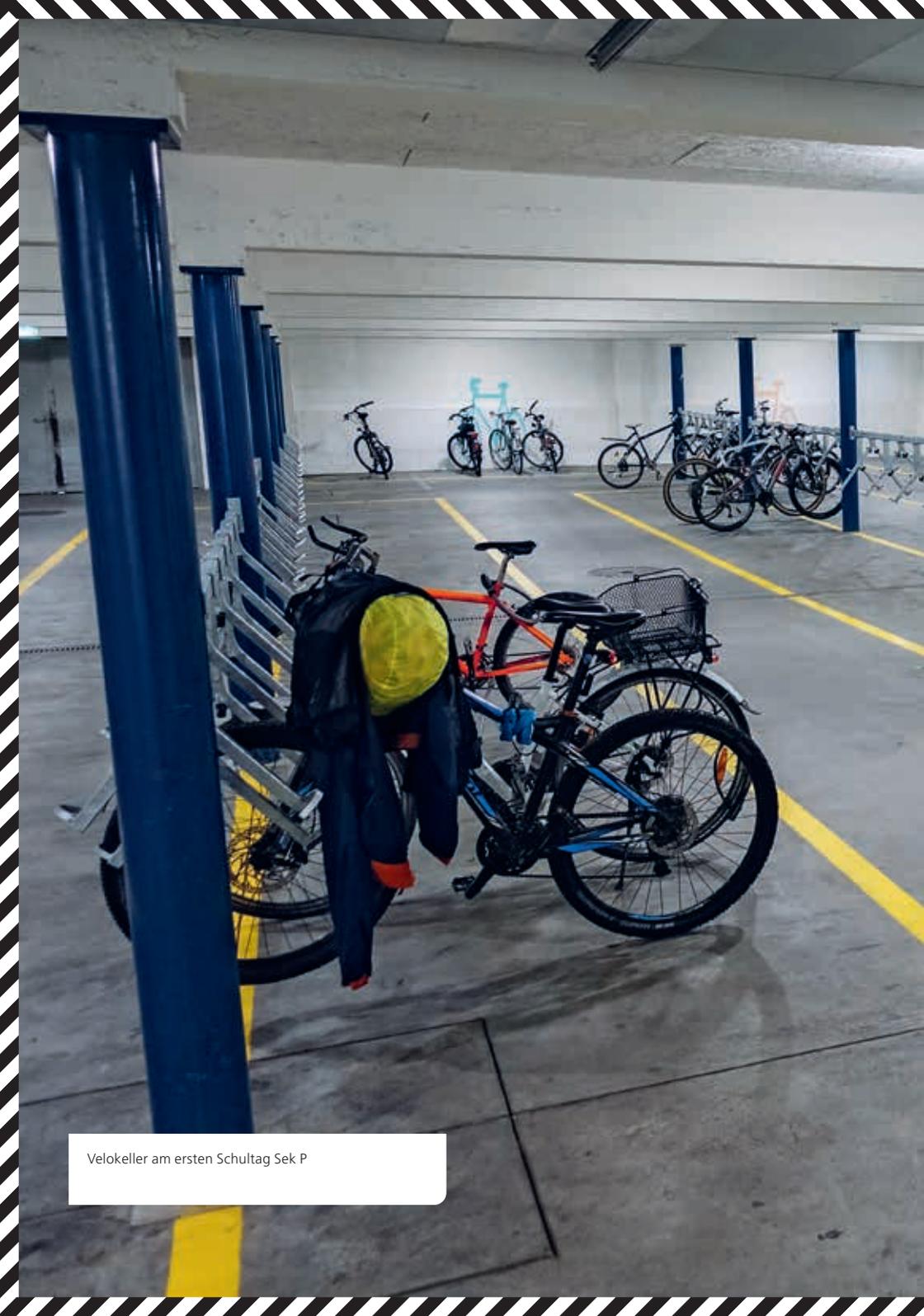
Kantonsschule Solothurn

Gesperrte Aussenanlagen





Auch die Aussensitzplätze sind «ausser Betrieb»



Velokeller am ersten Schultag Sek P





Distance Learning bei Familie Wagner – alle helfen mit

*Distance Learning*  
*KSSO leçons de*  
*français pour la*  
*semaine 14 (30.3-*  
*03.04)*







Halbklassenunterricht P18c



Der Treffpunkt Mensa für einmal verwaist ...





Klausurtagung der Schulleitung am 30. März in der Turnhalle



**WABOOL**  
Hand Sanitizer Dispenser

schülke+  
**desderman®**  
pure gel  
disinfectant  
Alkohol frei mit Alkoholatol  
Handdrückbetriebsweise  
Gel-Dispensiermechanismus für Hygieneflexibilität





Besammlung der Klasse P18c zum Sportunterricht bei Guido Schläfli





Gemütliches Mittagessen in der geschlossenen Mensa während der Klausurtagung





Die Band (Andy David, Andreas Seidt, Philipp Kiefer und Beat Rügsegger) sorgt an der Abschlussfeier für Stimmung



Konrektorin Barbara Imholz übergibt ein weiteres glanzvolles Zeugnis





Vindonissa: Die P18g im Nahkampf ...





... und bei der Körperertüchtigung



# Neues Coronavirus

## SO SCHÜTZEN WIR UNS.



Abstand halten.



Empfehlung: Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Falls möglich weiter im Homeoffice arbeiten.



### WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Bei Symptomen zuhause bleiben.



Nur nach ärztlicher Anweisung in Arztpraxis oder Notfallstation.



[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun Svizra  
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Unser Haupteingang am 11.Mai 2020

**Corona war das prägende Thema im 2. Semester des vergangenen Schuljahres. In den Berichten des Rektors und der einzelnen Abteilungen wird die Thematik jeweils aufgegriffen. Allerdings geschieht dies dort immer aus dem Blickwinkel der Schulleitung. In diesem Corona-Hauptteil wollen wir auch andere Stimmen zu Wort kommen und den Lockdown aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern, Eltern oder Dienstpersonal schildern lassen.**

# Grusswort des Rektors ...

## **... oder, was ich euch leider nicht mehr im Rahmen von Abschlussfeiern mitteilen konnte**

Es war Donnerstag, der 9. Juli, als ich zum ersten Mal an dieses Grusswort und an euch dachte. Gemeinsam mit meiner Tochter sass ich auf der Terrasse des Hotels Guarda Val auf der Lenzerheide und genoss den streifenlosen, blauen Corona-Himmel, wie er uns als bezeichnend für diese Zeit in Erinnerung bleiben wird. Die Tische hatten den gebührenden Abstand, das Desinfektionsmittel stand gut sichtbar bereit. Die Bedienung war überaus gastfreundlich (und hinter einer Maske verborgen) und die plötzlich auftauchende Frage meiner Tochter, ob ich mich an ihre letztjährige Maturafeier erinnern könne, führte mich in Gedanken zurück zu den vergangenen Wochen und Monaten.

Freitag, 13. März 2020. Schon seit geraumer Zeit stand im Raum, dass die Ausbreitung des Coronavirus in der Schweiz eine Dimension annimmt, welche kaum jemand von uns so erwartet hätte. Bereits waren Aulavorträge oder auch eure Studienreisen abgesagt und in einer GISY-Mitteilung hatte ich am 12. März das Kollegium darauf aufmerksam gemacht, dass wir mit euch die Vorbereitungen für ein allfälliges «Distance Learning» zu treffen hätten. Und dann sass ein Grossteil der Schulleitung am Nachmittag dieses 13. März im Sitzungszimmer J06 und lauschte den Worten des Bundesrates, welcher verkündete, dass ab Montag die Schulen geschlossen würden und Fernunterricht stattfinden werde. Um 17.12 Uhr setzte ich im bereits ziemlich verlassenem Schulhaus die entsprechende GISY-Mitteilung an euch ab und begann gemeinsam mit dem Hausdienst, die Türen zu unseren Gebäuden entsprechend zu beschriften. Es war der Moment, als mir im Gespräch mit einer Kollegin auch zum ersten Mal so richtig bewusst wurde, dass ich eventuell einige von euch gar nicht mehr im schulischen Umfeld antreffen würde.

Nun war er also da, der Moment der Schulschliessung, aber auch der Tag, an welchem in unserem Land erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg eine Mobilmachung der Armee in diesem Umfang stattgefunden hat. Wem bis dahin die angespannte Lage noch nicht klar war, musste spätestens zu diesem Zeitpunkt auch realisiert und begriffen haben, dass nun eine Zeit folgen würde, in welcher wir ze-



Haupteingang während des Lockdowns

gen können, dass Solidarität und Rücksichtnahme über Partymachen und Vergnügen stehen. Und es war ebenso der Zeitpunkt, welcher mir klar machte, dass es für mich in dieser schwierigen Zeit von zentraler Wichtigkeit sein würde, euch so gut als möglich zu begleiten und zu unterstützen. Die Idee der regelmässigen FAQ war die logische Folge. Sie boten mir nicht nur die Gelegenheit, mit euch (wenn auch nur relativ einseitig und mit Distanz) in Kontakt zu bleiben und euch über Schulisches zu informieren, sie sollten bei euch aber vor allem auch das Bewusstsein für das Ausserordentliche in dieser Situation schärfen und die damit verbundenen Verschiebungen von Präferenzen aufzeigen. Auf einmal musste nicht mehr alles schneller, sondern vieles langsamer gehen. Auf einmal waren wir gezwungen, unsere Vollkaskomentalität und unsere Planungssicherheit gegen Ungewissheit und Unklarheit einzutauschen. Und auf einmal war Abstand der neue Anstand.

Schon früh wurden von eurer Seite Solidaritätsaktionen lanciert – Einkäufe für ältere Menschen, Unterstützung beim Kinderhüten zu Hause oder auch bei Nachbarn. Neben all unseren (berechtigten) Befürchtungen betreffend Prüfungen und Abschlüssen bereiteten uns auch unsere eigene Gesundheit oder Szenarien hinsichtlich einer Überlastung des Gesundheitssystems Sorgen. Im schulischen Bereich hiess es für euch, über eine längere Zeit selbstmotiviert am Lernen zu bleiben und den Alltag zu Hause zu strukturieren. Im zwischenmenschlichen Bereich war es mir wichtig, dass wir trotz der herausfordernden Situation unseren Mut und unsere Zuversicht nicht verlieren. Freude und Lachen gehörten hier ebenso dazu, wie gegenseitige Hilfe, Unterstützung und eben «Menschliches», wel-

ches ich euch mit kleinen Einblicken in meinen Alltag (z. B. mit unserem Kater *Elvis*) in den FAQ zu geben versuchte.

Verständlicherweise stand aber für euch als Abschlussjahrgang 2020 die Frage nach dem Abschluss und den damit einhergehenden Prüfungen im Fokus. Während durch den Kanton im Bereich der Promotionen und Aufnahmen die Regelungen relativ rasch kommuniziert werden konnten, wurdet ihr von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) hinsichtlich des Entscheids über die Durchführung von Prüfungen auf eine arge Geduldsprobe gestellt und erst am 29. April 2020 von der Ungewissheit befreit. Der Entscheid war getroffen, die Abschlussprüfungen sowohl am Gymnasium als auch an der FMS wurden ebenso abgesagt, wie die dazugehörenden Feierlichkeiten in Zuchwil, was zu entsprechenden Reaktionen führte: «Als Mutter eines Maturanden hoffe ich sehr, dass die Maturaprüfungen stattfinden werden! Dies wird organisatorisch bestimmt möglich sein. Den Schülern die Matura «zu schenken», wäre einer Kantonsschule unwürdig.»

Schenken? Unwürdig? Heisst das also, dass nur die abzulegende Prüfung als Leistung anerkannt wird und nicht die davorliegenden Jahre der Ausbildung? Seid ihr nun also der abgestempelte «Corona-Jahrgang»?

Aus meiner Warte ganz sicher nicht. Ihr alle habt unsere anspruchsvollen Lehrgänge erfolgreich absolviert und die Tatsache, dass dies in einer ausserordentlichen Situation geschehen ist, tut eurer Leistung keinen Abbruch (insbesondere, wenn man bedenkt, dass die Durchfallquote bei den Abschlussprüfungen unter 0.5% liegt). Ausserdem dürfte es – wie ich aufgrund meiner persönlichen langjährigen Erfahrung festhalten kann – wohl so sein, dass ihr dank des Fernunterrichts und der damit einhergehenden vermehrten Selbstständigkeit mindestens so studierfähig seid, wie eure Vorgängerinnen und Vorgänger. Genau deshalb interpretiere ich auch die Rolle der Lehrpersonen an unserer Schule nicht im Sinne einer Vorbereitung auf die Maturaprüfung, sondern auf das nachfolgende Studium. Natürlich stellen Abschlussprüfungen einen wichtigen Moment in einem Bildungsgang dar. Die Gelegenheit, nochmals das vorhandene Wissen und Können zu zeigen, ist euch in diesem Jahr verwehrt worden. Das Wegfallen dieser Erfahrung ist deshalb sicherlich bedauerlich, mehr aber auch nicht. Ohne den Stellenwert von Abschlussprüfungen also zu schmälern, bin ich deshalb überzeugt, dass ihr in eurer beruflichen Zukunft genauso erfolgreich sein werdet, und ich gratuliere euch von Herzen zu euren erfolgreichen Abschlüssen.

Eltern beim Eintreffen zur  
Abschlussfeier



Viel schmerzlicher als die Absage der Abschlussprüfungen war in dieser Zeit für mich das Fehlen der Gemeinschaft und der Begegnungen. Ihr hattet euren letzten Schultag am 13. März 2020, ohne dass wir uns dessen bewusst waren. Nicht wenige von uns gingen damals davon aus, dass wir den Unterricht nach den Frühlingsferien wieder aufnehmen würden. Es sollte nicht so sein, stattdessen lernten wir zusammen, was Fernunterricht ist und spürten, was es heisst, die Schule zu vermissen. Und genau deshalb war es uns dann auch wichtig, euch alle in einem würdigen Rahmen, mit dem gebührenden Abstand, aber eben doch an und von unserer Schule zu verabschieden. Ihr habt die Schule mit eurem Wirken, euren Ideen und euren kritischen Betrachtungen belebt und weitergebracht, und die Schule – vertreten durch die Lehrpersonen – hat dies hoffentlich auch bei euch erreicht.

Mit Stolz durfte ich sämtliche Zeugnisübergaben auch in diesem Jahr miterleben, mit Freude konnte ich mit einigen von euch zum Abschied noch ein paar Worte wechseln und mit Dankbarkeit entlasse ich euch in eure Zukunft. Tragt unsere Kanti mit Stolz in eurem Herzen! Ich freue mich darauf, von euch zu hören und euch dann vielleicht auch wieder die Hand geben zu können.

*Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor*

# Erfahrungsberichte zu Corona

## Luken dicht beim Dampfer Kanti

Verfasst während der Sommerferien

Es ist Freitag, der Dreizehnte, und der Bundesrat teilt mit, dass ab Montag alle Schulen des Landes geschlossen bleiben. Ein Paukenschlag, aber keine Überraschung mehr, nachdem am Vortag *Daniel Koch* als Vertreter des BAG in einem Radio-Interview bereits eine entsprechende Andeutung gemacht hat. Darum habe ich am Donnerstag nach meiner letzten Lektion das gesamte Material mit nach Hause genommen und mir überlegt, wie ich im Falle eines Falles weiterarbeiten möchte: Wie begleite ich meine zwei Klassen, die gerade dabei sind, das Programmieren zu erlernen? Wie vermittele ich die teilweise recht komplexen Inhalte im Schwerpunktfach? Wie bereite ich meine Abschlussklasse auf die (letztlich abgesagten) Maturitätsprüfungen vor?



### Digital ist Trumpf

Obwohl ich vom Alter her wohl eher kein Digital Native mehr bin, arbeite ich seit jeher weitestgehend digital. Statt an der Wandtafel schreibe ich lieber auf dem Touchscreen und die E-Mail ist mir näher als das Telefon. Aus meinem eigenen Studium an der Fernuniversität Hagen bin ich mit Lernplattformen und Videokonferenzen bestens vertraut. Das hat mir die Umstellung auf Fernunterricht sehr erleichtert.

Dabei habe ich im Wesentlichen auf zwei Kanäle gesetzt: Videokonferenzen für Fragestunden, Besprechungen von Aufgaben und die Vermittlung neuer Inhalte sowie eine eigene Moodle-Installation für die Organisation, Kommunikation und Verfolgung der Lernfortschritte. Diese Lernplattform war einigen meiner Klassen aus früheren Unterrichtseinheiten schon bekannt, ebenfalls ein Vorteil. Ergänzend kam eine Plattform für den Informatikunterricht hinzu, die an der Schule bereits seit längerem etabliert war. Die Verwendung privater Server hat sich insbesondere in den ersten Tagen ausbezahlt, als die Infrastruktur der Kanti vom grossen Ansturm vorübergehend in die Knie gezwungen wurde.

### Herausforderungen ...

Es wäre allerdings vermessen zu behaupten, diese spezielle Pha-

se sei völlig ohne Nebengeräusche vorstatten gegangen. Meines Erachtens lag die grösste Schwierigkeit im aufgrund des fehlenden Blickkontakts wegfallenden unmittelbaren Feedback der Schülerinnen und Schüler. Im Präsenzunterricht merkt man oft ganz ohne Worte, ob die Klasse den eigenen Ausführungen noch folgen kann oder ob sie schon «abgehängt» ist. Beim Fernunterricht müssen solche Dinge explizit kommuniziert werden, das heisst man muss immer wieder kurz unterbrechen, nachfragen und auch genügend Zeit für eine Antwort lassen.

Auch sonst empfand ich den Unterrichtsablauf eher umständlicher und anstrengender. Im Schulzimmer reicht ein einfacher Tastendruck, um vom digitalen Tafelbild zu einer Visualisierung in GeoGebra umzuschalten; in der Videokonferenz sind es diverse Klicks und eine entsprechende Leerzeit, während der die Klasse nicht sieht, was passiert und wann es weitergeht. Spontan etwas in der Formelsammlung zeigen? Im Schulzimmer dank Dokumentenkamera kein Problem, im Fernunterricht loggt man sich stattdessen parallel mit dem Smartphone in die Videokonferenz ein und teilt das Kamerabild. Oder man hat schon vorher ein Foto gemacht, also das Gegenteil von spontan. Die Lage windschiefer Geraden im Raum (ja, das gibt es!) lässt sich im Klassenzimmer schlicht mit zwei Bleistiften zeigen. Über die Frontkamera des Computers geht das nicht, da hilft nur eine vorbereitete 3D-Grafik.

Mein persönlicher Eindruck war auch, dass einige Schülerinnen und Schüler gewisse Hemmungen hatten, wenn es darum ging, Fragen in einer Videokonferenz oder einem Diskussionsforum zu stellen, und zwar vor allem jene, die schon im Schulzimmer eher dazu neigten, bei Unklarheiten still dazusitzen und auf Hilfe zu warten.

### **... und Chancen**

Das andere Unterrichtsetting brachte aber durchaus auch einige Vorteile mit sich. Als erstes sticht da für mich die gewonnene Flexibilität heraus. Endlich waren wir nicht mehr an den sturen 45-Minuten-Rhythmus gebunden. Das Frage-Forum stand jeden Tag und rund um die Uhr zur Verfügung. Am deutlichsten spürte ich das im Fach Informatik, wo die eine Wochenlektion für mich oft viel zu kurz ist, um vernünftig auf die Fragen von 24 Lernenden eingehen zu können.

Selbst dem fehlenden direkten Kontakt mit den Jugendlichen liess sich etwas Positives abgewinnen: Der Unterricht verlief nämlich prinzipbedingt störungsfrei. Nicht, dass während der Videokonferenz keiner an seinem Smartphone herumspielte, die letzten Neuigkeiten austauschte oder zu spät kam, ganz im Gegenteil. Aber ich

merkte es nicht und musste darum auch nicht darauf reagieren.

Den wohl grössten und wichtigsten Nutzen sehe ich indes in der Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler ganz offiziell viel mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen mussten und – zum klar überwiegenden Teil – aufgrund der besonderen Situation auch gewillt waren, die damit einhergehende Mehrarbeit zu leisten. Das ist sicher eine wertvolle Erfahrung, nicht zuletzt auch für uns Lehrpersonen. Mich persönlich ermutigt es, auch im klassischen Unterricht mehr Verantwortung abzugeben.

### Fazit

Alles in allem bin ich froh, bald wieder «normal» unterrichten zu können. Insbesondere die letzten Wochen vor den Sommerferien mit dem Halbklassenbetrieb fand ich wenig befriedigend. In dieser Zeit herrscht schon in gewöhnlichen Jahren immer eine gewisse Kehrausstimmung, aber diesmal war die Luft bei vielen Jugendlichen wirklich raus.

Es ist anzunehmen, dass unser Alltag auch im neuen Schuljahr noch eine Weile von Begleit- und Schutzmassnahmen geprägt sein wird. Aber auch wenn diese dereinst auslaufen, bin ich überzeugt, dass die Kanti nicht mehr so sein wird, wie sie es am 13. März war. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung (nicht nur) an unserer Schule in zwölf Wochen stärker vorangetrieben als alle Strategien und Arbeitsgruppen das in fünf Jahren hätten schaffen können. So war im ganzen Kollegium über alle Fachschaften und Altersgruppen hinweg eine unglaubliche Bereitschaft spürbar, sich auf moderne Hilfsmittel und Technologien einzulassen und damit zu experimentieren. Ich hoffe, dass wir diesen Schwung mitnehmen und so auf lange Sicht einen Nutzen aus dieser Krise ziehen können.

*Philipp Imhof, Mathematiklehrer*

## Eindrücke aus der Coronazeit

Freitagmorgen, 13. März 2020. Ich habe noch kurz Zeit, meinen Schülerinnen und Schülern zuzurufen: *Und falls die Kanti schliesst, nehmt eure Bücher mit, ich bin auf dem und dem Kanal erreichbar.* Und dann – Stille. Unheimliche Stille, erholsame Stille, und unzählige stille Arbeitsstunden, um die Umstellung auf das Distance Learning zu bewältigen. Aber auch eine unheimliche Präsenz. Wann auch immer ich eine Mail absetze an Kolleginnen oder Kollegen, an die Schulleitung oder die IT, sei es samstagsmorgens oder sonntagabends, die Antwort liegt nach spätestens dreissig Minuten vor.



Unerklärliche Stille auch aufseiten einiger Maturandinnen und Maturanden. Manche sind so abwesend, dass man beinahe das Bedürfnis hat, sie zur Fahndung auszuschreiben. In welche Gefilde haben sie sich verabschiedet?

Stille kann auch technische Gründe haben. Ich lade ein paar Schülerinnen in meinen «persönlichen Raum» auf Webex ein, um eine Prüfung vorzubereiten. Wir besprechen, üben, diskutieren. Eine Schülerin ist online, antwortet aber nicht, und auf ihrem Profil erscheint weder Kamera noch Mikrofon. Ich wechsle in den Chat:

– *Anouk (Name geändert), tu es là ?*

– *Oui.*

– *Est-ce que tu es sur ton portable ou sur ton ordinateur ?*

– *Dans mon ordinateur.*

– *As-tu des questions sur cette leçon ?*

– *Oui.*

– *Tes questions?*

– *Je n'ai rien écouté.*

Aber sie war da. 45 Minuten lang.

Die Vorbereitung der Lektionen ist aufwändig, fast jeder Inhalt muss sorgfältig formuliert und illustriert werden, in welchem Format auch immer. Trotzdem ist nicht immer klar, welche Leistung erwartet wird, mit dem Ergebnis, dass die Mailbox überquillt, das Handy im Minutentakt summt und sich die Erkenntnis wieder einmal durchsetzt: Dokumente kann man nicht gelesen abgeben. Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern wären all die Fragen innert weniger Minuten geklärt.

Die Mailbox birgt aber auch Überraschungen: *Guten Tag, Frau Maibach, ich bin mit der Lektüre fertig. Gerne würde ich ein anderes Buch lesen. Können Sie mir vielleicht etwas empfehlen?* Plötzlich tauchen einzelne Schülerinnen und Schüler auf, die sich im Klassenverband nicht wagen, hervorzutreten. Wie die Schülerin, die ebenfalls ein Examen vorbereitet. Ihre Audiodateien sind sehr fehlerhaft, die Stimme zittert, sie ist extrem nervös. Ich nehme mir die Zeit, sie individuell zu coachen, mit Tipps und Tricks erarbeiten wir Strategien, wir üben auf Webex, wie sie Sicherheit gewinnen kann. Sie bleibt dran, liefert mehrere Audiodateien ab. Wenig später kommen ihre Präsentationen viel sicherer und entspannter daher.

Ende Mai wird klar: Die Noten der Maturandinnen und Maturanden sind gesetzt, es gibt nichts mehr zu tun für die Französischnote. Ausser für wenige Schüler, die mit Nachproben ihre Note zu verbessern versuchen (*Und was machst du sonst so? – Ich habe das Lesen entdeckt. Und ich habe zu kochen begonnen*). Weiterhin biete ich Aktivitäten und regelmässige Webex-Meetings an. Einige sind dabei.

Wie dieser Wirtschafts-Maturand. Er will internationale Beziehungen studieren und nimmt zu meiner Überraschung regelmässig an Diskussionen teil, um sein Französisch zu üben: Ein Mann mit Weitblick. Oder die nicht sehr sprachstarke Schülerin, die mich dreieinhalb Jahre lang mit einem hinreissenden Lächeln begrüsst hat: Sie ist da, einfach um mit mir zu diskutieren. Wir lachen viel. Nächste Woche ist sie wieder dabei.

Und wenn die Maturandinnen und Maturanden ihre Schulzeit abschliessen? Werde ich noch etwas von ihnen hören? Oder – Stille?

*Anna Maibach, Französischlehrerin*

## Isolierte Lernphase

Kurz zu mir: Ich bin *Flurina Kloter*, 21-jährig, lebe in Erlinsbach SO und habe im August 2019 mit der Passerelle gestartet. Ursprünglich absolvierte ich eine Lehre als Kauffrau im öffentlichen Verkehr, arbeitete ein Jahr in diesem Beruf und entschied mich dann dazu, den Weg der Passerelle auf mich zu nehmen. Mein Ziel ist es, an der Pädagogischen Hochschule den Studiengang Sekundarstufe I im September 2020 zu beginnen.

Wie Sie vermutlich schon gehört oder sogar selbst erlebt haben, ist die Passerelle kein Zuckerschlecken. Man hat während ungefähr zehn Monaten (abzüglich Schulferien) zweieinhalb Tage in der Woche Präsenzunterricht, die restliche Zeit benötigt man mehr oder weniger fürs Selbststudium. Immerhin nimmt man innerhalb eines Jahres den Stoff von vier Jahren Gymnasium durch. Das klingt streng, ist aber grundsätzlich machbar. Dachte ich mir am Anfang des Schuljahres auch. Das gelang mir die ersten Monate gut, ich war auch sehr motiviert. Und dann kam Corona.

Im Februar las man die ersten Schlagzeilen vom Ausbruch in Wuhan, kurz darauf gab es bereits die ersten Fälle in der Schweiz. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir in der Schule witzelten, wie lange es wohl noch gehen werde, bis die Kanti Solothurn dichtmachen würde. Das ging dann tatsächlich überraschend schnell, bis es hiess, wir hätten bis auf Weiteres keinen Präsenzunterricht mehr. Genauer gesagt ab Mitte März – zu diesem Zeitpunkt wären es noch drei Monate bis zur Prüfung gewesen. Nun war ich dazu gezwungen, mich völlig selbst zu organisieren, und erstellte mir einen Lernplan. Leider konnte ich diesen lediglich zwei Wochen einhalten, dann ging meine Motivation ziemlich «den Bach runter». Ich realisierte, dass sich die Prüfungsdaten vermutlich verschieben würden, sogar eine Kürzung des Stoffes stand zur Diskussion. Von



der Schule kamen wenig konkrete Informationen, da schlichtweg nicht mehr bekannt war. Es war vieles unklar, wir fühlten uns etwas im Stich gelassen, da die Passerelle nur einen kleinen Teil des Bildungssystems ausmacht. Das war auch unter anderem der Grund, wieso ich eine Flaute von circa zwei Wochen hatte. Bis mich Daniëlle, eine Klassenkameradin und inzwischen sehr gute Freundin, anrief und fragte, ob wir nicht zusammen lernen könnten.

Wir trafen uns von da an täglich bei ihr zu Hause und machten uns an die Arbeit. Unser Tagesplan sah jeweils etwa so aus: Zuerst gab es einen Kaffee, denn ohne Kaffee geht nichts, danach machten wir uns für etwa drei Stunden an die Arbeit. Nach der Arbeit kommt sprichwörtlich das Vergnügen, welches bei uns einen langen Spaziergang und ein feines Mittagessen umfasste. Am Nachmittag spielten wir oft ein Kartenspiel mit Quizlet-Pausen, wo wir uns zu verschiedenen Themen abfragten. Ab und zu durfte auch das Feierabendbier nicht fehlen. Dies war für uns die ideale Mischung aus Lernen und Kopf Lüften, welche wir problemlos bis zu den Prüfungen Ende Juni durchziehen konnten.

Es war eine schwierige Zeit, unsere psychische Belastbarkeit wurde auf die Probe gestellt. Die letzten Prüfungen fanden schlussendlich erst im August statt, nicht wie geplant Mitte Juni. Doch rückblickend bin ich nicht unglücklich, wie es gekommen ist. Nun beginnt mit dem Studium ein neuer Lebensabschnitt, für den ich mich, unter anderem dank der Passerelle, gewappnet fühle!

*Flurina Kloter, E19b*

## Herausforderung «Fernunterricht» aus Sicht von Eltern eines 1. Gym-Schülers

Die Zeit der Schulschliessung war für uns insofern speziell, als über eine sehr lange Zeit vier bis fünf Personen permanent zu Hause waren. Stimmungsmässig erinnerte uns dies an Ferienzeiten: Es war warm, man konnte gut auch draussen sein, und es herrschte insgesamt eine ruhige Atmosphäre. Genossen haben wir sicher alle den ruhigeren Rhythmus und dass man den Tag etwas später angehen konnte. Auch regelmässig beim Essen alle am Tisch zu haben, war schön.

Trotzdem hörten wir Tag für Tag von ansteigenden Corona-Fallzahlen. Die Gefahr war aber schwer wahrzunehmen. Auch auf den Fahrten mit dem ÖV zur Arbeit traf ich kaum Leute an – halt wirklich wie in den Sommerferien.

Doch eigentlich war ja trotzdem Arbeit angesagt: Fernlernen für

die Schüler und die Studenten in unserer Familie. Dabei war es das jüngste Kind im 1. Gymnasium, für das wir uns noch am stärksten verantwortlich fühlten. Wir wussten, dass wir es unterstützen und mit ihm die Tage strukturieren mussten. Das war aber recht schwierig, weil die Eltern als Ansprechpartner nicht vorgesehen waren und nicht von der Schule informiert wurden. Sämtliche Informationen liefen über die kantonsschulinternen Kanäle, und für uns war es kaum möglich, zu erfahren, wann was wo wie organisiert war. Nur durch hartnäckiges Fragen konnten wir uns ein lückenhaftes Bild machen und hoffen, dass keine Nachrichten gute Nachrichten sind.

Besonders befremdlich war diese Situation bei der schrittweisen Wiederöffnung, als vom Bundesrat verkündet wurde, die obligatorische Schule werde am 11. Mai wieder beginnen. Da unser Kind wie gesagt das 1. Gym besuchte und dies zur obligatorischen Schulzeit gehört, gingen wir somit vom Schulstart an diesem Datum aus. Auf der KSSO-Website war lediglich die kurze Mitteilung zu finden, dass die P-Klassen am 11. Mai beginnen würden; zu den Klassen des Gymnasiums in der obligatorischen Schulzeit gab es keine Angaben. Hier wäre eine Erklärung, dass (und warum) diese vom Schulbesuch ausgenommen wurden, angebracht gewesen.

Unser Problem war wohl, dass wir zwar gefordert gewesen wären, aber zu wenig Informationen hatten, um effektiv zu wissen, wie wir hätten eingreifen können. Die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren, ist nicht allen gleich gegeben. Bei unserem Kind wäre mehr Kontrolle und Steuerung notwendig gewesen.

Wie uns von der Klassenlehrperson erklärt wurde, sollten die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich in der Lage sein, sich selbst zu organisieren. Unseres Erachtens ist dies ein anzustrebendes Ziel und nicht eine Fähigkeit, die bei allen vorausgesetzt werden kann. Es bleibt auch die Frage, wer denn bei Defiziten in diesem Bereich weiterhilft und auf welche Weise.

Eine grosse Erschwernis war für unser Kind, aber auch für uns als «Kontrolleure», dass die Aufträge über mindestens fünf verschiedene Kanäle erteilt wurden, die sich im Verlauf der Schulschliessung auch noch änderten und ergänzt wurden. Auch eine Einführung in die (effiziente) Nutzung der nach den Ferien neu verwendeten Plattform Moodle fand für die Schüler und Schülerinnen bedauerlicherweise nicht statt. Ausserdem belassen es etliche Lehrkräfte bei der Erteilung von Aufträgen, nahmen aber kaum direkten (Video-)Kontakt mit den Klassen auf.

Die fehlende Struktur führte bei unserem Kind zum Schluss zu einer schriftlichen Ermahnung, die mit dem Zeugnis abgegeben wurde, unseres Wissens aber ein Standardschreiben war.

Wir haben dessen Inhalt intensiv mit ihm diskutiert, denn da gibt es tatsächlich einiges zu verbessern. Um aber in Zukunft unser Kind besser unterstützen zu können, benötigen wir mehr Informationen und das direkte Gespräch der Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern und auch den Eltern. Sie sind – und dies wird in zahlreichen Studien festgehalten – der Dreh- und Angelpunkt in dieser Entwicklungsgeschichte.

*Eltern eines Kindes im 1. Gymnasium*



## Erfahrungsbericht der Familie Wagner, Eltern einer Schülerin in der Sek P

### **Wie ist es Ihnen während des Lockdowns ergangen?**

Grundsätzlich ist es uns sehr gut ergangen: Beide Töchter (*Carina*, 14, 1. Sek P, *Manon*, 12, Primarschule Langendorf) haben ihre Aufgaben sehr selbstständig erledigt. Bei Unklarheiten suchten sie entweder Hilfe bei den Klassenkolleginnen oder -kollegen, halfen sich gegenseitig, erkundigten sich bei den Lehrpersonen oder fragten bei uns nach.

### **Was war das Unangenehmste in dieser Zeit?**

Die fehlenden Kontakte, der persönliche Austausch mit Freunden und Verwandten und das fehlende Freizeitprogramm: kein Reitkurs, kein Schwimmkurs, keine Jungwacht-Blauring-Gruppentreffs, kein Theaterkurs, keine Theateraufführung.

### **Was haben Sie allenfalls sogar genossen?**

Da auch mein Mann von zu Hause aus arbeitete, konnten wir zwischendurch sogar zu viert Zmittag essen, was sehr ungewohnt, aber sehr schön war. Mein Mann hat während des Lockdowns viel mehr von den Hausaufgaben mitbekommen als ich (ich war die Einzige der Familie, die normal ins Büro arbeiten ging).

Die Kinder genossen die selbstbestimmten Pausenzeiten, Manon bastelte sehr viel, Carina las viel und genoss die Zeit mit ihren Häsli. Da Manon ihre Aufträge in der Regel bis am Mittag erledigt hatte, blieb viel Zeit zum Spielen.

Die zusätzliche Zeit zu viert konnten wir gut ausfüllen: Die Realisierung des Ausbaus unseres Hasenstalls konnten wir viel schneller als geplant umsetzen. Zwei weitere Häsli sind in der Coronazeit zu uns gestossen. Zudem machten wir mehr in der Familie, wie Velo-touren, Biber beobachten oder Gesellschaftsspiele. Wegen des fehlenden Theaterkurses begannen die Kinder, Videofilme herzustellen

und entdeckten so etwas ganz Neues. Einmal gestalteten sie auch ein Heft für die Nachbarn, buken Muffins und verteilten sie im Quartier. Ein anderes Mal bauten Sie bei einem Nachbarkind bis abends um 22 Uhr eine etwa 30 m<sup>2</sup> grosse Landschaft/Szene mit Schleichfiguren auf, übernachteten dort und bauten am anderen Tag weiter.

### **Gab es familiäre Spannungen? Wie haben Sie diesen entgegengewirkt? (Beantwortung fakultativ ;-))**

Nicht mehr als sonst – das Mühsamste war das Staubsaugen: Ständig hatte einer der drei eine Videokonferenz und wollte keine störenden Hintergrundgeräusche ...

### **Waren Sie stark gefordert mit dem Homeschooling? Was waren diesbezüglich die Herausforderungen?**

Zu Beginn war vor allem mein Mann gefordert: Er installierte für alle drei fixe Arbeitsplätze mit Laptop und LAN-Kabel. Zwei Monitore bei den Laptops erleichterten ihm und Carina das Arbeiten. Bei Carina war sicher auch eine grosse Herausforderung, den Überblick über alle Programme zu behalten, in welchen sie Aufträge erhielt (WhatsApp, Cloud, E-Mail, Moodle) oder Videomeetings abgehalten wurden (Zoom, Discord, Webex).

Das Nachfragen bei den Lehrern war für die Töchter manchmal etwas mühsam, da die Antwort im Gegensatz zum Präsenzunterricht viel später eintraf.

### **Wie wirkte sich die fehlende Struktur aus, beziehungsweise wie haben Sie Struktur im Tagesablauf geschaffen?**

Um allfälligen Tiefs/Langweilenphasen vorzuwirken, haben wir gleich in den ersten Tagen des Lockdowns auf einem Flipchartpapier eine grosse Liste erstellt, mit möglichen Beschäftigungsideen, strukturiert nach den Bereichen «alleine (= kann ich alleine unternehmen)», «Haushalt», «Basteln», «Rezepte», «Garten», «Ausflüge», «Sport» und «Nicht alleine (= können wir zu zweit, etc. unternehmen)». Zudem habe ich beiden Kindern den Auftrag gegeben, sich irgendetwas auszusuchen, das sie in der Coronazeit erlernen wollten (Vorschläge gingen von jonglieren lernen, eine Sprache lernen, Einrad fahren lernen, den Häsli neue Tricks beibringen bis zu Volleyball spielen lernen). Carina hatte sich dann für Spanisch entschieden, Manon wollte ihr Französisch vertiefen. Beide arbeiteten fast täglich mit einer App und übten diese Sprachen. Bei Carina war dies nun auch der Grund, dass sie sich für die Spanisch-Projektwoche entschieden hat.

Ansonsten haben sich die Töchter ihre Struktur selber gegeben: sie sind meist um 7.30/8 Uhr herum aufgestanden und haben sich nach dem Frühstück an die Aufgaben gemacht. Nachdem Carina festgestellt hatte, dass die Cloud teilweise überlastet war, lud sie die Aufgaben manchmal am Vorabend runter. Sie versuchte möglichst viele Aufgaben von Montag bis Mittwoch zu erledigen, damit sie Donnerstag und Freitag nicht mehr so viele Hausaufgaben hatte.

### **Wie erlebten Sie den Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht?**

Mit dem reduzierten Sonderstundenplan verlief dies bei Carina recht angenehm. Sie musste zwar wieder früher aufstehen, hatte aber immer noch drei Nachmittage keine Schule, was sie sehr gemessen hat. Manon startete von Beginn an mit dem normalen Stundenplan mit der ganzen Klasse. Die Hygiene- und Abstandsmassnahmen sind manchmal nicht einfach einzuhalten, bei Manon wurden sie teilweise bereits etwas gelockert.

Als sehr positiv erlebten wir Eltern, wie die Kinder lernten, sich sehr selbstständig zu organisieren. Durch den täglichen Umgang mit unterschiedlichsten Computerprogrammen vertieften sie ihre Informatikkenntnisse. Sie vermissen die Schule aber bald. Manon erinnerte sich, dass ihre Lehrerin vor Covid-19 ab und zu erwähnt hatte, dass sie schätzen sollten, zur Schule gehen zu dürfen – erst in der Coronazeit konnte sie diesen Satz verstehen und nachvollziehen.

## **Interviews zu Corona**



Interview mit Carina Wagner, Schülerin in der Sek P

### **Wie war es für dich, als du realisiert hast, dass die Schule zugeht, vorerst mal bis zu den Frühlingsferien? Wie hast du diese Zeit erlebt?**

Ich fand es eigentlich noch ganz gut, vor allem am Anfang. Ich konnte mich auch recht gut organisieren. Mit der Zeit wurde es dann teilweise mühsam. Manchmal fiel es mir schwer, mich zu motivieren. Es ist halt schon anders, wenn ein Lehrer daneben steht, der einem sagt, was man zu tun hat. Es ist auch langweiliger, wenn immer alles gleich ist: Man ist immer zu Hause, im gleichen Zimmer, vor dem Computer; die Kolleginnen fehlen ...

### **Wie war es mit der Arbeitsbelastung? War es für dich eher zu viel oder zu wenig?**

Am Anfang, in der ersten Woche, haben es ein paar Lehrer ein wenig übertrieben; es hat sich dann aber schnell eingependelt und das Mass hat dann gestimmt.

### **Als klar wurde, dass die Schulen vorerst weiterhin geschlossen bleiben würden: Hat dich das gefreut oder hast du es bedauert?**

Ich fand es eigentlich noch cool und freute mich auf diesen verlängerten Fernunterricht.

### **Und wie war es, als die Schule für dich am 11. Mai wieder losging? Noch dazu in Halbklassen und mit den herrschenden Schutzmassnahmen?**

Ich fand es sehr speziell, dass so wenige Leute an der Schule waren. Den Sonderstundenplan mit den vermehrten Freizeiten fand ich aber sehr cool! Die Schutzmassnahmen einzuhalten, war zu Beginn gewöhnungsbedürftig. Es ging ab und zu vergessen, die Pulte zu desinfizieren, und auch der Abstand untereinander wurde wohl häufig nicht eingehalten.

Jetzt, da wir wieder als ganze Klasse unterrichtet werden, hat es sich sowieso fast normalisiert. Man merkt aber schon noch zum Beispiel im Velokeller, dass es viel weniger Velos hat. Und in der Mensa hat es auch fast keine Leute.

### **Ja, komisch, obwohl es ja fast täglich Pommes gibt ... :-) Und wie war es zu Hause? Du hast eine Schwester. Gab es während des Lockdowns häufiger Spannungen untereinander?**

Da meine Schwester und ich nicht im gleichen Zimmer arbeiten, kamen wir uns nicht mehr in die Quere als sonst; das funktionierte recht gut.

### **Und die Eltern haben nicht mehr genervt als sonst?**

Nein ;-). Für meinen Papa war es wohl zwischendurch ein wenig mühsam. Er arbeitete im Home-Office und hatte viele Meetings. Da störte es ihn natürlich ab und zu, wenn immer die ganze Familie im Haus war.

### **Was nimmst du mit aus dieser besonderen Zeit oder was hast du gelernt?**

Ich lernte, mit dieser speziellen Situation umzugehen, flexibel zu

sein und mich weitgehend selbständig zu organisieren. Auch meine Fähigkeiten am Computer haben sich verbessert; ich habe verschiedene neue Tools kennengelernt. Das hilft mir sicher auch, wenn der Unterricht wieder normal läuft.

Zudem habe ich bemerkt, dass es sehr schön ist, wenn man mit anderen Personen im Austausch stehen und Kolleginnen treffen kann; das hat mir in dieser Zeit sicher am meisten gefehlt.

**Carina, ich danke dir für das Gespräch!**

*Dominik Vögeli*



## Interview mit Cecilia Rötheli, Mitarbeiterin Mediothek

### **Ab dem 16. März blieben die Schulen geschlossen. Wie hat sich das für euch in der Mediothek ausgewirkt?**

In der Woche vor dem Lockdown mussten wir drei bis vier Mal im Tag sämtliche Oberflächen putzen und desinfizieren; also Stühle und Tische, aber auch die Bücherrücken. Das war ziemlich aufwendig.

Dann wurde mit der Schule natürlich auch die Mediothek geschlossen. Als erstes mussten wir dann schauen, dass niemand gemahnt wird; die Ausleihfristen wurden verlängert.

### **Was hattet ihr dann in der Mediothek zu tun, so ganz ohne Kundschaft?**

Interessante Frage. ;-) Wir haben «Altlasten» abgearbeitet; so haben wir zum Beispiel Bücher, welche noch nicht erfasst waren, ins System aufgenommen. Wir haben Videos entweder ausgesondert oder auf den Server geladen. Auch alte CDs wurden ausgeschieden. Zudem gab es diverse Aufräumarbeiten zu erledigen. Es gab auch viele Mails, welche beantwortet und viele Telefonanrufe, welche entgegengenommen werden mussten.

### **Am 11. Mai ging es mit der Sek P wieder los. Was bedeutete das für euch?**

Wir hatten ein Schutzkonzept entwickelt; so wurden zum Beispiel die Tische auseinandergeschoben und an jedem Tisch hatte es nur einen Stuhl. Es gab abgetrennte Bereiche, so waren beispielsweise die Liegesessel nicht zugänglich. Alle Zeitschriften mussten weggeräumt werden und oben beim Treppenabgang wurde eine Kiste hingestellt, in der Bücher für die Rückgabe deponiert werden

konnten. So wurde der Publikumsverkehr hier unten eingeschränkt.

Die zurückgegebenen Bücher mussten für 72 Stunden in Quarantäne, bevor sie überhaupt von uns angefasst werden durften. Wir hatten natürlich auch reduzierte Öffnungszeiten.

### **Hat sich der Betrieb nun, nach dem zweiten Öffnungsschritt, wieder weitgehend normalisiert?**

Nicht ganz. Es hat immer noch viel weniger Leute als normal, teilweise kommen aber wieder Schülerinnen und Schüler zum Lesen in die Mediothek. Wir können nun die zurückgebrachten Bücher auch direkt desinfizieren und müssen sie nicht mehr in Quarantäne stellen. Zeitschriften und Zeitungen sind wieder zugänglich. Oberflächen werden immer noch regelmässig und Computertastaturen nach jeder Benutzung desinfiziert.

### **Ihr habt auch elektronische Ausleihmedien. Wurde dieses Angebot vermehrt genutzt?**

Ja, wir haben E-Books, welche heruntergeladen werden konnten; das hat leicht zugenommen. Wir möchten dieses Angebot nun noch mehr pushen, damit es auch bekannt wird.

### **Wenn du an nach den Sommerferien denkst, wie wird es sein?**

Ich denke, es wird wieder weitgehend Normalbetrieb herrschen. Natürlich wird es noch vereinzelt Schutzmassnahmen brauchen, wie zum Beispiel Abstand oder Reinigungsmassnahmen. Jedenfalls freue ich mich, wenn wieder vermehrt Leben einkehrt.

**Liebe Cecilia, danke für das Gespräch!**

*Dominik Vögeli*



## Interview mit David Beck, Sonderklasse Sport und Kultur (Zehnkämpfer)

### **Wie ist es dir während des Lockdowns ergangen?**

Es ging mir wirklich gut. Es war super, dass ich meinen Tagesablauf ganz selbst strukturieren konnte, sowohl was die Schule als auch was den Sport betrifft.

### **Was war das Schwierigste in dieser Zeit?**

In Bezug auf die Schule muss ich sagen, war es die Selbstdisziplin. Sich wirklich hinsetzen und sich durch die ganzen verschiedenen Plattformen durcharbeiten, auf der die Lehrerinnen und Lehrer ihre Aufgaben stellten, dafür fehlte mir manchmal ein wenig die Motivation. Im Sport dagegen gab es keine grösseren Umstrukturierungen, da gab es eigentlich nur Vorteile.

### **Kannst du diese genauer beschreiben?**

Ich hatte gerade eine Verletzungspause wegen einer Knochenhautentzündung hinter mir. Ich hatte so genügend Zeit für mein Aufbautraining: Ich war oft im Krafraum und trainierte in einer kleinen Gruppe (vier Athleten und Trainer) hauptsächlich an der Athletik. Klar gab es da auch Einschränkungen, aber wir fanden kreative Lösungen.

Zum Beispiel war das Stabhochsprungtraining in Aarau nicht möglich, deshalb bauten wir im Garten eines Kollegen mit Strohbällen eine eigene Anlage. Die Bewegungen und Abläufe wieder zu automatisieren und zu verinnerlichen, macht enorm Spass.

Nun bin ich bereit für meinen nächsten Wettkampf am kommenden Wochenende!

### **Hat sich nach dem 8. Juni, als ihr wieder zur Schule musstet, etwas verändert?**

Es war eher ein «Dürfen», denn meine Klasse und der Kontakt mit ihr sind mir wichtig. Auch die anderen Kontakte in der Kanti haben gefehlt. Ausserdem fällt das schulische Arbeiten jetzt leichter. Es gibt nicht mehr so viele verschiedene Kommunikationswege, sondern die Anweisungen der Lehrer oder Lehrerinnen erfolgen direkt und die Kommunikation ist generell einfacher.

### **Kannst du der Krise auch etwas Positives abgewinnen und was nimmst du mit?**

Der lange Schulweg hat sich erübrigt, und ich hatte auch mehr Zeit Klavier zu spielen. Zusätzlich traten meine bisher noch unent-

deckten Fähigkeiten als Koch zum Vorschein. Das ausgeklügelte Herstellungsverfahren meines Teigwaren-Menüs konkurriert mit jenem der Mutter stark.

Ich habe gelernt, wie wichtig Strukturen sind, gerade auch für selbständiges Arbeiten. Das wird mir wahrscheinlich auch beim Studieren helfen.

### **Wird das ein Sportstudium sein?**

Vermutlich nicht, ich denke an ein naturwissenschaftliches Fach, aber genau weiss ich es noch nicht.

### **Ich danke für das Gespräch und wünsche dir einen erfolgreichen Wettkampf in Meilen!**

*Stephan Kaiser*

## Interview mit Gabi Widmer, Konrektoratsassistentin Sek P

### **Wie ist es dir während des «Lockdowns» ergangen?**

Grundsätzlich gut. Ich habe die Entschleunigung und Verlangsamung genossen. Es war für mich auch nachvollziehbar, dass es zum Lockdown gekommen ist. Bereits im Vorfeld wurde für uns von der IT das Home-Office entsprechend vorbereitet. Trotzdem war ich froh, nach den Frühlingsferien wieder an die Kanti zu gehen, denn der Kontakt mit anderen, wenn auch nur auf Distanz, ist mir sehr wichtig.

### **War die Isolation das Schwierigste in dieser Zeit?**

In Bezug auf das Arbeiten schon, denn ich habe festgestellt, dass ich nicht für das Home-Office gemacht bin, zu Hause gibt es zu viel Ablenkungen. Ansonsten tat nach den ersten Gewöhnungsschwierigkeiten dieses Auf-sich-selbst-Zurückgeworfensein auch gut, ich kam zum Lesen und zum Nachdenken über mich selbst. Zudem war ich ja nicht voll isoliert, meine Tochter studierte von zu Hause aus und mein Sohn, der Kantischüler ist, machte auch Distance Learning. Dieses engere Zusammenleben hat mir sehr gut gefallen. Mein Mann allerdings musste ausser Haus zum Arbeiten. Über die ganze Corona-Zeit gesehen, hatten wir wieder vermehrt «Familienzeit», denn seit langem konnten wir wieder jeden Abend gemeinsam zu Abend essen oder einen Spielabend geniessen, ganz ohne jegliche Hektik von Terminen im Nacken.



### **Wie erging es deinem Sohn in Bezug auf das «Distance Learning»?**

Es ist sicher auch für die Schülerinnen und Schüler nicht einfach gewesen. Am Anfang gab es viele Aufträge und die Zeit am Laptop war dementsprechend lang. Mit der Zeit pendelte sich aber auch das sehr gut ein. Positiv war, dass er sich die Zeit für die Aufträge/Lektionen, welche nicht über Webex stattfanden, selbständig einteilen konnte. Ich finde, dass er dies sehr gut gemeistert hat. Gegen Ende des Distance Learning liess die Motivation ein wenig nach und er hätte gerne mit den Sek-P-Schülerinnen und Schülern gewechselt, damit er bereits ab Mitte Mai wieder hätte zur Schule gehen können. Schlussendlich freute er sich darauf, endlich wieder in die Kanti zu gehen und seine Kollegen und Kolleginnen wieder zu sehen.

### **Und du warst ja auch darüber froh. Hat sich nach dem 8. Juni, als Gymnasialklassen auch wieder zur Schule durften, etwas verändert?**

Es war einfach nochmals mehr Leben in der Schule, mehr Begegnungen waren möglich. Es war schön, das Lachen und die Stimmen wieder zu hören – im Lockdown war es auf dem Gelände und in den Gebäuden der KSSO viel zu ruhig. Es hat schon eine andere Qualität, wenn jemand vor mir steht, als wenn ich nur seine Mails lese, wenngleich mir das Handgeben oder andere Kontakte immer noch fehlen. Ich freue mich darauf, wenn dies wieder möglich ist.

### **Kannst du der Krise auch etwas Positives abgewinnen und was nimmst du mit? Was hast du gelernt?**

Unter uns von den Diensten waren die Kontakte, wenngleich auf Distanz, intensiver. Wir gingen bewusst zusammen in die Pause, auch wenn jede an ihrem Tisch sass. Weil es weniger Personen gab, zu denen ich Kontakt hatte, waren diese wenigen und kurzen Momente dafür umso wichtiger und intensiver.

Ausserdem wurde mir bewusst, wie wichtig, manchmal schwierig, aber auch wohltuend es ist, auf sich selbst zurückgeworfen zu sein. Daraus kann sich eine Grundhaltung des Vertrauens in sich selbst und damit auch in die Zukunft entwickeln.

### **Herzlichen Dank für das Gespräch!**

*Stephan Kaiser*

## Interview mit Jürg Moser, Chef-Hauswart

### **Wie hast du aus der Sicht als Chef-Hauswart die Zeit des Lockdowns erlebt?**

Zuerst wusste ich gar nicht genau, was uns da erwarten würde. Vor dem 16. März sprach man davon und dann war das Haus plötzlich leer, es herrschte eine fast gespenstische Ruhe ... Im ersten Moment dachten wir: So, jetzt nutzen wir diese ruhigere Zeit, um all die Sachen zu erledigen, welche schon lange auf der Pendenzenliste stehen. Nach rund zwei Wochen waren diese Arbeiten aber bereits praktisch alle erledigt. Dann kam erschwerend hinzu, dass wir aufgrund der Schutzbestimmungen gar nicht mehr zusammen arbeiten durften; so mussten wir uns ganz anders organisieren.

Die Schwierigkeiten begannen, als wir Desinfektionsmittel und Masken bestellen wollten. Der Markt war ausgetrocknet und es wurde fast ein wenig hektisch, bis wir einen Beschaffungsweg fanden.

### **Wo habt ihr dann schlussendlich das Material kaufen können?**

Ich klapperte viele verschiedene Anbieter ab und sprach dabei von 100 000 Masken und 2500 Litern Desinfektionsmittel. Das konnte niemand bieten und so haben wir verschiedene kleinere Posten zusammengekauft. Die Masken bezogen wir schlussendlich aus Deutschland; sie waren aber zuerst an der Grenze blockiert, weil die Deutschen – aufgrund von allfälligem Eigenbedarf – sie nicht freigeben wollten. Nach vier Wochen wurden sie dann geliefert; in der Zwischenzeit hatte ich in der Schweiz weitere 20 000 Stück auftreiben können.

### **Dann wurden die Masken beim Schulstart im Mai und Juni gar nicht benötigt; was macht ihr jetzt damit?**

Wir werden sie zwischenlagern. Sie haben ein Ablaufdatum von drei Jahren, und wer weiss, eventuell werden wir sie später gebrauchen können. Auf jeden Fall haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und sind gewappnet.

### **Worin bestand der Arbeitsalltag während des Lockdowns für den Hauswart, der vor Ort war?**

Man machte Kontrollgänge, empfing Lieferanten oder betreute Handwerker; diese haben ja weitergearbeitet.



**Am 11. Mai ging der Schulbetrieb mit der Sek P wieder los. Was bedeutete das für euch? Was war an Vorbereitungsarbeiten zu leisten?**

Im Wesentlichen mussten wir alle betroffenen Unterrichtszimmer mit Desinfektionsmittel und Papier ausrüsten. An den neuralgischen Punkten wurden Hand-Spender aufgestellt. Diese haben wir sogar teilweise selbst hergestellt, weil sie auf dem Markt nicht erhältlich waren. Am zentralen Empfang wurde ein Depot mit Nachfüllmaterial eingerichtet. Das Reinigungspersonal wurde instruiert, zweimal am Tag Türfallen, Lichtschalter, Geländer und Ähnliches zu reinigen und desinfizieren.

**Heute, am 8. Juni, ging es auch mit den älteren Schülerinnen und Schülern wieder los. Was musste diesbezüglich beachtet werden?**

Das Reinigungspersonal arbeitet ab heute wieder im Vollbetrieb. Bei den Treppenaufgängen ist der Einbahnbetrieb eingeführt worden und wir haben dies mit Plakaten entsprechend signalisiert. Wir müssen mal schauen, wie es nun läuft in den nächsten Tagen. Bei Bedarf können wir rasch reagieren.

**Gibt es etwas, von dem du sagen kannst: Das war mir eine Lehre in dieser Corona-Krise?**

Die Hygiene. Das war eigentlich schon vor der Corona-Zeit ein Problem. Mir fällt auf, dass die Jugendlichen ein anderes Hygieneverständnis haben als noch vor ein paar Jahren. Dies zeigt sich zum Beispiel an Essensresten, die irgendwo deponiert oder liegen gelassen werden. Ich bin gespannt, ob die Corona-Zeit hier eine nachhaltige Verbesserung bringen wird.

**Und gibt es auch etwas Positives, das wir aus dieser speziellen Zeit mitnehmen können?**

Ja, das ist die Entschleunigung. Wir mussten oder durften es in den vergangenen Wochen ruhiger nehmen, und ich denke, dass einige bemerkt haben, dass sie normalerweise viele unnötige Sachen machen und sich selbst damit viel Stress verursachen. Auch hier bin ich gespannt, wie sich die Entwicklung in einigen Monaten präsentieren wird. Ich befürchte, dass viele wieder in das alte Fahrwasser geraten und weitermachen wie vor der Krise.

**Lieber Jürg, ich danke für das Gespräch und wünsche alles Gute!**

*Dominik Vögeli*

## Interview mit Lennart Horn, Gewinner der Goldmedaille an der Schweizer Chemie-Olympiade



### **Wie ist es dir während des Lockdowns ergangen?**

Der Lockdown war für mich eine schwierige Zeit. Obwohl es sehr angenehm war, meine Zeit selbst planen zu können, und ich oft tun konnte, was ich wollte, verlor ich schnell die Motivation, weil alle Aktivitäten und Events ausserhalb des Hauses plötzlich nicht mehr möglich waren.

### **Was war das Unangenehmste in dieser Zeit?**

Wie gesagt, das Ausgangsverbot; daneben die Ungewissheit, wie lange es so weitergehen werde, ob es noch mehr Einschränkungen oder Lockerungen geben werde.

### **Was hast du allenfalls sogar genossen?**

Ich war viel flexibler, weil ich meine Zeit selbst planen konnte.

### **Was nimmst du mit? Was hast du gelernt?**

Es ist mir klar geworden, dass «Homeschooling» nicht so einfach und toll ist, wie es scheinen mag. Jeden Tag seine Kollegen und Kolleginnen zu sehen, ist ein wichtiger Aspekt der Schule, der beim Unterricht zu Hause komplett wegfällt.

### **Wie kamst du zurecht mit Distance Learning?**

Eigentlich sehr gut, ausser dass es manchmal ein wenig schwierig war, sich zum Lösen der Aufgaben zu überwinden.

### **Wie war das Klima zu Hause während des Lockdowns?**

Ähnlich wie vor dem Lockdown, es war nicht sonderlich anders.

### **Matura ohne Maturaprüfung: Was ist deine Meinung und Erfahrung dazu?**

Ich hätte ganz klar eine Maturaprüfung bevorzugt, einerseits, weil dann der Schulschluss wie vorgesehen bereits Mitte Mai gewesen wäre, andererseits, weil die Maturaprüfung die Schüler und Schülerinnen mit Stolz erfüllt und ihnen ein gutes Gefühl in Hinsicht auf das Studium gibt.

**Du hast im April an der Schweizer Chemie-Olympiade teilgenommen und hast eine Goldmedaille gewonnen. Das Finale fand aufgrund der ausserordentlichen Lage online statt und es wurden nur deine theoretischen Fähigkeiten getestet. Wie war das für dich? Hättest du lieber eine praktische Prüfung im Labor gehabt?**

Natürlich wäre es mir lieber gewesen, wenn sowohl die theoretischen als auch die praktischen Fähigkeiten getestet worden wären. Ich hätte aber vor allem bevorzugt, die theoretische Prüfung nicht online schreiben zu müssen, sondern in Zürich zusammen mit den anderen Teilnehmern.

**Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für die Zukunft!**

*Stephan Kaiser*



Interview mit Markus Altermatt, Leiter Dienste

**Was bedeutete es für dich als Leiter Dienste, als der Lockdown Tatsache wurde?**

Es war natürlich ein besonderes Erlebnis, als die Schule aus dem laufenden Betrieb heraus einfach geschlossen wurde. In meiner Funktion bin ich zuständig für viele Mitarbeitende aus ganz unterschiedlichen Sparten: Sekretärinnen, Hauswarte, Gärtner, Mediothek, Mensa, ... – alle waren vom Lockdown betroffen, aber alle anders. Für mich war es eine Herausforderung, mit allen in Kontakt zu bleiben und zu überlegen, was der Lockdown für jede einzelne Sparte bedeutet. Dabei mussten verschiedenste Schutzmassnahmen umgesetzt werden. Es wurde aber gut gearbeitet: Alle überlegten sich ziemlich selbständig, welche Arbeiten wie erledigt werden könnten und wer wann zum Beispiel Home-Office machen könne.

**War es ein Problem, mit den Mitarbeitenden im Home-Office in Verbindung zu bleiben?**

Nein, wenn es etwas zu klären gab, konnte dies gut per Mail oder Telefon erledigt werden. Zudem wusste ich ziemlich genau, wer wann vor Ort arbeitete.

Ein Glück war auch, dass alle Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsgebiet sattelfest sind. Ich musste also nicht für andere überlegen, was an Arbeiten zu erledigen war und wie; die Selbstverantwortung wurde wahrgenommen. Dank dem Effort unserer IT gelang auch die Umstellung auf Home-Office praktisch problemlos; die nötigen Ge-

rätschaften wurden rechtzeitig aufgesetzt und bereitgestellt. Zu Beginn gab es kleine Probleme, zum Beispiel mit dem Drucken, das konnte aber rasch behoben werden.

### **Waren genügend Geräte vorhanden oder war eine Blitz-Beschaffungsübung nötig?**

Glücklicherweise waren ziemlich genau so viele Geräte vorrätig, wie schlussendlich benötigt wurden. Es musste nichts beschafft werden und es reichte sogar, um noch dem einen oder anderen Schüler ein Gerät auszuleihen.

### **Gab es Sachen, welche im Home-Office nicht möglich waren?**

Nicht direkt, man musste sich einfach anders organisieren. Es gibt Arbeitsgänge, welche immer noch mit Papier funktionieren. Diese Papiere mussten dann halt physisch hin und her transportiert und per Post verschickt werden.

### **Bedeutete die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts für euch eine spezielle Herausforderung?**

Bei der Sek P war es für uns in den Büros eigentlich keine grosse Sache. Die Hauswarte waren mit einigen Arbeiten beschäftigt, natürlich auch die Mensa oder die Mediothek. Aber unsere Büroarbeiten änderten dadurch nicht gross. Jetzt, mit der Schulöffnung auch für die anderen Klassen, sind die Büros vermehrt involviert, es gibt wieder mehr Verkehr. Ab dieser Woche haben wir am Morgen das Büro und den Schalter wieder durchgehend besetzt.

Überrannt werden wir aber nicht, es hat relativ sanft begonnen.

### **Welche Lehre ziehst du aus dieser Coronazeit in geschäftlicher Hinsicht, aber auch privat?**

Geschäftlich nehme ich mit, dass sich die Verwaltung noch sehr lange beschäftigen kann, auch wenn keine Schülerinnen und Schüler oder Lehrpersonen vor Ort sind; es gibt genügend zu tun. Zudem: Home-Office ist in vielerlei Hinsicht möglich und sinnvoll. Das ist etwas, was ich gerne auch nach Corona teilweise weiterführen oder ermöglichen möchte. Ich erhielt sogar den Eindruck, dass meine beiden engsten Mitarbeiterinnen zu Hause nicht weniger effizient arbeiten konnten als hier vor Ort. Und erreichbar waren sie für mich dort auch immer.

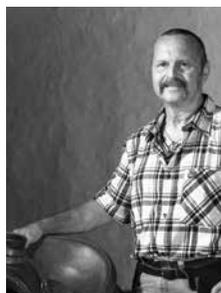
Und sonst war es einfach eine interessante Zeit, es wurden verschiedene Szenarien diskutiert. Es kam in einer Phase sogar kurz zur Sprache, die Kanti in ein temporäres Spital umzufunktionieren; so

weit kam es ja dann aber nicht. Und wir spielten mit dem Gedanken, in der Chemie selbst Desinfektionsmittel herzustellen, liessen es aber dann auch bleiben.

Privat fand ich es cool, dass die Leute untereinander vielleicht eine Spur freundlicher oder zurückhaltender waren; es war ein ruhigerer Umgangston feststellbar, auf eine Art besinnlicher – fast wie manchmal in der Weihnachtszeit.

### **Lieber Markus, ich bedanke mich herzlich für das Gespräch!**

*Dominik Vögeli*



## Interview mit Rene Kocher, Küchenverantwortlicher der Mensa an der KSSO

### **Wie ist es dir während des Lockdowns ergangen?**

Gut, ich hatte viel Zeit für mich und mein Hobby. Ich bin viel mit meinen Pferden in die Natur gegangen – auf das Reiten und Kutschfahrten habe ich zwar verzichtet, aber trotzdem war die Bewegung draussen etwas sehr Wohltuendes.

### **Gab es auch Schwieriges in dieser Zeit?**

Natürlich haben mir die Kontakte und Treffen gefehlt: mit meinen Arbeitskollegen und -kolleginnen habe ich per Telefon Kontakt gehalten.

### **Hast du dich gefreut auf die Schulöffnung am 11. Mai oder hattest du auch Befürchtungen?**

Ich war froh, dass es wieder weiter ging, allerdings war unklar, wie es sein würde mit dem Schutzkonzept oder wie viele Gäste in die Mensa zum Essen kommen würden. Aber ich konnte ja im Voraus die Menüs planen und meine Überlegungen machen.

### **Was war bei der Planung zu beachten?**

Die Ungewissheit, wie viele Gäste zum Essen kommen würden, war das grösste Problem, deshalb musste ich ein Essen wählen, das leicht und schnell nachproduzierbar ist. Wir können ja nicht grosse Mengen bereitstellen und dann kommt kaum jemand und wir müssen die Lebensmittel nachher entsorgen. Es ging also darum «Food Waste» zu verhindern. Das hat ganz gut funktioniert mit Menüs wie

«Schnipo» oder Tortellini.

Und meist mussten wir kaum nachproduzieren, da wirklich nur wenige Schüler und Schülerinnen die Mensa aufsuchten; am ehesten kamen noch die Lehrerinnen und Lehrer.

### **Und wie war es nach dem 8. Juni, als Gymnasialklassen auch wieder zur Schule durften?**

Da galt es auch wieder genau gleich zu planen. Es sind jetzt schon wieder mehr Schülerinnen und Schüler in der Mensa, aber im Vergleich zu vor der Krise bedeutend weniger.

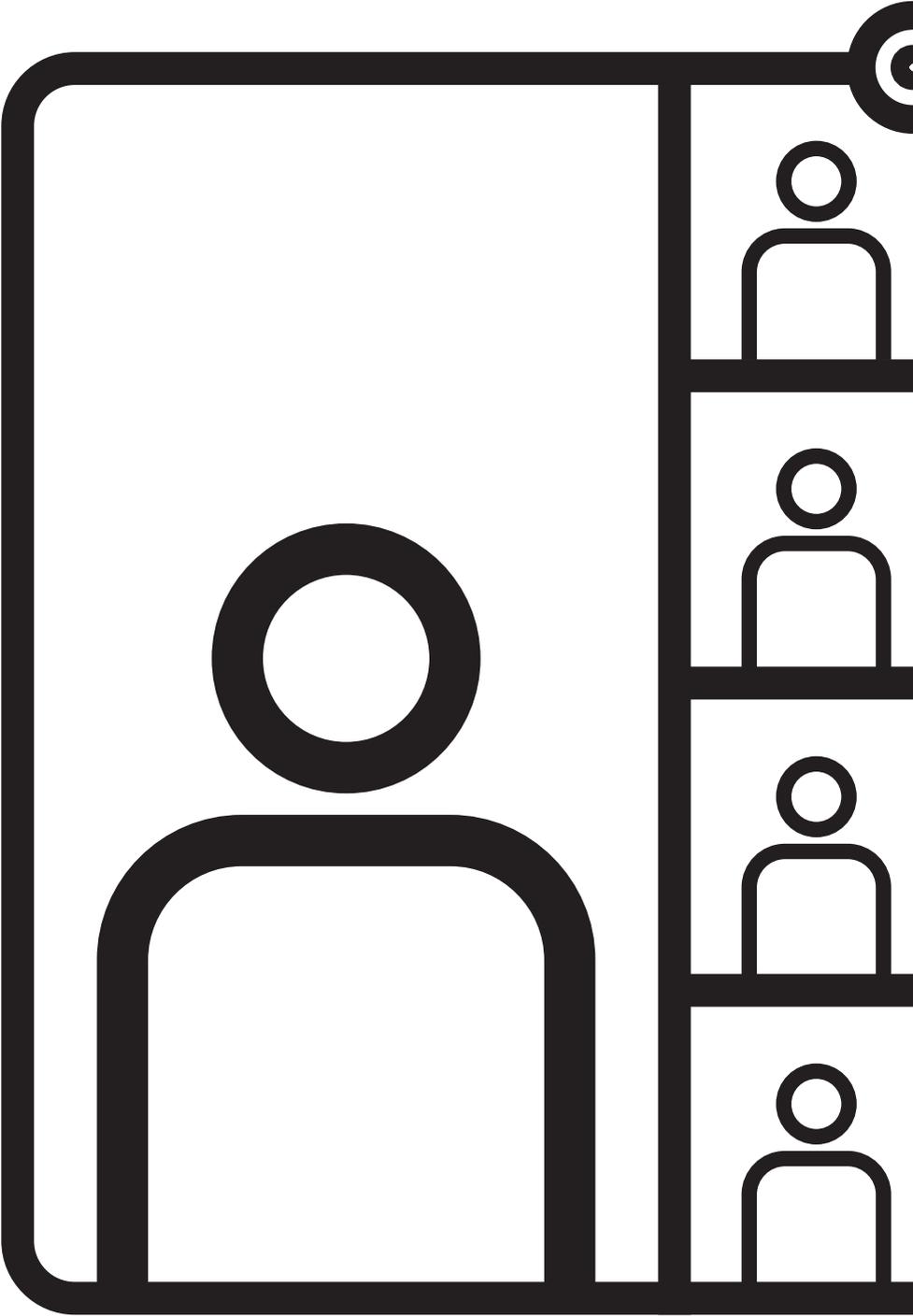
### **Kannst du der Krise auch etwas Positives abgewinnen und was nimmst du mit? Was hast du gelernt?**

Mehr Ruhe und Zeit zu haben, war wirklich schön. Für die Arbeit als Koch ist mir noch bewusster geworden, dass wir sehr sorgfältig mit unseren Lebensmitteln umgehen müssen. Wir haben auch bisher darauf geachtet, dass es kein «Food Waste» gibt, aber darin werden wir jetzt noch konsequenter sein.

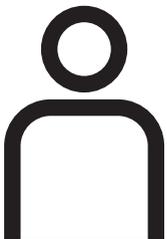
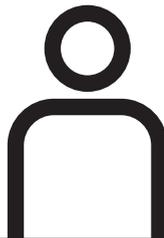
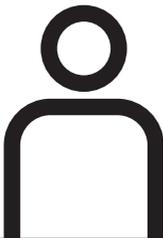
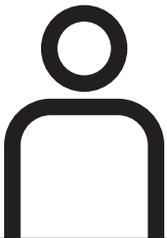
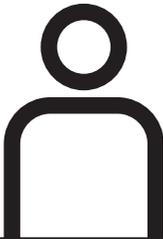
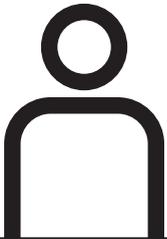
### **Dann weiterhin ein frohes Kochen und gute Gesundheit! Ich danke für das Gespräch!**

*Stephan Kaiser*





# Blick ins Schuljahr



# Aktivitäten und Ausflüge Schweiz



- 1 Atzmännig
- 2 Emmental
- 3 Engelberg
- 4 Melchsee-Frutt
- 5 Simplon
- 6 Stockhorn
- 7 Leukerbad
- 8 Kandersteg
- 9 Lausanne

- 10 Grande Dixence
- 11 Rheinfelden
- 12 Gemmi
- 13 Sörenberg



# Reisen Europa

- .....  
1 Oxford
- .....  
2 Barcelona
- .....  
3 London
- .....  
4 Kopenhagen
- .....  
5 Jersey
- .....  
6 Dublin
- .....  
7 Berlin
- .....  
8 Prag
- .....  
9 Malta
- .....  
10 Paris
- .....  
11 Brüssel
- .....





# Spezialwoche

24. bis 28. September 2019

## Sek P

### 1. P – Klassenlehrerwoche

P19a	Klassenlehrerwoche	Sandra Despont, Johanna Müller
P19b	Schulzimmer Natur	Anna Gasser, Andreas Ruoss
P19c	Klassenlehrerwoche	Miriam Mannino Bossert, Jennifer Probst
P19d	Klassenlehrerwoche	Eveline Schönberg
P19e	Klassenlehrerwoche	Viktor Fröhlicher, Martin Neuenschwander
P19f	Klassenlehrerwoche	Thomas Schumacher, Andreas Schär
P19g	Klassenlehrerwoche	David Krebs, Jean-Louis Féraud

### 2. P – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

<b>Französische Chansons</b>	Julia Liechti, Franziska Fritz
<b>Creating a comic, graphic novel or illustrated novel</b>	Andrea Keller, Katrin Ruprecht
<b>Glück, Spiel oder Zufall?</b>	Caroline Ryser, Christoph Drollinger, Manuela Kobelt, Eleonora Dobрева Philipp-Pichler
<b>Schlachten der Weltgeschichte</b>	Christoph Eckert, Matthias Widmeier
<b>Old stuff – new design: Neues nähen aus gebrauchter Kleidung</b>	Agnes Joder, Helen Baumann
<b>Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz</b>	Andreas David, Patrick Kappeler, Andreas Seidt
<b>Spiel mit der Stimme</b>	Mathias Rickenbacher
<b>Ab nach draussen!</b>	Sophie Lang, Franziska Mollet-Fuchs
<b>Italiano subito!</b>	Daniele Supino, Claudia Stuber Carco
<b>¿Hablas español? ¡Claro que sí!</b>	Ursula Mathez-Giger, Monique Steinmetz-Sauser, Beatrice Schwab-Germann
<b>Kartenspiele, Tricks und Täuschungen</b>	Manuela Stucki, Cedric Schärer
<b>Astronomie Sek P</b>	Christine Gliss Kaltenbach, Jürgen Kies
<b>Polysportive Woche rund um Solothurn</b>	Christoph Baschung, Reto Grillo
<b>Einblick in die Berufswelt</b>	Fabian Harder, Alina Mathiuet
<b>Skilager</b>	Dominik Vögeli

## Gymnasium

### 1. Gym – Klassenlehrerwoche, 2-tägige Schulreise nach ...

B19a	<b>Atzmännig</b>	Daniela Rohrbach, Nathalia Schweizer
L19a	<b>Emmental</b>	Laura Baschung, Büsra Noyan
L19b	<b>Engelberg</b>	Johanna Thali, Beatrice Nützi Müller
L19c	<b>Melchsee-Frutt</b>	Pascal Pfister, Janine Röthlisberger

M19L	<b>Simplon</b>	Isabelle Brunner, Ava Brawer
M19N	<b>Stockhorn</b>	Patrik Samuel Locher, Cinzia De Maddalena
N19a	<b>Leukerbad</b>	Christoph Siegel, André Kiener
N19b	<b>Kandersteg</b>	Benno Kofmel, Marco Aebischer
N19c	<b>Leukerbad</b>	Marcel Fischer, Marco Manni
S19a	<b>Lausanne</b>	Reto Schläppi, Catharina Schmid-Strähl
W19a	<b>Grande Dixence</b>	Milandou Kifoula, Lea Keller
W19b	<b>Rheinfelden</b>	Sonja Gerspacher, Esther Fluor-Baumberger
W19c	<b>Gemmi</b>	Guido Schläfli, Ladina Jörgen
W19M	<b>Sörenberg</b>	Christoph Wetterwald, Sven Ryf

## 2. Gym – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

<b>Literarische Schreibwerkstatt</b>	Chantal Oberson
<b>Humor in der Literatur und auf der Bühne</b>	Hanspeter Bader
<b>Wir machen RADIO – Radiologisch!</b>	Elvira Schneider, Jan Schneider
<b>Freiburg/Fribourg – die zweisprachige Universitätsstadt am Röstigraben</b>	Bernhard Lütolf, Kurt Jakob
<b>Lego-Roboter selber bauen</b>	Theo Fröhlich, Jürgen Kies
<b>Ernährungsarten und ihre praktische Umsetzung</b>	Caroline Schreier, Anna Barbara Somaini-Küntzel, Martina Geiger
<b>Virtuelle und reale Schnitzeljagden</b>	Tobias Stüdi, Flurina Jenal
<b>Typisch Schweiz</b>	Nicole Waldner-Derendinger, Oliver Baltisberger
<b>Start-up: Von der Produktidee zum eigenen Unternehmen</b>	Markus Borner, Patrick Schuster
<b>Jassen als Schweizer Traditions- und Freizeitsport</b>	Roberto Conti, Jürg Schläpfer
<b>Kurzfilm</b>	Matthias Schneeberger, Alina Mathiuet
<b>«Plastisch und flach» Gestaltung in unterschiedlichen Dimensionen</b>	Peter Henzi
<b>Ohne Gegenstand?</b>	Ulrich Schneider, Sarah Rüfenacht-Kaufmann
<b>Jakobsweg in Theorie und Praxis</b>	Stephan Kaisser, Miguel Guldimmann
<b>Gesichter des Tanzes</b>	Paula Sluka
<b>BOX 'n PLAY</b>	Daniel Müller, Bruno Misteli
<b>Kontakte mit der Arbeitswelt</b>	Paolo Waldegg, Lukas Rüedy
<b>Französische Chansons</b>	Julia Liechi, Franziska Fritz
<b>Creating a comic, graphic novel or illustrated novel</b>	Andrea Keller, Katrin Ruprecht
<b>Glück, Spiel oder Zufall?</b>	Caroline Ryser, Christoph Drollinger, Manuela Kobelt, Eleonora Dobрева Philipp-Pichler
<b>Schlachten der Weltgeschichte</b>	Christoph Eckert, Matthias Widmeier
<b>Old stuff – new design: Neues nähen aus gebrauchter Kleidung</b>	Agnes Joder, Helen Baumann
<b>Band-Workshop – Rock/Pop/Jazz</b>	Andreas David, Patrick Kappeler, Andreas Seidt
<b>Spiel mit der Stimme</b>	Mathias Rickenbacher
<b>Ab nach draussen!</b>	Sophie Lang, Franziska Mollet-Fuchs

### 3. Gym – Sprach- und Kulturwoche in ...

B17a	<b>Oxford</b>	Corinne Egger, Elisabeth Enggist Tscherter, Janina Läderach, Marianne Liechti
L17a	<b>Barcelona</b>	Tanja Graber, Milene Hostettler-Sarmiento
L17b	<b>London</b>	Felix Mathez, Barbara Suter Petr
M17a	<b>Kopenhagen</b>	Sabrina Fedeli, Bernhard Marti, Sibylle Marti
M17L	<b>Jersey</b>	Niklaus Baltisberger, Thomas Fluor, Jürg Tanghetti
N17a	<b>Dublin</b>	Reto Basler, Nicolas Füeg
N17b	<b>Berlin</b>	Andreas Knörr, Miriam Probst
N17L	<b>Prag</b>	Philipp Imhof, Anja Spielmann
S17a	<b>Malta</b>	Dominic Dornbierer, Markus Tschopp
W17a	<b>Paris</b>	Anna Maibach, André Müller
W17b	<b>Barcelona</b>	Rudolf Schweizer, Irene Fröhlicher, Judith Schallberger
W17L	<b>Brüssel</b>	Peter Lehmann, Christian Schreiber

### 4. Gym – Maturaarbeit und Angebot folgender Module:

**Word** Pia Affolter-Egli

#### Austauschschülerinnen und -schüler

**Solothurn** Rebecca Loeb, Regina Mathys Fluri

## Fachmittelschule

F19a	<b>Bern</b>	Jonas Wittmer, Reto Stampfli
F19b	<b>Solothurn</b>	Fabienne Freiburghaus
F19c	<b>Vevey</b>	Andreas Messerli, Isis Kofana
F19d	<b>Vevey</b>	Ines Haueter, Scott Standen

Mit Peter Lehmann  
(Geschichtslehrer) ist nicht  
gut Kirschen essen ...



# Konzerte und Auftritte

☒ = abgesagt infolge Corona-Virus

- 12.8.2019 **Musikalische Schuljahreseröffnungen:** FMS-, P- und Gym-Klassen mit dem **«Hot Air Saxophone Ensemble»** von Patrick Kappeler
- 23.8.2019 **Musikalische Umrahmung der Feier 5.3+** der Lehrabschlussabsolventen und -absolventinnen des Kantons Solothurn durch das **Kammermusik-Ensemble** unter der Leitung von Daniel Zimmermann und Michaela Röllin Ellenberger
- 9.9.2019 **2. Aulakonzert «Durch Zeit, Raum und Klang»** mit Theofilo Sabbioni (Gesang) und Lea Ziegler (Klassische Gitarre)
- 13.9.2019 Musikalische Begleitung des Anlasses «Respect Copyright» mit der **Workshop Band 1** unter der Leitung von Andy Seidt
- 13.–15.9.19 **1. Solothurner Horntage** organisiert durch Andreas Kamber
- 28.10.2019 **Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Kunz, Violine;** am Flügel begleitet von Dominique Derron
- 11.11.2019 **Musikalische Umrahmung der Martinsfeier durch das Hornensemble** unter der Leitung von Andreas Kamber
- 15.11.2019 **Benefizkonzert für Unos Con Otros mit dem Ensemble Violarchi** unter der Leitung von Sarah Basciani und mit der Workshop Band 1 & 2 unter der Leitung von Andy Seidt
- 18.11.2019 **Pausenkonzert der Big Band der Kantonsschule Solothurn** unter der Leitung von Andy David und Andy Seidt
- 22.11.2019 **Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Marianna Lüscher, Sologesang**
- 25.11.2019 **3. Aulakonzert «Schweizer Komponistinnen»,** u.a. mit Werken von Martin Imholz und Stefan Thut mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern sowie Martin Imholz, Patrick Kappeler, Andreas Kunz und Stefan Thut
- 28.11.2019 **Vortragsübung mit Schülerinnen und Schülern von Dominique Derron, Klavier, und Esther Fluor, Blockflöte**
- 29.11.2019 **Vortragsübung mit Schülerinnen und Schülern von Dominique Derron, Klavier**
- 4.12.2019 **Musikalische Begleitung der Adventsfeier in St. Marien** durch Esther Fluor und zwei ihrer Blockflöten-Schüler
- 4.12.2019 **Vorspielstunde der Musikmaturandinnen und -maturanden von Pius Urech, Klavier**
- 5.12.2019 **Vorbereitungskonzert Klavier- und Orgelmatur** mit den Schülerinnen und Schülern von Werner Kräpf
- 7.12.2019 Erfolgreiche Schülerinnen und Schüler am **Nordwestschweizerischen Solisten- und Ensembles-Wettbewerb für Blech-/Holzblasinstrumente und Perkussion**
- 18.12.2019 **Konzert mit Schülerinnen und Schülern von Pius Urech, Klavier**
- 20.12.2019 **Weihnachtsfeier** in der Jesuitenkirche Solothurn mit dem **grossen Chor ad hoc** (Leitung: Anna Katharina Inäbnit und Sven Ryf), Orchester (Leitung: Patrick Kappeler und Andreas Kunz), **Frauenchor** (Leitung: Anna Katharina Inäbnit) und dem **Gesangsensemble** (Leitung: Thomas Fluor)
- 21.1.2020 Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium mit dem **Kammermusikensemble** von Andy Seidt
- 22.1.2020 Eröffnung Orientierungsabend Gymnasium mit dem **Kammermusikensemble** von Esther Fluor
- 30.1.2020 **Bach-Konzert des Kammermusikensembles** unter der Leitung von Sarah Basciani und Andreas Kunz
- 24.2.2020 **Pausenkonzert mit dem KSSO-Chorprojekt «Lalaland»** unter der Leitung von Thomas Fluor, Daniel Rhyner und Mathias Rickenbacher

10.3.2020	☉ <b>«Brass in Concert»</b> der Horn-/Trompetenklasse von Andreas Kamber und Andrea Vonk
18.3.2020	☉ <b>Eröffnung Orientierungsabend</b> Sek P mit dem <b>Kammermusikensemble</b> von Thomas Fluor
19.3.2020	☉ <b>Eröffnung Orientierungsabend Sek P</b> mit dem <b>«Hot Air Saxophone Ensemble»</b> von Patrick Kappeler
24.3.2020	☉ <b>Konzertabend der verschiedenen Workshop Bands</b> unter der Leitung von Andy David, Andy Seidt und Beat Rügsegger
24.4.2020	☉ <b>Kanti-Jazznight mit der Kanti Big Band</b> im Jazzclub Solothurn. Leitung Andy David und Andy Seidt
29.4.2020	☉ <b>Musizierstunde mit Schülerinnen und Schülern von Andreas Kunz, Violine</b>
4.5.2020	☉ <b>1. Aulakonzert: «çiçek taksi – Weltmusik aus der Türkei», ein Quartett mit Beat Rügsegger</b>
14./15.5.2020	☉ <b>Chorkonzert Rachmaninow Op. 37 «Ganznächtliche Vigil» des grossen Kantichors</b> unter der Leitung von Jürg Schläpfer und Daniel Rhyner
19.5.2020	☉ <b>Klassenkonzert der Schülerinnen und Schüler von Werner Krapf</b>
26.5.2020	☉ <b>Pausenkonzert</b> mit dem <b>«Hot Air Saxophone Ensemble»</b> von Patrick Kappeler
18.6.2020	☉ <b>Öffentliches Vorspiel um den Maturpreis</b> der Kantonsschule Solothurn
24.6.2020	<b>Musikalische Umrahmung der beiden Abschlussfeiern der Fachmittelschule</b> durch Philipp Kiefer, Beat Rügsegger, Andy Seidt und Andy David
25./26.6.2020	<b>Musikalische Umrahmung der sechs Maturafeiern der Kantonsschule Solothurn</b> durch Philipp Kiefer, Beat Rügsegger, Andy Seidt und Andy David
2.7.2020	<b>Schuljahresabschluss mit Verabschiedungen, eröffnet am Flügel durch Pius Urech</b>

# Sportanlässe Fachschaft Sport 2019/20

<b>Datum</b>	<b>Anlass</b>	<b>Teilnehmer/-innen</b>	<b>Sieger/Kantimeister</b>
5.9.2019	<b>Sporttag 2. Gym/FMS, Trend-sporttag:</b> Beachvolleyball, Kanu, Salsa, Futsal, Rugby, Kampfsport und Selbstverteidigung, Lacrosse, Zumba Fitness, Biketechnik mit Anwendung im Gelände, Hip Hop & OL	16 Klassen, ca. 340 Schülerinnen und Schüler	Sieg im Orientierungslauf: Fadel Alina, N18b, Laufzeit: 29.13
16.9.2019	<b>Sporttag 1. Gym/FMS:</b> Morgen & Nachmittag, Basketball, Fussball, Ultimate	18 Klassen, ca. 380 Schülerinnen und Schüler	Siegerklassen: Morgen: S19a Nachmittag: L19a
26.11.2019, 3.12.2019	<b>Volleyballturnier</b>	49 Teams, ca. 300 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: B17a Knaben: W16b Mixed: N16a
28.1.2020	<b>Basketballturnier</b>	33 Teams, ca. 240 Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	Kantimeister: Mädchen: W16a Knaben: N18a Mixed: N16b
	<b>Sporttage 3. Gym/FMS: Schneesporttag,</b> Skifahren, Snowboarden und Schlitteln an der Lenk (Betelberg)	Alle 3. Klassen, ca. 300 Schülerinnen und Schüler	☒ abgesagt
	<b>Unihockeyturnier</b>	Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	☒ abgesagt
	<b>LA-Vierkampf 3. Gym</b>	Alle 3. Gymklassen, ca. 150 Schülerinnen und Schüler	☒ abgesagt
	<b>Kanti-Lauftage</b>	Alle Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn laufen 3 km auf Zeit, ca. 1800 Schülerinnen und Schüler	☒ abgesagt
	<b>Sporttag Sek P</b>	Alle Klassen der Sek P, ca. 310 Schülerinnen und Schüler	☒ abgesagt
	<b>Fussballturnier</b>	Schülerinnen und Schüler ab der 1. Gym	☒ abgesagt
	<b>Kantonaler Schulsporttag Solothurn</b> Badminton, Basketball, Handball, Unihockey, Volleyball und Orientierungslauf	Diverse Teams aus dem Kanton Solothurn (ca. 1200 Schülerinnen und Schüler)	☒ abgesagt
20.9.2019	<b>SMM Fussball in Sion</b>	Mädchen: Deborah Stritt, Nina Fasnacht, Chantal Schnyder, Julia Imoberdorf, Sophie Bohner, Jana Sauter, Sina Siepe, Roberta Meyer, Noemi Bühler, Elin Bogaert, Laura Imoberdorf	<b>Die Mädchen holten den Schweizermeistertitel!</b> (... und dies ohne Gegentor!)
	<b>Schweizerischer Schulsporttag</b>		☒ abgesagt





# Namen



# Behörden

## Departement für Bildung und Kultur

*Dr. Ankli Remo*, Solothurn, Regierungsrat,  
Bildungsdirektor  
*Ruchti Stefan*, Solothurn, Vorsteher des Amtes für  
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen  
*Buchmeier Liliane*, Solothurn, Abteilungsleiterin  
Berufsfach- und Mittelschulen

## Kantonale Maturitätskommission

*Müller Frank-Urs (Präsident)*, lic. iur., Rüttenen,  
Oberrichter Kanton Solothurn  
*Bachofer Fuchs Luzia*, lic. phil., Leutwil, Mittelschul-  
lehrerin  
*Buchmeier Liliane*, Solothurn, Abteilungsleiterin  
Berufsfach- und Mittelschulen  
*Fend Alexander*, lic. phil., Niederlenz, Mittelschullehrer  
Kantonsschule Zofingen  
*Frey Walter*, Dr., Bern, Dozent PH Bern und  
Gymnasiallehrer  
*Füeg Bernhard*, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter  
pharm. Industrie  
*Girod Stephan*, Dr. phil. II, Erlinsbach, Kantonsschul-  
lehrer Alte Kantonsschule Aarau  
*Grütter Christian*, Dr., Zuoz, Prorektor Internatsleiter  
*Hänsli Peter*, dipl. math. ETH, Erlinsbach, Prorektor und  
Gymnasiallehrer Alte Kantonsschule Aarau  
*Hasler Martin*, Prof. Dr. emer., Rubigen, Dozent im  
Ruhestand  
*Jaussi Ueli*, Dr. phil. M.A., Gümligen, Germanist und  
Historiker  
*Reichel Eveline*, Wetzikon, Mittelschullehrerin im  
Ruhestand  
*Schnyder Bernadette*, Dr. phil., Basel, Konrektorin  
Gymnasium Liestal  
*Sitter Anja*, Zürich, Dozentin Hochschule Luzern  
*Torro Josefina*, Prof., Basel, Gymnasiallehrerin  
*Trümper Balz*, Prof., Nuglar, Musiker  
*Batzli Samuel*, Olten, Rektor Kantonsschule Olten  
*Zumbrunn-Würsch Stefan*, Obergerlafingen, Rektor  
Kantonsschule Solothurn

## Fachmittelschulkommission

*Roth Claudia (Präsidentin)*, Prof., Olten, Dozentin FHNW  
*Buchmeier Liliane*, Solothurn, Abteilungsleiterin  
Berufsfach- und Mittelschulen  
*Dittmar Petra*, Münchenstein, Konrektorin und Leiterin  
FMS Gymnasium Münchenstein  
*Hofer Daniel*, Solothurn, Rektor Bildungszentrum  
Gesundheit und Soziales Trimbach  
*Künzli Christine*, Prof. Dr., Solothurn, Leiterin Professur  
Bildungstheorien und interdisziplinärer Unterricht  
Pädagogische Hochschule FHNW  
*Müller Thomas*, Aarau, Prorektor Neue Kantonsschule  
Aarau  
*Stampfli Reto*, Dr., Solothurn, Konrektor FMS/FM/  
Passerelle Kantonsschule Solothurn  
*Swifcz Roger*, lic. iur., Solothurn, Abteilungsleiter  
Hochschulen  
*Trautweiler Ueli*, Olten, Konrektor FMS Kantonsschule  
Olten

## Passerellenausschuss

*Müller Frank-Urs (Präsident)*, lic. iur., Rüttenen,  
Oberrichter Kanton Solothurn  
*Frey Walter*, Dr., Bern, Dozent PH Bern und  
Gymnasiallehrer  
*Füeg Bernhard*, Dr. phil. nat., Wissen, Produktionsleiter  
pharm. Industrie  
*Girod Stephan*, Dr. phil. II, Erlinsbach, Kantonsschul-  
lehrer Alte Kantonsschule Aarau  
*Boppart Heinz*, Dr., Oberwil-Lieli  
*Hasler Martin*, Prof. Dr. emer., Rubigen, Dozent im  
Ruhestand  
*Jaussi Ueli*, Dr. phil. M.A., Gümligen, Germanist und  
Historiker  
*Reichel Eveline*, Wetzikon, Mittelschullehrerin im  
Ruhestand  
*Stampfli Reto*, Dr., Solothurn, Konrektor FMS/FM/  
Passerelle Kantonsschule Solothurn

# Fachexpertinnen und -experten

## **Bildnerisches Gestalten**

*Messerli Andrea*, Bellwald  
*Sitter Anja*, Zürich (Ressortleitung)

## **Biologie**

*Amevor Esther*, Dr., Zürich  
*Egli Marcel*, PD Dr., Oberdorf  
*Eppele Stephan*, Goldiwil  
*Girod Stephan*, Dr. phil. II, Erlinsbach (Ressortleitung)  
*Glünkin Rolf*, dipl. phil. II, Solothurn  
*Grolimund Larissa*, Dr., Bolligen  
*Huber Gerda*, Prof. Dr., Grindel  
*Langadaki Viktoria*, Solothurn  
*Niklaus Andreas*, Zürich  
*Schinz Christian*, Zäziwil

## **Chemie**

*Amevor Esther*, Dr., Zürich  
*Büchi Jonathan*, Zürich  
*Bukowiecki Nicolas*, Dr., Muri b. Bern  
*Füeg Bernhard*, Dr. phil. nat., Wisen (Ressortleitung)  
*Glünkin Rolf*, dipl. phil. II, Solothurn  
*Schürch Stefan*, PD Dr., Bern  
*Willitsch Stefan*, Prof. Dr., Lupsingen

## **Deutsch**

*Castelberg Marcus*, Dr., Luzern  
*De Pedrini Denise*, Basel  
*Geissbühler Mirjam*, Dr. des., Bern  
*Grossen Gaby*, lic. phil., Bern  
*Gsell Christina*, lic. phil. hist., Bern  
*Jaussi Ueli*, Dr. phil. M.A., Gümligen (Ressortleitung)  
*Kolp Franziska*, Dr., Bern  
*Kruse Gerd*, Prof., Bellach  
*Latscha Roland*, Beinwil am See  
*Lienert David*, Oberkirch  
*Lütteken Anett*, PD Dr., Küsnacht  
*Schenker Rudolf*, Basel  
*Stirmemann Knut*, Dr., Zug  
*Virchow Corinna*, Dr., Basel  
*Zingg Hans Jürg*, Hasle-Rüegsau

## **Englisch**

*Allemann Rosemarie*, Wettingen  
*Bader Rudolf*, Prof. Dr., Wil  
*Beriger Martin*, Bern  
*Dexter Thomas*, Hofstetten  
*Eggimann Simon*, Bern  
*Folloni Sara*, Wohlen  
*Hüsler Patricia*, Rüslikon  
*Jakob Anna*, Hasle b. Burgdorf  
*Leimer Renata*, lic. phil. I, Ostermundigen  
*Maier Christoph*, Dr., Basel

*Reichel Eveline*, Wetzikon (Ressortleitung)  
*Schwaller Michael*, Langendorf  
*Siegrist Rudolf*, Gümligen

## **Französisch**

*Bachofer Fuchs Luzia*, lic. phil., Leutwil (Ressortleitung)  
*Cerny Jana*, Bärenswil  
*Cramerli Christina*, Baden  
*Künzi Adrian*, Biel  
*Morel Etienne*, Dr., Basel  
*Nottaris Scherer Gertrude*, Zürich

## **Geografie**

*Hasler Martin*, Prof. Dr., Rubigen (Ressortleitung)  
*Heeb Martin*, Dr., Zuchwil  
*Hesske Stefan*, Dr., Pfäfers  
*Manser Stefan*, Bern  
*Probst Matthias*, Bern  
*Stauffer Ernst*, Wiedlisbach

## **Geschichte**

*Folloni Sara*, Wohlen  
*Frey Walter*, Dr., Bern (Ressortleitung)  
*Ittensohn Oliver*, St. Gallen  
*Mathis Christian*, Prof. Dr., Windisch  
*Rebenich Stefan*, Prof. Dr., Kandersteg

## **Instrumental**

*Glarner Maria*, Bern  
*Grob Walter*, Wangen b. Olten  
*Haudenschild Emilie*, Muttenz  
*Jeup Michael*, Birsfelden  
*Ruf-Weber Isabelle*, Sursee  
*Wälti Beat*, Lenzburg

## **Italienisch**

*Fend Alexander*, Niederlenz (Ressortleitung)  
*Mattiola Tiziano*, Hägglingen

## **Latein und Griechisch**

*Füglister André*, Urdorf  
*Schnyder Bernadette*, Dr. phil., Basel (Ressortleitung)  
*Steinmann Werner*, Dr., Fribourg

## **Mathematik**

*Boppart Heinz*, Dr., Oberwil-Lieli  
*Bühler Irmgard*, Buchs  
*Dalla Piazza Aldo*, Courtelary  
*Diethelm Roger*, Dr., Rodersdorf  
*Fehlmann René*, Dr., Cortébert  
*Hänsli Peter*, dipl. math. ETH, Erlinsbach (Ressortleitung)  
*Huber Felix*, Luzern  
*Keller Roger*, Brugg  
*Keller Ursula*, Rombach  
*Läuchli Felix*, Zürich  
*Nyffeler Peter*, Dr., Kehrsatz  
*Stocker Hansjürg*, Wädenswil  
*Unselde Thomas*, Zürich

## Musik

Glärner Maria, Bern  
Schättin Stefan, Uster  
Trittibach Reto, Riedholz  
Trümpy Balz, Prof., Nuglar (Ressortleitung)

## Pädagogik

Schuppli Catherine, Windisch

## Physik

Amevor Esther, Dr., Zürich  
Becher Thomas, Prof. Dr., Bern  
Grütter Christian, Dr., Zuoz (Ressortleitung)  
Gyalog Tibor, Dr., Muttenz  
Kammer Hans, Dr., Bern  
Romano Valerio, Dr. phil. nat., Solothurn  
Snozzi Jonas, Niederhasli

## Religion

Schmid Kuno, Solothurn  
Stach Roland, Bettlach

## Rhythmik

Glärner Maria, Bern  
Trittibach Reto, Riedholz

## Spanisch

Fernández Natalia, Bern  
Ruiz Francisca, Aarau  
Schlumpf Sandra, Prof. Dr., Basel  
Schmid Désirée, Bern  
Torro Josefina, Prof., Basel (Ressortleitung)

## Sport

Müller Daniel, Halten

## Werken

Krieger Susan, Zürich

## Wirtschaft und Recht

Capaul Roman, Prof. Dr., Rorschacherberg  
Christ German, lic. oec. HSG, Zuchwil  
Müller Frank-Urs, lic. iur., Rüttenen (Ressortleitung)  
Stebler Pia, Dr., Solothurn

# Schulorganisation

## Gesamtschule

Rektor	Zumbrunn-Würsch Stefan •
Konrektor	Ruh Bernhard, Dr. •
Assistenz	Müller-Lenz Christa (bis 30.11.2019) Joss-Mäder Ira (bis 31.1.2020) Neuenschwander Nadine (ab 1.2.2020)

• = Mitglieder der  
Schulleitungskonferenz

## Gymnasium

Konrektorin	Imholz Barbara • (Sprachliche Schwerpunktfächer)
Konrektor	Müller Dieter, Dr. • (Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach, Bilinguale Maturität)
Konrektorin	Tardo-Styner Christina • (Musische Schwerpunktfächer, Sonderklassen Sport und Kultur, Instrumentalunterricht)
Konrektorin	Wüthrich Witschi Claudia • (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer)
Assistenz	Bärtschi Waltraud (bis 31.10.2019) Büttiker-Wyss Brigitte Harnisch Marianne Joss-Mäder Ira (ab 1.2.2020)

## Fachmittelschule/Fachmaturität/Passerelle

Konrektor	Stampfli Reto, Dr. •
Assistenz	Dupont Anita

## Sek P

Konrektor	Vögeli Dominik •
Assistenz	Widmer Gabriele

## Dienste

Leiter	Stebler Florian • (bis 31.10.2019) Altermatt Markus* (ab 1.12.2019)
Assistenz	Stalder Susanne
Personalassistentz	Zimmermann Susanne

## Ständige Projekt- und Arbeitsgruppen

**Gesundheitsförderung & Prävention:** Dornbierer Dominic, Pfister Pascal, Schwab Christian, Studer Corinne (Leitung)

**IT-Schülersupport:** Kunz Felix, Hirschi Cédric, Oesterlee Jonathan, Waser Sven, Castellana Mattia, Frey Robin, Hirt Luca, Wälti Jeffrey, Kanagalingam Thanu

**Kommunikation:** Imholz Martin, Kaiser Stephan, Stampfli Reto (Leitung)

**Mediotheksrat:** Fluor Thomas, Görres Philipp (Schülervertretung), Lischer Michaela, Mathys Regina, Naef Ursula, Niggli Noée (Schülervertretung), Somaini-Küntzel Anna Barbara, Stampfli Reto (Leitung)

**Nachhaltigkeit:** Fröhlicher Viktor, Neuenschwander Martin, Ritler Alfons (Leitung)

**Qualitätsrat und Lenkungsausschuss (LA):** Baltisberger Oliver, Despont Sandra (LA), Fässler Anna (Schülervertretung), Freiburghaus Fabienne (LA), Inäbnit Anna Katharina, Jaeggi Niklas (Schülervertretung), Knellwolf Simon (LA), Misteli Bruno, Rohrbach Daniela, Rutishauser Nino (Schülervertretung), Scheib Holger (LA) (Leitung), Sollberger Nicola (LA) (Ehemaliger), Studer Stefan, Widmer Gabriele (LA), Zakher Kathleen (Ehemalige), Zbinden Esther (LA), Zumbrunn-Würsch Stefan (LA)

**Rat digitale Zukunft und Lenkungsausschuss (LA):** Aebischer Marco, Baltisberger Oliver, Baschung Laura, Basler Reto (LA), Baumann Helen, Brunner Isabelle, di Piazza Sacha, Goranin Benjamin (Schülervertretung), Hintermann Martin, Imhof Nina, Imhof Philipp, Knellwolf Simon (LA) (Leitung), Kunz Alex (Schülervertretung), Kunz Felix (Schülervertretung), Läderach Janina, Locher Patrik, Naef Ursula, Oberson Chantal, Rhyner Daniel, Sabbioni Theo, Somaini-Küntzel Anna Barbara, Sarvanathan Thaniga (Schülervertretung), Stüdi Tobias (LA), Tanghetti Jürg, Tschertner Vincent (LA), Vögeli Dominik (LA), Vogt Thomas (LA), Zimmermann Jürg

**Weiterbildung:** Freiburghaus Fabienne, Gasser Anna, Kaeser Rahel, Lettera Natascha (Leitung), Vögeli Dominik

# Lehrerschaft

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Affolter-Egli Pia</i> , Luterbach	Informatik
<i>Bader Hanspeter</i> , Solothurn	Theater
<i>Baltisberger Niklaus</i> , Langenthal	Physik
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Solothurn	Französisch, Italienisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Oberdorf	Wirtschaft und Recht
<i>Brawer Ava</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Bruderer Hannah</i> , Zürich	Biologie
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Geschichte, Deutsch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>Coray Géraldine</i> , Biel	Französisch
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Thun	Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Despont Sandra</i> , Kehrsatz	Deutsch, Geschichte
<i>Di Piazza Sacha</i> , Bern	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Dobler-Keller Elisabeth</i> , Solothurn	Englisch, Deutsch
<i>Dornbierer Dominic</i> , Lommiswil	Geografie, Sport, Wissenschaft u. Technik
<i>Drollinger Christoph</i> , Olten	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Egger Corinne</i> , Solothurn	Sport, Englisch
<i>Engeloch Franz</i> , Burgdorf	Geschichte
<i>Enggist Tschertter Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie, Wissenschaft und Technik
<i>Fedeli Sabrina</i> , Langendorf	Englisch, Chinesisch
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Jegenstorf	Mathematik, Informatik
<i>Fischer Marcel</i> , Fulenbach	Mathematik, Physik
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Fluor-Baumberger Esther</i> , Solothurn	Blockflöte
<i>Frank Sarah</i> , Volketswil	Französisch
<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Oberdorf	Physik, Mathematik

<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte
<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch
<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte
<i>Füeg Nicolas</i> , Riedholz	Mathematik, Informatik
<i>Gasser Anna</i> , Herzogenbuchsee	Deutsch, Geschichte
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi	Wirtschaft und Recht
<i>Gliss Kaltenbach Christine</i> , Feldbrunnen	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Gloor Gerhard</i> , Wisen	Oboe
<i>Graber Tanja</i> , Egerkingen	Mathematik
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guerlet Wyss Caroline</i> , Biel	Deutsch, Ethik
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Guryanov Vladimir</i> , Basel	Klavier
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Deutsch, Englisch
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Hintermann Martin</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Hostettler-Sarmiento Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Imhof Nina</i> , Bellach	Englisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsiten	Mathematik, Informatik
<i>Imholz Barbara</i> , Rumisberg	Deutsch, Spanisch
<i>Imholz Martin</i> , Rumisberg	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jakob Kurt</i> , Günsberg	Deutsch, Ethik
<i>Jenal Flurina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jung Beat</i> , Solothurn	Deutsch, Latein
<i>Kaeser Rahel</i> , Rombach	Mathematik
<i>Kaisser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxophon, Klarinette
<i>Keller-Röthlisberger Andrea</i> , Liestal	Englisch, Spanisch
<i>Keller Lea</i> , Bern	Mathematik
<i>Kiener André</i> , Oberdorf	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Kifoula Milandou</i> , Solothurn	Französisch
<i>Knellwolf Simon</i> , Rüttenen	Mathematik

<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte
<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik
<i>Köchlin Raquel</i> , Thun	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Kofana Isis</i> , Solothurn	Französisch
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Kramis Anne-Catherine</i> , Stettlen	Ethik
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein, Griechisch
<i>Kretzschmar Ralf</i> , Solothurn	Informatik
<i>Kunz Andreas</i> , Langenthal	Violine
<i>Läderach Janina</i> , Bern	Englisch, Pädagogik und Psychologie
<i>Lang Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Lehmann Peter</i> , Rechterswil	Geschichte, Religion
<i>Lettera Natascha</i> , Biel	Italienisch, Französisch
<i>Liechti Julia</i> , Bern	Französisch
<i>Liechti Marianne</i> , Biel	Englisch, Geschichte
<i>Lisac Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxophon
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebefeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Lüscher Spielmann Marianna</i> , Halten	Sologesang
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Maibach Anna</i> , Feldbrunnen	Französisch
<i>Manni Marco</i> , Olten	Mathematik
<i>Mannino Bossert Miriam</i> , Langenthal	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Marti Sibylle</i> , Bern	Deutsch
<i>Mathez Felix</i> , Bellach	Englisch
<i>Mathez-Giger Ursula</i> , Bellach	Spanisch, Englisch
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Mathys Christoph</i> , Solothurn	Wirtschaft und Recht
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Messerli Andreas</i> , Liebefeld	Englisch, Deutsch
<i>Misteli Bruno</i> , Kriegstetten	Sport
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie
<i>Müller André</i> , Oberdorf	Deutsch, Ethik
<i>Müller Daniel</i> , Halten	Sport
<i>Müller Dieter</i> , Selzach	Französisch
<i>Müller Johanna</i> , Oberdorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Neuenschwander Martin</i> , Balsthal	Französisch, Deutsch

<i>Noyan Büsra</i> , Solothurn	Französisch
<i>Nützi Müller Beatrice</i> , Selzach	Französisch
<i>Nyffeler Franziska</i> , Herrenschwanden	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Oberson Chantal</i> , Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
<i>Perlasca-Bühler Sabine</i> , Wangen an der Aare	Gesundheitstage
<i>Pfister Pascal</i> , Luterbach	Chemie
<i>Philipp-Pichler Eleonora Dobрева</i> , Grenchen	Mathematik
<i>Pietz Pit Arne</i> , Zürich	Theater
<i>Probst Jennifer</i> , Biberist	Mathematik
<i>Probst Miriam</i> , Olten	Deutsch, Englisch
<i>Rhyner Daniel</i> , Olten	Musik
<i>Rickenbacher Mathias</i> , Langendorf	Musik
<i>Ritler Alfons</i> , Bern	Geografie, Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Rohrbach Daniela</i> , Leuzigen	Englisch
<i>Rohrer Ernst</i> , Günsberg	Akkordeon
<i>Röllin Ellenberger Michaela</i> , Solothurn	Klassische Gitarre
<i>Röthlisberger Janine</i> , Lengnau BE	Französisch
<i>Rüedy Lukas</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Rüegsegger Beat</i> , Bern	Bassgitarre
<i>Rüfenacht-Kaufmann Sarah</i> , Oberdorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Ruh, Bernhard</i> , Zuchwil	Mathematik, Informatik
<i>Ruoss Andreas</i> , Bern	Geschichte, Religion
<i>Ruprecht Katrin</i> , Feldbrunnen	Englisch
<i>Rust Birgit</i> , Oberdorf	Deutsch
<i>Ryf Sven</i> , Halten	Musik
<i>Ryser Caroline</i> , Langenbruck	Mathematik
<i>Sabbioni Theofilo</i> , Basel	Sologesang
<i>Schallberger Judith</i> , Solothurn	Französisch
<i>Schär Andreas</i> , Orvin	Querflöte
<i>Schärer Cédric</i> , Feldbrunnen	Mathematik, Informatik
<i>Scheib Holger</i> , Selzach	Chemie
<i>Schläfli Guido</i> , Deitingen	Sport
<i>Schläpfer Jürg</i> , Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie
<i>Schläppi Reto</i> , Oberdorf	Sport
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport
<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Schneider Patricia</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken

<i>Schneider Ulrich</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schönberg Eveline</i> , Bern	Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Schor-Schranz Rebekka</i> , Gerolfingen	Biologie
<i>Schreiber Christian</i> , Flumenthal	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schreier Caroline</i> , Wiler b. Utzenstorf	Biologie
<i>Schumacher Thomas</i> , Solothurn	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schweizer Nathalia</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schweizer Rudolf</i> , Wangen an der Aare	Wirtschaft und Recht
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Siegel Christoph</i> , Balm bei Günsberg	Physik, Mathematik, Informatik
<i>Sluka Paula</i> , Solothurn	Latein, Griechisch
<i>Somaini Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Spielmann Anja</i> , Basel	Deutsch, Französisch
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch, Religion, Ethik
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Stebler-Röthlisberger Monika</i> , Günsberg	Chemie
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte
<i>Stöckli Roger</i> , Aedermansdorf	Posaune
<i>Stuber Carcò Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Petr Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thali Johanna</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Trachsel Marianne</i> , Olten	Rhythmik
<i>Trittibach-Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik, Violine
<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik, Wissenschaft und Technik
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf	Englisch
<i>Ulrich-Wolter Beate</i> , Kappel	Hauswirtschaft
<i>Urech Pius</i> , Balm bei Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport
<i>Vonk Andrea</i> , Wiedlisbach	Trompete, Kornett
<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach	Französisch
<i>Waldner-Derendinger Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht

<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Widmeier Matthias</i> , Bern	Deutsch, Geschichte
<i>Widmer Jonas</i> , Bern	Religion, Deutsch
<i>Wüthrich Witschi Claudia</i> , Bellmund	Deutsch
<i>Wyss Deborah</i> , Embrach	Französisch
<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Rektor

# Personal

<i>Altermatt Markus</i> , Langnau im Emmental	Leiter Dienste
<i>Bärtschi Waltraud</i> , Obergerlafingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Bieri Anita</i> , Deitingen	Stv. Leiterin Mediothek
<i>Bigler Yves</i> , Bettlach	Hauswart
<i>Büttiker Brigitte</i> , Riedholz	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Dupont Anita</i> , Feldbrunnen	Konrektoratsassistentin FMS/FM/ Passerelle
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Gärtner
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Konrektoratsassistentin Gymnasium
<i>Imoberdorf Annemarie</i> , Selzach	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Joss-Mäder Ira</i> , Solothurn	Rektoratsassistentin, Konrektorats- assistentin
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Chemieassistent
<i>Moser Jürg</i> , Lohn-Ammannsegg	Leiter Hauswarte
<i>Müller-Lenz Christa</i> , Kyburg-Buchegg	Rektoratsassistentin, Applikations- supporterin
<i>Naef Ursula</i> , Solothurn	Leiterin Mediothek
<i>Neuenschwander Nadine</i> , Selzach	Rektoratsassistentin
<i>Rötheli Cecilia</i> , Wangen b. Olten	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Sampériz Jaime</i> , Solothurn	Stv. Leiter IT
<i>Savian Simon</i> , Langendorf	Systemadministrator
<i>Schiffmann Patrick</i> , Zuchwil	Hauswart
<i>Schneider-Schwarzenbach Maria</i> , Niederbipp	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Schwa Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Sretenovic Tanja</i> , Freienbach	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Stebler Florian</i> , Rüttenen	Leiter Dienste
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Physikassistent
<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf SO	Leiter IT
<i>von Kürten Karin</i> , Balm b. Günsberg	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Wespi Ben</i> , Bellach	Lehrling Informatik
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Konrektoratsassistentin Sek P
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin

# Im Ruhestand

## Lehrpersonen

*Abbühl Hans*, Prof., Solothurn  
*Ahr Dieter Rolf*, Prof., Olten  
*Albrecht-Spirig Liselotte*, Rüttenen  
*Arn Peter*, Prof., Solothurn  
*Baggenstos Robert*, Prof., Solothurn  
*Baum Angelica*, Dr., Biel  
*Berger Peter*, Dr., Brugglen  
*Bessire Felix*, Bellach  
*Bieri Alfred*, Prof. Dr., Aeschi  
*Bloch Walter*, Prof. Dr., Langendorf  
*Bobst Toni*, Riedholz  
*Borner Johanna*, Günsberg  
*Botta Willi*, Prof., Jegenstorf  
*Brawer Robert*, Prof. Dr., Solothurn  
*Brosi Rudolf*, Prof., Lommiswil  
*Brunner Hansuli*, Dr., Zuchwil  
*Bucher Pia*, St. Stephan  
*Bührer Christine*, Prof., Solothurn  
*Burkhardt Ernst*, Solothurn  
*Burki Jonas*, Olten  
*Buzzi Bernhard*, Prof., Lohn-Ammannsegg  
*Dähler Heidrun*, Prof., Nennigkofen  
*Dicht Fritz*, Prof., Langendorf  
*Dicht Markus*, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg  
*Eberhard Bruno*, Langendorf  
*Eckert Franz*, Prof., Langendorf  
*Elgart Marta*, Solothurn  
*Fasnacht Elisabeth*, Wangen bei Olten  
*Fischer Rudolf*, Prof. Dr., Feldbrunnen  
*Flückiger Andreas*, Prof., Boll  
*Fluri Françoise*, Solothurn  
*Fluri Oskar*, Bolken  
*Flury Josef*, Prof., Aedermannsdorf  
*Flury René*, Oberdorf SO  
*Flury Robert*, Prof. Dr., Solothurn  
*Flury Urs Joseph*, Biberist  
*Frey Peter*, Prof. Dr., Langendorf  
*Füglister Robert*, Prof. Dr., Rüttenen  
*Gasche Fornaris Fernandez Béatrice*, Solothurn  
*Gasser Peter*, Prof. Dr., Bern  
*Geiger Hansjürg*, Dr., Feldbrunnen  
*Geiger-Bugmann Iris*, Feldbrunnen  
*Gerber Emanuel*, Prof., Lommiswil  
*Gerber Rudolf*, Prof., Bern  
*Gnägi Marianna*, Solothurn  
*Gnägi Ueli*, Solothurn  
*Gschwind Hans-Rudolf*, Italien  
*Häner Toni*, Langendorf  
*Hasler Hans-Rudolf*, Prof., Langendorf  
*Haueter Max*, Prof. Dr., Oberdorf  
*Hein Veronica*, Solothurn  
*Heinz Herbert*, Prof. Dr., Solothurn

*Hofer Rolf*, Dr., Feldbrunnen  
*Hofmeier Susanne*, Unterbäch  
*Humbel Peter*, Riedholz  
*Humbel Susanne*, Riedholz  
*Jeker Peter*, Langendorf  
*Jordi Ernst*, Dr., Solothurn  
*Juppe Rolf-Dieter*, Prof., Niederwil  
*Kaltenrieder Heinz*, Prof., Paspels  
*Kohler Thomas*, Prof., Oberdorf  
*König Urs*, Solothurn  
*Krenger Ursula*, Prof., Bern  
*Kully Elisabeth*, Dr., Solothurn  
*Künzli Urs*, Crans-sur-Sierre  
*Kurz Felix*, Prof., Günsberg  
*Lätt Maria*, Prof., Rüttenen  
*Loretz Peter*, Bellach  
*Marti Urs*, Prof., Solothurn  
*Martin Susi*, Solothurn  
*Meier Anton*, Bolken  
*Meier Peter*, Prof. Dr., Langendorf  
*Messerli Andrea*, Bellwald  
*Meyer Albert*, Prof. Dr., Solothurn  
*Meyer-Weber Marlen*, Solothurn  
*Monteil-Hunziker Françoise*, Prof., Solothurn  
*Mühlethaler Urs*, Prof., Solothurn  
*Müller Ernst*, Prof. Dr., Grenchen  
*Müller Kurt*, Meisberg  
*Neeracher Hans*, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg  
*Novotny Eva*, Prof., Solothurn  
*Oberholzer Markus*, Hüniken  
*Obrecht Beate*, Solothurn  
*Panzer Werner*, Solothurn  
*Parli Jürg*, Riedholz  
*Petiti Silvia*, Riedholz  
*Piva Renato*, Ostermundigen  
*Portmann-Wismer Suzanne*, Lohn-Ammannsegg  
*Raible Barbara*, Solothurn  
*Reimann François*, Prof., Bern  
*Roth Paul*, Prof., Langendorf  
*Rötschi Adalbert*, Feldbrunnen  
*Rubeli Susanne*, Meilen  
*Ruch Ilse*, Dr., Oberdorf  
*Ruchat Bernard*, Deitingen  
*Rüegger Franz*, Solothurn  
*Rüfenacht Paul*, Prof. Dr., Solothurn  
*Rust Irene*, Prof., Rüttenen  
*Rutscho Michel*, Biel  
*Saladin Ruth*, Solothurn  
*Schäfer Franz*, Prof., Zuchwil  
*Schären Daniel*, Prof., Langendorf  
*Schild Samuel*, Prof. Dr., Brugglen  
*Schmidt Fritz*, Bern  
*Schneider Breitenbach Margrit*, Niederwil

Schor Markus, Prof., Subingen  
Schuler Walter, Prof. Dr., Solothurn  
Schwaller Heinrich, Prof. Dr., Riedholz  
Seiler Alfred, Prof., Lommiswil  
Seiler Marie-Louise, Lommiswil  
Simmen Jean-Pierre, Prof. Dr., Feldbrunnen  
Sommer Hans-Jürg, Oensingen  
Sommerhalder Ernst, Prof. Dr., Bellach  
Spirig Amadeus, Prof. Dr., Rüttenen  
Stadler Rudolf, Prof. Dr., Solothurn  
Stammach Kurt, Biberist  
Steiner Matthias, Luterbach  
Stieger Susanna, Dr., Lohn-Ammannsegg  
Streit Frieda, Brittern  
Stricker Hans, Prof. Dr., Bellach  
Stulz Barbara, Hessigkofen  
Szidat Joachim, Prof. Dr., Riedholz  
Treier Raymond, Solothurn  
Troesch Ulrich, Solothurn  
Ursprung Mario, Solothurn  
van Maurik Hendrik, Lugnorre  
Wallimann von Büren Helen, Solothurn  
Walter Peter, Prof., Lüterkofen  
Wehrle Reinhold, Prof. Dr., Solothurn  
Weibel Hilda, Aetingen  
Wicky Thomas, Basel  
Würgler Jürg, Prof., Solothurn  
Wyss Roland, Prof. Dr., Flumenthal  
Zehnder Ruth, Prof., Biel  
Zimmermann Daniel, Evillard  
Zimmermann Madeleine, Schaffhausen

## **Wir gedenken**

Bezzola Gian Andri, Dr., Neuchâtel, 1929–2020,  
ehemaliger Lehrer für Geschichte  
Lang Josef, Wettingen, 1940–2019,  
ehemaliger Lehrer für Religion  
Schwarz Urs, Prof. Dr., Solothurn, 1928–2020,  
ehemaliger Lehrer für Biologie  
Singeisen Christoph, Dr., Burgdorf, 1940–2020,  
ehemaliger Lehrer für Biologie  
Welti Verena, Prof., Oberdorf, 1942–2020,  
ehemalige Lehrerin für Französisch

## **Personal**

Aeschbacher Beatrix, Zuchwil  
Badertscher Manfred, Solothurn  
Baumann-Knörr Ruth und Kurt, Nennigkofen  
Beuchat André, Obergerlafingen  
Bleuer Kurt, Rüttenen  
Blunier Franz, Lengnau  
Bonfanti-Kaufmann Mario, Luterbach  
Doerfliger Max, Dr., Solothurn  
Gasser Peter, Biberist  
Jenni Silvan, Solothurn  
Kasperek Roland, Luterbach  
Lehmann Charles, Nennigkofen  
Marti Anton, Egerkingen  
Nydegger Anton, Kriegstetten  
Pietz Verena, Solothurn  
Schlup Katrin, Solothurn  
von Arx Guido, Egerkingen  
von Däniken Anita, Solothurn  
Wullimann Beatrice, Rüttenen

## Sekundarschule P

### P19a

Adam Andri, Langendorf; Eggimann Zeno, Arch; Gatschet Céline, Rüti b. Büren; Hudson Sanujan, Biberist; Jaggi Darius, Gerlafingen; Klossner Manon, Solothurn; Kreller Emil, Langendorf; Kronenberg Antonia, Langendorf; Ludwig Lucy Sina, Leuzigen; Lüthi Robin, Gerlafingen; Merkt Mattia, Riedholz; Paramanathan Tharujen, Gerlafingen; Ramasamy Rovenaa, Langendorf; Romdhani Rawen, Leuzigen; Schluchter Mélinda, Langendorf; Sheng Nadimi, Langendorf; Stebler Neela, Solothurn; Thi Calven, Gerlafingen; Thi Levin, Gerlafingen; Wagner Carina, Langendorf; Waldner Amélie, Langendorf; Wenger Lara, Leuzigen

### P19b

Andres Kristina Sophia, Aetingen; Arnsberg Lois, Solothurn; Baroffio Chiara, Lüterkofen-Ichertswil; Bauta Gerti, Biberist; Burki Stefanie, Lohn-Ammannsegg; Dikbas Esma, Gerlafingen; Dummermuth Gabriel, Lohn-Ammannsegg; Frezza Dante, Gerlafingen; Hunkeler Sarah, Obergerlafingen; Kaufmann Jennifer Sandra, Lüterkofen-Ichertswil; Mathys Ciara, Lohn-Ammannsegg; Mereu Eleni Taisa Jill, Recherswil; Rhiner Celia, Recherswil; Schmid Anina, Recherswil; Schmutz Michelle, Hessigkofen; Schneider Nathan, Lommiswil; Schüpbach Nils, Solothurn; Shala Olti, Gerlafingen; Stooss Daniel, Langendorf; Vijayakumar Kavin, Bellach; von Arx Enea, Solothurn; Zwahlen Miloh, Gerlafingen

### P19c

Andreatta Cyan, Solothurn; Boder Flora, Solothurn; Brüngger Amélie, Solothurn; Cuda Giada, Zuchwil; Didak Mario, Zuchwil; Glanzmann Silas, Rüttenen; Gressly Anouk, Solothurn; Hayoz Mo, Zuchwil; Henseler Noé Yannick, Hubersdorf; Kamber Mia, Riedholz; Kunz Luc Nicolaz, Riedholz; Kurth Jonas, Solothurn; Leist Noah, Hubersdorf; Lorenzetti Yara Sophie, Zuchwil; Meier Kian, Zuchwil; Milosevic Lea, Zuchwil; Schwab Tobias, Günsberg; Stalder Elea, Solothurn; Vogel Charline, Solothurn; Wyss Til, Riedholz; Zürcher Leïa Lou, Rüttenen

### P19d

Aeschlimann Elias, Lüsslingen; Anderegg Lisa, Solothurn; Baumberger Gioia, Nennigkofen; Berkopec Tristan, Solothurn; Bernhard Nevio, Solothurn; Binder Viviana, Solothurn; Eckert Flurina, Solothurn; Fink Stephan Raphael, Oberdorf SO; Hellige Sonidie, Solothurn; Hürlimann Thomas, Oberdorf SO; Ingold Felix Fritz, Attiswil; Jordi Anja, Solothurn; Künzli Linus, Solothurn; Locher Lina Maria, Solothurn; Makwana Aliyah, Solothurn; Rufer Mael Joris, Lüsslingen-Nennigkofen; Schönholzer Patricia, Solothurn; Stegemann Alexander, Solothurn; Thalmann Erik, Oberdorf; Tschertler Léon, Solothurn; von Roll Robert, Solothurn; Wyder Frederik, Lüsslingen

### P19e

Balli Saskia, Lüterkofen-Ichertswil; Brunner Melanie, Bellach; Deger Aylin, Biberist; Disler Marc André, Biezwil; Dobmann David, Messen; Fink Sina, Biezwil; Gugliuzzo Cristian, Gerlafingen; Husmann Jan, Messen; Kabashi Jaylin, Gerlafingen; Knüsel Manuel, Messen; Lienberger Lukas, Bellach; Meuwly Julia, Messen; Mollet Elias Benjamin, Messen; Musliu Melisa, Lohn-Ammannsegg; Rilak Lara, Solothurn; Schär Elin, Biberist; Scheidegger Marilena, Lohn-Ammannsegg; Schild Geraldine, Solothurn; Schmidt Anastasia, Solothurn; Stöckli Sebastian, Lohn-Ammannsegg; Szélpál Lenny, Gerlafingen; Thara Lilian Emily, Lohn-Ammannsegg; Wälti Jael, Solothurn; Wüthrich Lena, Solothurn

### P19f

Andres Nick, Lommiswil; Berreth Andri, Aetingen; Brenninkmeijer Rufus Martin, Solothurn; Bürki Enya, Mühledorf; Chiesa Valérie Anna, Günsberg; Flury Emma Julia, Riedholz; Froelicher Vanessa, Solothurn; Hartmann Mona, Riedholz; Hayoz Ada, Zuchwil; Hediger Noemi, Messen; Huggenberger Svenja, Langendorf; Imer Céline, Lohn-Ammannsegg; Jusufi Suhejla, Zuchwil; Kammer Noah Can, Solothurn; Loretan Kevin, Selzach; Möll Fabio, Solothurn; Mühlemann Lisa, Riedholz; Rickenbacher Johanna, Langendorf; Schärer Noah, Solothurn; Scheidegger Livia, Lohn-Ammannsegg; Solzi Flavio, Zuchwil; Straub Linus, Solothurn; Toledo Nima, Solothurn; Weitnauer Emily, Lommiswil

**P19g**

Aebischer Joel, Obergerlafingen; Arrigoni Aliya Giulia, Recherswil; Baumann Lynn Amei, Oberdorf SO; Bellino Clizia, Gerlafingen; Bernhard Dominic Alain, Feldbrunnen-St. Niklaus; Binz Nizar, Solothurn; Fankhauser Emilie Rebecca, Solothurn; Gerber Vianne, Oberdorf SO; Hofer Dario, Recherswil; Hostettler Lena, Bellach; Hostettler Mira, Gerlafingen; Kaltenbach Jan, Feldbrunnen-St. Niklaus; Kurt Kyra, Bellach; Lüthi Raphael, Biberist; Manser Alessia, Feldbrunnen-St. Niklaus; Modestin Nadjeschda, Solothurn; Näf Clara, Bellach; Razoare Achim, Biberist; Rüttimann Chloé, Bellach; Schlatter Laurent, Oberdorf; Schneider Lenz, Langendorf; Tschopp Lucas, Oberdorf; Walter Zoe, Oberdorf; Yakob Simon, Biberist

**P18a**

Eggl Jan, Lüsslingen; Gutknecht Patrick, Solothurn; Henri Noëlia, Rüti b. Büren; Kaiser Samuel, Solothurn; Kaiser Timon, Biberist; Klar Norea, Lüsslingen-Nennigkofen; Knörr Sofia, Lüsslingen-Nennigkofen; Magnenat Fabienne Léonie, Messen; Mollet Nadine, Küttigkofen; Oppiger Timon Nicolas, Kyburg-Buchegg; Otti Eleni, Bibern; Schoch Anouk, Lüsslingen-Nennigkofen; Schwägli Lionel, Solothurn; Stampfli Siro Navajo, Lüterswil; Stevcheva Anastasija, Zuchwil; Süsstrunk Alexander, Arch; Vasan Nithusa, Zuchwil; Vizzielli Matteo, Biberist; Wyss Matthias, Solothurn; Zurbrugg Silas, Biberist

**P18b**

Aegerter Joel, Bellach; Bloise Nino, Lohn-Ammannsegg; D'Ambrosio Elia, Oberdorf; Emch Noe, Lohn-Ammannsegg; Felder Irina, Feldbrunnen-St. Niklaus; Flury Salome, Lommiswil; Frölich Hanna, Solothurn; Gerber Noé, Oberdorf SO; Glutz Emilie, Solothurn; Görres David, Langendorf; Gygax Meret, Solothurn; Jung Carina, Rüttenen; Kissling Joel, Lommiswil; Manser Patricia, Feldbrunnen-St. Niklaus; Mock Hannah, Langendorf; Ris Helen, Lommiswil; Ritz Mika, Lohn-Ammannsegg; Ruggeri Nino Emanuel, Oberdorf; Schader Raphael, Lommiswil; Sieber Nina, Oberdorf; Suter Muriel Sophie, Langendorf; Wittlin Finja, Oberdorf; Zaugg Nik, Oberdorf

**P18c**

Aebischer Simona Jana, Recherswil; Aslani Edmond, Biberist; Baur Jeanne, Solothurn; Botta Elisha Noa Silas, Riedholz; Correia Lopes Inês, Gerlafingen; Costantini Leandro, Biberist; Gashi Fatbardha, Gerlafingen; Jakob Fabio Lars, Riedholz; Kiefer Vivien, Solothurn; Knüsel Sofie Lana, Zuchwil; Moosmann Felix Giles, Zuchwil; Poças Figueiredo Kevin, Zuchwil; Protte Milena, Feldbrunnen; Reimann Melina Nora, Gerlafingen; Rizzoli Anna, Solothurn; Stoffel Eliah, Gerlafingen; Straub Carrie, Solothurn; Studer Leonie, Kestenholz; Zeltner Tobias, Zuchwil; Zimmermann Nicola Fadri, Zuchwil

**P18d**

Deeding Otto, Solothurn; Fadel Laila, Solothurn; Fluri Vera, Balm b. Günsberg; Hürlimann Lukas, Solothurn; Jaberg Jeremy, Zuchwil; Moser Loris, Solothurn; Moser Noah Matthias, Günsberg; Moussa Melec, Zuchwil; Mühlemann Isabelle, Niederwil SO; Probst Lana, Bellach; Riggensbach Mika, Zuchwil; Rossetti Livio, Zuchwil; Salas Nicol, Zuchwil; Schneider Alicia, Bellach; Signoroni Xenia, Bellach; Späti Delia, Solothurn; Stingelin Benjamin, Bellach; Studer Jann Eric, Solothurn; Wälti Roman, Hubersdorf; Zurschmiede Sirinthra-Selina, Bellach

**P18e**

Chiesa Léonie Therese, Günsberg; Greffet Fleur Ayana, Günsberg; Grünig Norina, Lohn-Ammannsegg; Hochhuth Jeremias, Arch; Hofer Matti, Solothurn; Koch Mina, Solothurn; Kuchen Anina, Schnottwil; Küng Liana, Lohn-Ammannsegg; Meuwly Yves, Messen; Mosimann Mika, Rüti b. Büren; Präger Robert, Oberdorf SO; Ramseyer Galina Irina, Solothurn; Stauffer Valentina, Rüti b. Büren; Supino Luisa, Solothurn; Yilmaz Nesil, Solothurn; Zürcher Tabea, Messen

**P18f**

Azevedo Vieira Alexandra, Biberist; Bajinovic Nemanja, Solothurn; Behnsch Livia, Solothurn; Bögli Loa-Moana, Solothurn; Canneori Uma, Solothurn; Deshwar Avani, Zuchwil; Dudar Nils, Solothurn; Ehrler Jorin, Lommiswil; Fawer Elin, Riedholz; Fellmann Polina, Biberist; Hohl Aoife, Lommiswil; Hussaini Huda Madiha, Lommiswil; Itel Satine, Biberist; Keune Flurina, Solothurn; Malo Eljesa, Biberist; Nirmalan Apinayan, Solothurn; Oberholzer Annina, Solothurn; Oesterlee Fridolin, Solothurn; Scartzazini Flurin, Solothurn; Schlaefli Enya, Riedholz; Wartenweiler Robin, Lommiswil; Yeniylol Yaren, Zuchwil

## **P18g**

Ademoglu Sarah, Biberist; Ang Yi Rui, Biberist; Bartels Anouk, Solothurn; Binzegger Orla, Solothurn; Caufin Daria Paola, Obergerlafingen; Frei Julia Ann, Oberdorf; Hanke Jannis, Lüsslingen-Nennigkofen; Hug Anna Lina, Biberist; Kargin Ali, Gerlafingen; Lüthi Till, Gerlafingen; Mastroianni Christian, Biberist; Million Nay, Gerlafingen; Öntas Hasan-Can, Gerlafingen; Ressonig Joëlle, Recherswil; Scartazzini Emilia, Solothurn; Steiner Alexia, Biberist; Thomas Kelly Ashlyn, Bellach; Tschopp Sara, Oberdorf; Vassalli Sofia Vera, Solothurn; Yamaç Emine, Gerlafingen

# Gymnasium

## **B19a**

Binder Alessia, Solothurn; Büttler Alexandra, Grenchen; Egger Alina, Bolken; Eggimann Patrick, Bettlach; Emch Jael, Lohn-Ammannsegg; Giger Rafael Valentin, Grenchen; Hengartner Tanja, Oensingen; Jampen Jon, Lohn-Ammannsegg; Karadzhoski Viktor, Solothurn; Kliem Xenia, Grenchen; Llugaliu Yllka, Bellach; Mischler Mai-Ly, Oekingen; Neuenschwander Julia, Balsthal; Prabakaran Dinoja, Grenchen; Schmitt Roman, Bellach; Späti Tschena, Solothurn; Sriharan Mahilan, Grenchen; Wälti Livia, Solothurn; Wolf Grace, Grenchen; Wyss Viktoria Josiane, Leuzigen; Yoong Tobias, Langendorf

## **L19a**

Arnold Selina Anna, Grenchen; Breu Peter, Niederwil SO; Bugmann Alina, Solothurn; Büttler Leo, Mümliswil; Diktas Jerome, Langendorf; Eren Baray, Subingen; Fluri Sina, Balm bei Günsberg; Hagert Anna, Langendorf; Heinzl Sofie, Solothurn; Hirt Lara, Grenchen; Hostettler Aurel, Gerlafingen; Hostettler Micaela, Bettlach; Jasari Elvir, Bellach; Klug Grace Sade, Solothurn; Kolaj Andrea, Solothurn; Lehmann Enya, Oberdorf SO; Memed Alma, Grenchen; Merkle Ella, Laupersdorf; Müller Doreen, Bettlach; Nussbaumer Fiona, Messen; Sleiter Mila, Solothurn; Staub Lea, Obergerlafingen

## **L19b**

Andres Angelina, Messen; Banaszczyk Karolina Maria, Aeschi SO; Friedli Noe, Flumenthal; Graziano Jana, Bellach; Grifone Francesco, Flumenthal; Grifone Gianni, Flumenthal; Grolimund Jara, Bellach; Kaufmann Malea, Langendorf; Kordic Marlon, Biberist; Kreinacke Nele, Steinhof; Leonhard Linus, Oberdorf SO; Llugaliu Besiana, Bellach; Lo Giudice Giulio, Grenchen; Loosli Nia, Zuchwil; Lüthi Malin, Bellach; Murga Deborah, Solothurn; Russo Megan, Grenchen; Sartore Federica, Bellach; Stricker Yael, Bettlach; Vogel Georgina, Solothurn; von Allmen Alisha, Biberist; Walther Lara, Aeschi SO; Weidenbach Marla, Lüsslingen; Zaccardo Giulia, Lommiswil

## **L19c**

Castafaro Daniil, Grenchen; Douch Ikram, Balsthal; Flöss Sophia, Mümliswil; Gjakaj Lorenta, Oensingen; Iseli Chloé, Herbetswil; Ivic Melanie, Balsthal; Kaplan Mevlüt, Balsthal; Kaur Navpreet, Solothurn; Lehmann Noemi, Balsthal; Ludwig Jana, Matzendorf; Meister Gino Valentino, Recherswil; Müller Vanessa, Subingen; Pepe Samuele, Derendingen; Purpura Julia, Laupersdorf; Röthlisberger Raja Sheryl, Oensingen; Rüttimann Nicolas, Bellach; Semere Samuel, Gerlafingen; Sichi Livia, Derendingen; Sitje Kristina, Solothurn; Stalder Larissa, Luterbach; Sury Aline Bianca, Flumenthal; Vazsonyi Daniel, Zuchwil; Willi Joel, Matzendorf

## **M19L**

Adam Jaël Sarah, Oberdorf SO; Ammann Noemi, Lohn-Ammannsegg; Baumann Amrei, Solothurn; Biberstein Luisa, Deitingen; Bobst Julian, Oensingen; Flury Livia, Solothurn; Gobet Céline, Deitingen; Iseli Malin, Lüsslingen; Jutzi Christa, Solothurn; Kummer Jonas Florin, Bettlach; Ledermann Josias, Laupersdorf; Minder Fabian, Mümliswil; Mülchi Sophie, Leuzigen; Naegeli Alina, Flumenthal; Näf Lucie, Bellach; Nicolet Jael, Laupersdorf; Palermo Joan, Grenchen; Schneider Ellen, Niederwil SO; Schreier Anna, Deitingen; Shakjiri Amira, Derendingen; Zürcher Noé Jamina, Rüttenen

## **M19N**

Affolter Tim, Zuchwil; Agiotis Dennis, Biberist; Baumgartner Amélie, Oensingen; Berkopec Danaja, Solothurn; Brunner Tamara, Balsthal; Dubois Dionys, Bellach; Frey Lara, Zuchwil; Friedli Mara, Zuchwil; Gervasi Canio, Oensingen; Grünenfelder Julia, Solothurn; Hänni Jennyfer Cindy, Lüterkofen; Jäggi Elija, Zuchwil; Kaufmann Joelle, Biberist; Keshta Gaidaa, Zuchwil; Kislig Sophie, Zuchwil; Meier Liv, Derendingen; Mussinelli Livia, Derendingen; Röthlisberger Sascha, Biberist; Rubitschung Loris, Mümliswil; Scherler Gloria, Günsberg; Späti Johann, Bellach; Wichowski Ariane, Lohn-Ammannsegg; Wicki Elin, Lohn-Ammannsegg; Willimann Lyn, Biberist

## **N19a**

Avdic Demir, Balsthal; Businger Bruno, Balsthal; Büttler Lars, Holderbank; Cadosch Julian, Oensingen; Caruso Davide, Grenchen; Croci Kai Suo-Hjuon, Derendingen; Dakaj Nderim, Balsthal; Dao Timon, Oensingen; Dawod Ahmad, Derendingen; Gaudlitz Tamara Rikaco, Bellach; Grenacher Aline, Langendorf; Grünig Tim, Riedholz; Kofmel David, Deitingen; Kunz Vera, Solothurn; Meshach Felicia, Grenchen; Muhamad Shnyar, Biberist; Nussbaumer Yannis, Matzendorf; Rüefli Janine, Zuchwil; Rutishauser Anushka, Solothurn; Schnyder Lea, Grenchen; Thalman Simon, Zuchwil; Thi Alen, Bettlach; von Siebenthal Marvin, Selzach; Wikenhauser Franziska, Günsberg

**N19b**

Catena Miro, Horriwil; Di Martile Valeria, Oensingen; Durak Emre Ferat, Bettlach; Eggenschwiler Julia, Aedermannsdorf; Eken Enes, Solothurn; Farah Ali Zahro, Grenchen; Furrer Nadine Michelle, Lüterkofen; Gregorin Marc, Solothurn; Haefeli Maxim Leo, Langendorf; Hannig Csaba, Grenchen; Ho Lars, Langendorf; Hunziker Lynn, Matzendorf; Keshta Younes, Zuchwil; Kubur Lina, Bettlach; Meier Livia, Balsthal; Mohler Anja Alisa, Matzendorf; Qarolli Andrin, Bettlach; Reusser Damian, Biezwil; Rieder Isabelle Sophie, Günsberg; Rossetti Elio, Zuchwil; Rüegg Lionel, Solothurn; Rufer Matti Leon, Lüsslingen; Rüttsche Nicole, Grenchen; Sooriyakumaran Printhavan, Solothurn; Vonwyl Michael, Solothurn

**N19c**

Adam Gian, Langendorf; Barth Seraphin, Langendorf; Bieber Doro, Oensingen; Borer Lance, Langendorf; Borer Shelby, Langendorf; Brülisauer Sophia Anna, Derendingen; Jaggi Orel, Gerlafingen; Joye Kenneth, Selzach; Kissling Sophie, Heinrichswil; Kofmel Fabio, Solothurn; Kohli Benjamin, Grenchen; Lehmann Sophie, Solothurn; Paramanathan Parujan, Gerlafingen; Ranasingam Rushanth, Welschenrohr; Sivakumar Vijey, Grenchen; Sooriyakumaran Thanansan, Solothurn; Spichiger Robin, Derendingen; Stampfli Cyrill Elia, Solothurn; Supino Mattia, Solothurn; Tschertre Nicolas, Solothurn; Welzenbach Lena, Deitingen; Winistörfer Elias, Gerlafingen; Zenku Nelton, Bellach

**S19a**

Adam Nina, Langendorf; Amiet Chérine, Selzach; Andres Melanie, Lohn-Ammannsegg; Chenaux Thoma, Hubersdorf; Eglin Sofie, Olten; Fehlmann Nicolas, Halten; Fluri Salome, Lostorf; Graf Shayen, Balm b. Günsberg; Halder Tomke, Bolken; Hausammann Oliver, Messen; Heusser Lenja, Grenchen; Jost Bianca, Subingen; Lauper Elia, Wangen b. Olten; Mächler Kesia, Oftringen; Montanari Leon, Hägendorf; Oesch Natasha, Luterbach; Schärli Joris, Olten; Simmen Luca, Oberdorf; von Arx Tina, Solothurn; Waser Nico, Solothurn; West Theodor, Feldbrunnen; Wyss Anja, Trimbach

**W19a**

Aeschlimann Anna Sophia, Lüsslingen-Nennigkofen; Ahmeti Adonis, Bellach; Allemann Mirco, Laupersdorf; Bahaodin Ibrahim, Zuchwil; Ballabio Noah, Bettlach; Dönmez Arda, Zuchwil; Eggenschwiler Mirco, Mümliswil; Herren Jasmin, Solothurn; Kratochwill Nina, Langendorf; Kurth Dominic, Lommiswil; Limhun Casey-Faeh, Balsthal; Lippuner Elin, Bettlach; Mehmedagic Mirela, Rechterswil; Rubitschung Michael, Mümliswil; Santos Francisca, Oensingen; Schaller Michelle, Bettlach; Stalder Ina, Solothurn; Steiner Jonas, Mümliswil; Strähl Melina, Laupersdorf; Vogt Janis, Bettlach; Wyss Vanessa, Bettlach; Yildiz Azra, Solothurn; Zimmermann Oskar Quentin, Bettlach

**W19b**

Affolter Monika, Derendingen; Affolter Niklas, Bolken; Arrigoni Elia Nicco, Rechterswil; Flückiger Jan, Küttigkofen; Frank Marius, Luterbach; Gunzinger Jeremias, Luterbach; Heller Lukas, Oensingen; Heutschi Sarah, Balsthal; Jenni Michelle, Lohn-Ammannsegg; Kräuchi Alessia, Biberist; Malgioglio Fiona, Biberist; Mayer Elias, Biberist; Meister Martina, Herbetswil; Ngo Khira, Oensingen; Probst Cyril, Bellach; Rajamohan Mithuna, Zuchwil; Rhiner Raphael, Rechterswil; Schärer Pascale, Hubersdorf; Schmidt Alexander Maxim Aurèl, Flumenthal; Styczynski Sebastian, Subingen; Werlen Benjamin, Lüterkofen; Wolf Jan, Oensingen; Yilmaz Erdem, Solothurn

**W19c**

Anderegg Louis, Gerlafingen; Arn Anina, Selzach; Artho Bianca, Balsthal; Dalmazio Lars, Grenchen; Feer Aaron, Biberist; Flückiger Tatjana, Oensingen; Flury Ainhoa, Feldbrunnen; Gutmann Lars, Grenchen; Hayoz Yannick, Selzach; Huggenberger Finn, Langendorf; Kaiser Cyril, Biberist; Krasniqi Maria, Gerlafingen; Makesaran Maduzika, Selzach; Mühlemann Samuel, Riedholz; Renollet Aline, Balsthal; Suremann Aline, Aedermannsdorf; Traub Timo, Grenchen; Vijayakumar Kaavja, Bellach; von Ballmoos Elia, Riedholz; Walter Rahel, Mümliswil; Zimmermann Mira Eve, Selzach

**W19M**

Affolter Mara, Selzach; Blanc Jamie, Subingen; Broglie Emmanuelle, Lohn-Ammannsegg; Bürge Lynn, Kestenholz; Chau Luisa Yen, Grenchen; Egli Stephanie, Riedholz; Frei Livia, Solothurn; Gasche Elik, Hersiwil; Gasche Yannis Francesco, Horriwil; Häfliger Vanessa, Lommiswil; Herrmann Aron, Lommiswil; Jost Michael, Heinrichswil; Kägi Leandra, Solothurn; Ledermann Sophie, Solothurn; Lüthi Salomo, Subingen; Rijesa Selmani, Grenchen; Schibler Felix, Hüniken; Stämpfli Malaika, Grenchen; Trötschel Julia, Riedholz; Wartenweiler Joel, Lommiswil; Widmer Nilmini, Solothurn; Winistörfer Janis, Subingen

**B18a**

Bachmann Merlin, Subingen; Bajrami Laurent, Grenchen; Brändle Zora, Solothurn; Fuard Khadijah, Grenchen; Giger Cyril Xavier, Grenchen; Gilgen Janine, Oberdorf SO; Gunti Eva Leandra, Balm b. Günsberg; Harutunian Christina, Balsthal; Häusler Sven, Balsthal; Hawkes Sabrina, Derendingen; Müller Yann, Günsberg; Sathakaran Sharany, Bettlach; Schleiss Oskar, Grenchen; Schluep Lilli, Messen; Schürch Flores, Zuchwil; Studer Julia Sophia, Flumenthal; Uzundere Tugba, Langendorf; Vidal Valentina, Solothurn; Weber Martin, Solothurn

**B18L**

Brudermann Cheyenne, Selzach; Butters Lotta Hanna, Horriwil; Chinello Manuel, Feldbrunnen; Cierny Philipp, Solothurn; Conrad Julian, Grenchen; Fawer Lia Noelle, Riedholz; Flury Kai André, Subingen; Flury Noah Marwin Achilles, Solothurn; Lippi Elena, Selzach; Maier Sabrina Patricia, Grenchen; Molotová Tatiana, Bellach; Niggli Noée Désirée, Oekingen; Oppliger Michèle Janice, Kyburg-Buchegg; Walser Sina, Balsthal; Wyss Colin, Riedholz; Zurbuchen Enrico, Derendingen

**L18a**

Alberti Nina Gabriella, Oekingen; Amoroso Giada, Derendingen; Bader Leonie, Lommiswil; Beer Samira, Schnottwil; Caiquo Gion, Lommiswil; Falco Salvatore, Bellach; Fink Franziska Maria, Oberdorf SO; Gehrig Lena, Biberist; Guerreiro Costa Soraya, Oekingen; Kaiser Yara, Biberist; Kargin Berkay, Gerlafingen; Panetta Dario, Luterbach; Potratz Alexandra, Riedholz; Raclé Jasmin, Schnottwil; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Samadrasxa Brikenda, Biberist; Schreiber Lena-Maria, Langendorf; Thomann Ella, Obergerlafingen; Walter Rocco, Solothurn

**L18b**

Andres Ivana, Aetingen; Armenti Sophia Noé, Solothurn; Artho Vanessa, Balsthal; Boll Muriel, Solothurn; Eggenschwiler Antonia, Aedermannsdorf; Egger Jill Aline, Hubersdorf; Gantenbein Svenja, Zuchwil; Gerber Amira, Holderbank SO; Hafner Léonie Philine, Balsthal; Häni Sina, Leuzigen; Ikizer Berfin, Zuchwil; Jagodic Tatjana, Zuchwil; Kadriu Brigena, Zuchwil; Küng Alina Julia, Lohn-Ammannsegg; Meisterhans Joëlle, Deitingen; Musacchio Alessia, Bettlach; Rütli Raphaël Cédric, Selzach

**L18W**

Arber Morena, Solothurn; Arber Sophie, Solothurn; Baschnagel Alina, Aeschi SO; Begert Nina, Luterbach; Bertelle Lisa, Grenchen; Bohner Madeleine, Grenchen; Denzler Lucy, Aeschi SO; Ercan Azra, Gerlafingen; Gantenbein Simea Elin, Mühledorf SO; Imbault Léandre, Solothurn; Klemm Antonia, Bettlach; Makwana Jamin, Solothurn; Sauter Jana, Oberdorf SO; Schnyder Chantal, Derendingen; Spadaccini Ongetta Luca Manuel, Feldbrunnen; Srirajan Luxmitha, Solothurn; Suter Julia, Lohn-Ammannsegg; Trauffer Chantal Stephanie, Luterbach; Tropeano Delia, Oberdorf SO; Vasan Tharvika, Zuchwil; Veronica Alessandro, Derendingen

**M18a**

Adler Leandra Vivia, Solothurn; Birri Leander Immanuel, Oberdorf SO; Brogiolo Chanel, Solothurn; Ciriolo Elisa Teresa, Gerlafingen; Crivelli Maxime, Solothurn; Curchod Jacqueline, Oberdorf SO; De Grandis Zoe, Bellach; Egli Nina Lisa, Lüsslingen; Frei Vivienne, Lohn-Ammannsegg; Gromilic Anesa, Zuchwil; Ho Yasemin, Gerlafingen; Keune Marius, Solothurn; Leudolph Samuel, Grenchen; Mathivannan Kavin, Solothurn; Satusheva Arina, Solothurn; Sheak Valeria, Biberist; Szélpál Anna, Riedholz; Thut Fabienne, Lohn-Ammannsegg; Uzundere Irem, Langendorf; Weber Sophie, Solothurn

**M18W**

Andrade Adriana, Subingen; Anhorn Mia, Luterbach; Barbisch Luzian, Zuchwil; Blankart Marieke, Langendorf; Bolinger Jessica, Deitingen; Brotschi Samuel, Solothurn; Brügger Anna, Solothurn; Canbaz Misra, Subingen; Candrian Elisa Julia, Solothurn; Dätwyler Nuala Liv, Rechterswil; Dedaj Gent, Zuchwil; Deger Emrecan, Biberist; Freywald Nora, Riedholz; Gerber Anastasia, Heinrichswil; Girard Lisa, Grenchen; Herold Tim, Laupersdorf; Rizzoli Gina, Solothurn; Rudolf von Rohr Amina, Mümliswil; Wirth Joëlle, Biberist

**N18a**

Ferrarini Luana, Balsthal; Hartmann Mischa, Rüttenen; Hegelbach Chantal, Grenchen; Indrakumaran Athavan, Zuchwil; Ingold Philip, Biberist; Kessler Michelle, Aeschi SO; Kiener Joel, Lohn-Ammannsegg; Kocher Tamara, Wiedlisbach; Kurt Ricky, Bellach; Kurth Akim, Zuchwil; Muhamad Shen, Biberist; Phan Nhat Ngan, Langendorf; Sarvanathan Thaniga, Langendorf; Schlup Winona, Grenchen; Stocker Nils, Derendingen; Thalman Erich, Zuchwil; von Arx Mauro Ramon, Bettlach; Waser Sven, Solothurn

**N18b**

Bloch Larissa, Derendingen; Brenken Lars, Solothurn; Burri Jenna, Biberist; Dertli Zülal, Solothurn; Fadel Alina, Solothurn; Hofmann Anja Lucie, Grenchen; Kolly Pascal, Oberbuchsiten; Krompass Amelie, Riedholz; Küenzi Adrian, Zuchwil; Kunz Nora, Brunnenenthal; Meier Aline Amira, Bellach; Plluzhina Diana, Gerlafingen; Ressnig Dominique, Recherswil; Rigoni Leandro, Gerlafingen; Sathiyamoorthy Sherleen, Derendingen; Uldry Kim Lisa, Solothurn

**N18c**

Buser Noah Samuel, Bettlach; Frey Janna, Solothurn; Ganz Silas, Mümliswil; Leimer Anina, Lohn-Ammannsegg; Leimer Anja, Selzach; Meyer Philipp, Balsthal; Mock Lena, Langendorf; Moser Dominic, Deitingen; Mühlemann Julia, Bettlach; Oesterlee Jonathan, Solothurn; Ottersberg Janic, Solothurn; Purakaran Luxsiha, Grenchen; Schärer Michael, Balsthal; Schneeberger Luca, Welschenrohr; Stampfli Vanessa, Derendingen; Tschan Robin, Holderbank SO; Vetsch Beni, Langendorf; Yogarajah Arvina, Bellach

**S18a**

Barrière Dominique, Langendorf; Baumgartner Matthias, Kappel SO; Berger Lukas, Oberbuchsiten; Jacot-Descombes-dit-Gendre Emma, Solothurn; Kiefer Philip, Solothurn; Klaiber Shona Ann, Niedergösgen; Lutz Joshua, Feldbrunnen; Mader Sheena Eileen, Grenchen; Merz Timo, Hägendorf; Meyer Annika, Derendingen; Nützi Livia, Härkingen; Protte Franca, Feldbrunnen; Reist Manuelle, Grenchen; Signoroni Alessandro, Bellach; Tary Anna, Solothurn; von Arx Timo, Wangen b. Olten; Waldner Luc, Langendorf; Zimmermann Mica, Egerkingen

**W18a**

Chalverat Anna Lia, Rüti b. Büren; Christen Jasmin, Solothurn; Egli Lukas, Solothurn; Eugster Elio, Solothurn; Fischlin Simona, Lüsslingen; Fuhrer Andrin, Solothurn; Heekenjann Maya, Biberist; Hofstetter Nicola David, Lohn-Ammannsegg; Hristova Kira, Biberist; Januzaj Florjana, Grenchen; Mader Keith, Grenchen; Memed Anesa, Grenchen; Mühlemann Fabio, Etziken; Purpura Max, Balsthal; Ramadani Dafina, Grenchen; Roth Marek, Solothurn; Schalch Thomas, Feldbrunnen; Schneeberger Elias Tim, Rüttenen; Sureshkumar Samyuthan, Gerlafingen; Wicki Jonas, Biberist; Yogeswaran Suvethaa, Biberist

**W18b**

Basler Robin, Selzach; Blöchlinger Yara, Biberist; Bohner Isabelle, Grenchen; Büchel Joana, Recherswil; D'Ambrosio Janis, Oberdorf SO; Gfeller Debora, Lohn-Ammannsegg; Gisler Luca Anton, Subingen; Gremaud Joel, Günsberg; Hofstetter Chiara Lisa, Lohn-Ammannsegg; Maier Sven, Grenchen; Meier Gabriel, Deitingen; Nehme Hanin, Zuchwil; Niederhauser Lena, Gerlafingen; Shala Leonita, Gerlafingen; Sritharmarajah Thasmija, Biberist; Tekeste Abel, Biberist; Thirukeswaran Sapooru, Solothurn; Zabitis Juras, Grenchen

**B17a**

Avdullahu Altin, Selzach; Binggeli Joelle, Bettlach; Eckert Livia Alexandra, Solothurn; Guldemann Damian Joshua, Aeschi SO; Gygax Eliza Justine, Messen; Herzog Marc, Feldbrunnen; Hohl Oisin, Lommiswil; Jutzi Madlen, Solothurn; Knüsel Tabea, Solothurn; Kunz Alanis Amélie, Riedholz; Leudolph James, Grenchen; Manichelvan Vinuja, Grenchen; Müller Dina, Solothurn; Ortegón Suárez Melissa, Zuchwil; Pfund Natalie, Solothurn; Schütz Valentina, Bettlach; Slaschek Raphael, Riedholz; Steffen Lena, Solothurn; Torlakovic Marija, Bellach; von Büren Gina, Arch; Walser Natalie, Balsthal; Wicki Muriel, Lohn-Ammannsegg

**L17a**

Bannwart Livia, Zuchwil; Baumann Ania, Oberdorf SO; Bulj Janna, Bellach; Feer Rhea, Biberist; Hayoz Lia, Zuchwil; Huggenberger Ronja, Langendorf; Jaberg Anouk Julie, Langendorf; Klossner Anouc, Solothurn; Leuenberger Luana, Biberist; Neuenschwander Anja, Balsthal; Nozzi Laura, Solothurn; Sprenger Aylene, Aeschi SO; Stüdeli Eliane, Bellach; Wettstein Julie, Biberist; Wolf Danja, Bellach; Wyss Enya, Solothurn; Wyss Severin, Neuendorf

**L17b**

Akgül Esra, Solothurn; Camprubi Figueroa Martin, Solothurn; Faisst Anna, Oberdorf SO; Flückiger Alicia, Oensingen; Gerber Nurija, Holderbank SO; Henzi Andrea Luca, Riedholz; Hofstetter Jan Fadri, Solothurn; Raclé Corina Julia, Schnottwil; Ramalingam Ashveeni, Etziken; Rimmo Leah, Feldbrunnen; Römpler Paul, Oberdorf SO; Röthlisberger Cora, Oensingen; Sallahu Denisa, Oensingen; Sorsche Gabriel, Hessigkofen; Supino Lorenzo, Solothurn; Vogt Noa Maria, Balsthal; Weiersmüller Sari, Bellach; Wirz Sämi, Bettlach

**M17a**

Ammann Zoé, Hüniken; Baio Nubya, Mümliswil; Bartels Felix, Solothurn; Brunner Nathalie, Herbetswil; Buhr Selina Pia, Derendingen; Di Giacinto Mirja, Solothurn; Fischer Jennifer, Biberist; Flury Madeleine, Solothurn; Furrer Linda, Lüterkofen; Jäggi Mira, Bellach; Jaquier Lia, Lommiswil; Knuchel Nicolas, Zuchwil; Kofmel Sarah, Deitingen; Kuganathan Shapena, Balsthal; Matherer Linda Sophia, Solothurn; Mosimann Leonie, Selzach; Rüegg Sebastian, Solothurn; Rulka Janina, Solothurn; Schneeberger Jael, Oekingen; Studer Janine, Deitingen; Ulucan Zara, Balsthal

**M17L**

Anderegg Jasmin, Matzendorf; Andres Noelle, Subingen; Brunner Anouk, Mümliswil; Castellana Mattia, Grenchen; Dobler Michelle, Hubersdorf; Eggenschwiler Annina, Aedermannsdorf; Eggimann Kira, Arch; Haller Til, Zuchwil; Harb Didier, Solothurn; Kaiser Andreas, Lohn-Ammannsegg; Künzli Nathanael, Laupersdorf; Lahera Köstel Fabio, Biberist; Lüpold Tim, Hubersdorf; Probst Michelle, Mümliswil; Puskaric Filip, Grenchen; Schalt Lara, Oensingen; von Siebenthal Livia, Langendorf; Widmer Xeno, Kriegstetten; Wyss Aline, Grenchen

**N17a**

Berger Yves, Bettlach; Brown Matthew James, Grenchen; Eckert Simon Janne, Matzendorf; Frésard Luc, Messen; Hofer Jill, Bellach; Hofer Mario, Messen; Jaeggi Mirco, Mümliswil; Kanagalingam Thanu, Derendingen; Kohli Samuel, Grenchen; Leuenberger Noah Colin, Holderbank SO; Meier Elias, Deitingen; Nielsen Jenny-Lee, Günsberg; Premathasan Dinusha, Gerlafingen; Wälti Jeffrey, Gerlafingen; Winistörfer Timon, Subingen

**N17b**

Alali Duha, Gerlafingen; Baumgartner Lara Lea, Grenchen; Beer Elena, Lohn-Ammannsegg; Candrian Lara, Grenchen; Flury Dana Delphine, Rüttenen; Flury Nadine, Oekingen; Görres Philipp, Langendorf; Hohenfeld Mirjam, Balsthal; Hristova Aleksandra, Grenchen; Meier Ramon, Balsthal; Moll Pascal, Riedholz; Ranasingam Rishanth, Welschenrohr; Reinhart Elia, Derendingen; Samoel Aline, Zuchwil; Sritharan Poovili, Grenchen; Sterki Nicole, Günsberg; Thongsak Natwara, Solothurn; Uldry Sophie, Oberdorf SO; von Allmen Evelyn, Biberist

**N17L**

Baumgartner Anna, Günsberg; Bollinger Joshua, Lüsslingen; Büttler Linus, Bettlach; Cappelli Sonja, Derendingen; Colaci Enrico, Grenchen; Di Stefano Sandra, Solothurn; Frey Robin, Rüttenen; Heiniger Simea Lea, Messen; Hirt Luca, Grenchen; Hubacher Marco, Steinhof SO; Krebs Lisa, Niederwil SO; Kronenberg Valentina, Langendorf; Mohammadi Mohammad Mohsen, Riedholz; Nigro Gina Tiziana, Solothurn; Parisi Giada Leonie, Gerlafingen; Schader Noel, Lommiswil; Schlunegger Andri, Rüttenen; Ünlü Tuba, Gerlafingen; Zeltner Manuel Rio, Zuchwil

**S17a**

Bisang Antsa Helia, Luterbach; Bitterli Noah, Egerkingen; Bohner Sophie, Grenchen; Bortot Lucia, Rüti b. Büren; Enzler Anina Lara, Messen; Fasnacht Nina, Bellach; Hausammann Michel, Messen; Imoberdorf Julia, Balsthal; Imoberdorf Laura, Balsthal; Kaufmann Selina, Riedholz; Kuik Vincent Calvin, Kriegstetten; Meyer Roberta, Zuchwil; Minger Damian, Tscheppach; Schläfli Lina, Luterbach; Schwab Jasmin, Bettlach; Siepe Sina, Selzach; von Büren Alisia, Selzach

**W17a**

Bart Gian-Andrea, Bettlach; Batzli Valentin, Solothurn; Bruttel Noah, Laupersdorf; Büttler Michelle, Mümliswil; Crivelli Siro, Grenchen; Dedding Sander, Solothurn; Galli Samira, Langendorf; Heri Lisa, Brügglen; Hofer Nicole, Biberist; Karabas Ferda, Gerlafingen; Köhli Livia, Bettlach; Meyer Janis, Solothurn; Molnar Alice, Solothurn; Müller Stefan, Bettlach; Neuenschwander Chris, Laupersdorf; Paciulli Lidia, Biberist; Pflugler Lukas, Solothurn; Schaller Jan, Bettlach; Sothilingang Mithushan, Derendingen; Spielmann Tamara, Messen; Zimmermann Anja, Günsberg; Zimmermann Camil-Jil Silvestre, Heinrichswil

**W17b**

Aebi Tim, Solothurn; Altermatt Alina, Selzach; Andres Janina, Lohn-Ammannsegg; Dakaj Drenis, Biberist; Ferragosto Loris, Biberist; Hofer Max, Solothurn; Ingold Nick-Silvan, Lüterkofen; Kiener Yanick, Lohn-Ammannsegg; Kunz Alexander, Solothurn; Lamprian Marco, Subingen; Meister Nadja, Matzendorf; Niggli Sofia, Solothurn; Nussbaumer Anja, Gerlafingen; Parli Rico, Solothurn; Roth Anna, Feldbrunnen; Simmen Dario, Oberdorf SO; Tmava Arbër, Bellach; Weber Lavinia, Günsberg; Willimann Darja, Biberist; Wyss Andreas, Solothurn; Zimmerli Nico, Solothurn

**W17L**

Berri Leila, Grenchen; Caruso Chiara, Grenchen; Dönmez Erva, Zuchwil; Eberhard Anja, Deitingen; Emmenegger Fiona, Balm b. Günsberg; Gasche Mirjam, Bolken; Georg Céline, Recherswil; Guldimmann Tim, Horriwil; Gunziger Fabienne, Oensingen; Hummel Mirthe Annemijn, Selzach; Kern Mathias, Deitingen; Makesvaran Madiyuha, Selzach; Nilsson Jessica Laura, Recherswil; Puskaric Viktoria-Iva, Bettlach; Ratnaraja Niyanthan, Gerlafingen; Rilak Julija, Solothurn; Romano Alessandra, Grenchen; Röthlisberger Sven, Luterbach; Späti Sarina, Luterbach; Ziegler Tim, Deitingen

**B16a\***

Bissels David Michael Benjamin, Solothurn; Bobst Emanuel Jonas, Oensingen; Carizzoni Linus Andrea, Gerlafingen; Diethelm Daria, Grenchen; Domke Mirjam, Solothurn; Eggenberg Neva Romana, Grenchen; Eugster Timo, Solothurn; Grifone Alejandro Gerardo, Flumenthal; Gschwind Julia, Rüttenen; Harutunian Maria, Balsthal; Horn Lennart, Solothurn; Lupi Dario, Solothurn; Morselli Tim, Bettlach; Oegerli Jonas, Gerlafingen; Ruffner Elena, Langendorf; Schnyder Nadja, Derendingen; Schreier Tim, Subingen; Studer Anja, Solothurn; van der Floe Laura, Oberdorf SO; Winistörfel Pascal, Subingen

**L16a\***

Aegerter Nina, Halten; Affolter Lara, Subingen; Aregger Chantal Aline, Messen; Berisha Gentiana, Solothurn; Bogaert Elin, Lüterkofen; Bühler Noemi, Riedholz; Kasser Mona, Oberdorf SO; Kully Moana, Riedholz; Nussbaumer Manuel, Messen; Pongratz Svea, Deitingen; Scheidegger Jemina, Biberist; Schneider Nikka, Feldbrunnen; Starkermann Fabia, Bettlach

**L16b\***

Adam Lena, Oberdorf SO; Arudsothinathan Anurhythhan, Welschenrohr; Berger Anja, Oberbuchsitzen; Blankart Yves, Langendorf; Breu Anna, Niederwil SO; De Pasquale Zoe Iris, Derendingen; Fischer Jessica, Biberist; Harstall Jasmin Sarah, Lüterkofen; Hürlimann Alessia, Langendorf; Köhli Marina, Schnottwil; Lachenmayer Felix, Langendorf; Liechi Samuel, Rüttenen; Müller Nadine, Subingen; Schaad Vanessa, Grenchen; Schneider Lara, Lohn-Ammannsegg; Wyss Noemi, Flumenthal; Zejno Angela, Oensingen; Zumbach Noémie Laura, Grenchen; Zürcher Joelle, Biberist

**L16c\***

Aguiar Maria-Valentina, Grenchen; Baumgartner Alena, Lohn-Ammannsegg; Bolat Fatmanur, Bellach; Bommer Lorian, Kriegstetten; Brand Sina, Langendorf; Bussinger Malaika, Langendorf; Dakaj Besar, Biberist; De Blouwe Jeanne, Lohn-Ammannsegg; Di Gennaro Damiano Vincenzo, Deitingen; Gross Dimitri, Lohn-Ammannsegg; Kalbfehl Lilli, Flumenthal; Norup Gila, Kriegstetten; Onorato Luana, Lohn-Ammannsegg; Racine Nadine, Recherswil; Reinhart Michelle, Rüttenen; Ricci Rebekka, Zuchwil; Sauter Marc, Oberdorf SO; Sungu Seniz, Gerlafingen; Weber Carole Celine, Grenchen; Westerhuis Leonie, Langendorf

**M16a\***

Bälli Zino, Solothurn; Berrini Zoé, Solothurn; Cappelli Carla, Derendingen; Egli Anna Lena, Lüsslingen; Frey Cassandra, Solothurn; Hodel Aline, Leuzigen; Ingold Lukas, Attiswil; Kurth Anja, Lohn-Ammannsegg; Lüpold Kay, Hubersdorf; Meier Noe, Derendingen; Morel Jessica, Obergerlafingen; Osadcha Valeriya, Egerkingen; Pileuk Chanakan, Solothurn; Reinhart Fabienne, Rüttenen; Semeraro Laura, Derendingen; Sonnabend Lea, Kriegstetten; Sperisen Sarah, Bettlach; Weber Rahel, Zuchwil; Wyss Olivia Lucie, Mühledorf SO; Zürcher Jaël, Rüttenen

**M16b\***

Adam Elena, Oberdorf SO; Aeschlimann Silas Emanuel, Solothurn; Baroffio Anna, Lüterkofen; Beer Ramona, Lohn-Ammannsegg; Brancato Marie-Joséphine, Oberdorf SO; Calamo Isabelle, Lohn-Ammannsegg; Frezza Salvatore, Gerlafingen; Grünig Amanda, Lohn-Ammannsegg; Hostettler Jonas Manuel, Oekingen; Kolly Simon, Derendingen; Kurt Sarah, Lohn-Ammannsegg; Kurth Tanja, Solothurn; Leimer Jana, Biberist; Lüdi Mika, Biberist; Mudakarayil Saira, Oberbuchsitzen; Schmid Joëlle Céline, Etziken; Schneeberger Stefanie, Welschenrohr; Späti Alice, Bellach; Wehrli Elena, Solothurn; Wikenhauser Anna, Günsberg

**N16a\***

Baumgartner Isaac, Zuchwil; Christ Pascal, Derendingen; Dao Huu Hiêu-Tai, Solothurn; Gopalasingam Ashvin, Biberist; Herzog Janosch, Solothurn; Hirschi Cédric Cyril, Obergerlafingen; Jasari Sali, Bellach; Jordan Valentina, Lüsslingen; Lutz Michelle Luana, Zuchwil; Mastrogianni Matteo, Bellach; Moser Severin Nicolas, Bellach; Murtishi Premtime, Biberist; Ochsenbein Jonas, Etziken; Ochsenbein Tabea Leonie, Obergerlafingen; Schnyder Jeremias, Horriwil; Schuler Samuel, Oekingen; Stalder Luca, Luterbach; Stolz Joshua, Solothurn; Thillainathan Thivian, Solothurn; Walter Eliane Simone, Oensingen; Zürcher Eleosa Debora, Grenchen

**N16b\***

Bärtschi Giulia, Derendingen; Brenken Nicolaj, Solothurn; Canneori Elia, Solothurn; Dobler Luc, Lohn-Ammannsegg; Dobler Samira, Balsthal; Gnägi Tobias, Biberist; Ho Juri, Langendorf; Jäggi Nathalie, Oberdorf SO; Juric Karlo, Langendorf; Kaur Prabhdeep, Zuchwil; Kirupakaramoorthy Varsikan, Solothurn; Kohl Janis, Gerlafingen; Kronenberg Fabian, Biberist; Ledermann Samira, Laupersdorf; Mayr Anna, Balsthal; Neukomm Nadine, Oensingen; Nünlist Lorena, Oensingen; Romanyuk Nikita, Solothurn; Wagenknecht Pascal, Biberist

**N16c\***

Altermatt Fabienne, Grenchen; Favre Jennifer, Biberist; Gschwind Yannis, Solothurn; Jaeggi Niklas Janis, Selzach; Jevric Arsenije, Derendingen; Kadriu Arbias Bekim, Zuchwil; Kohler Lena, Solothurn; Maccioni Dario, Grenchen; Moritz Nina, Günsberg; Reinhart Irene, Rüttenen; Sallenbach Keshia, Derendingen; Schmid Simon Alexander, Bellach; Senoglu Bawer, Solothurn; Suter Noah, Solothurn; Wicki Angela, Laupersdorf

**N16W\***

Acikgoez Shayan, Riedholz; Affolter Jonas, Zuchwil; Berger Jan, Laupersdorf; Buob Dominique, Bellach; Eckert Niklas, Matzendorf; Fankhauser Fabian Joel, Biberist; Fluri Leandra, Mümliswil; Kunz Felix, Solothurn; Moser Janic, Grenchen; Pradetto Coccolo Rowan, Laupersdorf; Rüeegsegger Patrick, Biberist; Schlegelmilch Edward, Solothurn; Vogt Florian, Oberdorf SO; Vogt Jonas, Aedermannsdorf; Zenker Anne-Kathrin, Zuchwil; Zoss Florian, Grenchen

**W16a\***

Baerel Valérie, Grenchen; Bärtschiger Nadine, Solothurn; Bürgi Stephanie, Oensingen; Burmeister Cornelius Victor, Feldbrunnen; Daniskan Yasemin, Bellach; Domina Luca-Giovanni, Halten; Flury Louis, Lommiswil; Gasche Yaël Nina, Horriwil; Häberli Gianluca, Winistorf; Häner Lara, Oensingen; Heinzmann Rabea, Aetingen; Herberichs Kevin, Bellach; Müller Michelle, Oberdorf SO; Nützi Manuel, Aeschi SO; Oegerli Rebecca, Bellach; Pervorfi Laura, Solothurn; Potratz Viktoria, Riedholz; Stäheli Nick, Oberdorf SO; Stritt Deborah, Solothurn; Widiez Luca, Flumenthal

**W16b\***

Antrade Leandro, Subingen; Aydin Helin, Derendingen; Biberstein Kimi Mick, Lüterkofen; Bösiger Brenda, Subingen; Demir Yasin, Oensingen; Hochuli Svea, Oberdorf SO; Hofer Luc, Solothurn; Kaya Muratcan, Balsthal; Laski Fiona, Kriegstetten; Ledermann Lucien, Solothurn; Lehmann Fabian Eric, Biberist; Meister Annina Mirjam, Subingen; Müller Lionel, Herbetswil; Muster Kai, Grenchen; Rohrmann Jasper Patrick, Balsthal; Rüetschli Kathrin, Fulerbach; Schneider Thierry, Riedholz; Stuber Patrick, Lohn-Ammannsegg; von Allmen Jan, Oensingen; Zeller Julia, Selzach; Zumstein Andrin, Langendorf

**W16s**

Arnold Samira, Oensingen; Beck David, Wangen b. Olten; Brändle Fabio, Solothurn; Doric Ivan, Bellach; Iseli Jan, Nennigkofen; Nützi Michelle, Fulerbach; Pierantozzi Laura, Grenchen; Sacchetti Nuria, Bettlach; Salas Sergio Andres, Zuchwil; Vanacore Alessio, Biberist

**W15s\***

Häfliger Sarah, Schönenwerd; Hubler Fabia Lu, Holderbank SO; Meier Sina, Uzwil; Rieder Anna Maria, Günsberg; Roth Irina, Solothurn; Zeltner Basil, Zuchwil

## Fachmittelschule

**F19a**

Berner Sarah, Günsberg; Büschi Pascal, Derendingen; Calabrese Alex, Bellach; Celousova Katja, Bellach; Fatjani Ardin, Grenchen; Flury Lena Maria, Riedholz; Jakob Michelle Nina, Riedholz; Järmann Timon, Riedholz; Kokollari Ariana, Grenchen; Korshunova Kseniia, Grenchen; Leimgruber Andrina Naïma, Bellach; Moser Tabitha, Zuchwil; Pergola Mattia, Derendingen; Piruška Sofija, Derendingen; Purkhiser Chiara, Derendingen; Seibel Yannick, Bettlach; Shirzad Shams, Grenchen; Tashi Rron, Grenchen; von Arx Nora, Solothurn; von Ballmoos Nadine, Riedholz; Wirth Hannah Sofia, Riedholz; Zimmermann Jonas, Günsberg

**F19b**

Alur Leyla Noëmi, Solothurn; Camp Jamie, Biberist; Frank Zaneya, Lommiswil; Gerber Casey, Gerlafingen; Graf Lia, Gerlafingen; Grigo Leon, Solothurn; Gütiger Florence, Oensingen; Hugi Nicola, Lommiswil; Keune Chiara, Solothurn; Lewis Anja, Lommiswil; Mitchell Sophie, Selzach; Novakovic Katarina, Zuchwil; Reimann Samira Nina, Gerlafingen; Rickenbacher Jael, Solothurn; Röthlisberger Leon, Zuchwil; Rüeegg Fabienne, Obergerlafingen; Rüfenacht Luzia, Recherswil; Schneitter Aline, Lommiswil; Sirait Callysta, Derendingen; Urech Dominic, Selzach; Uthayaraj Tharanika, Zuchwil; Zürcher Lorenzo, Derendingen

**F19c**

Affolter Lea Verena Lisa, Biberist; Blocher Dilara, Derendingen; Brunner Anouk, Heinrichswil; Colella Angelo Marino, Holderbank; Ebeoglu Rabia, Laupersdorf; Fadl Nadin, Biberist; Formanek Noe Ben Karel, Biberist; Graf Jorine, Heinrichswil; Kofmel Jonas, Deitingen; Kofmel Klara, Deitingen; Longo Vanessa Loredana, Biberist; Martinotti Lia, Kriegstetten; Meier Felix, Solothurn; Nagabala Shanuga, Balsthal; Puvanendrakumaran Shalom, Biberist; Shatrolli Marigona, Biberist; Siegenthaler Lynn, Oekingen; Supino Gian Marco, Solothurn; Uhlmann Noemi, Lohn-Ammannsegg; Zeuner Konrad, Laupersdorf; Zulauf Mikka Aisha, Lohn-Ammannsegg

**F19d**

Amiet Lea, Selzach; Baroffio Gianluca, Lüterkofen; Brancato Angélique, Oberdorf; Bürki Shania, Küttigkofen; Cicoira Anaïs, Selzach; Fuchs Mélanie, Langendorf; Heimlicher Melia Anna, Lommiswil; Im Hof Jill Elisa, Langendorf; Kastrati Qerkin, Oensingen; Müller Lars, Schnottwil; Rey Jean-Philippe, Langendorf; Reyes López Nerea, Oensingen; Ritz Leonie, Biezwil; Ritz Lynn, Aetigkofen; San Miguel Dylan, Langendorf; Schneeberger Janine, Welschenrohr; Schnyder Collien, Wangen b. Olten; Schnyder Salomé, Laupersdorf; Stucki Ellie, Lüterkofen; Truninger Xenia, Langendorf; Waldner Étienne, Langendorf; Wiget Melia, Laupersdorf

**F18a**

Bota Andreas, Biberist; Broglie Alexandre, Lohn-Ammannsegg; Dakaj Vjosa, Biberist; Fazliu Blerina, Lohn-Ammannsegg; Gfeller Zoé, Biberist; Gygax Siri Anna, Solothurn; Hengartner Caroline, Oensingen; Kizildag Destina, Solothurn; Koekenbier Onno, Solothurn; Leippert Mo, Küttigkofen; Leist Lisa, Matzendorf; Loosli Jano, Zuchwil; Menth Fabia, Unterramsern; Niederberger Rahel, Balsthal; Probst Alexa, Ramiswil; Rüegg Simon, Obergerlafingen; Sasso Chiara, Lohn-Ammannsegg; Temporal Delia, Biberist; Tüscher Victoria, Biberist; Ulugöl Selim, Langendorf; Walser Anja Gloria, Welschenrohr

**F18b**

Altermatt Elia, Solothurn; Baumgartner Leonie, Grenchen; Boder Mona Lea, Grenchen; Cadosch Nicolas, Oensingen; Curti Anna, Derendingen; Fehr Nathalie, Derendingen; Frei Laura, Oberdorf SO; Fux Alana, Etziken; Haidar Rayan, Grenchen; Hartlich Kimberly Rose, Bettlach; Hediger Elphin, Bettlach; Lüthi Nora, Oekingen; Moser Lia, Deitingen; Persici Alessia, Deitingen; Ritter Leo, Grenchen; Ritter Tony, Grenchen; Schnider Alena, Subingen; Steiner Loana-Lia, Etziken; Vasanthasingam Thuvaaragan, Zuchwil; Wirth Svenja, Etziken

**F18c**

Aeschlimann Samuel, Lüsslingen; Baltali Ilke Simay, Bellach; Bouizy Maruan, Zuchwil; Bucher Olivia, Biezwil; De Pellegrin Julian, Rüttenen; Katirci Dila, Bellach; Krebs Lea Gabriela, Zuchwil; Kruijse Jasper, Solothurn; Maurer Mia, Laupersdorf; Mollet Evelynne, Brittern; Moser Michaela, Bellach; Niklaus Susanne, Zuchwil; Rahn Elodie, Schnottwil; Rajamohan Asvitha, Zuchwil; Remus Vincent, Zuchwil; Schadebach Yannick, Solothurn; Sisman Dilan, Zuchwil; Stuber Dominique, Gächliwil; Stuber Samira, Biberist; Vllasaliu Drin, Zuchwil; Walton Alvaro Wolfgang, Solothurn

**F17a\***

Agiotis Annette, Biberist; Arifi Valbona, Bellach; Binggeli Jessica Lara, Biberist; Businger Ruth, Balsthal; Ciarcia Shana Alessia, Biberist; Clavijo Gioia, Langendorf; Disler Lea, Balsthal; Ebeoglu Hidayet, Balsthal; Fiedler Jasmin, Derendingen; Graebner Jorinde, Derendingen; Häfeli Sina Leonie, Langendorf; Hussein Schawin, Bettlach; Iglesias Enrico, Selzach; Kaufmann Lena, Balsthal; Leuenberger Nils, Derendingen; Merkle Max, Laupersdorf; Müller Charlotte, Derendingen; Puliafito Ilenia, Biberist; Schmidt Laurine, Bolken; Walser Anna, Balsthal; Wyler Ida, Lohn-Ammannsegg

**F17c\***

Affolter Damarys, Solothurn; Aloisi Ria, Obergerlafingen; Aslani Idajete, Biberist; Balmer Jonas, Langendorf; Baumann Lauro, Oberdorf SO; Capece Francesca, Grenchen; Catena Jael, Horriwil; Fluri Lukas, Deitingen; Gasche Salome, Oekingen; Glatzl Laura, Biberist; Hofer Simon, Grenchen; Holderegger Nicolas, Gerlafingen; Law Julia, Oensingen; Le Tony, Grenchen; Lossier Carlotta Leandra, Bettlach; Marino Lorena, Grenchen; Probst Aina Joy, Schnottwil; Rüttsche Myriam, Grenchen; Sieber Nicola, Oberdorf SO; Steiner Jenna, Kestenholz; Stephani Sina, Grenchen; Wachtel Lucia, Grenchen; Wirth Alissa, Bibern SO

**F17d**

Affolter Lou-Ann, Halten; Ambühl Eva, Biberist; Baumgartner Niels, Derendingen; Baur Elia, Solothurn; Bozdemir Eda, Zuchwil; Dawod Masarra, Derendingen; Fässler Anna, Gerlafingen; Giger Rebecca, Solothurn; Hartmann Timo, Rüttenen; Huber Mara, Solothurn; Huber Nina Zoé, Oekingen; Järmann Enya Maria Joy, Riedholz; Nosa Moesha Ehi, Biberist; Ratnarajah Roxshana, Langendorf; Ressenig Michèle, Rechterswil; Rutishauser Nino, Zuchwil; Schmidtke Nora, Oekingen; Schreier Gina, Oekingen; Thaneswaran Vaisnavi, Zuchwil; Truninger Jessica, Feldbrunnen; Willis Uma, Solothurn

### FM19a\*

Aeberhard Noémie, Lostorf; Beth Leona, Balsthal; Bolat Beyza, Bellach; Brodard Cathriona, Derendingen; Erni Valerie, Stüsslingen; Fede Sarah, Schönenwerd; Furer Lia Ronja, Solothurn; Gönder Deniz, Derendingen; Götschi Paulina, Bettlach; Gramlich Lena, Trimbach; Hellbach Elodie Chantal, Kappel SO; Jecklin Damaris, Schönenwerd; Moser Julia, Küttigkofen; Peier Flavia, Lostorf; Pichler Michelle, Welschenrohr; Probst Cheyenne, Gunzgen; Rahn Corinne, Schnottwil; Schenker Fabienne, Niedergösgen; Schmidt Léonie, Kappel SO; Schwarz Nadja, Lommiswil; Sejdiu Valëza, Grenchen; Stolberg Sarah-Maria, Dulliken; Studer Robin, Kappel SO; von Arx Sabrina, Niedergösgen; Zefaj Laura, Wangen b. Olten; Zeller Lisa Laura, Luterbach; Zimmermann Serafina, Bettlach

### FM19b\*

Berger Nina, Lostorf; De Pellegrin Gina, Rüttenen; Diemand Céline, Welschenrohr; Diemer Lily, Olten; Dobler Jacqueline, Balsthal; Esposito Alfredo, Niedergösgen; Figenergöl Gökten, Solothurn; Gallo Laura, Wangen b. Olten; Hager Sabrina Delia, Lüterkofen; Hufschmid Phil, Lostorf; Lerch Elina, Oberdorf SO; Lorenz Sarah Claudia, Subingen; Mathiuet Samira, Wisen SO; Muster Samira, Gunzgen; Niggli Alena, Solothurn; Rothenbühler Nadja, Oberdorf SO; Schmidt Angela, Wolfwil; Shah Rizwan, Gretzenbach; Sieber Alina, Recherswil; Stocker Tim, Derendingen; Strub Gabriel, Wangen b. Olten; Studer Annalisa, Kappel SO; Tek Tugce, Olten; Vizzielli Fabio, Biberist; von Büren Anic, Biberist; Walter Svenja, Mümliswil; Zwikirsch Michelle, Neuendorf

### FM19g\*

Allemann Laura, Ramiswil; Bachl Mara, Riedholz; Borer Noa, Oberdorf SO; Emch Laura Renate, Aetigkofen; Fluri Tamara, Laupersdorf; Measho Natsnet, Solothurn; Palermo Chiara, Grenchen; Redivo Alicia, Welschenrohr; Walter Giulia-Alessandra, Biberist

### FM19s\*

Flückiger Loana Kyara, Küttigkofen; Gurtner Jill, Biel; Imhof Samira, Messen; Jaksic Marinela, Grenchen; Karakas Esmanur, Derendingen; Pavic Milenko, Zuchwil; Pawar Simon, Biberist; Racine Eline, Solothurn; Radulovic Danilo, Zuchwil; Ratnarajah Roshena, Langendorf; Singh Robin, Gerlafingen; Veya Louis, Bolken; Vieira Adria, Wangen b. Olten; Whitsitt Calum, Solothurn

## Passerelle

### E19a\*

Baltisberger Lucie, Riedholz; Bannwart Cindy, Kappel SO; Cario Angelo, Solothurn; Dzidic Lamija, Olten; Gerstner Joshua, Attiswil; Hafner Tarik, Grenchen; Hefti Raphael, Feldbrunnen; Lauener Silvan, Gerlafingen; Lehmann Elif, Hessigkofen; Marti Kevin, Riedholz; Meier Saskia, Recherswil; Müller Béla Timo, Oberdorf SO; Németh Michelle, Bellach; Pedrazzoli Luca, Riedholz; Ratheiser Kevin, Wangen b. Olten; Roberts Timothy, Kappel; Rötheli Andrea, Härkingen; Schenk Eric, Langendorf; Tschopp Michelle, Starrkirch-Wil; Vuille Fabienne, Zuchwil; Wehrli Michel, Olten; Willi Cony, Schnottwil

### E19b\*

Bessire Marcine, Halten; D'Eramo Flavia, Bettlach; Fäs Dana, Schönenwerd; Hafner Simon, Niederbuchsitzen; Heri Lynn, Solothurn; Kloter Flurina, Erlinsbach SO; König Céline, Stüsslingen; Lisibach Mario, Mümliswil; Müller Sibylle, Solothurn; Nana Vanessa, Bettlach; Okuyucu Beril, Balsthal; Purpura Lucy, Balsthal; Radicic Alexandra, Selzach; Rogger Daniëlle Aline, Gretzenbach; Schweizer Patrick, Trimbach; Shahid Meerab, Dulliken; Studer Anuschka, Niederbipp; Zimmermann Lina, Oberdorf SO

## Schülerinnen und Schüler im Austausch

Bernhard Aline Rea, Feldbrunnen; Bösch Sophie, Messen; Bussmann Leila, Balsthal; De Barros Flavio, Grenchen; Dubach Jana, Balsthal; Elmer Lara Ladina, Oberdorf SO; Feer Jonah, Biberist; Fischer Marco, Zuchwil; Flückiger Nora, Halten; Holliger Anna-Katharina, Feldbrunnen; Joye Dominic, Bettlach; Känzig Kerstin, Wiedlisbach; Klar Lazló Silvan, Lüsslingen; Lehmann Jan, Oberdorf SO; Niggeler Lea, Recherswil; Rickenbacher Timea, Solothurn; Roth Anouk, Solothurn; Schelble Jana, Solothurn; Schlunegger Gian, Rüttenen; Späti Laura, Solothurn; Steinemann Luc, Arch; Stüdeli Laura, Bellach; von Ins Michèle, Lohn-Ammannsegg; von Steiger Gilles, Solothurn

# Preise und Auszeichnungen

## Stufenprüfungen Instrument

Wir gratulieren herzlich zum Prüfungserfolg!

Name	Klasse	Instrument	Stufe	Name	Klasse	Instrument	Stufe
Fischlin Simona	W18a	Altblockflöte	II	Kamber Mia	P19c	Violine	I
Leimer Anja	N18c	Altblockflöte	II	Kofmel Fabio	N19c	Violine	I
Bartels Anouk	P18g	Cello	I	Schärer Pascale	W19b	Violine	I
Blöchlinger Yara	W18b	Cello	II	Kern Mathias	W17L	Violine	II
Flury Noah	B18L	Cello	II	Brudermann Cheyenne	B18L	Violine	II
Kaiser Andreas	M17L	Cornet B	V	Dätwyler Nuala	M18W	Violine	II
Yogeswaran Suvethaa	W18a	Klass. Gitarre	I	Rüefli Rahel	extern	Violine	II
Rahn Elodie	F18c	Klass. Gitarre	II	Ellenberger Anna-Lena	extern	Violine	II
Grenacher Aline	N19a	Klavier	II	Heiniger Simea	N17L	Violine	II
Ledermann Sophie	W19M	Klavier	II	Uldry Sophie	N17b	Violine	II
Schneider Ellen	M19L	Klavier	II	Wyss Aline	M17L	Violine	III
Rutishauser Anushka	N19a	Klavier	II	Eggenberg Neva	B16a	Violine	III
Purakaran Luxsiha	N18c	Klavier	II	Studer Julia	B18a	Violine	III
Mock Lena	N18c	Klavier	I	Wicki Muriel	B17a	Violine	III
Emch Noe	P18b	Klavier	II	Walter Rocco	L18a	Violine	III
Adam Jaël	M19L	Klavier	II	Vidal Valentina	B18a	Violine	V
Gunti Eva	B18a	Klavier	III				
Barth Seraphin	N19c	Klavier	I				
Suter Julia	L18W	Klavier	II				
Haller Til	M17L	Klavier	III				
Leonhard Linus	L19b	Klavier	III				
Nützi Michelle	W16s	Klavier	IV				
Wyss Olivia	M16a	Klavier	V				
Fink Franziska	L18a	Klavier	II				
Stocker Nils	N18a	Klavier	II				
Kruyssen Jasper	F18c	Oboe	IV				
Butters Lotta	B18L	Sologesang	II				
Widmer Xenon	M17L	Sologesang	II				
Flury Livia	M19L	Sologesang	II				
Lossier Carlotta	F17c	Viola	I				
Wikenhauser Franziska	N19a	Viola	II				
Yoong Tobias	B19a	Violine	II				
Oegerli Rebecca	W16a	Violine	III				
Zürcher Noé	M19L	Violine	III				
Herold Tim	M18W	Violine	IV				
Curchod Jacqueline	M18a	Violine	I				







# Lehrkörper

	2017/18	2018/19	2019/20
Unbefristete Anstellung	170	167	162
Befristete Anstellung	47	39	30
<b>Total Lehrpersonen</b>	<b>217</b>	<b>206</b>	<b>192</b>

# Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

## Nach Abteilung

	2017/18	2018/19	2019/20
Gymnasium	1061 (55)	1025 (54)	1029 (53)
Sek P	286 (13)	281 (13)	300 (14)
Fachmittelschule/FM	331 (15)	301 (15)	291 (14)
Passerelle	55 (3)	38 (2)	41 (2)
<b>Total</b>	<b>1741 (86)</b>	<b>1645 (84)</b>	<b>1661 (83)</b>

## 1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2017/18	2018/19	2019/20
Latein	36	62	72
Wissenschaft und Technik	103	87	87
<b>Total</b>	<b>139</b>	<b>149</b>	<b>159</b>

## 1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2017/18	2018/19	2019/20
Latein	0	5	0
Griechisch	4	4	5
Italienisch	10	12	12
Spanisch	21	29	24
Englisch	28	19	38
Physik und Anwendungen der Mathematik	37	32	44
Biologie und Chemie	36	40	41
Wirtschaft und Recht	106	89	110
Bildnerisches Gestalten	36	22	25
Musik	15	19	19
<b>Total</b>	<b>293</b>	<b>271</b>	<b>318</b>

## Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2017/18	2018/19	2019/20
Latein	1	2	0
Griechisch	0	3	0
Italienisch	4	6	6
Spanisch	17	21	25
Englisch	21	19	25
Physik und Anwendungen der Mathematik	19	23	27
Biologie und Chemie	36	41	54
Wirtschaft und Recht	99	90	51
Bildnerisches Gestalten	22	18	27
Musik	20	12	15
<b>Total</b>	<b>239</b>	<b>231</b>	<b>230</b>

## Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2017/18	2018/19	2019/20
Pädagogik	53	27	47
Gesundheit	9	8	5
Soziale Arbeit	25	10	10
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>45</b>	<b>62</b>

## Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2017/18	2018/19	2019/20
Pädagogik	62	76	46
Gesundheit	11	6	9
Soziale Arbeit	21	19	14
<b>Total</b>	<b>94</b>	<b>101</b>	<b>69</b>

# Finanzen

## Globalbudget

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2017	2018	2019
	23 871	24 141	23 850

## Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	20 690	21 486	21 282
Sek P	15 474	15 755	15 724
Fachmittelschule	18 224	16 820	17 220



Die P18g beim Fladenbrotbacken in Vindonissa



## **Impressum**

---

© 2020

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn  
Telefon 032 627 90 00, [www.kssso.so.ch](http://www.kssso.so.ch)

---

Redaktion: Dominik Vögeli

---

Fotos: Simon von Gunten, Dominik Vögeli, Martin Imholz,  
verschiedene Angehörige der KSSO

---

Korrektorat: Alfred Seiler

---

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

---

Papier: Inaset Plus FSC Offset

---

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

---

42110 01/21 2500

---

